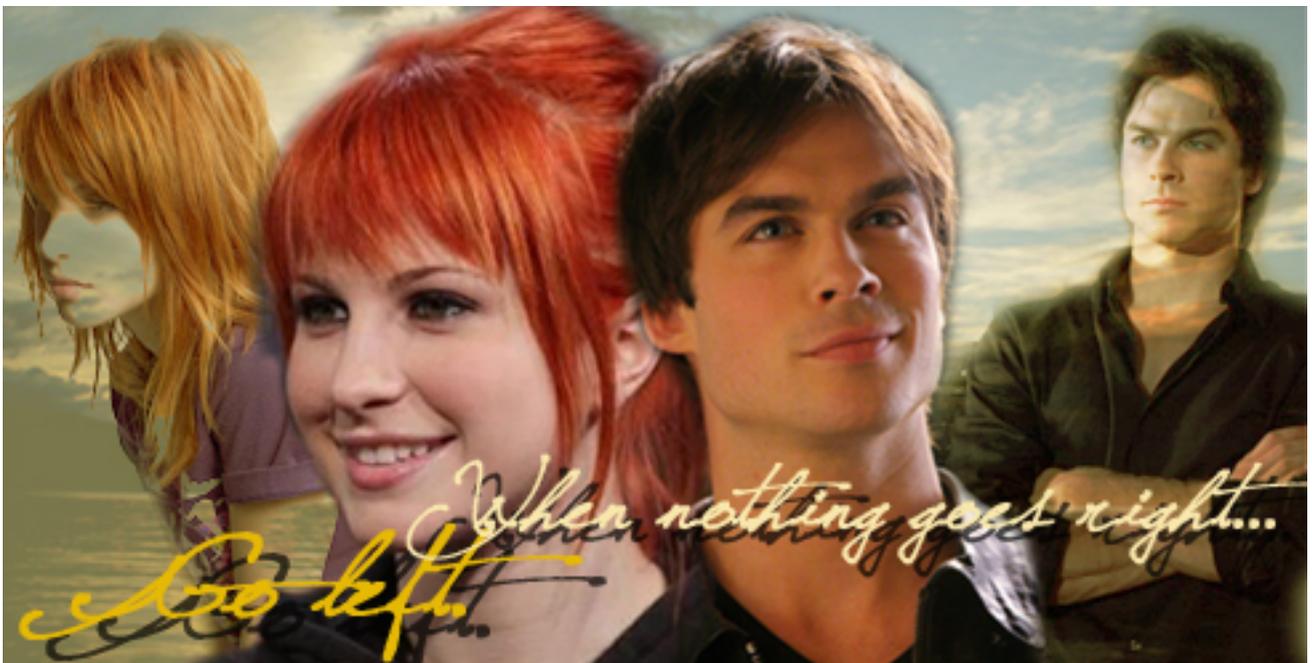


LittleMissCullen

When nothing goes right... Go left.



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

PAUSIERT.

Maraudertime.

Das siebte Jahr der Marauder kommt auf uns zu. James und Lily sind Schulsprecher und haben Freundschaft geschlossen, auch wenn es James schwer fällt. Remus ist schweigsam und beobachtet gerne die Geschehnisse. Peter hängt sich an Sirius, der nichts weiteres zu tun hat, als seiner Mitschülerin Cathy das Leben schwer zu machen, obwohl sie schon genug Probleme hat.

Leseprobe - aus »1978«

Durch mein plötzliches Stehenbleiben verschüttete ich Kaffee auf meinen Pullover und das heiße Getränk sickerte durch die Baumwolle auf meinen Körper.

Ich begann vor Schmerz zu schreien. »Au!«, kreischte ich. »Aua!« Und weckte somit alle.

Justin fiel aus dem Sessel, genauso wie James' plötzliches Aussetzen Lily auf den Boden verfrachtete. Tante Sarah schlug ihren Kopf an den Schrank neben ihrem Sessel und Alice verding sich in ihrer Decke, als sie aufstehen wollte und fiel auch hin. Nur James hatte mein Kreischen unfallfrei überlebt, jedoch flog eine Eule mit dem Tagespropheten direkt an sein Hinterkopf, als er sich so plötzlich aufsetzte.

Bevor noch irgendjemand das Chaos realisierte, erfüllte ein Lachen das Wohnzimmer. Sirius kam gerade rein und hatte die letzten Sekunden anscheinend mitbekommen. Belustigt hob er eine Papiertüte hoch.

»Croissants frisch aus Paris?«

Vorwort

Halloho!

Dies ist meine zweite Fan Fiction zum Thema Harry Potter. Aber da ich diese Zeit nicht sooo interessant finde, spulen wir mal zurück zu den Rumtreibern.

Disclaimer

Es gehört **alles** J.K.Rowling. Ich besitze nur die Idee und alle Charaktere, die in der Originalbuchreihe nicht bekannt sind.

Uploads

Also um ehrlich zu sein nicht sehr oft. Schule und Co. Ist wahrscheinlich auch den meisten bekannt.

Kommentare

Die Uploads hängen von der Kommentaranzahl ebenfalls ab. Keine Kommentare nerven und ich habe keine Lust weiter zu schreiben.

Außerdem ist Lob und Kritik erwünscht. Solange die Kritik nicht persönlich angreifend und nur auf die Story bezogen ist.

Anderes

Mein Blog. :)

Klick mich.
Und Twitter
kindheitstraum
Und Facebook
Kübras Kindheitstraum

So. Das war's auch schon. Lies drauf los!

Liebste Grüße!
Kübra

Ach ja. Wie wäre es denn mit einem Trailer?

Link: YouTube-Video

Inhaltsverzeichnis

1. Prologue
2. Memories
3. Pain
4. Strangers
5. Sectumsempra
6. Insult
7. Apologize
8. Love
9. Halloweenprom
10. Hogsmeade
11. Elizabeth Eleanor Green
12. Patroni
13. Badger vs. Lion
14. The Room Of Requirement
15. Betrayed
16. Merry Christmas
17. The Order Of The Phoenix
18. 1978
19. Animagi

Prologue

Prolog

"Someday someone will walk into your life and make you realize why it never worked out with anyone else."

"Move on. It's just a chapter in the past. But don't close the book. Just turn the page."

"Sometimes all you can do is laugh to keep yourself from crying."

"When life gives you a hundred reasons to cry, show life that you have thousand reasons to smile."

"You never know how strong you are. Until being strong is the only choice you have."

"Sometimes you need to run away. Just to see who will come after you."

"Live life as if you'll die tomorrow. Dream as if you'll live forever."

"Nobody is worth your tears. And the one who is won't make you cry."

"Never regret something that once made you smile."

"Live for the moments you can't put into words."

"Smile every minute of the day. You never know who is falling in love with it."

"When the world says 'Give up', hope whispers, 'Try it once more'."

"Be the change you wish to see in the world."

"Memory is a way of holding on to the things you love, the things you are, the things you never want to lose."

"A dream is a wish your heart makes when you're fast asleep."

"When you feel like giving up, remember why you hold on for so long."

"All dreams come true if we have the courage to pursue them."

"Crying doesn't indicate that you're weak. Since birth it has always been a sign that you're alive."

"If life was easy... where would all the adventures be?"

"All simple act of kindness can change the course of a lifetime."

"A journey of a thousand miles must begin with a single step."

"A person often meets his destiny on the road he took to avoid it."

"What lies behind us and what lies before us are small matters compared to what lies within us."

"Maybe the earth is hell of another world."

"Just the possibility that a dream could come true makes life livable."

"Death is peaceful, easy... Life is harder..."

"Be careful if you hate someone so much. Sometimes it will turn into love."

"You can't change the past. Although you try to forget it, it overtakes you everytime."

"Childhood is not from birth to a certain age and at certain age the child is grown and puts away childish things. Childhood is the kingdom where nobody dies."

"When nothing goes right... Go left..."

Auch wenn das englisch ist; es geht deutsch weiter! Versprochen.

Über Kommentare freue ich mich selbstverständlich, aber erwarte erst welche nach dem nächsten Kapitel.

(:

Liebste Grüße

LittleMissCullen

Memories

Rechtschreibfehler, fehlende Wörter und Wörter, die da nicht hingehören, gehören mir!
Have fun! - Falls es geht.

Memories

Song des Kapitels: "Desperate" von *Stanfour*

*Truly, it is not the tragedies that destroy us, but the memories of them.
- Wahrlich, es sind nicht Tragödien, die uns zerstören. Sondern die Erinnerungen an diese.*

"Cathy, mein Schatz, ich dachte dein Zug fährt um elf. Hat sich irgendetwas geändert? Oder warum liegst du immer noch im Bett, wenn es doch schon halb elf ist?", vernahm ich eine Stimme. Ich stand im nächsten Moment schon auf meinen Beinen, anstatt in meinem Bett zu liegen.

Ich atmete tief ein und aus und überlegte was ich jetzt tun sollte. Ich hatte keine halbe Stunde mehr und sollte bis dahin geduscht sein und gepackt haben.

Sofort verschwand ich unter der Dusche, war nach zehn Minuten fertig und stand mit nassen, dunkelorangenen Haaren in meinem Zimmer.

Die nächsten zehn Minuten verbrachte ich damit all meine Klamotten und meine Schulbücher in meinen Koffer zu werfen und versuchte diesen zu schließen, was nicht so einfach war und mein Cousin Justin mit dem Schwenken seines Zauberstabes innerhalb von zwei Sekunden für mich erledigte.

"Danke, J", lächelte ich ihn an, da er die Freundlichkeit zeigte, meine Koffer die Treppe herunter schweben zu lassen.

Justin hatte letztes Jahr sein Abschluss auf Hogwarts gemacht und arbeitete nun im Ministerium als Auror. Tante Sarah war natürlich total stolz auf ihn.

"Gerne doch", grinste Justin dann. Er liebte es seine magischen Kräfte überall und immer zu benutzen. Das war die Sache, die Tante Sarah nicht besonders stolz machte.

"Aber du weißt, dass du im Mai 17 geworden bist und das auch hättest selbst regeln können." Er zog eine Augenbraue hoch und ich schlug mit meiner Hand auf meine Stirn.

"Du hast recht", murmelte ich dann und wurde leicht rot, da ich die "Du-Bist-Jetzt-Volljährig-Und-Darfst-So-Viel-Quatsch-Machen-Wie-Du-Willst-Nur-Dürfen-Muggle-Nichts-Davon-Mitbekommen"-Regel sehr oft und gerne vergaß. Darauf war meine Tante wieder stolz.

"Acht Minuten, Cathy!", rief sie gerade, als ich unten war und meine Koffer am Gleis 9¾ standen - oder stehen mussten.

"Komm her, mein Engel", sagte sie, als sie mich erblickte und umarmte mich. Als sie mich wieder freigab, waren meine Haare trocken und leuchteten in einem helleren und etwas matten Orangeton.

"Danke, Tante Sarah", sagte ich und stellte mich ins Kamin. "Bis Weihnachten!" Mit einem Lächeln auf dem Gesicht rief ich: "King's Cross, Gleis 9¾!" und ließ das Flohpulver fallen.

Dann stand ich auch schon an meinem Gepäck - sie hatte die Reise wesentlich sauberer bestanden im Vergleich zu mir - und Justin war schon hinter mir.

"Du hast Heaven vergessen." Er hielt einen Käfig hoch und sah mich ungläubig an.

"Souris!", schoss es aus meinem Mund - so hatte meine Schwester meine weiße Katze immer genannt. Ich hasste diesen Namen.

"Danke, J! Du bist meine Rettung." Ich umarmte ihn kurz so gut es ging - das war nicht so einfach mit einem Käfig in der Hand.

"Also, mein Engel", fing Justin an, "mach kein Quatsch, außer du machst es mit den Maraudern, und lerne brav, ja? Dein NEWT-Jahr (A/N: UTZ-Jahr) ist wichtig!"

"Klar, J", grinste ich und er erkannte, dass mein Grinsen bedeutete, dass ich nichts dergleichen machen

würde - nun ja, fast nichts.

Ein lautes Pfeifen unterbrach uns und ich sprang in den Hogwartsexpress, welches mich in mein letztes Schuljahr bringen würde.

"Ich hab dich lieb, J", rief ich ihm noch zu, während ich winkte.

"Cat!", hüpfte meine Schwester auf meinem Bett auf und ab. "Cat, du musst aufstehen. Mommy hat gesagt der Hokwartzexpress fährt in einer Stunde und du musst packen." Noch immer benutzt Emma mein Bett als Trampolin.

"Emma", murmele ich damit sie aufhört, doch sie hört es wahrscheinlich noch nicht einmal.

"Cat", brüllt sie jetzt in mein Ohr und ich bin hellwach.

Sofort setzte ich mich auf, um meinen Ohren nicht noch mehr Schaden zu zufügen. "Ich bin ja schon wach", beruhige ich meine grinsende Schwester.

"Darf ich dir beim Packen helfen für Hokwartz?", fragt sie mit einem Ausdruck im Gesicht, das mich überzeugt, dass ich einen Engel vor mir stehen habe.

Ich nickte nur und sie ist schon verschwunden, um irgendetwas holen zu gehen.

Derweilen stehe ich auf und hole mein Koffer unter meinem Bett hervor.

Ich werde mein sechstes Jahr in Hogwarts - oder Hokwartz, wie meine Schwester zu sagen pflegt - antreten und natürlich packe ich am Tag der Abfahrt. Und zwar nur eine Stunde bevor der Zug abfährt.

Bevor ich jedoch anfangen zu packen, gebe ich meiner Katze Heaven noch etwas zu essen und währenddessen kommt Emma schon wieder mit meinem Umhang in der Hand.

"Hier, Cat", sagt sie und versucht vergeblich meinen Umhang hochzuhalten.

"Danke, mein Engel." Ich bücke mich herunter, um meiner vierjährigen Schwester einen Kuss auf die Wange zu drücken.

Sie hilft mir zu packen und schon nach 25 Minuten stehe ich frisch geduscht am Wagen und warte darauf das Mom und Dad kommen.

"Dad!", kreische ich und Emma kommt mit Heaven raus.

"Du hast Souris vergessen!", sagt sie und hinter ihr erscheinen meine Eltern.

"Nächstes Jahr bringt Emma dir Sou- Heaven nicht, wenn du sie wieder vergisst, Prinzessin", grinst mein Vater und ich strecke ihm die Zunge aus.

Sofort danach wende ich mich meiner Mutter zu. "Ich sitze vorne", sage ich und lächele. Wir streiten uns immer.

"Und ich fahre jetzt los", teilt Dad uns mit und gestikuliert mit seinen Händen. "Kommt schon."

Zwanzig Minuten später bin ich kurz davor Gleis 9¾ zu erreichen, doch meine Mutter hält mich fest.

"Ich weiß nicht, Schatz", sagt sie und sieht besorgt aus. "Musst du da wirklich durch?"

"Ja, Mom. Und du auch. Es ist die letzten fünf Jahre doch auch nichts passiert." Und dann renne ich auf die Wand los und rechne sogar selbst mit einem Zusammenstoß, doch ich stehe vor einem roten Lock, meine Eltern hinter mir.

"Siehst du?", frage ich meine Mutter. "Alles in Ordnung."

Sie antwortet nicht. Ihr gefällt die Zauberei nicht besonders, aber trotzdem ist sie stolz auf mich.

"Cathy!", höre ich dann eine mir bekannte Stimme und falle dann fast um, so stark umarmt mich Alice.

"Ich hab dich auch lieb, Alice", versuche ich zu sagen. "Aber ... keine Luft." Sofort werde ich freigegeben.

"Hallo, Mrs Pierce, Mr Pierce", begrüßt meine beste Freundin meine Eltern und tut so, als hätte sie mich nicht fast erwürgt. "Wie geht es Ihnen?" Dann bückt sie sich runter zu meiner Schwester. "Hallo, Kleine", sagt sie. "Na? Alles fit?"

Emma nickt. Sie bewundert Alice und ist ein riesen Fan von ihr und ihren Geschenken, die sie im Sommer auf ihrem Geburtstag von ihr bekommt.

"Lily und Liz sind schon im Zug", teilt sie mir dann mit, wünscht meinen Eltern noch ein tolles Jahr bis Weihnachten und verschwindet in der Menge.

Ich blicke zu meinen Eltern und umarme sie. Ich werde sie vermissen. Dann zieht jemand an meinem T-Shirt.

Ich nehme Emma auf meine Arme - es wird von Jahr zu Jahr schwieriger. "Was soll ich dir mitbringen?"

"Diese Frösche", sagt sie und klatscht in die Hände. "Und diese Bohnen. Die schmecken komisch."

"Ich hab dich lieb, Emma", flüstere ich ihr ins Ohr und drücke sie an mich.

"Ich dich auch, Cat!"

Dann ertönt ein Pfeifen und es gibt noch eine kurze Familienumarmung, ehe ich in den Zug steige.

"Ich liebe euch!", rufe ich beim Einsteigen und winke.

"Ich dich auch, Cathy!", rief mir Justin zu. "Bis Weihnachten!"

Dann fing ich an, mir einen Wagon zu suchen. Ich dachte nicht einmal daran unseren Üblichen zu nehmen, doch meine Füße trugen mich in unseren Wagon. Auf dem Weg kam ich beim Wagon der Marauder vorbei. Die Tür war leicht offen.

Auf dem Weg zu unserem Wagon, stoße ich auf den der Marauder. Nur Remus fehlt. Er ist Vertrauensschüler.

Ich höre die anderen drei aufgeregt tuscheln.

"... ist bald wieder soweit", höre ich Black aufgeregt flüstern.

Eigentlich will ich weiter gehen, es ist überhaupt nicht in Ordnung, dass ich ihnen zuhöre, aber ich kann meine Beine nicht bewegen.

Ich nehme noch wahr wie Pettigrew wimmelt, ehe James zu Wort kommt: "Ja. Moony sieht schon aus. In zwei Nächten machen wir wieder den Verbotenen Wald unsicher", grinst er und ich muss schlucken. Der Verbotene Wald? Das ist doch sicher gefährlich.

"Jetzt beruhig dich doch, Wormtail", beschwert sich Black. "Es wird schon alles glatt laufen. Du bist doch nur eine Ratte." Okay, denke ich. Toller Freund - von Black erwartet man ja nichts anderes.

"Ja, natürlich. Du bist auch ein Hund, Pad", sagt Pettigrew daraufhin. "Du kannst dich gegen Moony wehren." Wehren? Warum gegen Remus wehren?

"Komm schon, Pete", meint dann James, bevor Black etwas erwidern kann. Ich schiebe meine Haare wieder zurück, da sie mein Gesicht kitzeln. "Ich beschütze dich. Du darfst es dir auf meinem Geweih gemütlich machen."

Pettigrew sieht James ungläubig an. "Hirsch gegen Werwolf? Ich bleib bei Remus. Er ist wenigstens am Gefährlichsten. Dann mach ich es mir schnell auf seinem Rücken bequem und voilà! Perfekt."

Ich verstehe gar nichts mehr. Ein Hirsch hat ein Geweih. Das heißt, dass James der Hirsch ist und dann bleibt für Remus nur der Werwolf übrig. Ich vergesse kurz zu atmen. Remus und Werwolf? Wollen die mich veräppeln?

"... einmal lass ich dich nicht mehr auf mein Rücken, Wormtail", schmollt James. Man kann es deutlich hören. "Du kannst dir jemand anderen suchen, wenn du dich verkriechen willst."

"Tut mir leid, James", murmelt Pettigrew leise und ich verstehe es fast nicht.

"Könnten wir das Thema bitte wechseln? Ich möchte nicht, dass jeder weiß, dass wir Animagi sind." Ich schlucke laut, als Black den letzten Teil des Satzes ausspricht.

"Was war das?", faucht er dann und meine Beine gehorchen mir wieder.

Ohne große Umschweife gelang ich zu unserem Wagon. Ich wollte mich nicht wieder vor dieser Tür aufhalten.

Als ich die Tür des Wagons öffnete, befreite sich Alice sofort aus Franks Umarmung und sprang auf mich. Liz folgte ihr.

"Es tut mir so leid", flüsterte Alice mir in die Ohren und ihre kurzen, schwarzen Haare kitzelten meine Wange.

Ich ließ die drei Umarmungen - auch Frank umarmte mich und Lily war nicht da - über mich gehen ohne auch nur ein Wort zu verlieren.

Leise Tränen schlichen sich aus meinen Augen.

Meine Koffer stellte Frank hoch zu den anderen und Liz gab Souris frei.

Das Übliche erschien mir fremd. Trotzdem schmiss ich alle Gedanken beiseite, leerte mein Kopf und filterte nun das Nötigste heraus um es wieder in meine Gedanken zu setzen.

Alice öffnete ihren Mund doch mein Blick ließ ihren Gedanken unausgesprochen. Schokoladenbraune Augen trafen Blau-Graue. Sie verstand sofort und ich lächelte dankbar.

"Wo ist Lily?", wechselte ich dann das Thema und Liz sprang sofort ein.

"Sie ist Schulsprecherin geworden!", erklärte sie mir begeistert. "Das ist so toll! Du hättest sie sehen sollen,

sie war ganz hibbelig vor Freude. Und Remus ist unser Schulsprecher..."

Hier unterbrach ich sie und ein verbotener Gedanke kam auf. "Remus war gerade noch im Abteil der Marauder."

"Aber Lily hat gesagt, dass im Brief stand, dass es ein Gryffindor ist." Liz klang enttäuscht. Wahrscheinlich würde sie gleich vor Neugier platzen.

"Also ich bin es mit Sicherheit nicht", meinte Frank daraufhin. "Erstens sitze ich hier, zweitens habe ich nicht so einen Brief bekommen und drittens ich bin ein Ravenclaw." Er zauberte Alice und mir ein Lächeln auf das Gesicht, Liz streckte ihm nur die Zunge aus.

"James war aber nicht im Abteil", bemerkte ich.

Gleich darauf ertönte ein Schrei. Es hörte sich sehr unheimlich nach Lily an.

Sofort sprangen wir auf und quetschten uns durch neugierige Mitschüler, bis wir nach einigen Minuten hartem Kampf endlich das Vertrauensschüler- und Schulsprecherabteil erreichten.

Zwischen den ganzen erschreckten Vertrauensschülern und neben Lily ragte keiner anderer als der grinsende James Potter hervor.

Ich stolpere gerade und falle hinunter. Kurz darauf hilft mir jemand hoch. Ich erkenne ihn sofort. Er ist wie ich auch im ersten Jahr und ebenfalls in Gryffindor. Potter heißt er mit Nachnamen, das weiß ich.

Er hat auch braune Augen. Nur sind seine nicht schokoladenbraun wie meine, sondern haselnussbraun.

"Danke", sage ich, als die Bücher aufgesammelt sind.

"Gerne." Er hält mir die restlichen Bücher hin. "Catherine Pierce? Richtig?", fragt er und ich nicke. Es ist mir peinlich, dass ich seinen Vornamen nicht kenne. "Ich bin James Potter", grinst er und ich hasse dieses Grinsen auf dem ersten Blick. Trotzdem mag ich James sofort. Er scheint sehr nett.

"Wir sind im Team!", jubelt James und dreht mich im Kreis.

In unserem dritten Schuljahr haben wir es endlich geschafft ins Quidditchteam zu kommen.

"James! Mir ist schwindelig!", beschwere ich mich.

Er lässt mich los und ich sehe Lily hinten warten.

"Komm", meine ich und ziehe James mit zu Lily.

"Lily", sage ich. "Das ist James. Ich hab dir doch so oft von ihm erzählt, weißt du noch?"

"Ja", antwortet Lily bissig. "Das ist der, der sich für cool hält und andere Schüler mit seinen Marauder-Freunden verhext. Von den Streichen ganz zu schweigen."

Ich merke wie James den Kopf hängen lässt, obwohl er nicht einmal in meinem Blickwinkel steht.

James weint. Lily hat ihn wieder abgeschrieen.

Ich verstehe sie nicht. Er liebt sie und es tut auch mir weh, meinen besten Freund leiden zu sehen.

"Hallo, Pierce", begrüßte er mich. Das tat er schon immer.

Ich nickte ihm nur zu und bemerkte, dass Alice kicherte. Liz und Frank prusteten los und ich verstand, was los war.

Lily war knallrot vor Wut und atmete tief ein und aus, um sich einigermaßen zu beruhigen.

James ignorierte das Ganze. "Ich werde auf Samstagmorgen die Auswahlspiele setzten", sagte er. "Du hilfst mir doch, die Mannschaft zusammenzustellen?" Stolz zeigte er mir sein Kapitänsabzeichen, was neben seinem Schulsprecherabzeichen angenäht war.

"Klar", antwortete ich. "Aber ich bin dieses Jahr nicht im Team."

Kurz war es still. So still, dass es zu laut war.

Dann fing James an zu lachen. "Der war gut", brachte er heraus. "Du bist nicht im Team." Er lachte noch lauter.

"Der bester Seeker Hogwarts' ist nicht im Gryffindorteam."

Ich schüttelte meinen Kopf. Er würde es schon merken.

"Da alles in Ordnung scheint", fing dann Alice zögerlich an, "können wir ja wieder gehen." Dafür erntete sie böse Blicke von Lily und Liz lachte wieder.

"Es ist ja so, dass wir die Passwörter der einzelnen Häuser nicht erfahren dürfen." Auch Frank wäre tot,

wenn Blicke töten könnten.

"Also", begann ich, um alle zu erlösen, doch ich wurde unterbrochen.

"Was ist denn hier los?", fragte Black.

"Was machst du da, James?", fragt dann ein Nächster und auch ihn erkenne ich. Er ist Sirius Black. James' bester Freund.

"Catherine helfen."

"Cathy", mische ich mich ein.

"Cathy helfen", verbessert sich James und lächelt mich diesmal an.

"Komm schon, James", drängelt dann aber Sirius. "Du musst dich doch nicht mit der abgeben." Er guckt abwertend auf mich. Er hält sich für etwas Besseres.

"Bis dann, Cathy!", ruft mir James noch zu, während Black ihn wegzerzt. Ich hasse ihn.

"Und seine andere Hälfte Black taucht auch schon auf", fährt Lily unbeirrt fort.

Ich drehe mich um und wahrlich, da kommt Black auf uns zu. Mit einem Mädchen. Sie ist eine Hufflepuff. Das weiß ich.

"Glückwunsch, Prongs", gratuliert er seinem besten Freund und umarmt ihn. Das Mädchen hat er vergessen. "Na, Pierce?", fragt er dann. "Seeker? Ich wette mit dir, du fängst keinen einzigen Snitch." Er grinst. Es sieht an ihm schlimmer aus, als an James.

"Wirst du schon sehen, Black", sage ich. "Und wenn du es schon vorher sehen möchtest..."

"Klar. Heute Nacht wirst du etwas total Geiles erleben, Pierce." Wieder grinst er.

"Das glaube ich nicht." Mein Plan geht auf. "Dreh dich mal um."

Er gehorcht. Das Mädchen knallt ihm eine und rennt heulend weg.

"Ups", sage ich. "Tut mir leid." Diesmal grinse ich. Black ist wütend. "Komm, Lily. Bis dann, Jamie!", rufe ich James zu und gehe mit Lily ins Schloss.

"Was hast du mit ihm gemacht?", brüllt mich plötzlich eine wütende Stimme an. Sie gehört Black.

"Verschwinde! Halte dich von James fern, oder du wirst den Crucio am eigenen Leibe spüren, Pierce! Das schwöre ich dir!" Er zieht James mit sich und verlässt den Gemeinschaftsraum. Er hasst mich, weil ich mit Lily befreundet bin. Er hasst mich noch mehr, weil ich das zulasse. Weil ich zulasse, dass Lily James das antut.

"Ach", grinste er. Das wusste ich, auch ohne ihn anzusehen. "Ich hab dir doch gesagt, dass Evans die Schulsprecherin ist, Prongs."

Wieder hätte es einen Toten gegeben, wenn Blicke töten könnten.

Black ignorierte dies aber geschickt und fuhr unbeirrt fort. "Ach, Pierce? Auch hier? Wir haben dich schon vermisst letztes Schuljahr. Warum bist du denn so früh verschwunden?" Ich hasste sein Dauergrinsen.

Es war kurz still. Keiner sagte etwas. Jeder sah mich an. James fragend, Black belustigt und meine anderen Freunde mitleidend. Die Vertrauensschüler schlossen sich James an.

"Na? Keine Antwort parat, Pierce?" Blacks Grinsen wurde größer.

Ich machte einen Schritt auf ihn zu. Nur wenige Zentimeter trennten nun unsere Gesichter. Ich blickte in seine sturmgrauen Augen.

"Weil meine Familie gestorben ist." Meine Stimme war tonlos. Ich achtete darauf keine Gefühle einzubringen.

Ich machte einen Schritt zurück und ging wieder in unseren Wagon. Ich sagte kein Wort mehr die Fahrt über.

"Walter, Blair!", rief McGonagall die letzte Schülerin auf und ich sah heute zum ersten Mal zum Lehrertisch. Das Mädchen setzte den alten Hut auf.

"Pierce, Catherine", ruft die Frau mich auf und lässt meinen Zweitnamen weg.

Schnell setzte ich mich auf den Stuhl und die Frau tut mir den alten Hut auf den Kopf.

"Oh... Eine Pierce", sagt der Hut und ich erschrecke. Bis jetzt hat er nur die Namen der Häuser gesagt. Ich

sehe mich um, doch keiner ist verwundert. Es dauert nicht lange und ich merke, dass der Hut in meinem Kopf spricht.

"Du bist nicht die Schwester von Justin. Die Cousine. Und eine Mugglegeborene. Das lässt Slytherin schon einmal ausscheiden. Und ein helles Köpfchen ist sie auch noch. Sehr schön", sagt der Hut und ich bekomme eine Gänsehaut.

"Ravenclaw oder Gryffindor? Ach, ich bin mir sicher, du bist besser aufgehoben in Gryffindor!" Das letzte Wort sagt er laut. Das weiß ich, weil der Tisch in rot-gold anfängt zu jubeln. Sofort setze ich mich neben Lily, ich habe sie im Zug kennengelernt und drücke nun Alice ganz fest die Daumen. Sie ist sehr nett zu mir gewesen.

"Ich bin froh euch in Hogwarts zu haben!", sprach Professor Dumbledore die Schüler und Lehrer an. "Mögen unser Abschlussjahrgang ein erfolgreiches, letztes Jahr und unsere Erstklässler einen gelungenen Einstieg haben! Möge das Festessen beginnen!" Er sah mich an und blickte mir tief in die Augen.

Professor Dumbledore kommt auf mich zu. Ich habe noch nie gesehen, dass er während dem Abendessen zu einem Schüler geht.

"Miss Pierce", sagt er ruhig, "ich bitte Sie mir zu folgen."

Fragend sehen mich meine Freundinnen an. Ich zucke mit den Schultern. Ich weiß nicht, was Dumbledore möchte.

Ich folge ihm in sein Büro.

"Bitte setzen Sie sich." Er deutet auf einen Sessel und ich mache, was er sagt.

Er setzt sich mir gegenüber und ich weiß sofort, dass nichts Gutes folgen wird.

"Sie haben sicherlich schon von Voldemort und seinen Anhängern gehört?"

Ich nicke. "Death eater."

"Ja." Auch Dumbledore nickt, aber er tut es unbeabsichtigt. "Voldemorts Ziel ist Mugglegeborene Zauberer und Hexen auszulöschen."

Ich schlucke. Ich bin auch eine Mugglegeborene.

"Er greift viele Zauberer und Hexen dieser Art an und hat auch schon mehrere getötet und töten lassen. Nun. Das macht er ohne darauf zu achten, dass Muggle nichts davon erfahren. Hin und wieder erlauben sich seine Anhänger auch ein Späßchen und töten Muggle. Das war auch heute Abend der Fall. In London gab es ein Unfall. Ein Zug ist kurz nach seinem Start in ein Auto gefahren. Es sind nicht viele gestorben."

"Warum erzählen Sie mir das, Sir?", frage ich. Ich weiß nicht, worauf er hinaus möchte.

"Ihre Eltern und Ihre Schwester sind auch gestorben, Miss Pierce."

Die Welt steht still. Nichts bewegt sich. Ich kann nicht atmen. Und doch geht es weiter.

"Es tut mir leid", teilt mir Dumbledore mit, aber ich höre es kaum. "Die Prüfungen sind heute zu Ende. Sie dürfen das Schuljahr etwas früher beenden. Ich stelle Ihnen dafür mein Kamin frei. Ihre Tante erwartet Sie schon. Sie können sofort gehen."

Ich blicke hoch und sehe Dumbledore.

Er sieht mich an und blickt mir tief in die Augen.

Also, zuerst einmal danke für die **296 Aufrufe und 4 Abos!**

Dann danke ich natürlich noch meinen Kommischreibern und **vor dem Re-Kommiss, möchte ich noch etwas sagen.**

Wie ihr ganz am Anfang des Kapitels siehst, steht da ein Song. So einen werde ich jedes Mal heraussuchen, damit man beim Lesen auch in der richtigen Stimmung ist. Außerdem höre ich gerne Musik beim Schreiben - und Lesen - und das Lied oben, wird das Lied sein, das ich am Meisten gehört habe beim Schreiben.

Danach steht da auch ein Zitat. Diese Zitate stammen generell nicht von mir und ich werde sie auf englisch und auf deutsch dazu schreiben.

Wenn wir schon beim Englisch sind... Wie ihr gemerkt habt, benutze ich die englischen Ausdrücke. Falls ihr nicht wisst, was es heißt, einfach mit einem Kommentar fragen. Ich werde die Frage auf jeden Fall beantworten.

Diese Rede kam zum Schluss, da ich es überhaupt nicht mag, wenn man so etwas vorher auflistet.^^
Und jetzt noch die **Re-Kommis**:

@**Schokofroschkarte**: Ich glaube, ich habe bewiesen, dass es auf deutsch weitergeht.^^ Danke für dein Kommentar und das Lob!

@**Annemarie**: Danke! Ich hoffe dir hat's gefallen!

@**Sunshiine**

Pain

Pain

Song des Kapitels: "Everybody's Broken" von *Bon Jovi*

When there is pain, there are no words. All pain is same. All pain hurts.

- Wenn dort Schmerz herrscht, gibt es keine Wörter. Jeder Schmerz ist gleich. Jeder Schmerz tut weh.

Wir betraten den Gemeinschaftsraum.

Ich hätte nichts anderes erwarten dürfen, doch anscheinend hatte ich gehofft. Gehofft, dass die Marauder zu Verstand kommen und diese Party lassen würden. Nur dieses Jahr.

Doch meine Hoffnung war umsonst. Die Party war im vollen Gange.

Liz stürzte sich sofort rein und begann zu tanzen. Letztes Jahr hatte ich es ihr nachgemacht. Dieses Jahr hatte ich keine Lust dazu.

Lily neben mir wurde wieder knallrot vor Wut.

"POTTER!", ertönte es und die Musik war aus, die Gespräche waren eingestellt. Manche atmeten noch nicht einmal.

Ich blieb stumm. Mich interessierte die Sache nicht wirklich. Meine Gedanken waren nicht wirklich im Hier und Jetzt. Sie sprangen in meinen Erinnerungen herum und ich konnte sie nicht kontrollieren.

"Potter, du arrogantes ARSCHLOCH!" Lily ging auf James zu und erhob ihren Zauberstab. "Wie oft soll ich dir noch sagen, dass du *normal* werden sollst? Wie oft willst du noch hören, wie *verantwortungslos* du bist?" Ihr Zauberstab berührte James' Brust. "Du bist *Schulsprecher*, Potter. Egal, was Professor Dumbledore sich dabei gedacht hat. Du bist *Schulsprecher*! Und jetzt benimm dich auch wie einer. Ich möchte nicht deine ganzen Fehler gerade biegen!" Lily machte eine Pause um tief einzuatmen. "Die Party ist vorbei!", brüllte sie. "Alle ins Bett. *Sofort!*"

Innerhalb von wenigen Minuten stand keiner mehr außer den Maraudern, Lily, Alice, Liz und mir im Gemeinschaftsraum der Gryffindors.

Immer noch war es still. Jedoch unterbrach Lilys Stöhnen diese Stille, da man nun das ganze Chaos der Party sehen konnte.

Kopfschüttelnd schwenkte Lily ihren Zauberstab und brachte alles in die gewohnte Ordnung.

Keine Sekunde später kam auch Professor McGonagall rein und sah sich prüfend um.

"Ich hatte mit einer Eröffnungsparty gerechnet. Da hat Albus doch nicht so viel getrunken, als er die Ämter verteilt hat", murmelte sie für jeden hörbar, wenn auch unbeabsichtigt. "Na ja", sagte sie dann etwas lauter, "gehen Sie in Ihre Betten. Auch wenn morgen Donnerstag ist, wird das Schuljahr anfangen. Es ist Ihr NEWT-Jahr. Mister Potter, Miss Evans, Professor Dumbledore erwartet Sie morgen Abend um 20 Uhr in seinem Büro. Seien Sie pünktlich! Und Mister Potter?"

James sah sie fragend an.

"Stellen Sie eine anständige Mannschaft zusammen!"

Mit diesen Worten verließ McGonagall den Gemeinschaftsraum. Trotzdem hörte man sie leise vor sich hin murmeln. Was sie jedoch genau sagte, verstand ich nicht mehr ich nicht mehr.

"Gute Nacht", murmelte ich in Richtung Remus und James und versuchte unseren Schlafsaal zu erreichen. Jedoch versperrte mir Black den Weg, indem er sich vor die Treppe stellte.

"Was?", fauchte ich ihn an. Er hatte meine Geduld heute wieder überstrapaziert, nur mit einem einzigen Kommentar im Zug. Ich hatte keine Lust und Kraft mehr. Seinetwegen waren in mir Erinnerungen aufgestiegen, die ich versucht hatte zu unterdrücken. "Was willst du denn jetzt schon wieder? Mich auslachen? Tut mir zwar nicht leid, Black, aber ich habe keine Zeit."

Ich versuchte an ihm vorbei zu kommen, doch er war stark. Zu stark für mich.

"Prongs hat gesagt, ich soll mich entschuldigen", murmelte er. "Es tut mir leid, was ich im Zug gesagt habe. Ich wusste es nicht."

Ich bekam kurz keine Luft. "Super. Dann hast du ja auf James gehört, du herzloses ... Etwas!", brüllte ich

ihn an und stieß ihn weg.

Weinend schmiss ich mich auf das Bett am Fenster. Wieder und wieder sah ich das Gesicht meiner Eltern und meiner Schwester vor mir. Nie wieder würde ich sie sehen können, sie umarmen oder ihre Stimmen hören.

Mein Herz tat weh und ich konnte nichts machen. Ich war auf mich alleine gestellt. Ich war ein Waisenkind.

Noch mehr Tränen fanden den Weg aus meinen Augen.

Ich hörte wie unten jemand brüllte. Es waren sicherlich Alice und Lily, da Liz mich gerade in ihre Arme nahm.

Ich verbarg mein Gesicht in ihren blonden Haaren und ließ meinen Gefühlen freien Lauf. Ließ den ganzen Schmerz los, damit er mir wehtat. Ich wollte, dass mich dieser Schmerz tötete. Ich wollte sterben, die Augen schließen und nie wieder öffnen. Ich wollte nicht mehr sehen, nicht mehr hören, nicht mehr sprechen. Ich wollte sterben, die Luft anhalten und nie wieder atmen. Ich wollte meine Familie wieder. Ich wollte mein altes Leben zurück.

Irgendwann in der Nacht hatte ich mich beruhigt. Das war jedoch noch nicht einmal ein Bruchteil des Schmerzes, welchen ich in mir hatte.

Ich hatte mich wegen den anderen gefasst. Sie brauchten Schlaf und ich wollte nicht, dass sie meinetwegen morgen im Unterricht einschliefen.

Jedoch hinderte das mich nicht, selbst die ganze Nacht wach zu bleiben. Ich konnte kein Auge zudrücken, ich versuchte mich wieder zu fassen. Genauso zu leiden, wie ich die letzten Wochen gelitten hatte.

Ich wollte stumm vor mich hin leiden. Leise. Das tat noch mehr weh.

Es wunderte meine Freundinnen, dass ich ihnen am nächsten Tag lächelnd einen guten Morgen wünschte, als sei nichts geschehen. Als sei alles in Ordnung.

Immer noch mit einem Lächeln auf dem Gesicht begab ich mich in den Gemeinschaftsraum. Meine Mädchen waren noch oben und zogen sich um oder duschten. Ich wollte unten auf sie warten. Aber am liebsten hätte ich sofort kehrt gemacht.

Es war Black, der unten stand. Mit den restlichen Maraudern.

"Was?", fragte ich giftig, als ich bemerkte, dass Black jeden einzelnen meiner Schritte analysierte. "So interessant? Weißt du nicht, wie man geht? Soll ich dir das Laufen beibringen, Black?" Ich ließ mich in einen Sessel fallen.

Black dagegen war kurz erstaunt, dann verwirrt und hatte zuletzt wieder sein typisches Maraudergrinsen im Gesicht.

"Du könntest mir etwas ganz anderes beibringen, Pierce."

Ich stöhnte. Darauf hatte ich eigentlich keine Lust.

"Keine Lust", gestand ich und schloss noch einmal meine Augen. Ich sah Emma vor mir. Wie sie klatschte, als ein Schokofrosch wegsprang. Dann verzog sie das Gesicht. Sie hatte einen von Bertie Botts Bohnen im Mund.

Ein Lächeln breitete sich auf meinem Gesicht aus. Mit solchen Erinnerungen konnte ich leben.

"Na? Träumst du von mir?", störte Black mich und ich funkelte ihn gefährlich an. Ich versuchte ganz nebenbei die Tränen zu verstecken, jedoch spürte ich, wie sie meine Wange herunter liefen.

"Tut mir leid", hörte ich ihn dann murmeln.

Dann kam James auf mich zu und umarmte mich. Er sagte nichts. Er ließ seinen Umhang voll weinen und sagte nichts. Er machte nicht einmal "Schh". Nichts.

Ich war ihm dankbar. Er tat genau das, was ich brauchte.

"Potter!", hörte ich dann Lily brüllen. "Du hast sie wieder zum Weinen gebracht, richtig?"

Ich löste mich aus James' Umarmung und wischte mit meinem Handrücken die restlichen Tränen weg.

"Reicht es nicht, dass Black sie gestern verrückt gemacht hat? Könnt ihr Cathy nicht einfach in Ruhe lassen? Was ist denn, Alice?", fuhr sie dann die kleine Elfe an.

"Beruhige dich, Lily. Ich glaube nicht, dass Cathy seinetwegen weint. Sie hat ihre Familie ..." Alice verstummte, als ich laut schluchzte.

Diesmal umarmte nicht nur James mich. Es kam mir vor, als würde mich jeder irgendwie berühren. Jeder irgendwie mit mir leiden.

"Soll ich mit Dumbledore reden?", flüsterte Liz mir ins Ohr. "Ich Sorge dafür, dass du vom Unterricht befreit wirst."

Ich schüttelte meinen Kopf. Ich wollte nicht, dass sich etwas änderte. Ich wusste nicht, ob ich mit noch mehr Veränderungen überleben konnte.

"Miss Pierce, hier ist Ihr Stundenplan. Ich wünsche Ihnen viel Glück für dieses Jahr", sagte McGonagall mir und ich lächelte sie leicht an. Ich liebte sie schon alleine dafür, dass sie den Rumtreiben - also auch Black - so viele Strafarbeiten gab.

"Mister Potter! Miss Prewett! Ihre Stundenpläne." Bei Alice und James gab es keine weiteren Kommentare und Professor McGonagall verschwand zum Lehrertisch. Wir waren nur acht Schüler im letzten Jahrgang in Gryffindor. Es waren schon alleine zweimal so viele in Slytherin.

Mein Gesicht hellte sich etwas auf, als ich auf den heutigen Tag sah. Zuerst eine Doppelstunde Verteidigung gegen die dunklen Künste, gefolgt von Verwandlung und Kräuterkunde. Danach hatte ich eine Stunde frei und mein Tag endete mit Zaubersprüche. Und auch nur in Zaubersprüche hatten wir zusammen mit den Slytherins Unterricht, von denen ich wusste, dass die Hälfte sowieso kein Zaubersprüche hatten. Der heutige Tag war perfekt.

"Wir werden heute den Patronus üben", verkündete Professor Stevens, eine eigentlich ziemlich junge und nette Lehrerin. "Ich möchte, dass Sie dafür Ihre schönste Erinnerung heraussuchen." Sie lief durch die Klasse. Die Tische waren verschwunden und alle Taschen befanden sich in einer Ecke.

Ich spürte, wie sie meine Schulter berührte.

"Schließen Sie Ihre Augen", bat sie. "Denken Sie nun an etwas Schönes. Ich möchte auf jedem Gesicht ein Lächeln sehen."

Sofort sah ich meine Familie. Es war in den Sommerferien und wir hatten einen Spieleabend geplant.

"Super, Miss Pierce", flüsterte Professor Stevens. "Jetzt öffnen Sie Ihre Augen, schwenken Sie Ihren Zauberstab und sagen Sie bitte *Expecto Patronum*."

"*Expecto Patronum*", sagte ich laut und spürte alle Blicke auf mir ruhen.

Ein kleiner, silberner Schleier kam aus meinem Zauberstab.

"Großartig!", lobte mich unsere Lehrerin. "Das machen Sie super! Ich habe noch nie jemanden gesehen, der das beim ersten Versuch geschafft hat!"

"*Ihre Eltern und Ihre Schwester sind auch gestorben, Miss Pierce*", hallte es in meinem Kopf und der silberne Schleier verschwand mit einer enormen Geschwindigkeit.

Ich wurde vom Schmerz umhüllt und bekam noch mit wie jemand "Cat!" schrie, ehe die Dunkelheit sich um mich breit machte.

Ich erwachte im Krankenzimmer.

Viele Menschen waren da und sahen mich besorgt an.

Mein Kopf tat mir weh. Ich musste damit auf dem Boden aufgekomen sein.

Es schmerzte genauso wie mein Inneres seit Monaten schmerzte. Nicht mehr, nicht weniger. Der Schmerz war gleich.

Kommentare werden gerne gesehen(:

Oh Gott. 6 Abos schon nach dem ersten Kapitel. Wie lieb von euch. Nur ist 6 nicht gleich 3. Trotzdem danke an die Schwarzleser. Ich bin selber teilweise auch Schwarzleserin^^ Ich habe nicht so große Probleme damit(: Nur ist es auch doof, wenn gar keine Kommis kommen. Aber ich hoffe doch, dass das nicht passiert.

Danke an **Ephonine** fürs Betan.

Sagt mal, Leute, wisst ihr, wie ich jemanden Beta machen kann, auch wenn er/sie nicht auf der Liste steht die kommt? Ich hab's nicht gefunden.

Und ich hoffe es stört euch nicht, dass das Kapitel kurz geraten ist. Aber länger hätte es nicht gepasst und wir wollen ja die Story nicht aus mir herausquetschen. Wird dann ja nicht mehr so toll. (:

Und jetzt noch **Re-Kommis:**

@Enim-Reh: Ui, Neuleser(: Danke! Wie meinst du das mit dem "nicht so leicht den gedanken zu folgen"? Ich muss das genauer wissen, um es besser zu machen.

Ui. Find ich super, dass du so denkst(:

Ich weiß, dass sie besser sind. Deswegen nehm ich sie^^ Gruß zurück(:

@Miss Evans: Whoa*.* Ich hatte den ganzen Tag ein Dauergrinsen im gesicht. Danke! Finde ich toll, dass du so denkst! Und nochmal danke! Hoffe das Kapitel gefällt dir auch und war auch schnell genug da(:

@Annemarie: Ui, Anni - ich darf dich doch so nennen -, jetzt bin ich ganz rot. Danke! Wie findest du dieses Kapitel?

Strangers

Strangers

Song des Kapitels: "Till We Ain't Strangers Anymore" von *Bon Jovi und Leann Rimes*

Sometimes the smallest things take up the most room in your heart.

-Manchmal nehmen die kleinsten Dinge den größten Platz in deinem Herzen ein.

Ich wurde vom Unterricht befreit. Jedoch musste ich nicht im Krankenflügel bleiben. Mein Schuljahr würde erst am Montag beginnen.

Das hielt Lily jedoch nicht davon ab, auch für mich die Hausaufgaben zu notieren.

Ich stöhnte, als ich den Berg Hausaufgaben sah, welchen wir aufbekommen hatten. Wenigstens hatte ich etwas mehr Zeit als die anderen.

Meine kleine Krankenstation wurde aus unserem Schlafsaal in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors verfrachtet, damit auch James und Remus immer ihren Blick auf mich werfen konnten, wie die beiden es so schön formuliert hatten.

"Cathy?"

"Mhmm?"

"Ist alles in Ordnung? Soll ich dir etwas zu trinken holen?", fragte James mich.

"Nein, Jamie. Ich habe genauso wenig Durst wie vor fünf Minuten auch. Danke, dass du fragst. Aber, Jamie?"

"Ja?"

"Du musst in fünf Minuten in Dumbledores Büro sein. Das weißt du doch?" Belustigung schwang in meiner Stimme mit.

James sprang auf und küsste mich auf die Wange.

"Danke, Cathy! Du bist ein Engel." Kurz schmerzte es, doch der Schmerz war genauso schnell wieder verschwunden, wie er erschienen war.

"Ich weiß", grinste ich. "Aber geh jetzt, du musst los."

"Bis dann!", rief James in die Runde und verschwand durch das Porträtloch.

Es dauerte nicht lange und Alice gab es auf, die Hausaufgaben zu erledigen. Lily war schon weg und Liz feilte sich ihre Fingernägel.

"Warum habe ich bloß Arithmantik belegt?", murmelte Alice und spielte mit ihren kurzen, pechschwarzen Haaren.

"Weil du Lily nicht alleine lassen wolltest", meinte Liz und prüfte ihre Nägel bevor sie ihre Nagelfeile zur Seite legte.

"Genau", sagte Alice dann lauter. "Weil Lily mich gezwungen hat, es auch zu belegen, weil sie wusste, dass auch Potter es belegt hatte, und weil ihr beide euch geweigert habt." Sie funkelte uns gefährlich an. Ihre blau-grauen Augen blickten zwischen Liz und mir her.

Dann lachte Liz plötzlich los. Sie krümmte sich vor Lachen und das machte Alice noch wütender.

"Elizabeth Eleanor Green!", rief sie und ich begann zu grinsen. "Was ist so witzig?"

Sämtliche Schüler blickten zu Alice. Doch diese ignorierte dies, wie sie es schon immer getan hatte.

"Du...", lachte Liz. "Du hast..." Noch ein Lachkrampf durchschüttelte sie und mein Grinsen verwandelte sich in ein Kichern. "Du hast so ausgesehen wie meine Mom..."

Alice klappte ihr Mund auf.

"Wenn ich mein Zimmer nicht aufräume."

Jetzt lachte ich auch laut los. Ich sah Mrs Green mit dem Gesichtsausdruck Alice' vor mir.

"Das ist nicht witzig", schmolte Alice nun und verschränkte ihre Arme.

"Was ist nicht witzig?", mischte sich Remus ein, der anscheinend hinter mir erschienen war.

"Nichts", beendete Alice das Thema und Remus setzte sich zu ihr auf den Boden. Auch Liz saß auf dem Boden. Nur mich hatten sie gezwungen auf einem Sessel Platz zu nehmen. Die Decken hatte ich

glücklicherweise noch verhindern können.

"Hast du Arithmantik schon gemacht?", fragte Alice verzweifelt Remus und mein Blick schweifte durch den Raum.

In einer Ecke waren einige Erstklässler, die angestrengt ihre Hausaufgaben machten. Ich wunderte mich jedes Jahr darüber, dass wir einmal auch so klein gewesen sein mussten. Sie wurden Jahr um Jahr immer kleiner.

Gleich neben unseren Jüngsten waren einige Dritt- und Viertklässler. Allesamt Mädchen. Sie kicherten und sahen zu mir - oder zu jemandem, der bei mir stand.

"Na, wie geht es denn der Primaballerina?", fragte eine mir nur allzu bekannte Stimme.

"Wie kommst du denn jetzt auf Primaballerina?", gab ich zurück.

Black zuckte nur mit den Schultern und machte es sich auf dem Sessel gemütlich, der meinem am nächsten war.

Ich wurde misstrauisch. Skeptisch zog ich eine Augenbraue hoch.

Black merkte, dass mein Blick auf ihm ruhte. "Was?"

"Kann ich dich genauso gut fragen. Was?", ahmte ich ihn nach. "Was willst du?"

"Wie kommst du darauf, dass ich etwas von dir möchte?"

"Oh. Lass mich kurz nachdenken." Ich baute eine Kunstpause ein. "Du hasst mich. Du beleidigst mich, wo du kannst. Außerdem grinst du nicht und das bedeutet immer, dass du etwas von mir möchtest", zählte ich auf.

"Und das merkst du dir warum?"

"Und du weichst mir warum aus?"

Er seufzte. Ich hatte ihn noch nie seufzen gesehen.

"Ja, wird's bald?", drängte ich. "Ich hab nicht ewig Zeit."

"Klar. Als ob du irgendetwas vorhättest."

Ich zog eine Augenbraue auch und Black hob abwehrend seine Hände.

"Okay, okay. Ich lenke nicht mehr ab. Irgendwann muss ich es dir sagen", sagte er.

"Was denn?" Er machte mich neugierig.

"Schon gewusst, Pierce, dass die Welt und die Menschheit größtenteils aus Nichts besteht? Das heißt, wenn ich mich bei dir entschuldigen würde, würde ich mich bei Nichts entschuldigen. Also kann ich es rein theoretisch auch lassen."

Wie bitte, was? "Und seit wann beschäftigt dich die Physik? Und warum, bei Merlins lila-blassblau gestreifter und mit pinken Punkten versehener Unterhose, möchtest du dich entschuldigen, Black? Und zwar bei *mir*?"

"Mich beschäftigt was?"

"Die Physik."

Black sah mich fragend an. "Was ist denn das?"

"Ein Fachgebiet der Muggle, die sich mit den Fakten der Welt beschäftigt. Und du lenkst schon wieder ab."

"Ich weiß", grinste er.

Ich seufzte. "Gut. Fangen wir von vorne an. Wer hat dich zu mir geschickt? Jamie oder Remus?"

Jetzt sah er wirklich empört aus. "Keiner!", rief er. Und er klang auch empört.

Ich verdrehte die Augen. Es würde sowieso nichts bringen. "Wofür möchtest du dich entschuldigen?"

Jetzt wirkte er ernst. "Wegen meiner Kommentare. Die waren nicht sehr nett. Hätte ich gewusst, dass ..." Er ließ den Satz unvollständig. "Ich hätte so etwas nie gesagt."

Ich beschloss mir erst alles anzuhören, um danach ein Urteil zu fällen.

"Und warum möchtest du dich entschuldigen?", fragte ich.

"Hab ich doch gesagt ...", fing er an, wurde jedoch von mir unterbrochen.

"Das meine ich nicht. Du entschuldigst dich generell nie bei mir", sagte ich zur Erklärung und er verstand sofort.

"Oh", war sein einziger Kommentar.

"Und?", drängte ich nach einigen Minuten, da Black stumm vor sich hin starrte und alles andere vergessen zu haben schien.

"Es hat mich etwas ... gestört, dass du mich als 'Etwas' bezeichnet hast", sagte er und überraschte mich. Das Ganze war so untypisch Black.

"Okay", murmelte ich und begann nachzudenken. Es war doch sicherlich nicht Black vor mir. Bestimmt war es James, der einen Vielsafttrank genommen hatte. Aber der brauchte zu lange, um gebraut zu werden.

Ich nahm alle meine Gedanken zurück, da Black "Träumst du schon wieder von mir, Pierce?" sagte und damit diese unterbrach, die kurz ihren eigenen Weg gegangen waren.

"Ich versuche lediglich festzustellen, wer du bist. Aber da 'Träumst du von mir, Pierce?' nur von dir kommen kann, Black, gehe ich davon aus, dass du du bist. Und außerdem ist da noch der Punkt, dass du dich entschuldigen möchtest, aber nicht tust", erwiderte ich.

"Du bist gut", staunte Black.

"Ach wirklich?"

Kurz war es still. Mein Blick streifte wieder durch den Gemeinschaftsraum und nun sah ich, dass die Mädchengruppe mich anfunktete.

"Es tut mir leid", hörte ich dann Black neben mir murmeln und wäre fast vom Sessel gefallen, so sehr schockten mich diese Wörter aus Blacks Mund.

Mein Mund klappte auf und ich sah ihn verständnislos an.

Er wirkte erschrocken. "Pierce?"

"Was hast du gesagt?", hauchte ich leise, aber er verstand mich.

"Es tut mir leid." Gut. Ich hatte mich nicht verhört.

"Was?"

"Es. Tut. Mir. Leid", wiederholte er laut und deutlich. Er betonte jedes einzelne Wort und augenblicklich war es still im Gemeinschaftsraum.

"Entschuldigung angenommen", grinste ich und Black sah mich an, als würde er überhaupt nichts mehr verstehen.

"Black hat *was*?", keuchte eine gewisse schwarzhaarige Freundin von mir.

Gleichzeitig betraten Lily und James den Gemeinschaftsraum. Lachend. Zusammen.

Doch als sie den Gemeinschaftsraum sahen, verstummten sie.

"Was?", fragte James. "Lily hat sich überzeugen lassen, dass ich kein arroganter Arsch bin. Ich weiß, das ist ein Weltwunder, aber man muss es ja nicht übertreiben."

Lily nickte eifrig, während mein Grinsen breiter wurde. Nicht mehr lange, dann würden wir ein neues Traumpaar auf Hogwarts haben.

Ganz benommen blickte Alice von Black zu James und Lily und wäre fast ohnmächtig geworden. Ich war mir sicher.

"Also *bitte*", sagte sie mit zittriger Stimme. "Sag mir nicht, dass du ein Date mit Potter hast, Lily. *Bitte!*"

Ich fing an zu lachen. Und kurz darauf gab auch Liz belustigte Laute von sich.

Lily sah empört aus. "Nein! James hat mir versprochen, mich nicht mehr nach einem Date zu fragen, wenn wir einfach Freunde werden können. Ich hab einfach zugestimmt. Was ist denn passiert?"

Alice sah erleichtert aus. Für sie wäre es die reinste Hölle, wenn Lily und James zusammen kämen. Sie hasste die Marauder. Nur mit Remus kam sie halbwegs klar. Und das auch nur, weil er nicht der halben Schule das Herz gebrochen hatte. Seine Streiche billigte sie nicht.

"Sirius hat sich bei Cathy entschuldigt." Remus klang belustigt und ich grinste wieder.

Lily klappte ihr Mund auf und James hatte das typische Maraudergrinsen im Gesicht. Aus dem Augenwinkel nahm ich wahr, dass Black ihn anfunktete.

"Glückwunsch, Cathy." James ließ sich in den Sessel auf meiner anderen Seite fallen. "Das macht er sogar bei mir ganz selten."

Mein Grinsen wurde breiter, als sich Blacks Gesicht verfinsterte.

Es war die zweite Schulstunde und ich konnte die Qual der Schüler spüren. Der Freitag war schon immer verhasst gewesen. Viele Schüler waren einer Meinung: Der Freitag störte den Übergang ins Wochenende.

Ich dagegen, frei von jeder Schulpflicht, hatte beschlossen, den dritten September zu genießen und mich am See mit den letzten Sonnenstrahlen des Jahres zu entspannen.

Ich nahm auch mein Zaubertränkebuch, Pergament, Feder und Tinte mit, da ich noch einen Aufsatz über einen ganz bestimmten Trank schreiben musste, dessen Namen ich vergessen hatte.

Glücklicherweise fiel es mir leicht den Aufsatz zu schreiben und ich war schon kurz nach der dritten Schulstunde fertig.

Die Sonne strahlte oben am Himmel und es schien, als wolle sie mit aller Kraft ihre letzten, warmen Sonnenstrahlen loswerden wollen.

Mit geschlossenen Augen lag ich auf der Wiese am See und versuchte mich zu entspannen.

Es schmerzte immer noch, wenn ich meine Eltern mit Emma vor mir sah. Jedoch hatte ich gestern gelernt, dass ich mit diesem Schmerz leben konnte. Es war ein Teil von mir geworden.

Ich trauerte nicht mehr. Sie waren fort und in ein paar Jahrzehnten würde ich sie wieder sehen. Emma würde lachend auf mich zu rennen und Mom und Dad würden mich wortlos in ihre Arme schließen. In ein paar Jahrzehnten würde ich meine Familie zurück haben.

Plötzlich wurde es kühl.

Erschrocken riss ich die Augen auf, aus Angst, Regenwolken hätten die Sonne bedeckt.

Jedoch blickte ich nur in ein verhasstes Grinsen und verdrehte die Augen, bevor ich sie wieder schloss.

"Verschwinde, Black", murmelte ich und versuchte die Sonne zu genießen, die auf mich strahlte - strahlen sollte.

"Keine Lust."

Ich spürte und hörte, dass er sich neben mich legte und die Hände hinter seinem Kopf verschränkte. Ich wusste, dass er jetzt grinste und auch die Augen geschlossen hatte. Ich wartete auf das, was er gleich sagen wollte. Er würde wieder ein Spruch ablassen und mich ärgern. Wie immer.

Und ich behielt Recht.

"Weißt du, Pierce", fing er an und ich öffnete meine Augen und stützte mich auf meinem Ellbogen, um ihn besser ansehen zu können. "Das war gar nicht nett von dir, gestern Abend." Er hatte die Augen wirklich geschlossen und seine Hände hinter seinem Kopf verschränkt. "Ich habe mich überwunden, mich zu entschuldigen. Bei jemand anderem, als meine Freunde und du hast es ausgenutzt."

Er schlug seine Augen auf und blickte mich mit seinen grauen Augen an.

Ich hatte doch nicht Recht. Kein Spruch, der mich zur Weißglut treiben würde.

"Von dir hätte ich so etwas am Wenigsten erwartet."

Seine Blicke durchbohrten mich. Es war schwer, ihnen Stand zu halten und ich schaffte das auch nur mit größter Mühe.

"Ich weiß ja, dass du mich auch hasst, aber trotzdem hättest du das nicht ausnutzen müssen."

Ich sah mir seine Augen genauer an.

Er hatte keine Kulleraugen wie ich oder Liz. Seine Augen waren ovaler - nicht richtig oval, eher zwischen rund und oval - und grau. Noch nie hatte ich solche Augen gesehen.

Alice' Augen konnte man als blau bezeichnen. Sie hatte nur einen winzigen Graustrich.

Blacks Augen dagegen waren grau und hatten keine andere Farbe darin. Es war ein dunkles grau, fast schwarz. Aber nur fast.

Ich fühlte mich, als würde ich aus dem Fenster nach draußen, in einen gewaltigen Sturm blicken.

Der Sturm tobte aber nicht wirklich. Er war nicht wirklich wütend. Ich war mir sicher, dass man ihm nicht in die Augen sehen könnte, wenn er wütend war. Ich könnte das nicht, aus Angst in dem Sturm verloren zu gehen.

"Aber jetzt sind wir quitt. Richtig, Pierce?"

Ich schreckte auf. "Was?"

"Du hörst mir nicht zu", stellte er fest und versuchte aufzustehen.

"Es tut mir leid", sagte ich und meinte es auch so. "Ich war kurz abgelenkt. Passiert mir öfters in letzter Zeit."

"Du denkst ständig an sie, hab ich Recht?"

Ich verstand zuerst nicht, worauf er hinaus wollte, doch einige Sekunden später wusste ich, was er meinte.

Ich nickte und sah Emma vor mir. Sie spielte im Garten und versuchte einen Blumenkranz zu machen.

"Ich weiß nicht, wie das ist...", fing Black an, fuhr jedoch nicht fort.

Ich sah ihn fragend an.

"Wie das ist, wenn man seine Familie vermisst", vervollständigte er seinen Satz. "Regulus sehe ich hier. Er ist mein Bruder, auch wenn er eines Tages Voldemort folgen wird."

Ein kalter Schauer durchfuhr mich, als er diesen Namen erwähnte.

"Ich weiß es. Meine Mutter und mein Vater wollen, dass ich das auch tue. Aber es ist falsch, verstehst du, Pierce? Ich kann doch nicht mit etwas kämpfen, das *falsch* ist. Es ist nicht richtig, Menschen und

Mugglegeborene zu ermorden, nur weil sie nicht von einer reinblütigen Familie abstammen. Ich schäme mich für meinen Nachnamen. Black. So dunkel wie Voldemort."

"So dunkel wie seine Death eater. (A/N: dt: Todesser) So dunkel wie der Tod."

Ich blickte wieder zu Black. Auch er sah mich an.

"Ich bin froh, dass du so denkst, Bla- Sirius. Ich weiß, dass du nicht so bist wie sie. Wie deine Familie. Ich bin auch froh darüber."

"Wie meinst du das?"

"Ich hasse dich nicht wegen deiner Familie oder wegen dem, was sie mir angetan haben."

"Was haben sie dir angetan?", knurrte Sirius. Der Sturm in seinen Augen schien stärker zu werden. Die Wärme der Sonne spürte ich nicht mehr.

"Du weißt es nicht?", fragte ich vorsichtig. "Deine Cousine Bellatrix LeStrange hat den Unfall verursacht, in dem meine Familie gestorben ist."

Ich nehme mir etwas Flohpulver und stelle mich in Dumbledores Kamin. Aber eine Frage habe ich noch.

"Professor?"

"Ja?"

"Wissen Sie, wer es war? Wer den Unfall verursacht hat?"

"Ich weiß nicht, ob ich Ihnen das sa-"

"Ich möchte es wissen, Sir."

"Es war Bellatrix LeStrange."

"Bella war das?" Sirius' Stimme klang wütend. "Bella?"

Ich nickte. Seine Stimme machte mir Angst. Schnell ließ ich mein Blick abschweifen. Ich traute mich nicht, ihn anzusehen.

Kurz war es still. Nur die leisen Wellen des Sees waren zu hören.

"Catherine, es tut mir leid."

"Es ist nicht deine Schuld", widersprach ich.

"Es ist die Schuld meiner Familie. Selbstverständlich ist es -"

"Sirius", unterbrach ich ihn. "Es ist *nicht* deine Schuld. Du hast deiner Cousine nicht gesagt, dass sie den Zug verhexen soll. Es ist die Schuld deiner Cousine. Es ist die Schuld Voldemorts."

"Es tut mir leid", wiederholte er und sah nun auf den See.

Ich tat es ihm nach und es war still einige Minuten lang.

"Warum...", setzten wir gleichzeitig an und lachten dann über uns selbst.

"Was wolltest du fragen?"

"Ladies first", meinte er jedoch und ich verdrehte meine Augen.

"Warum bist du nicht im Unterricht?"

Er sah mich ungläubig an.

"Geschichte der Zauberei?"

Lachend nickte er. "Binns merkt sowieso nichts."

"Stimmt", meinte ich. "Was wolltest du?"

"Ich wollte dich fragen, warum du Zaubertränke hier hast. Aber ich nehme an, du hast Hausaufgaben gemacht?"

"Ja, hab ich."

Wieder wurde es still und ich begann die Stille zu hassen. Sie war nervig.

"Meinst du...", fing Sirius an, sagte jedoch nichts Weiteres.

"Ja?"

"Meinst du, du kannst mir von deiner Familie erzählen?"

Ich ließ meinen Blick auf ihm ruhen. Ich wollte wissen, ob er es ernst meinte.

"Du musst nicht", beeilte er sich zu sagen. "Ich wollte es nur wissen."

Statt einer Antwort fing ich an zu erzählen.

Ich begann mit Emma. Ich erzählte ihm von ihrer Beziehung zu meiner Katze Souris und wie ich es gehasst hatte, dass sie meine Katze so genannt hatte. Und wie sehr Emma Schokofrösche geliebt hatte, obwohl sie noch nie einen probiert hatte. Ich beschrieb ihr Gesicht, als sie mehrere von Bertie Botts Bohnen auf einmal

gegessen hatte. Oder wie sie zur Welt gekommen war und es mir vorgekommen war, einen Engel auf Erden gesehen zu haben.

Ich erzählte ihm von der Abneigung meiner Mutter gegenüber der Magie und wie sehr sie mich trotzdem geliebt hatte. Ich erwähnte auch, dass sie mich immer mein Engel genannt hatte und mein Dad immer bei Prinzessin geblieben war.

Sirius sagte nichts. Er hörte mir zu. Manchmal lächelte er. - Ich konnte es kaum glauben, da er meistens nur sein Grinsen auf dem Gesicht hatte. - Er lachte, wenn ich mit meinen Händen gestikuliert und es sehr witzig aussah.

Es war ein schönes Gespräch. Es machte mir Spaß, ihm das alles zu erzählen. Und es schien, dass er mir auch gerne zuhörte.

"Einmal", erzählte ich ihm von einem Spieleabend, "haben wir Karten gespielt. Emma hat selbstverständlich verloren und ist ausgerastet. Sie war drei. Du hättest sie sehen sollen. Sie ist ihr Zimmer gerannt und hat mit ihren Kuschtieren um sich geworfen. Glaub mir, Kuschtiere sind überhaupt nicht weich, wenn Emma sie in der Hand hat."

Sirius lachte laut los. "Hat sie von ihrer Schwester geerbt."

Mein Gesicht verfinsterte sich bei der Erinnerung.

"Ich war noch in der zweiten Klasse! Außerdem bist du selbst schuld, wenn du mir im Weg stehst. Der war gar nicht für dich gedacht."

Er lachte weiterhin und steckte mich damit an.

"Okay", kicherte ich nach einer kurzen Weile. "Ich hab Hunger. Lass uns zum Mittagessen gehen."

Als hätte ich ein Zauberwort gesagt - es musste 'Mittagessen' sein - sprang er auf und hielt mir seine Hand hin.

"Danke", murmelte ich etwas verlegen. Es war irgendwie komisch, dass Sirius mir auf half. Es war komisch, dass ich ihn Sirius nannte.

Er schnappte sich auch meine Hausaufgaben und Zaubertränkebuch. Anscheinend wollte er sie tragen.

Ich streckte meine Hand danach aus, doch er schüttelte nur den Kopf. Ich hatte Recht.

"Also, Catherine", sagte er nach ein paar Schritten Richtung Schloss.

"Nenn mich nicht Catherine", unterbrach ich ihn.

"Warum nicht?" Seine Stimme klang neugierig.

"Das kling so formell. So erwachsen."

Ich hörte ihn leise in sich hinein lachen.

"Du willst kindische Namen? Wie du möchtest. Also, Cat", wiederholte er.

Ich grinste.

"Also, Blacky?", fragte ich nach.

"Ich dachte, du hast den Spitznamen aufgeben?"

"Du hast mich Katze genannt. Und Blacky klingt wie ein Hund. Das passte gerade so schön. Aber wenn du willst, lass ich 'Blacky' in den Erinnerungen der dritten Klasse."

"Bitte."

"Also, Sirius?", verbesserte ich mich.

"Wir laufen nebeneinander, ohne uns gegenseitig zu beleidigen", sagte er und ich verstand.

"Ich nenne dich Sirius", fügte ich hinzu.

"Und ich dich Cat."

"Das Leben ist komisch", beschloss ich.

"Mhm."

Kurz schwiegen wir. Es waren nur noch einige Meter zum Eingang.

"Freunde?", fragte er dann nach.

Ich sah zu ihm und blieb stehen. Er blickte mir in die Augen. Ein Lächeln breitete sich auch meinem Gesicht aus.

"Freunde", bestätigte ich und wir gingen zusammen in die große Halle.

Es waren nur wenige Schüler da, unter ihnen die restlichen Marauder und meine Freundinnen.

Ich setzte mich zu Alice und wünschte Sirius noch einen guten Appetit.

Er lachte nur und nahm neben James Platz, der einige Meter weiter weg saß.

"Was soll das denn?"

"Was soll was, Alice?"

"Du und Black?", fragte sie.

"Ich und Sirius?"

"Läuft da was?", wollte Liz wissen.

"Quatsch. Wir sind nur Freunde geworden", erklärte ich.

Lily grinste und gab mir meine eklige Medizin.

"Freunde?", fragte Alice nach und ihre Stimme ging eine Oktave höher.

Ich ignorierte sie und sah Lily flehend an.

"Das schmeckt aber nicht."

"Mir egal", meinte sie und wandte ich ihrem Essen zu.

Seufzend nahm ich zwei Schlucke und verzog mein Gesicht.

"Aber er ist doch *fremd!*", lenkte Alice meine Aufmerksamkeit auf sich.

"Fremd? Nein. Wir sind keine Fremde mehr", lächelte ich.

Ich habe eine Woche ausgelassen. Ich weiß, aber es war stressig bei mir.

Jetzt bin ich aber fertig und ziemlich zufrieden mit meinem Ergebnis.

Ihr auch?

Wo sind denn alle? Nur zwei Kommentare bei sieben - es waren zwischendurch mal sogar acht - Abonnenten? Schade. :(Ich hoffe es gibt zu diesem Kapitel mehr. Ich hab mir Mühe gegeben.

Ich habe übrigens das Cover etwas geändert. Statt Chace Crawford habe ich Ed Westwick genommen. Er ist ein besserer Sirius. Oder? Und Hayley Williams ist eben Cathy, Cat oder Catherine. So wie ihr sie nennen wollt. (:

Jetzt noch die **Re-Kommentare** und dann bin ich fertig für heute.

@**Annemarie**: Danke! Ich geb mir Mühe. Die Songs suche ich gerne aus und sie passen eben. Ich achte aber nicht direkt darauf. (:

@**Mrs.Black**: Ui. Neuleser. Danke! Freut mich, dass es dir gefällt! Ja. Cathy hat eine schwere Zeit vor sich. Alle haben eine schwere Zeit vor sich. Voldemort treibt sein Unwesen. Es wird nicht leicht für alle.

Sectumsempra

Fehlend Buchstaben, zu viele Kommas oder Wörter/Buchstaben, so wie alle grammatikalischen Fehler gehören einzig und allein mir, da das Kapitel nicht gebetet wurde. (:

Enjoy - if possible. (:

Sectumsempra

Song des Kapitels: "Broken" von *Seether und Amy Lee*

It's amazing how it takes only one person to ruin a day, and just one person could make it absolutely perfect again.

- Es ist verblüffend, dass es nur einen Mensch braucht, den Tag zu ruinieren, und nur einen Mensch braucht, um ihn wieder absolut perfekt zu machen.

"Komm schon, Cat. Du hast doch Zaubertränke schon gemacht", flehte er mich an.

Grinsend schüttelte ich meinen Kopf. Auch wenn wir nun Freunde waren, so leicht würde Sirius meine Hausaufgaben nicht bekommen.

"Mach sie doch selber", sagte ich.

"Gleich sind aber Auswahlspiele und ich möchte zugucken."

"Dann mach sie morgen."

"Och, bitte, Cat! Ich biete dir meine ewige Knechtschaft dafür an."

Lachend gab ich ihm meine Hausaufgaben. "Ich komme darauf zurück."

Er schnappte sich das vollgeschriebene Pergament.

"Worauf?", grinste er.

Ich schüttelte immer noch lachend meinen Kopf.

"Cathy?", flötete Liz und sah mich bittend an.

"Lizzy?"

"Nenn' mich nicht so", beschwerte sie sich. "Du weißt, dass ich diesen Spitznamen hasse!"

"Schon gut." Ich hob abwehrend meine Hände. "Was gibt's?"

"Weißt du wo Alice und Lily sind? Ich brauche Geschichte der Zauberei. Binns hat gemeint, es wird eingesammelt."

"In der Bibliothek."

"Was?", ertönte James' Stimme hinter mir. "In der Bibliothek? Am Anfang des Schuljahres? Was machen sie da?"

Liz lachte.

"Das, Jamie", erklärte ich, "ist einer der Gründe, warum Lily immer 'Nein' sagt. Du machst nichts für die Schule und hast trotzdem gute Noten. Außerdem ist das Lily. Sie lernt immer."

Das Porträt der fetten Dame sprang zur Seite und Lily kam rein. Hinter ihr waren Remus und Alice.

Als Lily James sah, schnaubte sie und verschwand ohne etwas zu sagen im Mädchenschlafsaal. Alice folgte ihr, jedoch vergaß sie nicht James anzufunkeln.

"Was ist los?", fragte ich Remus, der sich zu uns gesellte.

"Alice hat eine Berechnung in Arithmantik gemacht und Lily als Versuchskaninchen genommen. Sie hat berechnet, dass Lily James heiraten wird. Und sie hat keine Fehler gemacht."

Ich prustete los und James Gesicht erhellte sich. Er war ganz klar zu sehen, dass ihm die Idee gefiel. Er liebte Lily.

Mein Lachen verstummte.

"Warum hast du es aufgegeben, James?", fragte ich ernst.

"Uhh", machte Sirius und blickte hoch. "Cat hat Prongs James genannt. Das macht sie doch nie."

"Halt's Maul", sagte ich knapp und blickte James erwartungsvoll an.

"Was aufgegeben?"

James konnte das "Ich-Ignoriere-Sirius-Einfach-Weil-Er-Ein-Volltrottel-Ist-Und-Nichts-Ernst-Nimmt" besser. Trotzdem sah er fragend aus.

"Du weißt schon. Du hast aufgegeben Lily nach einem Date zu fragen. Warum? Du liebst sie doch!"

"Hat er doch gar nicht!", protestierte Sirius und zog meine Aufmerksamkeit auf sich.

Dann grinste er, da er bekommen hatte, was er wollte.

"Wie meinst du das?"

"Es ist alles Teil von Prongs' Plan-" Mehr konnte Sirius nicht sagen. Sein Mund war verschwunden. Seine Lippen waren zusammen gewachsen.

Ich verkniff mir einen Lacher, weil ich die Lily Geschichte noch klären wollte. Lachen konnte ich später auch noch.

"Was für einen Plan?", fragte ich dann James und deutete ihm an, sich zu setzen.

Jedoch wollte mein lieber Jamie mir nichts sagen.

"Remus?"

"James möch- *Protego!*", wehrte er dann James' Fluch ab. "James! Du bekommst gleich einen Ganzkörperklammerfluch von mir. Das reicht jetzt." Dann murmelte Remus den Anti-Zauber und schenkte Sirius wieder seinen Mund.

"Danke, Moony." Sirius funkelte seinen besten Freund an.

"Will jetzt einer von euch mir erklären, was hier los ist, oder soll ich Peter suchen?" Sie hassten es, wenn ich ihn Pettigrew nannte. Aber ich mochte ihn nicht. Pettigrew war zu ängstlich. Er war ein schlauer Junge, keine Frage. Er hatte seine OWLs (A/N: ZAGs) mit Bestnoten bestanden, wenn man Verteidigung gegen die dunklen Künste übersah. Außerdem war er ein Animagus. Auch wenn keiner der Marauder auch nur ahnte, dass ich ihr Geheimnis kannte, wusste ich, dass es sehr schwer war, die Verwandlung durchzuführen. Egal, in welches Tier man sich verwandelte.

"Also?", unterbrach ich meine Gedanken. Ich wollte nicht schon wieder in der Vergangenheit verschwinden. "Soll ich Veritaserum aus Slughorns Büro besorgen? Ihr wisst, er hat immer ein Fläschchen da." Ich zog eine Augenbraue hoch.

Liz wurde das Ganze anscheinend zu doof.

"Ich sehe mal nach Lily", murmelte sie und verschwand.

"Jungs!" Es wurde wirklich zu doof.

"Auch wenn es James' Entscheidung ist, hast du das Recht, es zu erfahren. James hat es schon im Zug hierher beschlossen. Er wollte Lily anbie-", fing Remus an zu erklären.

"Oh, schaut mal. Es ist schon fast drei Uhr. Die Auswahlspiele sind gleich. Das bereden wir später." James Worte erlaubten keine Widerrede und so musste ich mich geschlagen geben.

"Schnapp' dir deinen Nimbus 1700, Pierce, und warte hier", befahl James und verschwand im Schlafsaal der Jungen. Keine Minute später war er wieder unten, in seinem Quidditchumhang und mit seinem eigenen Nimbus 1700 in der Hand.

Als er sah, dass ich mich nicht rührte seufzte er - er tat es öfter als Sirius - und schwang seinen Zauberstab.

"*Accio Nimbus 1700!*", rief er und fing dann sogar noch meinen Besen und drückte ihn mir in die Hand.

"Du bist im Team Cathy. Ich reiß' dir den Kopf ab, wenn du da jetzt nicht antanzst. Und zwar zum *Mitspielen*, nicht Zuschauen. Verstanden?"

"Als ob Cat einen Snitch (A/N: Schnatz) fangen könnte. Sie ist doch viel zu doof dafür. Du könntest ruhig mal den Jüngeren eine Chance geben, Prongs. Vielleicht können wir dann ja mal endlich den Hauspokal gewinnen", grinste Sirius mich an und ich antwortete ihm mit einem funkelnden Gesicht.

Wütend stapfte ich in Richtung Porträtloch und hörte hinter mir Remus noch sagen, er würde die Mädels überzeugen zu zu sehen.

Einige Gänge weiter war meine Wut verflogen und ich freute mich schon auf die Auswahlspiele.

Auf dem Weg zum Quidditchplatz traf ich auf Frank. Er sah immer zu. Egal wessen Auswahlspiele es waren. Frank war immer dabei und konnte einem alles erzählen. Jedoch spielte er selbst nicht.

"Hi, Frank", begrüßte ich ihn und winkte.

Er antwortete mir mit einem Kopfnicken. Er wusste, dass Alice mit Lily und Liz später nach kommen würde. Genau wie jedes Jahr.

"Also, du und Sirius?", fragte er nach.

"Was?"

"Du weißt schon", versuchte er seinen Gedanken zu umschreiben. "Du und Sirius eben."

"Was soll denn bitte sein? Jetzt fang' nicht wie Alice an. Ich hab nichts mit Sirius. Wir haben nur beschlossen uns nicht bis ans Ende der Welt zu hassen. *Mehr nicht*", beendete ich dieses Thema und Frank lachte.

"Alice hat mich gezwungen, Cathy. Sie hat gemeint, du würdest es mir vielleicht erzählen."

Ich öffnete meinen Mund, um ihn zu unterbrechen, doch er ließ mich nicht.

"Frag mich nicht, wie sie auf diese Idee kommt. Sie hat es befohlen."

Ich grinste. Das war meine Alice.

"Cathy, Mensch! Jetzt warte doch", vernahm ich James' Stimme hinter mir, ignorierte ihn aber geschickt.

"Und, Frank? Hast du Verwandlung schon gemacht?"

"Wenn du noch einen Schritt machst, Cathy, nehme ich dich nicht ins Team auf."

Sofort blieb ich stehen und Frank lachte wieder laut auf.

"Komm schon, James", sagte er. "Wir wissen beide, dass Cathy eigentlich schon im Team ist und das Ganze nur eine Formalität ist. Hogwarts hat keinen besseren Seeker (A/N: Sucher)."

"Klar", hörte ich James grinsen. "Aber so hört sie auf mich."

Ich streckte James meine Zunge raus und kam mir vor wie eine Fünfjährige. Trotzdem lachte ich. Wütend war ich schon lange nicht mehr.

"Ich weiß doch, dass du ins Team möchtest." James drückte mich kurz. "Das musste jetzt sein. Außerdem haben wir ohne dich keine noch so kleine Chance. Und das weißt du."

"Jaa", gab ich zu und James setzte ein zufriedenes Lächeln auf.

"So. Das reicht jetzt", verkündete James. "Wir haben alle gefunden. Pierce ist Seeker, neben mir sind Miller und Bennett Chaser (A/N: Jäger). Jones ist Keeper (A/N: Hüter) und Eastwick ist mit Campbell Beater (A/N: Treiber). Trotzdem ein Danke an alle, die gekommen sind. Auch an unsere lieben Mädchen aus Hufflepuff und Ravenclaw."

Es fing an zu kichern und ich schnaubte laut.

"Ich verschwinde, Jamie", verkündete ich, hob meine Hand zum Abschied, schnappte mir meinen Besen und machte mich auf den Weg zum Schloss. Die Hausaufgaben für Verwandlung standen noch an und ich wusste, dass McGonagall trotz meiner "schweren Krankheit" diesen Aufsatz erwartete. Sie wusste, dass ich Ablenkung brauchte.

"Pierce", rief die Stimme Blacks hinter her.

"Ich dachte, du bist bei Cat geblieben?", rief ich zurück, lief aber unbeirrt weiter.

"Tut mir leid, Angewohnheit", erklärte er, als er mich eingeholt hatte. "Du versaust uns schon wieder den Hauspokal", beschwerte er sich dann.

"Halt's Maul, Black", fauchte ich ihn leicht an.

"Ich dachte, du bist bei Sirius geblieben?", fragte der Angesprochene nach und brachte mich zum Lächeln.

"Themawechsel", beschloss ich und als hätte Merlin mich gehört, erschien Snivellus – pardon, Snape, ich hatte Lily versprochen ihn nicht so zu nennen.

Er hatte Bücher in der Hand und ignorierte uns. Oder tat so.

"Hey, Snivellus!", rief Sirius, aber der Angesprochene drehte sich noch nicht einmal in unsere Richtung.

"Komm, Sirius. Lass das. Das gibt doch nur Ärger."

Ich zog an seinem Umhang, aber Sirius löste sich geschickt von mir.

"Lass mir doch ein bisschen Spaß, ich verhexe ihn auch nicht", versprach er und ich verdrehte meine Augen.

"Snivellus!", wiederholte Sirius und versperrte kurz darauf Snape seinen Weg. "Das ist aber gar nicht höflich, jemanden zu ignorieren. Ich wollte doch nur 'Hallo' sagen."

Kopf schüttelnd ging ich auf die beiden zu.

"Lass mich in Ruhe, Black."

"Komm schon, Snivellus. Sag einfach 'Guten Tag' und ich lass dich in Ruhe."

"Träum weiter, Black."

"Wie bitte?" Sirius hielt eine Hand an seinem rechten Ohr, als hätte er Snape nicht gehört und wollte es mit

seinem verlängerten Ohr besser machen.

"Du hast mich gehört, Black. Und jetzt lass mich durch!"

"Tut mir leid, Snivellus. Ich versteh dich nicht. Ich glaub ich muss zu Madame Pomfrey, könntest du das wiederholen?"

"Komm schon, Sirius. Lass uns reingehen", sagte ich.

"Genau. Hör auf das Mudblood (A/N: Schlammblut)."

Was?

"Was hast du gesagt?", sprach Sirius meinen Gedanken aus und zückte seinen Zauberstab.

Snivellus tat es ihm nach. "Ich hab gesagt, dass du auf deine Mudblood-Freundin hören sollst", war seine Antwort.

Mein Besen fiel aus meiner Hand. Meine Hände hingen schlaff neben meinem Körper. Tränen sammelten sich in meinen Augen und suchten sich langsam den Weg hinaus und liefen an meiner Wange herunter. Und das alles passierte so schnell, dass ich mich wunderte, dass ich das überhaupt wahrnahm.

Meine Gedanken rasten durch meinen Kopf, als hätte ich einen Adrenalinstoß.

Nicht das Wort Mudblood hatte mich verletzt. Es war eher der Punkt, dass mein Blutsstatus meine Familie getötet hatte.

"Nimm das zurück", brüllte Sirius, aber mir kam das vor, als hätte er nur geflüstert.

"Also ob ich auf dich hören würde, BI-"

"*Levicor-*"

"*Protego!* Du kannst mich nicht besiegen, Black!"

"*Expelli-*", fing Sirius an.

"*Sectumsempra!*"

Dann ging alles schnell. Blut spritzte von Sirius Körper und ich löste mich aus meiner Starre.

"Nein!", schrie ich. "Nein!"

Im nächsten Moment war ich bei Sirius. Er lag auf dem Boden. Von überall kam Blut. Es sah so aus, als hätte ein Schwert ihn aufgeschlitzt. Sein Umhang war nicht nur schwarz, sondern auch feucht.

Dann waren rote Funken am Himmel. Ich wusste nicht, wer sie hervorgerufen hatte, aber ich war ihm oder ihr dankbar.

Ich versuchte alle Zauberformeln, die ich kannte aus. Es nützte nicht.

"Bitte", flüsterte ich, "bitte. Nicht auch du. Ich will nicht, dass noch jemand stirbt. Bitte, Sirius. Sag mir, dass du am Leben bleiben wirst. Jetzt mach schon! Sag mir, dass du nicht sterben wirst!" Meine Stimme wurde Wort für Wort lauter.

"Sirius Black! Antworte mir! MACH SCHON!", brüllte ich und noch mehr Tränen flossen meine Wange herab und tropften auf Sirius.

"Ms Pierce!"

Professor Dumbledore erschien hinter mir. Er hatte seinen Phoenix dabei. Hinter ihm waren Madame Pomfrey und Professor McGonagall.

"Ms Pierce! Was ist passiert?", fragte der Schulleiter mich.

Ich konnte ihm nicht antworten.

"Bitte sterbe nicht", flüsterte ich ununterbrochen. "Bitte sterbe nicht."

"Minerva, bitte bring das Mädchen hier weg", sagte er.

"Natürlich. Ms Pierce. Bitte. Kommen Sie mit. Ich bringe Sie jetzt ins Krankenflügel und bitte Professor Slughorn um einen Beruhigungstrank. Kommen Sie mit mir."

"Nein! Ich will nicht weg! Ich will wissen, was mit Sirius ist. Machen Sie, dass es aufhört, Professor", flehte ich den alten Mann an. "Bitte!"

Er lächelte. "Sehen Sie doch. Seine Wunden heilen schon."

Und wahrlich. Die Wunden heilten. Der Phoenix weinte und seine Tränen schlossen Sirius' Wunden.

Ich lächelte. "Danke." Mein Lächeln verwandelte sich in ein Lachen. "Danke!"

"Mr Black wird es bald wieder gut gehen. Jetzt gehen Sie mit Professor McGonagall zurück zur Schule und ruhen sich ein bisschen aus."

Ich nickte und Dumbledore widmete sich meiner Hauslehrerin.

"Gib bitte dem letzten Jahrgang deines Hauses Bescheid. Ich bin sicher, alle möchten es wissen. Außerdem brauchen die Beiden seelische Unterstützung."

Ich spürte, dass McGonagall nickte.

Ohne etwas zu sagen brachte sie mich ins Krankenflügel. Kurz darauf brachte sie mir einen Trank und ich schlief ein.

Ich blinzelte. Es war zwar nicht hell, aber es war heller, als vorher.

"Hallo, Schätzchen", begrüßte mich eine Glockenstimme sanft und ich sah Alice vor mir. "Du hast uns einen Schrecken eingejagt, das glaubst du nicht", flötete sie weiter.

"Wie geht's Sirius?", fragte ich, als die Erinnerung aufkam, und setzte mich aufrecht hin.

"Mir geht's blendend, Cat", grinste er mir aus dem Bett neben meinem zu. "Irgendwie hat dich das Ganze mehr mitgenommen im Vergleich zu mir. Ich bin allen egal. Guck mal, sie sind alle an deinem Bett."

Er hatte Recht. Es waren wirklich alle an meinem Bett.

"Und ich war der Betroffene. Also wirklich", sagte er mit gespielt beleidigter Stimme.

Ich grinste.

"Was ist eigentlich passiert?", fragte Liz neugierig und spielte mit einer blonden Locke aus ihrer wunderschönen, langen Mähne.

Sofort verschwand mein Grinsen und mein Mund verwandelte sich zu einer strengen Linie. Ich schaute stur geradeaus und ignorierte die besorgten Blicke der anderen.

"Es war Snape", zischte Sirius, kam aber nicht weiter, denn in dem Moment betrat Professor Dumbledore den Raum. Gleich hinter ihm waren McGonagall und Madame Pomfrey.

Die Krankenschwester sah empört aus.

"Was machen Sie alle in meinem Krankenflügel?", beschwerte sie sich. "Verschwinden Sie! Husch, husch", scheuchte sie unsere Freunde raus, die uns noch mal kurz wunken und dann endgültig verschwanden.

"Wie geht es Ihnen, Ms Pierce?", fragte mich der alte Mann mit der Brille, dessen Gläser jeweils einem Halbmond glichen.

"Nicht Sie auch noch, Albus!", stöhnte Sirius und lenkte die Aufmerksamkeit auf sich.

"Jetzt warten Sie doch, Mr Black. Ich werde mich Ihnen gleich zuwenden."

"Wie jetzt? Du sprichst unseren Schulleiter mit seinem Vornamen an?", fragte ich Sirius und musste dabei so komisch aussehen, dass Sirius zu lachen anfing und Dumbledore sogar lächelte.

"Mr Black und Mr Potter finden meinen Vornamen so schön und sind der Meinung ihn nicht genug zu hören. Daher haben sie beschlossen mich mit meinem Vornamen anzusprechen."

Mir klappte mein Mund auf.

"Selbstverständlich ist Albus einverstanden. Oder, Albus?"

Dumbledore lächelte nur und wiederholte seine Frage.

"Mir geht es gut", brachte ich heraus.

"Sehr schön. Und wie geht es Ihnen, Mr Black?"

Er sprach Sirius mit seinem Nachnamen an und Sirius benutzte seinen Vornamen. Das war unglaublich!

"Auch gut, Albus. Wie geht es denn Ihnen?"

"Nicht so besonders gut", gab Dumbledore zu. "Einer meiner Schüler wurde mit dunkler Magie angegriffen und ich weiß nicht, wer dunkle Magie in meiner Schule ausübt. Vielleicht können Sie mir helfen?" Er blickte von Sirius zu mir. "Wer hat diesen Fluch ausgesprochen? Und viel wichtiger: Wie lautet dieser Fluch?"

Ich sah zu Sirius. Er zu Dumbledore.

"Ich weiß es nicht, Sir", log er und schockte mich. Ich hätte wetten können, er hätte Snape verraten. "Ich hab den Fluch noch nicht einmal richtig gehört. Da müssen Sie Cat fragen."

Ich hasse dich, Sirius Black, schoss es mir durch den Kopf.

"Ms Pierce?", fragte Dumbledore nach.

"Ich habe die Person nicht gesehen, Sir", ahmte ich Sirius nach. "Ich lief gerade mit Sirius zurück zur Schule und dann hörte ich *Sectumsempra* hinter mir. Ich kenne diesen Fluch nicht und weiß auch nicht, wer ihn ausgesprochen hat. Im nächsten Moment war Sirius schon blutüberströmt und ich habe nicht einmal daran gedacht nachzusehen, wer es gewesen war."

Ich konnte nur hoffen, dass meine Stimme nicht zitterte.

"Aber Sie haben die Funken verursacht?"

"Nein", sagte ich, froh nicht wieder lügen zu müssen, "das war ich auch nicht. Ich habe gar nicht daran gedacht."

Professor Dumbledore schien zwar nicht besonders überzeugt, aber er ließ es darauf beruhen.

"Sie wissen beide, dass Sie mir alles anvertrauen können?" Mir hochgezogener Augenbraue blickte Dumbledore zwischen Sirius und mir her.

"Selbstverständlich, Albus."

Ich nickte nur hastig.

"Gut. Ich stehe Ihnen auch immer zur Verfügung. Sie können mich jederzeit in meinem Büro aufsuchen. Vergessen Sie nicht, dass diese Bohnen in wirklich *allen* Geschmacksrichtungen sind." Er deutete auf eine Schachtel am Bettende. "Auch Ohrenschmalz."

Mit diesen Worten verließ Dumbledore den Raum und ließ mich mit Madame Pomfrey und Sirius allein.

"Darf ich gehen?", fragte ich und holte mir ein stummes Nicken aus der Richtung von Madame Pomfrey an.

Ich erhob mich und brachte das Bett mit meinem Zauberstab in Ordnung.

"Wohin?", fragte Sirius und sah verduzt aus.

"Gemeinschaftsraum."

Ich ging die Gänge entlang, als Sirius neben mir auftauchte.

"Und was machen wir jetzt?", fragte er gut gelaunt.

"Du bist unmöglich", schüttelte ich meinen Kopf.

"Hey, irgendetwas muss man ja mach-"

"Das meine ich nicht."

"Wenn du das mit Snape meinst, ich will ihn fertig machen. Nicht Albus. Der wird es noch bereu-"

"Das auch nicht", seufzte ich.

"Was dann?" Fragend sah er mich an.

"Du nennst Dumbledore Albus!"

"Ja, und?"

"Du bist unmöglich."

Halli, hallo. Ich nerve wieder, nachdem ich erfolgreich 16 geworden bin und von **Cheyenne** auch an meinem Geburtstag ein Kommentar bekommen hab. Danke! War einer der besten Geschenke!

Aber trotzdem bin ich leicht enttäuscht.

Ich hab fast 200 neue Aufrufe und 2 neue Abos gehabt. Naja. Wenn man nicht kommentieren will, kann man einen ja nicht zwingen.

Zum Kapitel: Dieses und die folgenden beiden Kapitel werden sehr wichtig für die Handlung sein und brauchen daher auch mehr Zeit. Ich hoffe, das ist okay für euch.

Jetzt kommen nur noch die Kommentarantworten und ich hoffe, dass ich nächstes Mal noch mehr von diesen beantworten kann. (:

@**Cheyenne:** Hallo(:

Ach wie schön.

Dankeschön. (:

Dass du weinst, war nicht meine Absicht, aber toll, dass ich so überzeugend bin. (:

Dankeschön nochmal. (:

@**sirieule:** Dankeschön. (:

PS: Mein **FF-Thread**. Freue mich auch dort über Kommentare. Außerdem beantworte ich da Fragen. (:

Insult

Enjoy - if possible. Rechtschreib-, Tipp- und Grammatikfehler gehören mir, da es wieder nicht gebetet ist.

Insult

Song des Kapitels: "Maybe" von *Secondhand Serenade*

Words are like bullets. When well aimed, they have a pretty hard effect.

-Wörter sind wie Gewehrkugeln. Wenn man richtig zielt, haben sie eine ziemlich starke Auswirkung.

"Weißt du, was Dumbledore mit diesen Bohnen gemeint hat. Mit diesem Ohrenschnalz?", fragte ich und im selben Moment bewegte sich die Treppe und ich umklammerte das Gelände.

Sirius lachte nur. "Das ist das Passwort für sein Büro", erklärte er. "Albus dar-"

"Hör auf ihn so zu nennen!"

Wieder lachte er. "Es stört ihn nicht, Cat. Ist doch egal, wie ich ihn nenne. Ich beleidige ihn ja nicht."

"Das ist respektlos", beharrte ich und lockerte meinen Griff. Schnell stieg ich die letzten Stufen hoch, bevor die Treppe es sich anders überlegte.

Sirius hielt ohne Mühe Schritt.

"Großartig", murmelte ich, als ich merkte, dass wir in einem komplett falschen Gang gelandet waren.

"Das ist überhaupt nicht respektlos", widersprach Sirius. "Er darf mich ja auch Sirius nennen. Ist ja nicht so, dass ich ihn zwingen mich *Mr Black* zu nennen, was mich übrigens total nervt, da ich an meinen Vater erinnert werde. Das machen nur er und Andromeda", zischte er den letzten Teil.

Ich ignorierte seine Worte. "Weißt du, wo wir gerade sind?"

Er sah sich kurz um. "Ich nicht. Aber das Mädchen da bestimmt", sagte er. "Hey, du da! Hey!" Er rief nach einer Erstklässlerin. Sie sah erschrocken aus, ihre Haare färbten sich von ihrem schwarz in ein wunderschönes gold-blond. Ein Metamorphmagus.

"Sirius Black", lächelte sie, wieder mit strahlend schwarzer Mähne - natürlich hörte man von ihm zuerst.

"Hey. Du, irgendwie haben wir uns verlaufen, und auch wenn du Erstklässlerin bist: Weißt du, wo wir sind?"

Das Mädchen lachte. "Selbstverständlich. Wir sind hier im fünften Stock", erklärte sie und setzte noch zu etwas anderem an, aber Sirius ließ sie nicht ausreden.

"Danke", verabschiedete Sirius sich und kam wieder auf mich zu.

"Fünfter Stock", antwortete er mir stolz.

"Wer war denn das?", fragte ich und begab mich auf die nächste Treppe.

"Haus Hufflepuff. Ein Meta-"

"Metamorphmagus. Ich hab's gemerkt", unterbrach ich ihn und pustete mein Pony vor meinen Augen weg. Jedoch wurde ich nicht erfolgreich. "Wer ist -", fing ich an, verstummte aber, als Sirius mein Pony zur Seite strich und lächelte.

"Wer ist?", fragte er in seinem üblichen Ton und brachte mich völlig aus der Fassung.

"Andromeda?", beendete ich leise meine Frage und beschloss diesen Vorfall zu vergessen.

"Meine Cousine. Andromeda wurde von unserem Stammbaum verbannt, weil sie sich den dunklen Künsten nicht anschließen wollte. Genau wie ich es auch bald sein werde", fügte er mit gesenkter Stimme hinzu.

"Es tut mir leid", murmelte ich und wollte Sirius irgendwie trösten. Meine Hand auf seine legen, oder auf seine Schulter. Eben das, was man so machte, wenn man jemanden trösten wollte.

Aber die Treppe nahm mir meine Möglichkeiten, da sie wieder ihre Richtung änderte und ich mich diesmal nicht am Gelände festhalten konnte.

Ich stieß einen spitzen Schrei aus, als ich merkte, dass ich mein Gleichgewicht verlor und gleich die Treppe herunter stürzen würde.

Im nächsten Moment war ich schon in Sirius' Armen. Er drückte mich fest an seine Brust und löste eine Hand von meinem Rücken, um sich festzuhalten.

"Alles okay?", hauchte er in mein Ohr und ich bekam Gänsehaut.

Ich konnte kein Wort herausbringen und nickte stattdessen.

Die Treppe blieb stehen und Sirius ließ mich los.

"Komm schon, Cat", drängte er. "Da vorne ist das Porträt der Fetten Dame."

Und als ich nicht reagierte zerrte er mich sanft hinter sich mit.

"Sicher, dass alles okay ist?", wollte er wissen, als wir auf "Festland" waren.

Ich konnte kein Wort herausbringen. Ich sah ihn fassungslos an und nickte nur, damit er nicht dachte, ich sei verrückt.

"Okay", lachte er. "Wenn es dir mit einem solchen Gesichtsausdruck gelingt, dass alles okay ist, würd' ich meinen, dass so ziemlich alles okay sein wird."

Ich ignorierte ihn. "Danke", flüsterte ich und schritt auf das Porträt zu.

Dann war mein Weg plötzlich versperrt.

"Wofür?", fragte Sirius und sah mir eindringlich in die Augen.

Sein Blick machte es mir unmöglich meinen abzuwenden.

"Du hast mir das Leben gerettet", hauchte ich.

"Quatsch." Ein Grinsen breitete sich auf Sirius' Gesicht aus.

Ich verdrehte meine Augen.

"Hör auf damit", befahl ich und versuchte an ihm vorbei zu kommen - vergeblich.

"Womit?" Verdutzt sah er mich an.

"Mit dem Grinsen. Das sieht schrecklich aus."

Das Grinsen verschwand.

"Ehrlich?"

"Ja."

Endlich kam ich an ihm vorbei. Doch ich konnte nur zwei Schritte laufen und er stand vor mir.

Wieder verdrehte ich meine Augen.

"Was soll ich dann machen? Sonst glaubt ja jeder, dass ich traurig bin oder so." Er sah verzweifelt aus.

Ich lachte. "Versuch mal zu lächeln."

"Wie macht man das?"

"Um Merlins Willen, Sirius! Das hast du doch letztens am See auch wunderbar hingekriegt!", stöhnte ich.

"Ehrlich?"

"Ja. Und jetzt lass mich endlich durch."

"Nein, warte doch." Er hielt meine Arme fest und drückte mich an die Wand.

"Was soll das?"

Er ignorierte mich. "Kannst du mir das zeigen? Den Unterschied zwischen einem Lächeln und einem Grinsen?", fragte er ernst und ich prustete los.

"Ehrlich jetzt?"

"Ja. Bitte?"

Wie sollte ich denn das bitte hinbekommen?

"Also gut. Ein Grinsen ist das, was du immer machst. Total hässlich."

Er verdrehte seine Augen.

"Ein Lächeln ist sanfter und ehrlicher. Außerdem nicht so schadenfroh. Das, was du am See gemacht hast."

"Das hilft mir nicht besonders weiter. Zeig mir mal ein Lächeln."

"Versuch's doch selber."

Und er gehorchte mir aufs Wort. Jedoch brachte er kein Lächeln zustande, sondern es sah eher aus, als hätte er sich etwas gebrochen und versuche darüber hinwegzusehen und so tun, als sei nichts. Und das am besten, indem er grinste.

Ich lächelte. "Das passt überhaupt nicht."

Er antwortete nicht, sah mich an.

"Vorhin. Als du mein Pony zur Seite geschoben hast, hast du auch gelächelt", erinnerte ich.

Ohne etwas zu sagen, schob er wieder mein Pony zur Seite.

"So?", fragte er und lächelte wieder. Es war atemberaubend.

Ich konnte nichts erwidern, wurde nur rot und starrte ihn unbeholfen an.

"Du bist so ... hübsch, wenn du so verlegen bist", hauchte Sirius in mein Gesicht und nahm diesen dann in seine Hände.

Ich wurde selbstverständlich noch verlegener und musste wahrscheinlich wie eine Tomate aussehen. Trotzdem zwang ich mich meine Hände in Fäuste zu formen, damit sie nicht etwas machten, wovon ich mir nicht sicher war, ob ich es überhaupt wollte.

"Ich weiß nicht, was mit mir los ist, Cathy", flüsterte er und strich mit seiner rechten Hand an meiner Wange entlang. Immer wieder. Ohne Pause. "Du machst mich wahnsinnig."

Meine Fäuste lösten sich auf.

"Ich kann nicht mehr klar denken, wenn ich so nah bei dir bin. Wenn du mich berührst."

Mein Atem ging schneller. Ich wusste, was gleich kommen würde. Ich würde ihn nicht aufhalten.

"Ich vermisse dich, wenn du nicht bei mir bist. Deine Stimme, dein Lachen, dein Geruch. Es war für mich die Hölle, als du früher gegangen bist letztes Jahr."

"Sirius, ich weiß nicht, ob ...", fing ich an. Ich war mir nicht sicher, was ich wollte. Eine meiner Seiten sehnte sich nur danach Sirius zu berühren, sein Gesicht zu streicheln. Die andere Seite wollte nachdenken. Sicher gehen, was ich wirklich wollte.

"Schh. Sag nichts. Bitte."

Ich verstummte. Die erste Seite gewann. Auch ich nahm Sirius' Gesicht in meine Hände, sah ihn an, wie ein Blinder, der nach Jahren wieder sehen kann. Ich streichte eine seiner Strähnen weg und lächelte. Im Moment war ich irgendwie ... glücklich.

Dann war der Zauber verschwunden. Wir hörten Stimmen und augenblicklich hingen meine Arme schlaff neben meinem Körper. Wenige Sekunden später tat Sirius es mir nach, trotzdem sah er mich noch mit demselben Blick an und ich erwiderte es und beobachtete seine Augen, den Sturm, der in ihnen tobte.

Die Stimmen kamen näher, wir bewegten uns nicht.

"Hallo, Sirius", sagte dann eine weibliche Stimme und ich löste meinen Blick von Sirius, um ihre Besitzerin ansehen zu können. Es war Kirsten de Rose - Sirius' Freundin, die er meines Wissens nach noch hatte, als ich Hogwarts früher verlassen durfte.

"Hallo", erwiderte Sirius tonlos und sah sie nur so lange an, um nicht unhöflich zu wirken. Danach wand er seinen Blick wieder auf mich.

"Hast du heute Abend noch Zeit?", fragte die Sechstklässlerin und ihre Freundinnen kicherten.

"Eigentlich schon."

Kirstens Gesicht erhellte sich.

"Wollen wir etwas machen?", fragte sie verführerisch und Sirius widmete ihr seine Aufmerksamkeit.

"Nein", sagte er, während ich im selben Moment "Ich gehe dann mal" meinte.

Kurz erstaunte mich seine Antwort, doch dann konnte ich mich fassen und begab mich in Richtung Gemeinschaftsraum. Und irgendwie war ich verwirrt.

Vor wenigen Tagen erst hatte ich Sirius gehasst. Und was tat ich jetzt? Ich war wirklich verwirrt.

"Warum denn nicht?", hörte ich Kirsten empört fragen. Ihre Freundinnen tuschelten.

"Ich will nicht. Ich mag dich nicht. Ich habe dich noch nie gemocht, Kirsten. Versteh das doch endlich. Wir hatten das doch schon." Sirius seufzte und dann hörte ich Schritte, die immer näher kamen.

Schnell beschleunigte ich meine, nannte der Fette Dame das Passwort und huschte ins Gemeinschaftsraum.

"Cathy?", wunderte sich Alice und sprang auf. "Warum bist du schon hier?"

Gleich darauf kam Sirius rein und ich sah, dass seine Blicke jemanden suchten. Als er mich sah, lächelte er leicht und ich drehte mich wieder zu Alice. Das Ganze war überhaupt nicht mehr *normal*.

"Wo ist Lily?", fragte ich und hoffte, dass sie im Schlafsaal war, denn dorthin konnte Sirius mir nicht folgen.

"Oben", antwortete Alice verwirrt und zeigte mir einem Finger hoch. "Was ist denn los?"

"Nichts", rief ich ihr zu, da ich schon einige Treppenstufen bestiegen hatte.

Als die Treppe in die Kurve ging, sah ich noch einmal zurück und entdeckte eine verwirrte Alice und einen mindestens ebenso verwirrten Sirius, der mich ansah.

Irgendwie war das Ganze viel zu klischeehaft. Zuhause gab es hunderte von Filmen im Fernsehen, die genau diese Szene hatten. Schnell schüttelte ich meinen Kopf, um den Gedanken zu verwerfen. Wir waren

doch nicht in einem Film oder Buch. Das hier war die Realität.

"Cathy?", wunderte sich auch Lily, als ich unseren Schlafsaal betrat und Liz drehte sich um.

"Lily?", ahmte ich sie nach und ging auf mein Bett zu.

"Alles okay?", fragte sie mich.

"Gute Frage. Ich hab keine Ahnung. Ich bin total verwirrt und habe keine Ahnung, was ich tun soll. Und ich frage mich, warum ich das vorhin gemacht habe. Und warum ich Dumbledore angelogen habe und was mir los ist", platzte ich raus.

Lily und Liz setzten sich zu mir.

"Was war denn los?", fragte Liz und klopfte auf ihren Schoß, um mir deutlich zu machen, dass ich meinen Kopf darauf legen sollte.

"Wo soll ich denn anfangen?", stöhnte ich und Liz begann meine Haare zu streicheln - sie wusste, dass mich das beruhigte.

Lily setzte sich auf den Boden, sodass wir ungefähr auf selber Augenhöhe waren.

"Wie wär's mit von Anfang an? Wir wissen nicht, was los ist. Was ist denn passiert?"

Die Tür sprang auf und Alice kam herein.

"Warum, um Merlins Willen, möchte Black, dass ich dich so schnell wie möglich hole? Und warum, bei Merlins rosa gepunkteten Socken, hat er mich angefleht?", fing Alice an ihre Fragen loszuwerden, bis sie unsere Haltung sah. "Oh. Versammlung. Warum holt mich keiner?" Sofort nahm sie neben Lily Platz und begann zu lauschen.

Ich erzählte es ihnen. Von der Sache mit Snape bis hin zu der Lüge, die ich Dumbledore erzählen musste, damit Snape nicht von der Schule flog. Ich erwähnte auch, dass Sirius Dumbledore mit seinem Vornamen ansprach, aber die Mädels interessierten sich nicht besonders dafür. Stattdessen waren sie begeistert von der Geschichte, die passiert war, nachdem wir den Krankenflügel verlassen hatten.

Alice kaute an ihren Fingernägeln, als ich erwähnte, was vorhin auf dem Korridor geschah. Und dann war ich fertig.

"Das war's. Mehr gibt's nicht. Versteht ihr jetzt mein Problem?"

"Voll und ganz."

Ich blickte auf zu Liz und sah sie fragend an.

"Du hast dich in Sirius verliebt."

"Was?" Diese Frage stammte nicht von mir. Sie kam aus Alice' Mund. "Nein. Nein, das kann doch gar nicht sein. Ich mein, das heißt doch nicht, dass Cathy einen Marauder ... *liebt*. Oder?"

"Ich glaube schon", grinste Lily.

"Würdest du unsere Freundschaft beenden, falls es so wäre?", fragte ich Alice ernst, setzte mich auf und zog eine Augenbraue hoch. "Hm?"

"Nein. Nein! Wie kommst du auf diese Idee?!? Ich kündige doch nicht unsere Freundschaft, wegen so einem Vollidioten!" Alice sah entsetzt aus.

Ich prustete los. "Das war ein Scherz", versuchte ich raus zu bringen.

Auch Liz lachte, Lily grinste nur - ihr Grinsen ähnelte stark dem Grinsen der Marauder - und Alice verzog beleidigt ihr Gesicht.

"Ihr seid so etwas von unlustig", beschwerte sie sich und verschränkte ihre Arme.

"Komm schon, meine Elfe, du weißt doch, dass ich so etwas nicht ernst meine. Das war doch nur, um zu zeigen, dass die Marauder nicht ganz so schlimm sind."

"Sind sie wohl", widersprach Lily bevor Alice es tun konnte. "Besonders Potter und Black, wobei ich sagen muss, dass Pot-"

"Ich dachte, du wärst bei James?", unterbrach ich.

"Ich auch", stimme meine blonde Freundin zu.

"Dieser Arschloch verdient es nicht, bei Vornamen angesprochen zu werden", zischte Lily und Alice grinste triumphierend. Jetzt konnten beide mit ihrer kleinen "Wir-Hassen-Die-Marauder" Gruppe weitermachen, die nur aus zwei Personen bestand, wobei Lily eher eine "Ich-Hasse-Potter-Und-Black" Gruppe führte.

"Hab ich etwas verpasst?", fragte ich neugierig und Liz kicherte.

"James hat eine Freundin."

"Ne? Echt jetzt? James?" Ich war erstaunt. Das hatte ich am Wenigsten erwartet.

"Jap. Wir haben ihn erwischt, wie er ein hübsches Mädels geküsst hat. Und zwar genau auf den Mund", erklärte Liz belustigt.

"Oh", war das Einzige, was ich sagen konnte. Wir redeten hier von James. Das war doch nahe zu unmöglich.

Es klopfte leise an der Tür.

Alice schwenkte schon ihren Zauberstab und die Tür flog auf, eine etwas verängstigte Erstklässlerin trat zum Vorschein.

"Was gibt's?", fragte Alice barsch.

"Sei höflich!", ermahnte Lily sie und wand sich dann freundlich der Schülerin zu: "Was ist denn passiert? Warum bist du so beängstigt?"

"Mich haben zwei gutaussehende Jungs hierher geschickt. Sie haben gesagt, sie lassen mich an meinem Knöchel in der Luft hängen, wenn ich nicht eine rothaarige Schönheit und eine hässliche, orange Katze nach unten hole", schluchzte das Mädchen.

"Potter", fauchte Lily, als ich mir im selben Moment in derselben Stimmlage "Sirius" entwich.

Wir schnappten unsere Zauberstäbe und sprinteten die Treppe herunter um zwei grinsenden Maraudern gegenüber zu stehen.

"Wie kannst du es wagen?", zischte Lily wütend und deutete ihren Zauberstab an James' Hals und dieser wich ein Stück zurück.

Die Spitze meines Zauberstabs dagegen zeigte auf Sirius, der ebenfalls seinen gezückt hatte.

"Zehn Punkte Abzug für Gryffindor!", rief Lily, "weil ihr die Unverschämtheit zeigt, einer Erstklässlerin zu drohen!"

"Du wagst es...", fing ich an und nahm die Duellierhaltung ein. Sirius tat des mir nach.

"Ich wage was?", grinste er und war bereit, jeden meiner Flüche abzublocken.

"Wie konntest du mich nur eine hässliche Katze nennen?!?", fuhr ich ihn an. "*Levicor-*"

"*Prote-*"

"*Expelliarmus!*", ertönte es zwei Mal und unsere Zauberstäbe flogen auf Lily und James zu.

"Zehn Punkte Abzug, für jeden von euch!", gaben sie synchron bekannt und meine Kinnlade klappte herunter.

"Lily! Ich bitte dich!"

"Tut mir leid, Cathy. Du weißt genau, dass das duellieren außerhalb des Unterrichts verboten ist. Ich muss meinen Pflichten nachgehen."

James dagegen sah Sirius nur flehend an. Er wollte einen guten Eindruck auf Lily machen.

"Fein", zischte ich, schnappte mein Zauberstab von James und wollte wieder im Schlafsaal verschwinden, als mich jemand an meinem Arm festhielt.

"Können wir reden?", fragte er und sah mich mit seinen sturmgrauen Augen an. Es verschlug mir kurz den Atem, doch ich konnte mich sofort fassen.

Ich wusste immer noch nicht, warum ich so verwirrt war, konnte ich in diesem Zustand mit ihm reden?

Ich seufzte. Das war doch alles total bescheuert. Warum musste unbedingt er mich so verwirren?

"Ich weiß nicht...", zögerte ich.

"Bitte." Sein Blick sah gequält aus.

"Zwei Minuten", beschränkte ich die Zeit und er zog mich aus dem Gemeinschaftsraum.

"Hätten wir nicht drinnen bleiben können? Irgendwie ist es hier im Gang etwas kalt."

"Es sind 25 Grad im Schatten, Cathy. Das sind noch die letzten schönen Tage."

War kein gutes Beispiel. Scheiße.

"Also gut, was willst du?", fragte ich, verschränkte meine Arme und trat ein Stück zurück.

Noch einmal würde ich mich nicht an die Wand drängen lassen.

"Ich weiß nicht, was das vorhin war, Cathy, aber es war sehr komisch und verwirrend", begann er.

"Wem sagst du das?", nuschelte ich.

"Wie bitte?"

"Ich sagte nur, dass 30 Sekunden um sind."

Er verdrehte seine Augen.

"Aber es hat sich irgendwie richtig angefühlt", fuhr Sirius fort.

Super. Jetzt war ich noch verwirrter als ohnehin schon.

"Es hat mich glücklich gemacht."

"Was willst du damit sagen?", fragte ich leise und hoffte, dass er die Frage nicht gehört hatte. Ich war mir nicht sicher, ob ich die Antwort kennen wollte.

"Ich weiß es nicht, Catherine", antwortete er - er hatte richtig gute Ohren. "Ich weiß es ehrlich nicht. Und ich möchte es *ehrlich* wissen."

Er machte einen Schritt auf mich zu, ganz vorsichtig, um sicher zu gehen, dass ich nicht zurückweichen würde.

"Du verwirrst mich", sagte ich, bevor er mir zu nah kam.

"Ist das gut?", fragte er.

"Ich weiß es nicht. Es ist komisch", gab ich zu.

"Positiv oder negativ? Gefällt es dir?"

"Eigentlich habe ich es lieber, wenn ich nicht verwirrt bin."

"Oh."

"Das heißt aber nicht, dass ich das als negativ ansehe. Es ist ebenso ungewohnt."

"Das verstehe ich jetzt nicht." Sirius hörte sich verärgert an.

"Bis vor wenigen Tagen haben wir uns mit Nachnamen angesprochen und gehasst", erklärte ich.

"Das war kein Hass", widersprach Sirius sofort.

"Und was dann?", fragte ich, hoffte aber nicht eine Antwort zu bekommen. "Können wir das, was vorhin passiert ist, etwas zur Seite legen? Ich muss nachdenken, ich brauche Zeit", bat ich.

"Aber selbstverständlich."

Sirius kam gefährlich nahe auf mich zu und drückte mir einen Kuss auf die Stirn.

Danach grinste er wieder und war der Alte.

Im Gemeinschaftsraum war in dieser kurzen Zeit der dritte Weltkrieg ausgebrochen.

"Ich kann es einfach nicht fassen, was du getan hast!", brüllte Lily gerade James an und ihre smaragdgrünen Augen funkelten gefährlich.

"Was habe ich denn getan?", warf James zurück.

"Das weißt du ganz genau, Potter! Tu nicht so!"

"Ja, wie denn?"

"Als wüsstest du nicht, was du getan hast!"

"Ich weiß es aber doch nicht!" James hörte sich verzweifelt an.

"Du, Jamie?", unterbrach ich diese Unterhaltung, obwohl es wirklich sehr unterhaltend war, jedoch bestand die Gefahr, dass Lily James verfluchen könnte. Und genau das versuchte ich zu verhindern.

"Was ist denn, Cathy?" Er seufzte genervt.

"Stimmt das, was man hört?", fragte ich ganz unschuldig.

"Was hört man denn?", ging er darauf ein.

"Dass du eine Freundin hast", sagte ich kurz und schnell und ließ mich auf den Sessel fallen, den ich gerade hergezaubert hatte.

"Was?", fragten Sirius und James synchron und sahen zum Brüllen komisch aus.

"Ja, man hat dich knutschend mit einem hübschen Mädels erwischt", erklärte ich nüchtern und zwang mich nicht zu grinsen.

"Wann das denn?"

"Das musst du Lily fragen, Jamie. Ich hab dich ja nicht erwischt." Ich zwinkerte ihm zu, in der Hoffnung, dass er Lilys Wut nun verstand. Das nannte man nämlich Eifersucht.

"Lily?"

"Potter?"

Interessiert sahen die Schüler des Hauses Gryffindor zu. Man sah ja nicht oft, dass Lily Evans eifersüchtig war.

"Bist du ... Bist du eifersüchtig?", fragte James vorsichtig nach.

Ich hätte am liebsten laut losgelacht. Das war ja nicht mehr auszuhalten. Man sah doch, wie sehr sie sich liebten.

"Nein", rief Lily empört aus. "Das bin ich nicht! Ich kann es nur nicht fassen, dass du einer Erstklässlerin gedroht hast. Du bist Schulsprecher, Potter, verdammt. *Schulsprecher*. Und jetzt beweise, dass du dich auch wie einen benehmen kannst!"

Völlig aufgebracht zischte Lily die Treppen hoch, an Alice und Liz vorbei, die wahrscheinlich wissen wollten, was das ganze Gebrülle sollte.

Das komplette Haus Gryffindor hatte sich versammelt, soweit ich das richtig beurteilen konnte.

"Show vorbei", scheuchte ich alle weg und jeder widmete sich seiner eigenen Beschäftigung zu - hörbar tuschelnd.

James sah verzweifelt aus. Ich konnte ihn verstehen - er hatte alles Mögliche versucht.

Lily war aber mindestens genauso stur. Sie hatte ein Bild von James in ihrem Kopf, den sie versuchte festzuhalten - und auch sehr erfolgreich damit war.

"Ich rede mit ihr", murmelte ich und verschwand nach oben.

"Das *war* Eifersucht", sagte ich direkt, als ich das Zimmer betrat.

"Nein."

"Lily, bitte. Das weißt du doch genauso gut wie ich."

"Nein, Cathy. Es war *keine* Eifersucht. Ich kann Potter nicht leiden -"

"Du kannst nicht leiden, dass er mit anderen Mädchen zusammen ist. Richtig. Aber sonst kannst du ihn leiden. Du hast selbst gesagt, es sei nicht mehr schlimm, seitdem er dich nicht mehr nach einem Date ausfragt."

Lily nuschelte irgendetwas Unverständliches. Ich hatte Recht.

"Lily, du magst James," Ich setzte mich zu ihr.

"Vielleicht", lenkte sie ein und strich leicht nervös über ihre Haare.

"Warum wehrst du dich dagegen?", flüsterte ich, obwohl ich die Antwort schon kannte.

"Aus demselben Grund, warum du dich gegen Sirius wehrst, Cathy. Ich möchte nicht verletzt werden."

Lily hatte Recht. Ich mochte Sirius. Viel zu sehr, viel zu lange schon. Und die Art, wie ich mich dagegen wehrte, war gespieltes Hass, das nun zur gespielten Freundschaft wurde.

"Willst du nicht wenigstens versuchen, ihn kennenzulernen?", fragte ich leise, als einige Minuten still vergangen waren.

Es kam keine Antwort. Lily blieb stumm.

"Ist es nicht witzig?", fragte Lily nach einiger Zeit. "Zwei beste Freundinnen verlieben sich in zwei beste Freunde. Aber beide haben Angst, dass sie verletzt werden." Sie lachte leise.

Ich nickte zustimmend. Sie hatte Recht. Wir waren beide verliebt. Ich gab es zu.

"Was jetzt?", fragte ich.

"Wir tun so, als wäre nichts. Ich werde James wieder wie einen Freund behandeln. Vielleicht kann er mich ja wirklich überzeugen." Lily sah mich fragend an.

Ich nickte. "Lass uns runter gehen."

Ich hatte mir vorgenommen Sirius zu beobachten, seine Blicke, seine Sprüche, sein Verhalten.

Als ich unten war, brach er mir das Herz.

Er saß auf einem Sessel, die Sechsklässlerin Kirsten de Rose auf seinem Schoß.

Sie spielte mit seinen Haaren und flüsterte ihm kichernd etwas ins Ohr.

Ich blieb abrupt stehen.

"Cathy", hörte ich Lily flüstern. Sie hielt mich am Arm fest.

"Ich möchte etwas spazieren", brachte ich heraus. "Wir sehen uns beim Abendessen."

Ich hörte Sirius laut "Cat" rufen, als ich durch das Porträt verschwand.

Ich rannte die Gänge entlang. Es war mir egal wie viele Punkte man mir abziehen würde, falls man mich erwischte. Ich wollte nur soweit wie möglich weg.

Nach einigen Ecken knallte ich an einen muskulösen Mitschüler, der sich als meinen Ex-Freund Michael Bowden erwies. Er war im selben Jahrgang wie ich und aus dem Haus Hufflepuff.

"Mike", keuchte ich, "tut mir leid."

"Kein Problem, Cathy. Es ist ja nichts passiert." Er half mir auf. "Wie geht es dir?", fragte er und ich wusste, dass die Frage nicht meiner jetzigen Situation, sondern dem Allgemeinen galt.

"Gut. Danke", lächelte ich ihn an.

Als wir letzten März Schluss machten, hatten wir beschlossen Freunde zu bleiben, trotzdem hatten wir uns kaum gesehen und waren uns so gut wie möglich aus dem Weg gegangen.

"Das ist schön", sagte er, ebenfalls lächelnd, und strich meine Haare hinter mein Ohr.

"Michael, bitte", flüsterte ich versuchte mich zu befreien.

Er dagegen schnappte nach meinem Arm und hielt mich fest.

"Ich kann dich nicht vergessen, Cathy", flüsterte er und festigte seinen Griff.

"Du tust mir weh, Mike", wimmerte ich, doch er ignorierte mich.

"Lass es uns nochmal versuchen. Ich verspreche dir, es wird schöner."

"Ich will nicht", beharrte ich und wollte mich weiterhin befreien, aber es ging nicht.

"Warum denn? Du bist jetzt ein Nichts ohne mich. Ich könnte dich wieder ganz groß machen." Seine gewöhnlich meeresblauen Augen funkelten gefährlich.

"Ich war ein Nichts, als ich mit dir zusammen war, Michael. Jetzt lass mich los." Sofort bereute ich, was ich gesagt hatte. Es war nicht schlau gewesen, ihn wütend zu machen.

Langsam versuchte ich an meinen Zauberstab heranzukommen, musste jedoch feststellen, dass ich ihn im Schlafsaal vergessen haben musste.

Michael drückte mich an die Wand und hielt seine Hand an meinen Hals und erschwerte mir das Atmen.

"Mike... Keine Luft", versuchte ich zu sagen.

"Du wagst es?", regte er sich auf und stärkte seinen Griff. "Ich habe dich geliebt und du beleidigst mich, Pierce?"

Er trat etwas zurück und ich atmete erleichtert auf, als er seine Hand wegzog. Stattdessen richtete er seinen Zauberstab auf mich.

"Mike, bitte", flehte ich. "Bitte, steck deinen Zauberstab wieder ein. Wir können doch rede-"

"Damit du mich wieder beleidigen kannst?", brüllte er. "Vergiss es. Du wirst es bereuen!"

"Bowden!", rief jemand von hinten und Michael drehte sich verwundert um.

Dann bekam er einen Schlag ins Gesicht und sein Zauberstab fiel ihm aus der Hand.

Ich sah Sirius auf ihn einschlagen, ehe ich verstand, was los war.

"Stopp! Sirius, hör auf damit" Ich rannte auf ihn zu und versuchte ihn zurückzuhalten. "Stopp! *Sirius!*"

Dann sah er mich an. Ich nutzte die Gelegenheit und zog ihn vom blutigen Michael weg.

"Lass uns gehen", knurrte Sirius und zog mich mit sich.

"Aber Michael", versuchte ich, doch Sirius ignorierte mich.

Er hielt meine Hand und ließ nicht los. Er zerrte mich buchstäblich von meinem Ex-Freund weg.

"Lass mich los", rief ich nach einigen Gängen und zog meine Hand weg. "Es reicht jetzt. Danke, fürs Retten, aber jetzt kannst du mich wieder alleine lassen."

Ich versuchte ohne Sirius weiter zu gehen, was mir aber nicht möglich war, da der Erwähnte mich diesmal am Arm festhielt.

"Was ist los?", fragte er sichtlich verwirrt.

"Frag doch de Rose!" Ich zog an meinem Arm, aber Sirius' Griff war fest und gab nicht nach.

"Cathy, zwischen uns ist nichts."

"Mir doch egal", rief ich und zerrte an meinem Arm.

"Cathy, bitte", flehte nun Sirius.

"Was ist denn? Du bist nicht mein Vater, nicht mein Bruder und auch nicht mein Freund! Warum lässt du mich nicht in Ruhe?" Mit diesen Worten ließ ich ihn stehen und machte mich aufgebracht auf den Weg zum Abendessen.

Nur tat es mir schon nach wenigen Minuten leid, was ich gesagt hatte. Sirius hatte mir das Leben gerettet und ich brüllte ihn an.

Ich beschloss mich zu entschuldigen und mich richtig bei ihm zu bedanken und machte kehrt.

Je näher ich zur Stelle kam, an der ich ihn zurückgelassen hatte, desto lauter hörte ich Stimmen.

Als ich an die letzte Ecke kam, hörte ich Sirius laut brüllen.

"Diese Mudblood (A/N: Schlammblood) Cathy ist aber sehr -" Er verstummte, als er mich sah.

"Cathy", flüsterte er - ich konnte ihn zwar nicht hören, aber ich *sah*, dass er meinen Namen flüsterte.

"Cathy", sagte er nun lauter, aber ich drehte mich um und ging einfach davon.

Alohomora!

Ne, Scherz. Halli hallo!

Wie geht es denn meinen wunderbaren Lesern?

Es tut mir leid, dass es so lange gedauert hat, aber dafür ist es doch auch schön lang und voller Action. :)
Ich hoffe, es hat euren Gefallen gefunden. :)

Das nächste Kapitel kommt hoffentlich schneller - ich hab Ferien :) - wird aber kürzer, da ich schon weiß bis wohin es gehen soll und das dazwischen kann ich nicht besonders ausfüllen. =/

Naja. Also wie ihr wahrscheinlich gemerkt hab, besteht das Kapitel aus verschiedenen Launen und bli und bla und blubb. Ich weiß, dass es etwas verwirrend ist, und das ist teilweise auch Absicht - also die Art jetzt nicht aber mich stört's nicht - und hoffentlich euch auch nicht.

Da gerade noch das Spanien-Paraguay-Spiel läuft, will ich nicht besonders viel quatschen und komme einfach mit den Kommentarantworten. - Ahhh!!! Elfmeter. Moment! x)) - JA! Gehalten. :) So. Es geht weiter.

Also die Kommentarantworten, über Neue freu ich mich immer - oh Gott. Spanien Elfmeter. Moment. x)) - JAA!! Tor!! - Ne. Wiederholung. Moment. x)) -Was für'n Scheiß. Nicht drin. -.-' Mensch. - Ich bin für Spanien, ja. x))

So jetzt aber schnell:

@**HMalfoy**: Neuleser. Yippie. :) Freut mich, dass es dir gefällt. Dieses Kapitel auch? Die Rache muss ich mir überlegen. **Ideen sind willkommen** :)

@**Mrs.Black**: Das wirst du hoffentlich bald verstehen. Und? Hat sich schon mehr entwickelt? x))

Kommentare bitte :)

PS: Mein **FF-Thread**. Freue mich auch dort über Kommentare. Außerdem beantworte ich da Fragen. (:
Und falls vorhanden bitte auf Twitter folgen. Es gibt ab und zu Zitate vom neuen Kapitel. ;) @**kbra_**.

Apologize

Die Fehlerchen dürft ihr heute behalten.

Have fun!

Apologize

Song des Kapitels: "Sorry" von Stanfour

Sorry is like a band-aid. Just because you use it, doesn't mean it's gonna heal the wound.

- *'Tschuldigung ist wie ein Wundpflaster. Nur weil man es benutzt, heißt es nicht, dass es die Wunde heilen wird.*

Die nächste Zeit ignorierte ich Sirius so gut ich konnte. Und wenn ich es einmal nicht tat, funkelte ich ihn an, sagte jedoch nichts. Wenn er zufällig in einem Gespräch mit James oder Remus vorkam, fauchte ich Black - die Jungs mussten ja nicht wissen, dass ich eigentlich noch seinen Vornamen benutzte. Die Mädels wussten, dass es nicht schlau war ihn zu erwähnen.

Reden tat sowieso keiner mehr mit ihm.

Alice hatte ihn schon vorher gehasst und hasste ihn nur noch mehr. Lilys Freundschaft zu James änderte nicht, dass sie Sirius für einen Schwachkopf hielt und die Sache hatte Sirius Liz' Freundschaft gekostet.

Sie funkelte ihn zwar nicht an, wie Alice, Lily und ich es taten, aber sie redete kein Wort mehr mit ihm. Sie ignorierte ihn einfach, als hätte er nie existiert.

Wenn Sirius mit ihr reden wollte, tat sie so, als hätte sie ihn nicht gesehen und wenn er mal erwähnt wurde, hatte sie es angeblich nicht gehört.

Es war irgendwie alles wie früher. Aber nicht ganz.

Ich wusste, dass ich nun keine Familie mehr hatte, die auf meine Ferien wartete. Ich hatte keine Schwester mehr, die Bertie Botts Bohnen von mir wollte, keinen Vater, der mich Prinzessin nennen würde und keine Mutter mit der ich mich darüber streiten würde, wer vorne im Auto sitzen dürfte.

Ich hatte auch keinen Erzfeinden mehr, an dem ich meine Wut und Frust ablassen könnte.

In Hogwarts hatte ich meine Familie sowieso nicht bei mir und deswegen kam es mir im Moment auch nicht echt vor. Trotzdem wusste ich, dass es wahr war. Dass ich meine Familie nie wieder sehen würde.

Das Einzige, was mich zurzeit belastete, was die Sache mit dem Erzfeind. - Für meine Familie würde ich mich rächen. Bellatrix LeStrange hatte sich die falsche Familie ausgesucht. - Ich hatte nun keinen mehr zum Streiten und Wut ablassen.

Wenn Sirius in meiner Nähe war und versuchte sich irgendwie zu entschuldigen, fiel es mir sehr schwer, ihn nicht anzubrüllen. Aber ich wusste, dass mein Schweigen eine noch größere Strafe war als der Hass, den ich ihm zeigen könnte.

Also ignorierte ich ihn. All seine Entschuldigungen und flehende Blicke - und das fiel mir wirklich schwer.

Ich musste zugeben, dass Sirius sehr kreativ war und ich ihm in den letzten vier Wochen gerne mehrmals um den Hals gefallen wäre, aber ich hielt mich zurück. Nichts machte es ungeschehen.

Es ist Sonntagmorgen. Gestern wurde ich von Sirius beleidigt.

Als ich meine Augen aufschlage, fällt mir alles ein und ich zwingt mich die Tränen zurückzuhalten, die an meiner Wange herunter wollen.

Ich möchte ihn anschreien, ihn wieder 'Black' nennen, aber ich kann nicht. Ich liebe ihn zu sehr.

Die Mädchen schlafen noch. Auf Zehenspitzen schleiche ich mich ins Bad um zu duschen, und etwas abzuregen.

Als ich fertig bin habe ich dunkelorange, fast rote, nasse Haare. Ich werde sie nicht per Zauberei trocknen lassen. Emma hatte meine Haare nass lieber und Mom hat immer gemeint, sie sähen schöner aus, wenn sie

von alleine trocken.

Die Mädchen schlafen immer noch. Ich schnappe mir meinen Zauberstab und eine dünne Jacke, ehe ich den Schlafsaal verlasse. Ich möchte vor dem Frühstück noch spazieren.

Vor der Treppe steht aber Sirius.

Ich stocke kurz. Das habe ich nicht erwartet.

Er sieht mich kurz an, ehe er anfängt zu reden.

"Cat, bitte", flüstert er. "Du hast das Ganze falsch verstanden-"

Ich lasse ihn nicht ausreden. Er entschuldigt sich nicht einmal. Sogar Snape ist besser, als er.

Ich gehe an ihm vorbei. Er versucht nicht mich aufzuhalten. Schlauer Junge.

Das geht jeden Tag so. Jeder Morgen steht er unausgeschlafen vor der Treppe und versucht es mir zu erklären.

Nach einer Woche hat er es verstanden. Er fängt an sich zu entschuldigen.

"Es tut mir leid", sagt er. "Cathy, bitte. Tu mir das nicht an. Es tut mir schrecklich leid. Ich wollte das nicht." Jeden Morgen dasselbe.

Wieder eine Woche später fängt es an zu nerven und ich rede zum ersten und zum letzten Mal mit ihm.

"Mein Großvater sagte einmal, dass Herzen aus Glas seien", erzähle ich. "Wenn man sie einmal zerbricht, kann man sie nicht wieder reparieren." Ich mache eine Pause. "Großvater hatte Recht."

Seitdem sag er nichts. Er steht einfach vor der Treppe und wartet auf mich. Jeden Morgen.

Einmal hat er geschlafen. Er hat ausgesehen wie ein kleiner Junge, der den ganzen Tag gespielt hat und dann beim Spielen eingeschlafen ist. Ich weiß, dass er erschöpft ist. Die Nacht vorher ist Vollmond gewesen.

Wie immer bin ich zuerst wach. Recht verwunderlich, wenn man bedenkt, dass Lily sehr früh aufsteht.

Ich bin auf einen wartenden Sirius gefasst gewesen, der mich flehend ansehen wird.

Ich bin vollkommen perplex, als er nicht da steht. Ich habe mich schon zu sehr an ihn gewöhnt.

Dann sehe ich ihn auf dem Boden sitzen. Gleich neben der Treppe.

Sein Kopf fällt leicht auf seine Brust und Haarsträhnen verweigern mir einen Blick auf sein Gesicht.

Ich setze mich auf die Treppe und schaue ihm etwas zu. Ich höre ihm auch zu. Er entschuldigt sich beim Träumen von mir. Kurz bin ich davor ihn zu wecken und ihm zu vergeben, aber ich halte mich zurück.

Dann kommt auch Lily. Sie setzt sich neben mich und legt einen Arm, um mich. Nur sie weiß, dass ich Sirius liebe. Nach dem Vorfall haben wir es den anderen nicht erzählt.

Ich lehne meinen Kopf an ihre Schulter und weine stumm vor mich hin.

Lilys Haare kitzeln meine Wange und obwohl ich es hasse, mache ich nichts dagegen. Das ist zurzeit mein kleinstes Problem.

"Mädels", brüllte ich, nachdem ich festgestellt hatte, dass wir alle verschlafen hatten. Wir mussten so schnell wie möglich los, um zum Unterricht pünktlich zu sein.

Aber überraschenderweise hatten heute alle taube Ohren. Es könnte auch daran liegen, dass wir bis spät in die Nacht wach geblieben waren und nur drei Stunden Schlaf abbekommen sollten.

Schnell verschwand ich unter der Dusche und bereitete mich vor, damit die Mädchen mich nicht in die Finger bekamen, nachdem ich sie wirklich geweckt hatte.

Ich schnappte mir meine Bücher der ersten drei Stunden - Doppelstunde Zaubertränke mit Verwandlung im Anschluss - und zückte meinen Zauberstab.

"Aguamenti", flüsterte ich und ein Wasserstahl weckte meine Freundinnen.

Ehe sie verstanden, was passiert war, rief ich: "In fünf Minuten haben wir Zaubertränke!" und flitzte aus dem Zimmer.

Unten wartete wieder Sirius, den ich wieder ignorierte und heraus rannte.

Ich hörte seine schnellen Schritte hinter mir, aber achtete nicht darauf.

Ich musste so schnell wie möglich nach unten, in die Kerker.

Beim Heruntersprinten einer Treppe stolperte ich und war kurz davor die Treppe herunter zu stürzen, als mich jemand an meine Hand festhielt und mir ermöglichte das Gelände zu erfassen.

Ich blickte hoch und sah direkt in Sirius' Augen.

"Alles okay?", fragte er und ich nickte unmerklich und wand meinen Blick ab.

Sofort ging das Rennen weiter und wir waren nur wenige Minuten zu spät.

Slughorn war leider nicht gut gelaunt.

"Nachsitzen", donnerte er uns auf. "Heute Abend. Sechs Uhr."

Ich seufzte und setzte mich auf meinen Platz.

Weitere zwei Minuten später waren meine Freundinnen da.

"Es tut uns leid, Professor", beeilte Lily sich zu sagen ehe unser Lehrer etwas von sich geben konnte. "Wir haben verschlafen. Es kommt nicht wieder vor, Sir."

"Nun gut." Slughorn schien befriedigt und sagte nichts weiter.

Mein Mund klappte auf. Ich musste nachsitzen und die Mädels waren einfach davon gekommen?

"Wenn du mich noch einmal so weckst", flüsterte Alice mir zu, "dann ist ein ungarischer Hornschwanz nichts im Vergleich zu mir."

Sofort hörte ich auch Geflüster aus der hinteren Reihe.

"Ist doch klar, dass die Streberin nichts ab bekommt." Sirius.

Ich drehte mich um und funkelte ihn an. Ihn dagegen schien das nicht zu kümmern.

"Nach einen Monat theoretischer Wiederholung fangen wir heute an meinen Lieblingstrank zu brauen: Felix Felicis. Wer kann mir sagen, was es bewirkt?", fing Slughorn schließlich an.

Einige Arme schossen in die Höhe. Lily und Snape waren gleichzeitig oben. Kurz darauf folgte Liz und ich wusste, dass James mit Sirius die Arme gerade hob, als ich es auch tat.

"Ms Pierce?"

"Es bewirkt, dass man Glück hat, Sir."

"Völlig richtig", sagte Slughorn erstaunt. "Zehn Punkte für Gryffindor." Und so kassierte man die zehn Punkte ein, die man beim Fast-Duellieren verloren hatte.

"Möchten Sie noch etwas hinzufügen, Ms Evans?"

"In zu hoher Menge ist es giftig", erwiderte Lily aufregt. Sie wollte diesen Trank schon brauen, seitdem sie ihn zum ersten Mal im *Zaubertränke für Fortgeschrittene* entdeckt hatte.

"Mr Snape?", fuhr Slughorn fort.

"Es ist aber auch sehr kompliziert, Sir. Ein Fehler und es kann in einer Katastrophe enden."

"Sehr gut. Mr Black? Möchten Sie auch etwas hinzufügen?"

"Ja, Sir. Es braucht sechs Monate, um ihn zu brauen. Ich frage mich, warum wir das tun? Sollten wir nicht für unsere NEWT (A/N: UTZ) lernen?"

"Ganz richtig, Mr Black. Jedoch wird Felix Felicis bei den NEWT Prüfungen immer sehr viel Bedeutung geschenkt- Ja, Mr Potter?"

"Felix Felicis muss doch nur sehr lange ziehen? Das heißt, rein theoretisch, könnten wir nach der Zubereitung an anderen Tränken arbeiten."

"Sehr schön, Mr Potter. Ich wusste gar nicht, dass diese Klasse sich so gut auskennt. Sehr schön, sehr schön. Zehn Punkte an alle richtigen Antworten." Erfreut klatschte er in seine Hände.

"Professor Slughorn?", fragte Alice vorsichtig.

"Ja, Ms Prewett?"

"Haben Sie Felix mal eingenommen?"

Sofort wurde Slughorns Gesicht träumerisch.

Alice neben mir grinste.

"Einmal zum Frühstück. Zwei Esslöffel und ein perfekter Tag." Seine Stimme klang weit weg und Liz kicherte.

"Um nicht zu viel von diesem Trank zu haben werdet ihr in drei Personen Gruppen jeweils nur eine geringe Menge brauen. Wenn Sie nach sechs Monaten einen perfekten Trank haben, darf jedes Gruppenmitglied ein kleines Fläschchen haben."

Jetzt fing jeder an zu tuscheln. Felix zu haben wäre wirklich total praktisch!

"Ms Pierce, Mr Black?", rief Slughorn uns auf. "Sie werden mit Mr Snape arbeiten."

Ich erstarrte. Das war jetzt ein schlechter Witz.

"Sie sind die letzten drei und außerdem möchte ich, dass Sie ihr theoretisches Wissen in Praktisches umwandeln, Ms Pierce. Auch wenn sie bei ihren NEWT Prüfungen keinen sehr komplizierten Trank brauen müssen, weil das zu viel Zeit in Anspruch nimmt, möchte ich, dass sie auch praktisch erfolgreich sind. Ich kenne ihren Wunsch Aurorin zu werden. Es wird sicherlich helfen mit zwei exzellenten Mitschülern zu arbeiten", erklärte Slughorn und ich versuchte meinen Mund geschlossen zu halten.

"Wir werden ihr so gut es geht helfen, Professor", hörte ich Sirius grinsen.

Ich ignorierte ihn. "Könnte ich nicht mit Lily zusammen arbeiten, Sir? Lily ist doch auch sehr gut."

"Das wird sich in Frauengespräche verwandeln." Er sprach aus Erfahrung. "Ich dulde keine weiteren Widersprüche. Und jetzt an die Arbeit."

Kurz darauf verschwanden die Sitzreihen und runde Tische mit Kesseln nahmen ihre Plätze ein. Die Tische waren versetzt aufgestellt, sodass Slughorn alle problemlos von seinem Pult aus beobachten konnte.

Ich suchte mir den Tisch, der dem meiner Freundinnen am Nächsten war und machte den Jungs klar, dass sie zu mir kommen sollten.

Die Marauder hatten sich den Tisch hinter uns ausgesucht, der gleich neben dem von den Mädels war.

Das würde wirklich spaßig werden.

"Also", grinste Sirius mich an. "Was möchtest du denn wissen?"

"Das ist keine Nachhilfe, Black. Ich habe keine Lust meine Zeit mich euch totzuschlagen. Also, machen wir, dass wir vorankommen", meldete Snape sich zum ersten Mal zu Wort.

"Snivellus", zischte Sirius und seine Stimme und sein Gesichtsausdruck verstellten sich sofort, "sei du froh, dass ich Dumbledore nichts von deinem dummen Fluch erzählt habe." Sirius sah gefährlich aus. "Dann würdest du nicht hier sitzen und mir erzählen, was ich tun soll. Also halt deine verdammte Klappe und geh dir die Haare waschen."

Ich verkniff mir ein Grinsen, aber James lachte laut los. Er verstummte jedoch sofort, als Lily ihm einen missbilligenden Blick zu warf.

"Es reicht jetzt. Ich habe hier am wenigsten Lust Felix mich euch zu brauen. Ich will das so schnell wie möglich hinter mich bringen", fauchte ich leise, damit Slughorn nichts mitbekam. "Was soll ich machen, Snape?"

"Wir haben noch keine Zutaten." Er nahm sein Buch und deutete an, dass ich ihm folgen sollte. Sirius blieb am Tisch.

Wenige Minuten später waren wir zurück und ich winkte Frank zu, den ich mit zwei weiteren Ravenclaw entdeckte. Sie waren die Einzigen, die nicht aus Gryffindor oder Slytherin waren.

Sirius redete nicht mehr. Er befolgte die Anweisungen aus Snapes Buch, die sicher nicht mit meinem überstimmten. Denn er drehte fünf Mal für und zwei Mal gegen den Uhrzeigersinn, obwohl es sechs Mal für und einmal dagegen hieß.

"Hey! Du machst das falsch", beschwerte ich mich und versuchte ihn aufzuhalten. Dabei kam ich ihm unbeabsichtigt Nahe.

"Das stimmt schon so", meinte Snape nur. "Es geht so schneller. Ich hab's schon mal versucht."

Doch ich hörte ihm nicht mehr zu. Ich war in Sirius' Augen gefangen. In einem gewaltigen Sturm, der alles zerstörte, was ihm in den Weg kam.

"Cathy", flüsterte er. "Bitte!"

"Kommt schon", verhinderte Snape meine Antwort.

Ich wand mich ab und Sirius machte weiter.

"Alle Getränke sollten jetzt hellorange mit einem leichten goldenen Schimmer sein", unterbrach Slughorn unsere Arbeit. "Falls es so ist, dürfen Sie gehen. Falls nicht, müssen Sie noch bleiben."

Ich blickte auf unseren Trank. Wir waren so weit.

"Ms Pierce und Mr Black, kommen Sie bitte noch einmal zu mir", winkte uns der Professor zu sich.

"Sie werden heute Abend keinen Zauberstab brauchen. Ich erwarte von Ihnen, dass Sie ohne Zauberstäbe auftauchen", sagte er kurz und scheuchte uns nach einem "Selbstverständlich, Sir" weg.

Ich ging zu meinen Freundinnen. "Seid ihr sow-"

Dann zog mich jemand an meinem Arm weg und drehte mich zu sich - Sirius.

"Cathy, bitte. Wir müssen reden!"

Ich wollte mich befreien, aber er ließ mich nicht.

"Nein", sagte er bestimmend. "Wir werden reden. Sofort."

"Ich muss zum Unterricht", fauchte ich in sein Gesicht und versuchte mich zu befreien.

"Mir egal."

"Black." Das war Liz. "Wenn du sie nicht sofort loslässt, hetze ich dir einen Unverzeihlichen auf den Hals", sagte sie mir einer wütenden Stimme.

"Liz. Bitte", fing Sirius an zu flehen, hielt seinen Griff jedoch noch fest.

"Ich mein's ernst, Black."

Er ließ mich los.

"Komm, Cathy", hakte Alice sich in meinen Arm und wir gingen zu Verwandlung. Sirius tauchte nicht auf.

Die Freistunde verbrachten wir in der Bibliothek, brachen aber etwas früher zum Mittagessen auf, um einen Platz zu bekommen. Frank hatte uns den ganzen Tag begleitet.

"Ich finde, du solltest Sirius zuhören, Cathy", sagte er dann unerwartet und kassierte meinen geschockten und Alice' wütenden Blick. "Ich sage ja nicht, dass du dich wieder mit ihm befreunden sollst, aber du solltest dir anhören, was er zu sagen hat."

Liz ignorierte ihn. Sie fing mit Lily irgendein Gespräch über Zauberkunst ein.

"Warum sagst du mir das? Weißt du irgendwas?", fragte ich nach.

"Nein. Ich habe keine Ahnung, warum er das getan hat. Die anderen Marauder auch nicht."

"Warum sagst du mir das dann jetzt?"

"Ich hatte bis jetzt keine Möglichkeit es zu erwähnen."

Ich dachte nach. Vielleicht hatte Frank ja Recht. Ich musste ja nicht mit ihm reden, nur zuhören.

"Und?", fragte Alice mich und Liz unterbrach ihren Satz.

"Vielleicht."

Kurz war es still, dann fuhr Liz fort, als hätte sie nicht aufgehört und Alice wickelte ihren Freund in ein Gespräch ein, damit er mich ja nicht auf weitere "dumme" Gedanken brachte.

Als ich die große Halle betrat, konnte ich meinen Augen nicht trauen.

Dort, wo normalerweise die Zeichen der jeweiligen Häuser auf den jeweiligen Hausfarben hingen, waren jetzt riesige Plakate mit der Aufschrift "Es tut mir leid, Cat!" oder "Entschuldigung, Cat!" oder "Cat, das war nicht so gemeint!".

Sirius' Bruder Regulus kam rein und schüttelte den Kopf bevor er sich hinsetzte. Ihn hatte Sirius sich vor vier Wochen angebrüllt. Ich fragte mich, warum er es getan hatte. Regulus war sehr wichtig für Sirius. Er musste einen Grund haben ihn anzuschreien und mich zu beleidigen.

"Wie niedlich", rutschte es Lily aus und ich grinste.

Zwei Wochen sind nun schon vergangen, seitdem Funkstille zwischen mir und Sirius herrscht.

Wir haben gleich Verwandlung und ich gehe mit Lily hin. Alice und Liz wollten noch einmal kurz in die Bibliothek.

Als ich das Klassenzimmer betrete, kann ich meinen Augen nicht trauen.

Überall sind rote Tulpen und an der Tafel steht "Es tut mir leid".

Ich weiß nicht, wie Sirius herausgefunden hat, welche Blumen meine Lieblinge sind.

"Was ist denn lo-? Oh mein Gott", staunt Alice und bleibt gleich neben mir stehen.

Dann kommt McGonagall. Sie ist erst überrascht, dann wütend. "Wer war das?", brüllt sie in die Klasse, doch ich sehe nur Sirius, der eine rote Tulpe in der Hand hält.

"Ich weiß es nicht, Professor", sagte ich.

Zwei Tage später gibt es gerade Mittagessen, als die Buchstaben in meine Suppe von alleine handeln.

"Verzeih mir", steht da.

Ich blicke auf und sehe Sirius, der einfach nur wartet.

Am nächsten Morgen werde ich von Vogelgezwitscher geweckt.

Ich schlage meine Augen auf und entdecke Papiervögel, die zwitschernd "Hör mir bitte zu" bilden.

Das Zuhören war eigentlich eine verdammt gute Idee.

"Überhaupt nicht", motzte Alice.

Liz sagte nichts und ging einfach zum Gryffindortisch.

"Denk darüber nach, Cathy", verabschiedete Frank sich und setzte sich zu seinen Freunden.

Kopf schüttelnd setzte ich mich zu Lily und tat mir etwas Essen auf den Teller.

"¡Hola, chicas!", kam plötzlich James angefliegen und quetschte sich zwischen Lily und mich.

"Jamie, wir sind in England. Da spricht man englisch und nicht spanisch", meinte ich nur und schob mir

etwas Hähnchen in den Mund. (A/N: Ich hab keinen blassen Schimmer, was Zauberer essen. Also, Ideen?)
"Na und?"

Es erschien ein Teller mit Besteck vor ihm und er begann zu schaufeln.

Alice ließ würgende Geräusche von sich geben.

"Weißt du, Prewett", sagte James unverständlich mit vollem Mund, "du kannst mich heute nicht nerven."

Also ich nahm an, dass er das sagte. Es hörte sich eher an wie "Wischuprewettschukanschtmischhutnischnefn".

"Ich geh schon Mal mein Arithmantik- und Zauberkunstbuch holen", gab Alice bekannt und schob ihren vollen Teller von sich weg ehe sie davon stolzierte.

Liz stand ebenfalls auf. "Ich gehe ihr Mal hinterher", sagte sie und war im nächsten Moment schon verschwunden.

Dann spuckte James alles aus. "Na endlich."

"Igitt, Mensch, Jamie!", kreischte ich.

"Krieg dich ein." Er zauberte alles weg. "Siehst du?"

Lily schüttelte ihren Kopf.

"Prongs, du hast nachgelassen", stellte Remus fest und setzte sich mit Pettigrew auf die Plätze von Alice und Liz, uns gegenüber. "Früher warst du schneller."

"Tja, Moony. Alles Nebenwirkungen vom Schulsprecherzeug. Und wenn wir schon dabei sind: Lily, wir müssen in zwei Wochen mit dem Halloween-Zeug fertig sein."

Lily verdrehte ihre Augen. "Ich weiß, James. Und wir sind auch schon fast fertig. Schon vergessen?"

"Ich unterbreche euch nur ungern", meldete Remus sich zu Wort, "aber wir wollten mit Cathy reden."

"Richtig", sagte Lily und sah mich nun an.

"Du auch?" Ich war erstaunt.

"Jap. Sonst wär' ich jetzt auch weg." Sie deutete auf James.

Er verdrehte die Augen. "Cathy zu musst Sirius zuhören", sagte er ohne Umschweife.

"Warum muss ich? Ich muss gar nichts." Ich verschränkte die Arme.

"Natürlich musst du", widersprach Pettigrew. "Jeder verdient eine zweite Chance. Das sagst du doch immer." Seit wann sprach er mit mir? Das tat er doch sonst auch nie.

"Richtig, Cathy. Gib ihm eine Chance dir alles zu erklären", sagte Remus.

"Bitte", fügte James hinzu.

"Fein", gab ich nach. "Er darf es mir erklären. Aber das danach kann ich nicht versichern." Ich verschränkte die Arme.

"Selbstverständlich nicht", meinte Lily. "Nur weil du ihn-"

"Also gut", unterbrach ich bevor Lily alles ausplauderte. "Wo ist er?"

Lily formte ihre Lippen zu einem *Tut mir leid*.

"Das ist das Problem", fing James an.

"Wir haben keine Ahnung."

"*Wer war das?*", brüllte McGonagall plötzlich die große Halle voll und es wurde mucksmäuschen still. Keiner rührte sich.

"Ich." Sirius.

Ich drehte mich um und sah ihn am Eingang.

"Mr Black! Wie können Sie es nur wagen?", fuhr McGonagall ihn an.

"Es ist ausgezeichnet geworden", nahm Dumbledore das Wort an sich. "Ich finde es entzückend.

Fünfundzwanzig Punkte an Gryffindor!"

Die gesamte Halle - Slytherins und Lehrer ausgenommen - klatschte begeistert und von James waren sogar ein paar Jubelrufe zu hören.

"Okay", sagte ich. "Jetzt ist vielleicht doch nicht der richtige Zeitpunkt."

Er wurde Abend.

Alice hatte einen Schock bekommen, als sie erfahren hatte, dass Sirius sogar noch Punkte für die Plakate bekommen hatte. Liz hatte es nicht gekümmert.

Lily und James hatten mir mehrmals versichert, dass ich das Richtige tat und ich solle es mir ja nicht anders überlegen. Remus und Pettigrew hatten sich zurückgehalten und Frank hatte mir nur ein stummes Nicken gegeben.

Jetzt war es kurz vor sechs.

"Ich muss jetzt los", meinte ich und winkte allen noch einmal zu.

"Viel Spaß", riefen mir James und Lily synchron hinterher.

Sirius hatte ich seit der letzten Unterrichtsstunde nicht gesehen. Er war spurlos verschwunden.

"Catherine", sagte er dann plötzlich hinter mir und ich zuckte zusammen.

Ich wollte etwas erwidern, aber Slughorn kam uns schon entgegen.

"Sehr schön. Sie werden sofort beginnen. Sie haben zwei Stunden Zeit die Zutaten auf dem Tisch einzuräumen und danach einige Kessel zu schrubbten. Falls Sie nicht fertig werden sollten, machen Sie morgen weiter. Wie gesagt. Keine Magie", warnte er uns und verschwand.

"Super", murmelte ich und machte mich an die Arbeit.

"Catherine", wiederholte Sirius.

"Hör auf mich so zu nennen", sagte ich und machte weiter.

Er war kurz still und ein kleines Lächeln schlich sich auf mein Gesicht.

"Cat", sagte er nun und ich drehte mich um.

"Ja?"

"Du musst mir zuhören, bitte", flehte er - das machte er in letzter Zeit irgendwie zu oft.

"Ich muss gar nichts", sagte ich mit gespielter beleidigter Stimme und machte mich wieder an die Arbeit.

Plötzlich nahm er mich am Arm und drehte mich zu sich.

"Bitte", hauchte er in mein Gesicht und ich löste mich von ihm und ging ein paar Schritte zurück.

"Ich höre." Ich setzte mich auf einen Tisch und verschränkte die Arme.

"Das alles war gar nicht so gemeint. Ich würde nie irgendjemanden auf diese Weise beleidigen, Cat! Das musst du mir glauben."

"Hast du aber", flüsterte ich, den Tränen nahe.

"Du hast das falsch verstanden. Regulus ist zu mir gekommen. Er hat gesagt, er wäre ein Fehler sich mit Muggleborenen anzufreunden. Ich solle mich von dir fernhalten. Du wärst doch sowieso nur ein dummes ..." Er verstummte.

Ich wurde wütend. "Und dann ist dir das Wort herausgerutscht, ja? Einfach so, oder was?" Ich sprang runter und ging auf ihn zu. "Erst lüg ich Dumbledore wegen dir an! Dann fängst du an mich zu verwirren und so komische Sachen zu mir zu sagen." Satz für Satz ging ich auf ihn zu. "Ich merke, dass ich dich liebe-" Ups, das wollte ich eigentlich nicht sagen. Vielleicht könnte ich das ja überspielen. "Dann sehe ich dich mit einer dummen Kuh zusammen. Dann rennst du mir hinterher. Rettest mich vor meinem Ex-Freund! Plötzlich rutscht dir noch ausversehen das Wort Mud-"

Mehr konnte ich nicht sagen. Sirius hatte mein Gesicht in seine Hände genommen und küsste mich.

Es dauerte einige Sekunden bis ich verstand, war er da machte und dass ich den Kuss erwiderte. Sofort löste ich mich von ihm und gab ihm eine Ohrfeige.

"Mach das nie wieder ohne meine Erlaubnis!"

Dann küsste ich ihn und er wirkte zuerst verwundert und grinste danach in den Kuss hinein.

Es war ein süßer Kuss. Er schmeckte nach Regen - und Schokolade.

Als ich meine Hand in seine Haare krallte, stellte ich fest, dass sie Nass waren.

Er zog mich an sich und jetzt waren wir so nah aneinander, dass nicht einmal ein Stück Pergament zwischen uns gepasst hätte.

Einige Minuten später - es fühlte sich an wie wenige Sekunden - lösten wir uns voneinander und nur noch seine Stirn lehnte an meine.

Er nahm mein Gesicht wieder in seine Hände.

"Du hast vorhin etwas gesagt", hauchte er außer Atem.

"Ehrlich?", erwiderte ich grinsend, ebenso nach Luft schnappend wie er.

"Ja. Als du mich angeschrien hast. Weißt du noch?"

Mein Grinsen wurde breiter. "Nein."

Er küsste mich wieder. Ganz kurz. Viel zu kurz.

"Sicher?"

"Nein", wiederholte ich. "Ich weiß es wieder."

"Und?"

"Ich liebe dich", flüsterte ich.

Wieder küsste er mich, ließ sich etwas mehr Zeit und ich genoss den Kuss.
"Ich liebe dich", sagte er in den Kuss.
Ich löste mich von ihm und sprang an seinen Hals.
"Ich liebe dich, Cathy. Du bist alles, was ich habe."

Ach wie schön. Jetzt ist es raus. Jetzt haben sie sich geküsst. :)
Und um das zu feiern: **Kommentare bitte** :)
Aber vorher noch schnell die Reviewantworten:

@Sunshiine

Love

Have fun. - Es ist ungebetat.

Love

Song des Kapitels: "Satellite" von *Lena*

To ask how to describe love is like asking how to describe the taste of water.

- *Fragen, wie man die Liebe beschreiben soll, ist wie fragen, wie man den Geschmack von Wasser beschreiben soll.*

"Warum geheim halten? Cathy, bitte! Das ist jetzt nicht dein ernst!" Empört blickte Sirius mich an und ließ den Schwamm in seiner Hand fallen.

"Mach weiter", drängte ich und drückte ihm seinen Schwamm wieder in die Hand. Um ehrlich zu sein hatte ich keine Lust morgen weiter zu machen.

"Cat! Bitte", flehte Sirius - man könnte meinen er sei drüber, aber irgendwie müsste es ihm Spaß machen - und sah mich mit einem Hundeblick an. Mir fiel ein, dass er ein Animagus war und ich verkniff mir den Kommentar, der auf meiner Zunge lag.

"Ich will noch etwas leben", sagte ich zur Erklärung und schrubbte so gut ich konnte.

"Wie meinst du das?" Sofort war Sirius bei mir und machte es mir unmöglich zu arbeiten.

"Die halbe Schule will etwas von dir. Meinst du sie lassen mich am Leben, wenn ich mir fast den gutaussehendsten Typen den Schule schnappe?"

Sirius sah entsetzt aus. "*Fast?*"

Ich lächelte. Natürlich fiel ihm *das* zuerst auf. "Na ja", meinte ich. "Du musst doch zugeben, dass James auch nicht schlecht aussieht." Ich zwang mich nicht zu grinsen.

"Was? Du willst mir jetzt nicht sagen, dass du James attraktiver findest?" Er hob meinen Kinn an und sah mir in die Augen.

"Okay. Du hast Recht", gab ich zu. "Du siehst genauso gut aus."

Grinsend gab ich ihm einen kurzen Kuss und widmete mich wieder meiner Arbeit zu.

Doch ich spürte wie sich von hinten Arme um mich schlungen und ich drehte mich um.

"Das sagst du doch nur, um mich zu ärgern", flüsterte er. Er blickte eindringlich in meine Augen und ich konnte den Sturm in ihnen beobachten, der besänftigt tobte ohne etwas zu zerstören.

"Stimmt", hauchte ich zurück und bekam einen Kuss geschenkt.

"Aber trotzdem wird die halbe Schule versuchen mich zu vergiften oder zu verfluchen."

Ich drehte mich zu dem Kessel, der darauf wartete, fertig geschrubbt zu werden.

Er legte seinen Kinn auf meine Schulter. "Du glaubst doch nicht wirklich, dass ich das zulasse, oder?", fragte er leise und eine kalte Schauer durchfuhr mich.

Ich schüttelte meinen Kopf.

"Was ist dann das Problem, Prinzessin?", fragte er und ich zuckte zusammen. Warum fand er immer die Spitznamen, die meine Familie mir gegeben hatte?

"Ich weiß nicht, wie die anderen darauf reagieren werden", nuschelte ich.

Er drehte mich zu sich. "Sie werden es akzeptieren." Er hatte ehrlich verdammt gute Ohren. "Sie sind deine Freundinnen. Sie werden dich nicht deswegen verurteilen."

"Was wenn doch?" Meine Stimme klang viel zu hoch.

"Das werden sie nicht. Glaub mir", versicherte er mir und küsste mich.

Ich schlang meine Arme um seinen Nacken und zog ihn zu mir herunter, damit ich nicht auf Zehenspitzen stehen musste. Doch es brachte nichts und Sirius hob mich stattdessen auf einen Tisch.

"Ich liebe dich", hauchte ich, nachdem ich mich von ihm gelöst hatte.

"Ich liebe dich noch mehr", grinste Sirius und küsste meine Nasenspitze.

"Das weißt du doch gar nicht!", beschwerte ich mich und er hob mich wieder nach unten.

"Doch." Sein Grinsen wurde zu einem Lächeln, da er wusste, dass ich es viel lieber hatte.

Dann kam Slughorn rein. "Wie ich sehe sind Sie nicht fertig geworden", sagte er und ich kicherte leise.

Sirius neben mir grinste wieder. "Morgen selbe Uhrzeit."

Danach durften wir gehen und Sirius nahm meine Hand.

Ich lehnte mich leicht an ihn, als mein Magen knurrte. Abendessen war schon vorbei.

Sirius lachte leise in sich hinein. "Komm mit", sagte er und brachte mich ein paar Gänge weiter zu einem Gemälde.

"Du wirst jetzt etwas zu essen bekommen", sagte er bestimmend und kitzelte die Birne, die in der Obstschale war.

Sofort erschien eine Hauselfin vor uns. "Was ich für die Dame und den Herrn tun?", fragte sie und spielte mit ihren Händen.

"Wir haben das Abendessen verpasst erklärte Sirius, "und wir haben Hunger."

Die Hauselfin nickte verständnisvoll. "Folgen Sie mir. Folgen Sie Betty."

Wir betraten die Küche. Sie war größer als die große Halle, wegen den ganzen Herden, die an den Seiten standen, aber sonst sah sie ihr sehr ähnlich. Es standen vier große Tische da, welche die Haustische darstellen sollten. Es war noch teilweise dreckiges Geschirr auf ihnen und Betty führte uns in eine saubere Ecke, die ich am Hufflepufftisch entdeckte.

"Betty bringt gleich etwas her", sagte sie und verschwand.

Ich wollte schon immer Mal am Hufflepufftisch sitzen, also tat ich es jetzt auch.

"Wir werden zu spät kommen", sagte ich zu Sirius, als er sich neben mich setzte.

"Ist doch egal", meinte er nur und spielte mit meinem Pferdeschwanz.

"Dir werden deine Punkte wieder abgezogen", gab ich zu bedenken.

"Interessiert mich nicht."

"Wir bekommen wieder Nachsitzen."

"Ist doch schön."

Ich drehte mich zu ihm und verhinderte damit, dass er weiterhin mit meinen Haaren spielen konnte.

"Komm schon", sagte ich. "Irgendetwas muss dich doch nervös machen."

"Du tust es." Er lächelte.

Ein Grinsen erschien auf meinem Gesicht. "Ehrlich?"

"Ja." Das klang wirklich ehrlich und ich war mir sicher, dass seine Augen nicht logen.

Ich gab ihm einen kurzen Kuss ehe Betty mit etwas zu Essen erschien.

"Jetzt erzählst du mir alles", sagte ich kauend mit einer Hand vor dem Mund. "Was ist passiert von vier Wochen?"

Sirius' Hand an meinem Rücken versteifte sich. Er formte sie zu einer Faust und ließ sie dann sinken.

"Nein."

Ich schluckte alles herunter, stand auf und nahm noch einen Schluck Kürbissaft. "Gut. Ich verschwinde."

Ich drehte mich schon zum Gehen zu, aber Sirius hielt mich am Arm fest. "Na gut."

Ein triumphierendes Lächeln machte sich auf meinem Gesicht breit. "Los", sagte ich und nahm wieder meinen Platz ein.

Widerwillig fing er an zu erzählen. "Gleich nach dem du gesagt hast, ich solle dich in Ruhe lassen-" Ich hatte ihn gefragt, warum er es nicht tat - so viel zum Thema Sirius' Gedächtnis. "Ist Regulus gekommen. Zuerst hat er gefragt wie es mir geht und war auch froh, dass alles okay schien. Dann hat er angefangen sich darüber aufzuregen. Was ich mir dir zu tun habe. Du seist nur eine dumme Göre. Ein ..." Er verstummte, als er Mudblood sagen musste.

"Und?", fragte ich sanft nach und nahm Sirius' Hand.

"Ich bin wütend geworden. Ich hab gerade den Satz angefangen, um ihm meine Meinung zu sagen, da bist du aufgekreuzt."

Diese Mudblood (A/N: Schlammblut) Cathy ist aber sehr -

Ich konnte mich genau erinnern wie er es gesagt hatte. Man konnte Wut in seiner Stimme hören, aber seine Augen waren liebevoll gewesen.

"Cat?", holte Sirius mich zum Hier und Jetzt.

Ich blickte auf. "Was wolltest du sagen? Beende den Satz für mich. Bitte", fügte ich noch hinzu.

"Ich wollte sagen, dass diese ... Cathy sehr wichtig für mich ist."

Er zog mich an sich und ich umarmte ihn, drückte ihn ganz fest an mich. Er war alles, was ich hatte. Ich wollte ihn nicht verlieren.

"Ich liebe dich", flüsterte er und ich konnte es immer noch nicht glauben, dass er mir das sagte.

Dann drückte ich ihn von mir weg. Wie konnte ich nur so dumm sein? Wer wusste, wie vielen Mädchen er das schon gesagt hatte?

"Was ist los?", fragte Sirius verwirrt. "Hab ich etwas falsch gemacht?"

Ich fing an mit meinem Essen zu spielen, mein Appetit war sowieso schon vergangen.

"Nichts ist los", murmelte ich.

"Natürlich ist etwas los." Er nahm mich an meinem Kinn und drehte mein Kopf so, dass ich ihn ansehen musste. "Erzähl es mir."

Jetzt wurde ich etwas rot. "Ich hab deine früheren Freundinnen gedacht", gab ich zu, "und was du ihnen gesagt haben könntest."

Sirius lachte leise in sich hinein und zog mich an sich. "Noch kein Mädchen konnte die Wörter 'Ich liebe dich' von mir entlocken, Prinzessin. Du bist die Erste. Und wirst die Einzige sein."

Ich wurde noch röter und verbarg mein Gesicht an seiner Schulter.

"Das heißt, ich bin keine Drei-Tages-Beziehung?", rutschte mir die Frage aus und ich bereute es sofort. Ich lehnte mich aber etwas zurück, um Sirius ansehen zu können. Wenn schon, denn schon.

"Selbstverständlich nicht!" Er war entsetzt. "Du bist etwas Besonderes, Cathy. Einzigartig. Du bist ... du. Ich weiß nicht, wie ich das beschreiben soll..." Jetzt war er verzweifelt.

"Ich verstehe schon", lächelte ich.

Dann war ich wieder rot. Wie dumm ich doch war!

"Ich bin dumm", nuschelte ich leise und blickte nach unten.

"Bist du nicht", widersprach Sirius und hob meinen Kopf an, sodass ich in seine Augen sehen musste. "Du bist nur eifersüchtig." Er grinste.

"Bin ich gar nicht!" Ups. So laut wollte ich eigentlich gar nicht sein.

"Bist du wohl."

Ich streckte ihm die Zunge raus, löste mich komplett von ihm und verschränkte meine Arme. Wie eine Dreijährige. Wie ... Emma.

"Das ist doch nicht schlimm", flüsterte Sirius in mein Ohr. Er hatte gemerkt, dass etwas nicht stimmte. Er wusste zwar nicht, was es war, aber er versuchte mich abzulenken. "Eifersüchtig ist doch jeder."

"Fast", murmelte ich.

Ich sprang auf. "Bin satt."

Wie bedankten uns noch einmal bei den Hauselfen und Sirius schnappte sich einen Croissant (A/N: Wie gesagt: Keine Ahnung. Was wird gegessen?), als wir rausgingen.

"Jetzt komm", zerrte ich ihn mit, aber er hielt mich zurück und verschränkte unsere Hände.

"Sei keine Spielverderberin, Prinzessin. Lass uns das Leben genießen", grinste Sirius und biss in sein Croissant.

"Das Leben lässt sich viel schöner ohne Nachsitzen genießen", erwiderte ich und diesmal ließ er sich mitziehen.

"Weißt du, wie viel Uhr-", wollte ich ansetzen, doch das Läuten der Schulglocke sagte mir, das ab sofort Ausgangssperre herrschte.

"Na super", stöhnte ich. "Jetzt beeil dich doch, Sirius." Letzteres war eher ein Betteln.

"Nur keine Hektik", meinte er aber nur und sah sich kurz um, ehe er mich mitzog. "Komm mit."

Er zog mich hinter einen Wandvorhang, welches sich als ein Geheimgang erweist.

"Was, bei Merlins grauem Bart, ist das?", brachte ich erstaunt hervor und ließ mich einfach von Sirius mitziehen, da ich nichts sehen konnte.

Nach einer kurzen Weile kamen wir Nahe dem Gemeinschaftsraum der Gryffindors heraus.

"Von wo kennst du den?", fragte ich und deutete auf den Gang hinter uns.

"Willkommen in der Welt der Marauder", flüsterte er mir aber nur zu und küsste mich.

Es sollte wahrscheinlich nur ein kurzer Kuss werden, aber ich konnte mir nicht verkneifen, meine Arme um seinen Nacken zu schlingen und ihn näher an mich zu ziehen.

"Nicht so stürmisch, mein Engel", flüsterte er in den Kuss hinein und ich zog ihn stattdessen näher an mich

- falls das überhaupt möglich war.

"Ich liebe dich", flüsterte er daraufhin.

"Ich dich mehr."

Dann löste ich mich von ihm, band mir meine Haare zurecht und strich meinen Umhang glatt.

"Dein 'Vorher-Cathy' gefällt mir besser", grinste Sirius nun.

Ich schnappte mir seinen Croissant und biss hinein. Ein Schokoladencroissant.

"Und dein Croissant schmeckt mir besser", erwiderte ich ebenfalls grinsend und gab ihm sein Croissant zurück, den er mit einem Bissen verschlang.

Dann nahm er wieder meine Hand.

"Streich deinen Umhang glatt!", befahl ich ihm, als er vorhatte so unordentlich ins Gemeinschaftsraum zu gehen.

"Ja, Mom", lachte Sirius und beugte sich herunter. "Entspann dich", flüsterte er mir ins Ohr und küsste meinen Hals.

Ich atmete tief ein und aus und lächelte ihn daraufhin an.

"Danke", flüsterte ich zurück, küsste ihn wieder kurz, als ein "Oh mein Merlin" hinter mir ertönte.

Völlig geschockt, drehte ich mich um und wurde von Lily überfallen, die auf mich sprang und mich ganz fest umarmte.

"Lily ... keine ... Luft", brachte ich heraus und sofort ließ sie mich los. Bei solchen Sachen war sie genau wie Alice und Liz.

Sirius und James lachten und umarmten sich schließlich auch.

"Glückwunsch, Padfoot!", sagte James grinsend.

"Danke, Bruder", antwortete Sirius mit demselben Grinsen.

Ich verdrehte die Augen. "Lasst das Grinsen."

James' Grinsen wurde nur breiter, aber Sirius ersetzte seins durch ein Lächeln.

"Was macht ihr eigentlich hier?", fragte er dann seinen besten Freund.

Die Antwort gab ihm aber Lily. "Rundgang", sagte sie einfach und zog dann James mit sich. "Ihr wartet noch", rief sie noch, "wir müssen reden!"

Dann waren die beiden schon verschwunden und ich schüttelte meinen Kopf.

"Der witzige Teil ist jetzt vorbei", murmelte ich und wir gingen zusammen zum Porträt der fetten Dame.

"Flibberwurm", sagte ich und das Porträt schwang zur Seite.

"Stell dir vor, alle Jungs stehen im Bikini da", flüsterte Sirius mir ins Ohr und ich prustete los.

Auch er lachte.

Es musste extrem komisch ausgesehen haben, als wir ins Gemeinschaftsraum kamen. Drei Stunden vorher hatte ich Sirius nur angefunkelt und kein Wort mit ihm geredet. Jetzt kamen wir Hand in Hand und lachend rein.

Sirius zog sich zu mich und schob meinen Umhang so zur Seite, dass er meine Schulter küssen konnte.

Ich hörte einige - viele - hörbar nach Luft schnappen, aber meine Augen suchten meine besten Freundinnen.

Alice hatte ihren Mund aufgeklappt und Liz lächelte nur Kopf schüttelnd.

Ich ging langsam auf sie zu. Sirius hatte Remus und Peter um sich.

"Er muss eine richtig gute Erklärung abgegeben haben", sagte Liz und nahm mich in ihre Arme. "Ich freu mich so für dich."

"Er hatte eine richtig gute Erklärung", versicherte ich ihr.

Dann gab sie mich frei und ich stand Alice gegenüber.

"Nur wenn ich ihn noch Black nennen darf", sagte sie.

Ich lachte. "Klar, darfst du."

Und schon war sie über mich hergefallen und drückte mich fast so fest wie Lily.

"Langsam, Alice", lachte Liz und die Angesprochene lockerte daraufhin ihre Umarmung.

"Ich hab dich lieb", flüsterte ich.

"Ich dich auch."

Im nächsten Moment zog mich jemand von hinten zu sich und ich musste mich widerwillig von meiner Freundin lösen.

"Ich will auch etwas von meiner Freundin haben", hörte ich Sirius grinsen - ich musste nicht hinsehen, um

zu wissen, dass er grinste.

"Alice und Liz haben Vorrang", grinste ich zurück, gab ihm einen Kuss auf die Wange, um mich danach von ihm zu lösen und mich in Alice und Liz einzuhaken.

"Wehe, du verletzt meine Cathy wieder, Sirius", sagte Liz ernst. "Ich hetze dir ehrlich einen Unverzeihlichen auf den Hals." Sie zog eine Augenbraue hoch und ich lachte, als Sirius schnell nickte.

"Hat mein Marauder denn Angst gekriegt?", lachte ich und löste mich von meinen Freundinnen, um ihn zu umarmen.

Doch eine gewisse Sechstklässlerin hinderte mich daran, als sie mit ihren Freundinnen auf uns zukam.

Als ich unten bin, bricht er mir das Herz.

Er sitzt auf einem Sessel, die Sechstklässlerin Kirsten de Rose auf seinem Schoß.

Sie spielt mit seinen Haaren und flüstert ihm kichernd etwas ins Ohr.

Ich musste kurz nach Luft schnappen ehe ich die Treppe hochrennen wollte, aber Sirius war stärker und fing mich rechtzeitig auf.

Er nahm wieder mein Gesicht in seine Hände und zwang mich ihn anzusehen.

"Was ist los?", fragte er.

Ich schüttelte nur meinen Kopf.

"Bitte", sagte er, doch wieder bekam er nur ein Kopf schütteln als Antwort.

"Ich liebe dich. Das weißt du doch, oder?"

Ich nickte.

"Gut", flüsterte er und küsste mich.

Diesmal konnte ich Leidenschaft heraus schmecken. Ich schmeckte auch seine Liebe und hätte am liebsten gar nicht damit aufgehört.

Nur hatte der liebe Gott auch Sauerstoff erfunden und genau davon brauchte ich jetzt etwas.

Und als wir uns voneinander lösten, fing Kirsten an zu reden.

"Dann bist du also Sirius' neue Freundin, huh?" Sie lachte kurz auf. "Ich wette um fünfzig Galleonen, dass diese *Beziehung* keine zwei Wochen hält", rief sie ins Gemeinschaftsraum. "Wer wettet mit?"

Einige Lacher sind zu hören. Fast alle Mädchen kichern und einige Jungs riefen "Ich".

Sirius neben mir knurrte gefährlich, ich war den Tränen nahe.

"Na, de Rose?", fragte Liz herablassend. "Neidisch?"

"Warum sollte ich?", lachte meine neue Feindin. "Jeder kennt den Ruf vom Frauenaufreißer Sirius Black. Ist doch nichts Neues."

Alice lachte leise. "Aber noch nie hat dieser Sirius Black jemanden so angesehen. Er hat noch nicht einmal deine Hand gehalten. Weißt du nicht mehr?"

"Ach richtig", fuhr Liz fort, "du bist doch auch auf Sirius reingefallen. Aber als Cathy letztes Jahr früher verschwunden ist, hat er dich fallen gelassen. Ihr wart keine drei Tage zusammen. Ich erinnere mich."

Jetzt lachten alle. De Rose wurde rot vor Wut.

"Das stimmt doch gar nicht!", protestierte sie.

"Oh doch", sagten Liz und Alice gleichzeitig.

Sirius legte mir einen Arm um die Taille und zog mich an sich.

"Hör nicht auf sie", murmelte er mir zu. "Sie ist nur eifersüchtig."

Ich nickte unmerklich und Sirius küsste meine Haare.

"Wenn irgendwelche Zweifel bestehen sollten", sagte Sirius laut und deutlich, "ich liebe Catherine Evelyn Pierce. Jeder weiß, dass ich so etwas noch nie gesagt habe. Also: Ich liebe sie. Und wenn ich höre, dass einer wettet-"

"Dann hat dieser die Marauder an seinem Hals", beendete Remus den Satz und Peter nickte zustimmend.

"Schön, dass das geklärt ist", lächelte Sirius und zog mich mit zu einem Sessel. Zuerst versuchten wir uns nebeneinander zu quetschen, das klappte jedoch nicht wirklich. Also musste ich auf Sirius' Schoß.

"Das fühlt sich komisch an", sagte ich und versuchte mich an ihn zu schmiegen. Es klappte aber nicht.

"Warum das?"

"Keine Ahnung." Ich sprang auf und wollte zu den Schlafsälen.

Gleich darauf war Sirius neben mir.

"Wohin?", fragte er widerwillig. Anscheinend wollte er mich nicht gehen lassen.

"Mir etwas anderes anziehen, Marauder", antwortete ich ihm leise und küsste ihn auf die Wange ehe ich im Schlafzimmer verschwand.

Ich entdeckte Souris oben und streichelte sie. Die letzten Wochen war sie immer ein guter Zuhörer gewesen.

"Na, Kleine?", sagte ich ihr. Dann verschwand sie schon wieder unten und ich schüttelte meinen Kopf.

Ich hatte mir gerade eine Jeans und einen Pullover zum Anziehen herausgesucht, als Alice und Liz rein kamen.

"*Colloportus*", flüsterte die Blonde, damit die Tür sich verschloss und sie setzten sich erwartungsvoll auf das Bett mir gegenüber.

"Was ist los?" Neugier schwang in meiner Stimme mit.

"Erzählen", befahl Alice.

"Alles", fügte Liz im selben Ton hinzu.

"Na schön", sagte ich und nahm meinen Umhang ab. Ich hatte kein Problem mich vor den Mädchen umzuziehen.

"Also. Ich hab Sirius die Chance gegeben, es mir zu erklären und er hat es getan. Ganz einfach." Grinsend zog ich mir meinen grünen Pullover an. Ich fand den Kontrast zu meinen Haaren immer schon witzig.

"Cathy!", widersprach Alice mir und sah enttäuscht aus.

Es konnte ja nicht schaden.

"Er hat gesagt, dass ich falsch verstanden habe. Und dass er mit seinem Bruder gestritten hat. Sein Bruder sagte, ich sei doch *nur* ein Mudblood un-"

"Sag das nie wieder", unterbrach Liz. "Niemals."

Ich nickte. Sie hasste dieses Wort. Genauso wie 'Pureblood' (A/N: Reinblut) und 'Halbblut' (A/N: Halbblut). Sie hasste den Unterschied und genau deswegen war sie sauer auf Sirius gewesen.

"Und dann wollte er etwas erwidern und hat Blacks Formulierung zitiert. Ich hab selbstverständlich nur den Anfang des Satzes mitbekommen. Typisch ich."

"Und wie sollte der Satz enden?", fragte Liz und war die Alte - völlig begeistert und neugierig.

Ich lächelte. "Er hat gesagt, dass diese Cathy sehr wichtig für ihn ist."

Alice war ganz ernst. "Glaubst du, er meint's ernst?", fragte sie an Liz gewandt mit einem Ton in der Stimme, der mich zum Lachen brachte.

"Ja", antwortete Liz ebenso. "Ich bin mir sicher."

Wieder lachte ich. "Und er wartet unten auf mich. Also wenn ihr mich entschuldigen würdet." Ich schlängelte mich zur Tür. "*Alohomora!*"

Die Tür ging auf und ich winkte meinen Zimmergenossinnen noch zu, da sie wahrscheinlich nicht mehr nach unten kommen würden.

Als ich die letzten Stufen hinunter ging, sah ich Remus, der gerade hoch wollte.

"Gute Nacht", wünschte ich ihm.

"Meinen Glückwunsch", rief er mir zu und ich machte mich auf meinem Sessel breit.

Sirius war nirgends zu entdecken. Wahrscheinlich wollte er auch seine Uniform ausziehen.

Während ich das Feuer beobachtete, welches vor sich hin brannte, dachte ich nach.

Es war total absurd, was heute geschehen war. Catherine Evelyn Pierce mir Sirius Orion Black. Ich schüttelte meinen Kopf und doch lächelte ich. Es war unglaublich und ich hatte den Verdacht meinen Verstand verloren zu haben. Vielleicht träumte ich gerade ja auch. Vielleicht würde ich gleich aufwachen und alles wäre wie früher.

Als ich den Gemeinschaftsraum betrete, sehe ich, dass Black sich auf meinen Sessel gesetzt hat.

Wütend gehe ich auf ihn zu.

"Black", fauche ich und er grinst.

"Pierce?", antwortet er seelenruhig und treibt mich zur Weißglut.

"Du sitzt auf meinem Sessel." Ich verschränke die Arme.

"Das bezweifle ich Pierce. Ich sitze auf Schuleigentum, das für alle Gryffindors freigegeben ist. Das heißt, es ist nicht dein Sessel." Wieder grinst er triumphierend.

Ich werde rot vor Wut. "Du weißt ganz genau, was ich meine, Black!"

"Nein, tut mir nicht lei-

"Padfoot!", ruft James von der anderen Ecke des Raumes zu. "Du hattest vor zehn Minuten ein Date mit der Cecilia aus Ravenclaw."

Und Ravenclawschüler sollen schlau sein. Von wegen.

"Stimmt. Céline. Wenn du mich entschuldigst, Pierce", sagt Black und steht auf. "Ein grauenhaften Abend wünsch' ich dir."

"Ebenfalls, Black."

Er geht aufs Porträtloch zu.

"Ach, Black?"

Er dreht sich um und sieht mich fragend an.

"Ich hasse dich."

Er grinst komisch. Dann geht er ohne zu antworten.

Ich hatte seinen Gesichtsausdruck vor mir. Wie mich nach den drei Worten angesehen hatte war ... Er hatte traurig ausgesehen.

Ich war mir sicher, dass es vor fast genau einem Jahr war. Wie sich alles an nur einem Abend ändern konnte.

Ich lächelte und schloss meine Augen.

"Mein Engel?", hörte ich dann eine Stimme kurz darauf flüstern.

Ich verkniff mir eine Antwort und tat so, als würde ich schlafen.

"Prinzessin?", fragte die Stimme weiter. "Cat?"

Ich hörte ihn stöhnen.

"Super", murmelte er. "Wie soll ich dich jetzt hoch bringen, ohne dich zu wecken?"

"Gar nicht." Ich schlug meine Augen auf und blickte auf einen verzweiferten Sirius. "Ich schlafe nicht."

Er grinste. "Das ist meine Cat."

Er nahm auf dem Sofa Platz, da der Sessel zu eng war.

Ich würde ja aufstehen und mich zu ihm setzen, aber ich war zu faul. Daher zog ich auch nur meine Beine an und sah ihm zu.

"Woran denkst du?", fragte er.

"Ich habe an letztes Jahr gedacht", sagte ich und sah mich um.

Erst jetzt merkte ich, dass wir fast die Einzigen waren. Nur noch ein paar Dritt- und Viertklässler saßen da und erledigten Hausaufgaben.

"Wie sich alles verändert hat", fügte ich nach einer Weile hinzu, aber Sirius hatte die Augen geschlossen und atmete gleichmäßig ein und aus.

Ich stand auf und ging auf Zehenspitzen zu ihm. Ich beugte mich vor und strich eine Strähne meiner Haare hinter mein Ohr, als mich etwas nach unten zog.

Sirius hatte mich gefasst und zog mich zu sich.

"So gefällt's mir besser", lachte er.

Ich machte es mir gemütlich und schmiegte mich an ihn. Meine Arme waren um ihn geschlungen und mein Kopf lag auf seiner Brust.

"Mir auch", nuschelte ich und wollte meine Augen schließen, als Lily und James vom Porträtloch herein kletterten.

"Merlin sei Dank", sagte Lily, als sie uns sah. "Ich hab schon gedacht, ich hätte alles geträumt."

Ich lächelte leicht. Ich war müde.

"Du musst Sirius verhaften, Lily", nuschelte ich halb im Schlaf.

"Warum?" Lily hörte sich interessiert an und ich spürte Sirius' Blick auf mir. Meine Augen waren geschlossen.

"Er hat mir mein Herz geklaut", nuschelte ich noch leiser und spürte Sirius leicht lachen, als ich schließlich einschlief.

Es kam mir vor nur Sekunden geschlafen zu haben, als Sirius mich weckte.

"Du musst ins Bett, mein Herz", flüsterte er in mein Ohr und ich schüttelte meinen Kopf und krallte mich noch fester an ihn.

"Nö."

"Willst du hier schlafen?" Er klang belustigt soweit ich das beurteilen konnte.

Ich nickte.

"Wie du meinst." Er sagte irgendeinen Zauberspruch und eine Decke erschien auf mir.

"Danke", nuschelte ich.

"Schlaf schön weiter." Er gab mir einen Kuss auf die Stirn und wollte aufstehen.

"Nö", nuschelte ich bestimmend und ließ ihn nicht los.

"Ich liebe dich", hörte ich ihn in mein Ohr flüstern und lächelte.

"Ich dich mehr."

Als ich am nächsten Morgen wach wurde und mir einfiel, wo ich war, war mein einziger Gedanke: *Oh, Merlin!*

Ich hatte den gestrigen Tag wirklich nicht geträumt und war in Sirius' Armen eingeschlafen. Im Gemeinschaftsraum.

Oh, Merlin!

Ich blinzelte um herauszufinden, ob Sirius wach war und seufzte erleichtert, als ich ihn schlafen sah.

Aber genau dann fiel mir ein, warum ich ihm verziehen und das Ganze zugelassen hatte. Er lächelte leicht und eine seiner Strähnen fiel ihm ins Gesicht.

Ich löste mich vorsichtig von ihm und setzte mich auf.

Ich fragte mich wie spät es wohl war, da der Gemeinschaftsraum noch leer war. Der Unterricht konnte nicht angefangen haben, die Mädels hätten mich geweckt.

Dann hörte ich jemanden kreischen.

Sirius neben mir wachte auf. Er gab mir einen Kuss auf die Wange.

"Guten Morgen, Prinzessin."

"Morgen." Ich lächelte.

Jemand kam die Treppe herunter gerannt und plötzlich stand Alice noch im Schlafanzug vor uns.

"Hier bist du", seufzte sie erleichtert und Sirius lachte. "Ich dachte, dir ist etwas passiert oder so."

"Evans wus-", fing Sirius an, doch ich unterbrach ihn.

"Lily."

Er verdrehte seine Augen. "Lily wusste doch, dass Cat hier bei mir war."

"Das hat Lily mir auch gesagt, Black", antwortete Alice spitz. "Aber nachdem ich sie kreischend geweckt habe."

Ich lachte auf, doch kassierte einen wütenden Blick von Alice, der mich zum Verstummen brachte.

"Komm, *Cathy*." Sie betonte meinen Namen besonders lang, da sie Sirius' 'Cat' nicht ausstehen konnte.

"Lass uns nach oben gehen."

Ich schüttelte leicht meinen Kopf. Sie würde nie mit Sirius klar kommen. "Klar."

Ich stand auf, doch Sirius hielt mich am Arm fest und zog mich zu sich runter, damit er mich küssen konnte.

"Ich warte hier auf dich", flüsterte er mir danach zu.

"Bin gleich da."

Oben duschte ich schnell und schnappte mir meine Bücher und rannte dann mit nassen Haaren die Treppe herunter.

Liz und Lily schüttelten nur lächelnd ihr Köpfe, als sie meine Hektik sahen, sagte jedoch nichts.

An der Treppe wartete - wie jeden Morgen auch - Sirius auf mich.

Diesmal jedoch fing er mich auf und umarmte mich.

Wahrscheinlich war er genauso froh, dass der letzte Monat vorbei war.

Jemand räusperte sich und ich sah auf zu Alice. Das würde ja herrlich amüsant werden.

"Wenn du mal Platz machen könntest, Black", sagte sie, "wir möchten hier zum Frühstück."

"Lass sie doch, Alice", meinte Liz nur und folgte ihr mit Lily. "Macht ihr ruhig ... weiter." Sie kicherte.

"Zu Befehl", murmelte Sirius und nahm gerade mein Gesicht in deine Hände, als ich mich ganz von ihm löste und ihn mitzog.

"Ich habe auch Hunger", sagte ich ihm und er seufzte ergeben.

Als ich mit Sirius die Große Halle betrat wurde es ganz kurz still, ehe alle anfangen zu tuscheln. Als dann Sirius meine Hand nahm und unsere Finger verschränkte wurde es nochmal leise - wenn man von den

Slytherins absah.

Sirius fand das alles natürlich abnormal witzig und machte sich ein Spaß daraus alle ins Staunen zu bringen. Er strich mir eine Strähne hinters Ohr, legte seinen Arm um meine Taille, flüsterte mir irgendein Schwachsinn zu und zuletzt küsste er mich.

Und in genau dem Moment schnappten die Mädchen von zweieinhalb Haustischen - die meisten Gryffindors hatten es ja mitbekommen - hörbar nach Luft.

"Du bist so dumm", nuschelte ich in den Kuss rein und Sirius grinste.

Dann löste er den Kuss auf und sah mich zufrieden - grinsend - an.

"Stimmt", meinte er. "Ich liebe dich. Das ist dumm."

Mein Unterkiefer fiel herunter. "Du!", fauchte ich ihn an und schlug auf seine Schulter.

"War nur ein Scherz, mein Herz. Oh hey, das reimt sich!" Völlig begeistert suchte er noch weitere Reime und ich musste mitzerren, damit wir weiter kamen.

"Guten Morgen nochmal", flötete ich fröhlich am Frühstückstisch und setzte mich hin.

Sirius nahm neben mir Platz und fing schon an sich Essen auf den Teller zu häufen.

Ich schenkte mir eine Tasse Kaffee ein und schnappte mir einen Schokoladencroissant.

Dann kamen die restlichen Marauder mit Frank.

"Ich darf mich doch setzen?", bat der Ravenclaw höflich um Erlaubnis, aber Alice zog ihn einfach neben sich.

Auch die Marauder setzten sich zu uns und zu meiner Verwunderung sagten Alice und Lily nichts, wobei Lily ja nun mit James befreundet war und gegen Remus und Peter nichts hatte.

"Guten Morgen", wiederholte ich und bekam ein Lächeln von Remus geschenkt.

Frank dagegen antwortete: "Meinen Glückwunsch, ihr beiden. Ihr habt es endlich geschafft."

Sirius grinste. "Ich habe sie verführt."

"Hast du gar nicht!", protestierte ich und schlug wieder auf seine Schulter.

"Wegen dir bekomme ich noch einen blauen Fleck, Cat", beschwerte sich mein Freund.

Und im selben Moment kam die Post.

Ich entdeckte die Eule von Justin, die leider Dank Justins Unkreativität namenslos war.

Sie ließ einen Brief bei mir fallen und flog schon wieder weg. Wahrscheinlich zur Eulerei um sich zu erholen.

Lily hatte den Tagespropheten bekommen.

Cathy, las ich.

Mein Teufel in orange lässt nichts von sich hören. Mom macht sich Sorgen. Du musst mal schreiben, Kleine.

Mom lässt dich grüßen und freut sich schon auf Weihnachten.

Jetzt erzähl du mal. Hast du schon Ärger gebaut? Irgendwelche Streiche mit den Maraudern unternommen? Vergiss nicht, du darfst nur mit den Maraudern Ärger machen.

Ich hab so das Gefühl, dass irgendetwas passiert ist oder werden wird. Also. Ich bin gespannt, Kleine.

Ach, Mom sagt gerade noch, dass Alice, Liz und Lily mit ihren Eltern zu uns eingeladen sind am Weihnachtsfest. Soll ich jetzt schon sagen, damit sie ja nichts anderes unternehmen.

Beeil dich mit der Antwort, Kleine.

Hab dich lieb.

Justin

Ich lächelte und blickte auf, um die Mädels sofort einzuladen.

"Hey, ihr -", fing ich an, doch dann sah ich Lilys Gesichtsausdruck und vergaß meine Frage. "Was ist denn los?"

"Du-weißt-schon-wer hat wieder mit seinen Deatheatern (A/N: Todessern) zugeschlagen", begann Lily zu lesen. "In einer Kleinstadt nahe London wurde der Dark Mark (A/N: Dunkle Mal) gesichtet. Alle Mitglieder der Familie Brown wurden ermordet durch den Todesfluch gefunden. Die Mutter des Hauses war eine Mugglegeborene."

"Nein", hauchte ich. "Nein."

Ha! Doch kein Happy End. :P

Aber das Ganze macht doch kein Spaß ohne einen Bösewicht x))

Also geht's schön brav mit Voldemort weiter. :)

Übrigens gefällt mir das Kapitel nicht soo. Es ist schlecht geworden finde ich. =/

Danke für die neues Abos. :)

Spanien hat gewonnen und es gibt eine Woche später das Kapitel, wobei mir noch drei Kommentare fehlen.

Aber die kommen sowieso nicht mehr. :(

Aber zwei habe ich ja immerhin bekommen und die beantworte ich jetzt auch. :)

@Sunshiine

Halloweenprom

Tut mir leid. Fehler dürfen wieder behalten werden. Have fun!

Halloweenprom

Song des Kapitels: "I Gotta Feeling" von *Black Eyed Peas*

Something about you is so addictive...
- *Etwas an Dir macht so abhängig...*

Ich kannte diese Familie nicht. Ich hatte noch nie von ihnen gehört. Trotzdem heulte ich mir die Seele vom Leib, wie Großmutter es immer gesagt hatte. Es war unfair.

"Er wird nicht damit durchkommen", murmelte ich dann plötzlich und löste mich geschickt aus Sirius' Armen. "Das wird er nicht schaffen." Ich strich mir die Tränen aus den Augen.

"Nein. Wird er nicht", stimmte Liz mir zu.

Wir sahen uns einige Zeit still an.

"Okay", sagte dann Alice in ihrer üblichen Stimme, "Themawechsel."

Peter warf eine Frage über den Patronuszauber ein und Lily und Remus versuchten ihm seine Frage zu beantworten. Liz hörte ihnen zu, war gedanklich aber ganz wo anders.

Alice unterhielt sich mit Frank.

Ich spürte, dass Sirius mir einen Arm um die Schulter legte. Ich schloss die Augen und schmiegte mich an ihn.

Dann begann er ein Gespräch mit James.

Ich hörte nicht zu, versuchte mich zu entspannen. Doch Sirius ließ mich nicht.

"Das ist doch nur ein Witz?", wollte er von James wissen, hob dabei seine Stimme und änderte seine Sitzstellung und ich musste mich anpassen.

"Ich wünschte, es wäre so. Aber Befehl kommt von oben."

"Albus? Er würde doch nie etwas dagegen haben!"

"Was ist denn los?", fragte ich und blickte hoch zu Sirius.

"Doch nicht Albus", widersprach James und warf einen Blick auf Lily.

"Evans? Was hat denn Evans bitte dagegen? Und warum hörst du auf sie, Prongs?" Sirius war glasklar entsetzt.

"Sirius?", fragte ich nach. "Was ist los?"

Als er James schulterzucken sah, blickte er zu mir.

"Die haben das erste Hogsmeade-Wochenende nach Halloween gesetzt."

Liz und Alice prusteten los und ein Grinsen schlich sich auf mein Gesicht. Die anderen beiden Marauder waren ebenso entsetzt wie Sirius und Frank schloss sich ihnen an. Lily verschränkte zufrieden ihre Arme.

"Und was ist daran ein Problem?" Ich löste mich von ihm, aber er hielt trotzdem noch meine Hand.

"Wir müssen doch noch zu *Zonkos* für den Halloweenstreich..." Verzweifelt war er jetzt am überlegen.

"Versuch es gar nicht, Black", fing Lily an und ich zog augenblicklich eine Augenbraue hoch.

"Sagt mal. Habt ihr alle nichts Besseres zu tun, als euch mit Nachnamen anzusprechen? Ihr kennt doch eure Vornamen." Ich zog meine Hand weg und verschränkte die Arme.

"Du hast es mir erlaubt!", protestierte Alice.

"Weil ich deine Abneigung kenne, Alice. Aber bei Lily ist das ja nicht so. Sie hat nur ein Problem mit Sirius."

"Cathy, du kannst von mir nicht erwarten, dass ich plötzlich nett zu Bl-Nett zu deinem Freund bin, nur weil er dein Freund ist", versuchte Lily sich auszureden.

Ich schnaubte. "Es ist ja auch so schwer. Hat doch auch mit James wunderbar geklappt."

"Mein Engel, jetzt sei doch nicht so streng. Mir macht das nichts aus, ihr macht das nichts aus. Wo ist denn

dein Problem?", fragte Sirius und blickte zu mir.

"Er ist nervig", schmolle ich und er küsste meinen Haaransatz. Wieder zog er mich an sich und legte ein Arm um mich.

"Also?", wand er sich an Lily. "Warum hast du Prongs beeinflusst?"

"Um einen Marauderstreich zu verhindern", grinste Lily.

Sirius verdrehte die Augen und biss wieder in sein Brot.

"Schatz?", meldete Frank sich nun zu Wort und Alice sah ihn fragend an. "James hat mir erzählt, dass es dieses Jahr einen Ball zu Halloween gibt, statt nur einem Festessen-"

"Ehrlich?" Begeistert blickte Alice zu Lily, die nickte. "Perfekt."

"Willst du mit mir hin?", beendete Frank seine Rede und Alice küsste ihn zur Antwort.

"Selbstverständlich."

Sie zauberten ein Lächeln auf mein Gesicht. Sie waren das perfekte Paar.

"Und wer geht mit mir hin?", schmolle Liz und verschränkte die Arme.

"Ich, wenn du einverstanden bist?", sagte Remus fragend und Liz Gesicht hellte sich augenblicklich auf.

"Klar."

Ich sah James' Blick, der auf Lily ruhte. Sie jedoch sah überall hin, nur nicht zu James.

"Lily?", fragte ich und Lily funkelte mich an. Sie wusste, was ich vorhatte. "Warum gehst du nicht mit Jamie hin? Ihr seid doch Schulsprecher und Freunde. Da ist ja nichts Schlimmes dabei. Natürlich nur, wenn Jamie noch kein Date hat?" Ich sah wieder zu James.

"Nein. Ich habe keinen Date", sagte er vorsichtig.

Lily knurrte leise.

"Willst du mit mir auf den Halloweenball?", fragte James wieder ganz vorsichtig.

Lilys Mundwinkel zuckten. "Klar. Warum nicht?", antwortete sie und lächelte leicht. Ich sah wie ihre Wangen erröteten.

James sah sie ungläubig an. Ich zwang mich, nicht zu lachen.

"Super", sagte ich und sprang auf. "Jetzt haben alle Mädels außer mir ein Date."

Sirius sah mich fragend an. Ich ignorierte ihn.

"Wir müssen zum Unterricht. Und ach, Peter?"

Er sah mich neugierig an.

"Frag doch mal die Holly aus Hufflepuff." Ich zwinkerte ihm zu und zog Sirius mit mir.

Wir liefen hinter den anderen her. Ich hatte versucht aufzuschließen, jedoch hatte Sirius mir das nicht möglich gemacht.

"Mein Engel?", begann er.

"Marauder?"

"Wieso hast du kein Date?"

Ich schmunzelte. "Mich hat noch keiner gefragt."

Er wollte etwas erwidern, doch ich gab ihm einen Kuss.

"Los, jetzt. Ich will nicht nochmal nachsitzen müssen." Damit zog ich ihn mit mir.

Den ganzen Tag über versuchte er mit mir zu reden, doch ich erfand immer wieder eine Ausrede.

Es wurde Abend. Kurz vor sechs verabschiedeten wir uns und machten uns auf den Weg zu Slughorn.

Unsere Finger waren verschränkt und Sirius machte kreisende Bewegungen mit seinem Daumen auf meiner Hand - hieß das etwa, dass er nervös war?

"Prinzessin?", fragte er vorsichtig.

"Marauder?"

"Darf ich dich was fragen?"

"Mhm?"

"Willst du nicht mit mir auf den Ball?"

Diese Frage hatte ich nicht erwartet.

Ich blieb stehen und sah zu ihm auf. "Wie kommst du darauf?"

Seine grauen Augen jagten mir wieder ein Schauer ein. Doch ich mochte es.

"Du weichst mir aus."

Ich lächelte und legte eine Hand an seine Wange. "Ich wollte nicht, dass der große Sirius Black vor Publikum für ein Date beten muss."

"Aber-"

"Sirius", unterbrach ich. "Das, was ich für dich fühle, ist sehr Besonders. Ich will das nicht vor allen anderen ausleben. Auch wenn sie unsere Freunde sind."

Sirius lächelte kurz und nahm dann mein Gesicht in seine Hände. "Ich liebe dich", sagte er.

"Ich liebe dich", antwortete ich schlicht und er beugte sich herunter, damit ich nicht auf Zehenspitzen stehen musste.

Es war ein leidenschaftlicher Kuss. Eine seiner Hände war an meinem Rücken und zog mich an sich, mit dem anderen verunstaltete er meine Haare. Ich dagegen hatte beide Hände in seine Haare gekrallt.

Es war nicht richtig ihn mitten auf dem Gang so zu küssen, wo doch jeder uns sehen konnte. Aber Sirius war mein Freund und daher war es auch nicht falsch.

Ich lächelte in den Kuss hinein, als mir wieder die Gesichter der Mädchen einfielen. '*Wenn Blicke töten könnten*' waren immer wieder meine Gedanken gewesen.

Keuchend lösten wir uns voneinander. Stirn an Stirn standen wir da, Sirius legte seine Hände wieder an meine Wangen.

"Mein Engel", begann er nach Luft schnappend.

"Mein Marauder."

"Gehst du mit mir auf den Halloweenball?" Es war nur Geflüster.

Ich lächelte und gab ihm einen kurzen, süßen Kuss. "Ja. Ich würde nur mit dir hingehen. Nur mit dir."

Wieder verschränkte er unsere Hände. "Gut zu wissen."

Die nächsten Tage vergingen schnell. Ich hatte kein Kostüm und auch keine Idee. Halloween rückte immer näher und schon war es der dreißigste Oktober.

Es war Abend und wir Mädels hatten unseren ersten Mädelsabend im Jahr. Wie immer vor Halloween. Das hatte Sirius natürlich gar nicht gepasst, aber ich konnte nichts dran ändern.

Wir hatten uns in die Mitte des Raumes gesetzt.

Souris lag auf meinem Schoß und ließ sich verwöhnen. Ich hörte gar nicht zu, was die anderen laberten. Ich war irgendwie weg in Gedanken.

"Cathy!", schrie plötzlich jemand neben mir und ich schreckte hoch. Souris fauchte, stand auf und machte einen Spaziergang im Zimmer.

"Alice!", beschwerte ich mich und musste eine Hand an mein Herz legen. "Kannst du nicht leiser sein?"

"Du hast uns nicht gehört", bemerkte Liz.

"Und was habe ich verpasst?"

"Alice wollte wissen, als was du gehst", erklärte Lily.

"Ich weiß es noch nicht", gab ich kleinlaut zu.

Alice grinste. "Perfekt." Das sah gar nicht gut aus.

Sie sprang auf und ging zu ihrem Bett. Ein Karton erschien darunter und sie kam hüpfend auf uns zu, wobei sie auf Souris achten musste.

"Ich hab nämlich ein Geschenk für dich."

"Och, Alice. Ich bitte dich. Komm schon. Ich improvisiere einfach. Das ist nicht nötig."

"Halt die Klappe", zischte sie mir zu und Lily und Liz lachten. "Ein Geschenk ist ein Geschenk." Sie drückte mir den Karton in die Hand und ich seufzte ergeben.

Als ich es öffnete, konnte ich meinen Augen nicht trauen.

Es war ein weißes, trägerloses, kurzes Kleid. Ein goldenes Band war zu sehen. Es war wunderschön.

"Alice. Oh mein Gott. Danke!" Ich sprang ihr an den Hals.

"Erwürg mich nicht!", lachte sie.

Ich ließ sie los. "Niemals."

Der nächste Tag verlief unspektakulär. Sirius bekam ich nur zwischen dem Frühstück und dem Mittagessen zu Gesicht, danach hatte er etwas vor. Das passte natürlich perfekt, da die Mädels nicht so ein leichtes Kostüm hatten wie ich.

Lily ging als Hexe. Ja, als Hexe. So wie Muggle sich Hexen vorstellen. Mit Warzen und Spitzhut, womit sie gar nicht so daneben lagen.

Sie protestierte gegen magisches Make-Up und wir brauchten daher ewig.

Genauso wie bei Liz. Sie ging als Meerjungfrau. Zwar ließ sie ihre Beine noch da, da sie keine Lust auf Flossen hatte, aber sonst passte alles perfekt.

Alice dagegen war leichter. Sie hatte ein dunkelgelbes Kleid mit ganz vielen Rüschen. Sie war eine Prinzessin.

Mein Kleid saß perfekt. Das goldene Band, das ich auf dem ersten Blick gesehen hatte, war genau unter meiner Brust. Das Kleid fing nämlich eng an und mit dem Band fiel alles locker hinunter. Meinen Zauberstab verstaute ich in der goldenen Handtasche, die Alice noch im Karton hatte. Die ebenfalls goldenen High Heels hatte ich schon an.

"Es fehlt noch etwas!", beeilte Lily sich zu sagen.

Es war Abend und wir waren etwas spät dran.

Lily schwenkte ihren Zauberstab und ein goldener Heiligenschein schwebte auf meinem Kopf. Außerdem hatte ich jetzt auch noch weiße Flügel.

"Jetzt bist du ein perfekter Engel."

Ich lächelte. "Danke."

"Los jetzt", quengelte Alice. "Frank wartet bestimmt schon."

"Die anderen Jungs auch", bemerkte Liz.

"Sagt mal, wisst ihr, als was Sirius geht?", fragte ich, als wir die Treppen herunter gingen.

Die Mädels grinsten verschwörerisch.

"Wenn man vom Teufel spricht", bemerkte Alice grinsend und deutete auf ihn.

Lächelnd sah er mich an. Er hatte zu meiner Verwunderung einen schwarzen Anzug an. Sein rotes Hemd war extrem auffällig und er hatte sogar eine schwarze Krawatte um. Als ich sah, was er am Kopf trug, seufzte ich. Teufelshörner.

Sein Lächeln wurde zu einem frechen Grinsen.

"Blödmann", herrschte ich ihn an und schlug mit meiner Handtasche leicht auf seine Schulter.

"Was hab ich denn jetzt schon wieder gemacht?", beschwerte er sich und nahm mich an der Taille, um mich an sich zu ziehen.

"Das weißt du ganz genau!"

Schon brachte er mich mit einem Kuss zur Ruhe.

Ich *hörte* Alice schon fast Augen verdrehen. Aus den Augenwinkeln nahm ich noch wahr, wie die anderen verschwanden.

"Jetzt bist du wirklich mein Engel", nuschte Sirius und küsste mich noch einmal.

"Sag mal, Marauder?", unterbrach ich widerwillig.

"Mhmm?" Seine Lippen wanderten meinen Hals entlang.

"Hast du von meinem Kostüm gewusst?"

Ich spürte, dass er grinste.

"Möglicherweise." Er küsste meinen Hals noch einmal ganz kurz und sah mir dann in die Augen.

"Los jetzt", unterbrach ich die Stille, obwohl sie so angenehm war. "Da wartet eine Party auf uns."

Sirius lachte los, ließ sich aber mitziehen. "Ich wusste gar nicht, dass du so eine Partylöwin bist!"

"Das weiß keiner", grinste ich.

Die Party war hervorragend! Überall flogen Kürbisse herum, die mit einem redeten, sobald man alleine da stand. Es hang nur das Schulwappen am Lehrertisch da. Dieser hatte sich in ein Büfett verwandelt und Unmengen von Schülern drängten sich davor. Dafür war die Tanzfläche natürlich so ziemlich frei. Es gab keine Tische oder Stühle. Alle paar Meter stand nur ein runder Tisch mit Getränken da. Wahrscheinlich, damit das Büfett nicht *zu* überfüllt war.

Eine unsichtbare Band spielte leise Jazzmusik.

Alles sah wundervoll aus.

Sirius gab mir einen kurzen Kuss. "Ich hol uns etwas zu essen", murmelte er und ich lächelte. Das war so typisch.

Augenblicklich erschien ein Kürbis neben mir.

"Ein wundervollen Abend, Miss", grüßte er mich mit einer tiefen Stimme und ich machte lachend einen Knicks.

"Ihnen auch."

"Die wunderbare Ms Pierce", ertönte eine weitere Stimme hinter mir.

Ich wirbelte herum und sah den fast kopflosen Nick vor mir.

"Sir Nicholas", lächelte ich. "Wie geht es Ihnen?"

"Ganz gut. Wenn man davon absieht, dass mich die Kopfloren immer noch ignorieren."

Ich unterdrückte ein Kichern.

"Wie geht es denn Ihnen? Ich habe von Ihrem Verlust gehört. Es tut mir schrecklich leid. Ich bin leider auch vorher nicht dazu gekommen mit Ihnen zu reden", fuhr er fort und ich versteifte mich.

"Mir geht es gut, Sir", sprach ich zum Geist. "Vielen Dank. Ich muss jetzt leider gehen. Entschuldigen Sie mich."

Ich entdeckte Lily und ging auf sie zu. Neben mir flog ein Kürbis daher und erzählte mir irgendeinen Schwachsinn.

"Lily", rief ich, als ich nah genug war und die Angesprochene drehte sich um und der Kürbis verschwand augenblicklich.

"Da bist du ja endlich", fing Lily an. "Was habt ihr denn so lange gemacht?"

Ich ignorierte ihre Anspielung. "Wo sind denn die Jungs?"

Lilys Gesicht verfinsterte sich. "Den Streich vorbereiten."

Ich lachte los. "Ehrlich? Von wo haben sie denn das ganze Zeug?"

"Sie waren in Hogsmeade", bemerkte Liz und drehte sich mit Alice zu uns.

"Und sie haben Frank mitgenommen", knurrte Alice.

"Wow. Als was ging Frank eigentlich?", wollte ich wissen, nachdem ich mich beruhigt hatte.

"Als Muggle. Er hat einen Anzug und einen Aktenkoffer." Alice verdrehte die Augen.

Ein Kichern entwich mir.

"Hallo?"

Ich drehte mich um. Ein Mädchen stand da. Es war Holly aus Hufflepuff.

"Ja?" Ich zog eine Augenbraue hoch.

"Wisst ihr, wo Peter ist? Wir wollten uns hier treffen, aber ich kann ihn nicht finden."

"Die bereiten einen Streich vor", sagte Liz. "Kommen sicherlich gleich."

"Danke." Schon war sie verschwunden.

"Ich kann's einfach nicht fassen", meckerte Lily. "Der Streich mal beiseite, die waren unerlaubt in Hogsmeade!"

"Schh!", machten Liz und ich gleichzeitig.

Lily senkte ihre Stimme. "Ich sollte es McGonagall sagen. Oder noch besser: Dumbledore! Aber nein. Ich will ja nicht, dass die Herren Ärger bekommen."

"Lily."

"Weißt du, Cathy? Mir hat es besser gefallen, als du und Sirius euch gehasst habt. Da musste ich nicht dafür sorgen, dass er ja keinen Ärger bekommt."

"Lily."

"Merlin, wenn McGonagall mitbekommt, dass ich das wusste!"

"Lily!", herrschte ich sie an. "Ich weiß, dass du wegen denen Ärger bekommen kannst. Aber bitte reg dich ab. Du bist nur nett. Es wird sicher lustig!"

"Natürlich wird es das", sagte eine Stimme hinter mir. Ich spürte, dass mich jemand von hinten umarmen wollte.

"Egal, wie schön du als Engel bist, Cat", meinte Sirius und stellte sich doch neben mich, "die Flügel sind sehr unpraktisch."

Ich grinste. "Pech gehabt. Ihr habt mich doch in einen Engel mit dieser Haarfarbe verwandelt." Ich hielt eine Strähne hoch.

"Hör auf damit!", befahlen Lily und Alice wie aus einem Mund. "Du zerstörst deine Frisur!"

Sofort ließ ich meine Hand fallen und die Strähne gesellte sich zu den restlichen, künstlichen Locken.

Die Jungs lachten und ich sah zu Frank.

"Sehr glaubhaft", versicherte ich ihm.

"Will jemand etwas trinken?", fragte James und ich sah ihn zum ersten Mal richtig an heute Abend.

"Merlin! Jamie!"

"Pierce", grinste er.

"Als was gehst du?", fragte ich ungläubig.

"Hast du doch gesagt. Ich bin Merlin."

Er hatte einen typischen Zaubererumhang in blassblau an. Dazu noch den passenden Hut.

"Ich bezweifle, dass Merlin so ausgesehen hat, Mr Potter", sagte dann plötzlich Dumbledore.

"Na wenn das so ist." James zuckte die Achseln und holte seinen Zauberstab hervor. Im nächsten Moment war er eine Mumie. Er konnte sich frei bewegen und sein Gesicht war noch frei.

"Wie gefällt Ihnen das, Albus?", fragte er und ich unterdrückte ein Stöhnen. Warum musste auch er Dumbledore beim Vornamen ansprechen?

"Wunderbar", lächelte der alte Mann. "Genauso wie die Party, die Sie mit Ms Evans organisiert haben. Wunderbar, wunderbar." Dann war er verschwunden.

"Habt ihr etwas in die Getränke getan?" Lily klang wütend. Richtig wütend.

"Etwas ins Getr-? Wir? Nein!" Empört verschränkten die Marauder ihre Arme.

"Potter?", hakte Lily nach.

"Ehrlich nicht."

"Wehe. Wehe, ihr versaut irgendetwas. Es hat mich Abende mit Potter-"

"Ich dachte James?", warf James dann ein.

"Gekostet, das hier zu organisieren." Lily ignorierte James einfach und machte eine Handbewegung um das Ganze zu unterstreichen. Dabei ruhte ihr Blick auf Sirius.

"Was siehst du mich an?", beschwerte er sich. "Wir sind die Marauder. Wir machen alles zusammen. Komm, Cat. Wir tanzen." Er zog mich auf die Tanzfläche und irgendwie wurde die Musik langsamer.

Sirius grinste mich frech an, als meine Hände in seinem Nacken lagen.

"Du bist unmöglich", schüttelte ich meinen Kopf.

"Du bist ein Engel. Mein Engel", flüsterte er.

"Ich weiß, ich zerstöre den Moment, aber ist Remus ein *Vampir*? Ich meine sein Kostüm."

Sirius grinste wieder. "Ja." Der bestimmte Unterton in seiner Stimme, machte mir klar, dass es Absicht war. Vampire waren die natürlichen Feinde der Werwölfe.

Ich schüttelte wieder meinen Kopf.

"Was ist?" Sirius klang leicht besorgt.

Ich öffnete meinen Mund, um zu sagen, dass es völlig verrückt war, einen Werwolf als Vampir auf einem Kostümball erscheinen zu lassen. Doch dann fiel mir ein, dass Sirius nicht wusste, dass ich ihr Geheimnis teilte. Außerdem fiel mir ein, dass er es mir noch nicht gesagt hatte.

Ich zog meine Hände aus seinem Nacken und blickte in seine sturmgrauen Augen.

"Cathy?", fragte er nach. Diesmal hörte ich deutlich Besorgnis.

"Versprich mir, dass wir keine Geheimnisse voreinander haben werden. Du wirst mich nicht anlügen. Sirius, ich ertrag das nicht."

Geschockt sah mich mein Freund an. Er hatte ebenso wenig mit meinem Sinneswandel gerechnet wie ich.

"Komm mit", sagte er und zog mich mit sich.

Kurze Zeit später waren wir einige Gänge von der großen Halle entfernt.

Er nahm mein Gesicht in seine Hände. "Was ist los?"

"Keine Geheimnisse, keine Lügen", beharrte ich. "Nichts."

"Selbstverständlich. Keine Geheimnisse, keine Lügen", wiederholte Sirius.

"Verspreche es."

"Ich verspreche es", sagte Sirius und ich sprang ihm daraufhin fast wortwörtlich an den Hals.

"Danke", nusichelte ich und er strich mir einfach über die Haare.

Wir standen einige Minuten leise da. Dann unterbrach Sirius die Stille.

"Möchtest du zurück?"

Ich schüttelte meinen Kopf.

"Gut. Dann lass uns zurück ins Gemeinschaftsraum."

Schweigend machten wir uns auf den Weg und waren auch schon bald oben.

Umgezogen saßen wir auf der Couch, die Hände verschränkt.

Ich hatte die Augen geschlossen und genoss den Moment, obwohl Sirius es mir noch immer nicht gesagt hatte. Wahrscheinlich wollte er zuerst mit den anderen Dreien reden.

"Du solltest schlafen gehen", sagte Sirius.

Wir waren alleine. Alle anderen waren auf dem Ball.

"Nö."

"Cat-"

"Nö."

Ich schmiegte mich an ihn, schlang meine Arme um seinen Körper.

"Du willst doch nicht wirklich noch einmal hier einschlafen?" Er klang vorwurfsvoll.

"Solange du bei mir bist."

Ich spürte, dass er grinste. Das konnte nichts Gutes bedeuten.

"Na wenn das so ist", sagte er noch und im nächsten Moment war ich schon in seinen Armen.

"Hey", protestierte ich und schlug meine Augen auf, doch trotzdem legte ich meine Arme um seinen Nacken.

Er grinste nur weiterhin und trug mich die Treppe zu den Jungenschlafsälen hoch.

Vor der Tür mit der Nummer sieben blieb er kurz stehen und öffnete sie ohne mich loszulassen.

"Willkommen in der Höhle der Marauder", flüsterte er mir grinsend zu.

Das Zimmer war das reinste Chaos. Überall lagen Shirts, Hosen oder dumme Motorradzeitschriften rum. Man konnte alles Mögliche vom *Zonkos* und dem *Honigtopf* ausmachen. Es war unübersehbar, dass sie in Hogsmeade waren.

Sirius machte Anstalten mich abzusetzen, doch ich klammerte mich daraufhin noch fester an ihn.

"Wehe", zischte ich. "Wehe, du lässt mich in dieses Saustall fallen."

Sirius grinste. "Dann eben auf mein Bett. Da ist es einigermaßen sauber."

Er hatte Recht. Im Vergleich zum Boden war es *sauber*. Es lagen nur ein paar T-Shirts drauf.

"Lass mich raten", sagte ich, als er mich abgesetzt hatte und einige Sachen vom Boden aufhob. "Das Bett da drüben gehört Remus", sagte ich und deutete auf das sauberste und einzig gemachte Bett.

Sirius setzte ein Grinsen auf. "Welch Wunder."

"Das Bett links von deinem gehört James. Und das rechts Peter", sagte ich triumphierend. Es bestand kein Unterschied zwischen den Beiden und trotzdem war ich mir sicher.

Sirius zog eine Augenbraue hoch. "Wie kommst du darauf?"

"Naja. James nervt Remus nachts wahrscheinlich ständig wegen Lily und das von Peter bleibt übrig."

Anerkennend nickte Sirius.

"Darf ich ein T-Shirt von dir haben?", fragte ich dann, da es mir im Pulli zu warm wurde.

Wieder erschien ein Grinsen aus Sirius' Gesicht. "Klar."

Er warf mir ein sauberes Shirt zu und wartete darauf, dass ich mich umzog.

"Umdrehen", befahl ich. "Los."

Sirius gehorchte. "Komm schon, Cat", maulte er, "du bist meine Freundin. Ist ja nicht so, als würde ich dich überfallen oder so."

Damit drehte er sich wieder um. Ich war dabei mir sein T-Shirt über zu ziehen.

"Sirius!", fauchte ich ihn an.

Er kam zu mir ins Bett. "Tut mir leid", flüsterte er.

Ich verschränkte die Arme. "Tut es nicht."

"Stimmt." Ich hörte schon sein Maraudergrinsen.

"Bring mich wieder raus", befahl ich. "Ich will mein eigenes Bett."

Er lachte. "Nö."

"Siri-"

Ein Kuss unterbrach mein Kreischen und wie von automatisch legten sich meine Arme um seinen Nacken.

"Ich liebe dich", flüsterte er, als wir den Kuss auflösten und ich schlang wieder meine Arme um seinen Bauch.

"Ich dich mehr."

Dann fiel ich in einen wunderschönen Schlaf.

Hallo. *Pause.*

Es tut mir schrecklich leid, dass es vier Wochen gedauert hat! Ich hatte zwar Ferien - die jetzt um sind *grummel* - aber ich hatte viel zu viel im Kopf.

Aber ich ja schließlich fertig geworden. :)

Und NEIN. Wie alle gemerkt haben, ist niemand aus Cathys Familie gestorben. So fies bin ich nicht *hust*.

Ich habe nicht nocheinmal drüber gelesen, weil es sonst ewig dauern würde. Ich würde dies ändern. Dann jenes. Ne, ne. Es bleibt so. Mit den ganzen Fehlern. Das tut mir jetzt echt Leid, aber ich glaub, ihr wolltet das Kapitel so schnell wie möglich. :)

Ich hab übrigens einen Trailer gemacht für alle Unwissenden. ;) Wie gefällt's euch?

Und VIELEN DANK für die Kritik. Das ist echt nötig, denn sonst kann ich ja nicht besser werden. :)

Diesmal waren es wunderbare **sechs** Kommentare! Also von sechs verschiedenen Leuten. ^^ Dankeschön!
Hier meine Antworten zu:

@**Lurchie**: Neuleser. *.* Positiv oder negativ interessant? Sorry noch mal, dass es so lang gedauert hat!

@**Sunshiine**

Hogsmeade

Behaltet die Fehler. Ich will sie nicht.

Hogsmeade

Song des Kapitels: "Last Time" von *Secondhand Serenade*

*Death is terrifying because it is so ordinary. It happens all the time.
- Der Tod ist beängstigend, weil er so gewöhnlich ist. Er kommt jeder Zeit.*

Ich bereute es, den restlichen Ball verpasst zu haben. Anscheinend war der Streich der Marauder der Höhepunkt.

Alle Kürbisse, die rumgeflogen waren, seien zuerst zu einem 'Happy Halloween' Schriftzug zusammen geflogen, um danach in die Luft zu fliegen und Kürbiskonfetti zu hinterlassen. Das war auch nicht alles, hatte Liz erzählt. Die Rüstungen hätten Spaziergänge gemacht und auch gleichzeitig irgendeinen Schwachsinn gesungen. Die ganzen magischen Spinnen und Käfer, die wie aus dem Nichts erschienen waren, hatten anscheinend für ein riesiges Chaos gesorgt.

Ich konnte mir McGonagalls Wut sehr gut vorstellen und deswegen war ich auch etwas froh, da ich nichts vom Kürbiskonfetti abbekommen hatte.

Außerdem hätte ich es verpasst, wie Holly Peter geküsst habe und danach verschwunden sei. Ich hätte Peters Grinsen sehen müssen. Viel hatte ich aber nicht verpasst, da Peter in Kräuterkunde seine Blicke nicht von ihr nehmen konnte. Professor Sprout wurde schon in ihrem ersten Lehrjahr verrückt. Auch, weil Sirius und James ihre kleinen Zauber nicht weglassen konnten.

Trotzdem überstanden wir die Woche.

Es war Freitagnachmittag, der Unterricht vorbei und das Hogsmeade-Wochenende lag uns bevor. Eine glückliche Stimmung lag in der Luft, ob es daran, dass die Woche endlich vorbei war oder dass die letzten fünf Jahrgänge endlich nach Hogsmeade durften, wusste ich nicht und um ehrlich zu sein, war es mir auch schnurz-piep-egal.

Ich saß nämlich im Gemeinschaftsraum und quälte mich mit meinem Zaubertränke Aufsatz über das Veritaserum. Der Gedanke, dass danach Verwandlung und Kräuterkunde zu erledigen war, erhöhte meine Laune selbstverständlich nicht.

Lily leistete mir Gesellschaft, Alice war mit Frank irgendwo im Schulgebäude und Liz blätterte in der Hexenwoche.

Peter war ebenfalls weg; er traf sich mit Holly. Remus spielte mit James Zaubererschach, was ein ziemlich faires Spiel war. Beide waren extrem gut und überlegten fünf Minuten, ehe sie einen Zug machten. Sirius war der Einzige ohne eine Beschäftigung, also machte er sich ein Spaß daraus, mir jedes zehnte Wort zu verbessern und alle sieben Sätze die Formulierung komplett zu ändern.

"Das heißt *zerdrücken*, Prinzessin." Sagte ich doch. Er deutete auf mein schwungvoll geschriebenes *zerschneiden*. Die Tinte war aber noch nicht trocken, also verschmierte er mein Pergament.

Tief ein- und ausatmen, sagte ich mir in Gedanken immer wieder.

"Schatz", begann ich dann lauter. "Schau mal, ich weiß, dass du es lieb meinst, aber kannst du dir nicht eine andere Beschäftigung suchen? Vielleicht deine eigenen Hausaufgaben machen?"

Er lächelte, beugte sich vor und küsste mich. Ich musste mich zusammenreißen, um ihm nicht an den Hals zu fallen.

"Natürlich, mein Engel. Aber vorher verbessere ich mein Fehler, ja?"

Ich seufzte ergeben und nickte.

Sirius hatte seinen Zauberstab schon in der Hand und führte einen stummen Zauber aus.

Ohne auf das Pergament zu sehen gab ich ihm einen Kuss auf die Wange.

Als ich dann in Lilys erschrockenes Gesicht und dann mein Pergament sah, was übrigens leer war - ja, *leer*

-, klappte mein Mund auf.

Sirius versuchte ebenfalls Lilys Gesichtsausdruck nachzuahmen, aber sein Maraudergrinsen war dominanter.

"SIRIUS!", brüllte ich in den Gemeinschaftsraum. "Du scheiß ARSCHLOCH! Was. Hast. Du. Gemacht?!?"

Ich sprang förmlich auf ihn, doch er grinste nur und zog mich zu sich runter um mich zu küssen. Ich blockte ab und schlug ihm auf die Brust, wie sie das immer in Büchern beschrieben.

Sirius lachte nur und drehte uns, sodass ich auf dem Boden lag. Das auf ihn einschlagen funktionierte dann leider nicht mehr.

"Gehst du mit mir nach Hogsmeade?", lächelte er mich an.

Meine Wut hatte sich wie in Luft aufgelöst, als ich ihn so sah: die Strähnen fielen neben seinem Gesicht herunter, ein unbeschreibliches Lächeln auf den Lippen und die sturmgrauen Augen voller Liebe und Wärme. Hätte man mir vor einem Jahr gesagt, dass ich so empfinden würde, hätte ich diese Person ausgelacht und ins *St.-Mungo's* einliefern lassen. Doch jetzt zauberte er mir ein Lächeln auf die Lippen, ließ meine Hand in seine Haare gleiten.

"Cathy?", flüsterte er mir zu und riss mich aus meinen Gedanken. "Gehst du mit mir nach Hogsmeade?"

Grinsend zog ich ihn zu mir herunter und küsste ihn. Ich wusste, dass die komplette Schülerschaft Gryffindors, die nichts Besseres zu tun hatte als ihren Freitagnachmittag im Gryffindor Gemeinschaftsraum zu verbringen, uns gerade zusah, aber es war mir egal.

Schon wenige Sekunden später löste ich mich von Sirius und schaffte es aufzustehen.

"Nö", grinste ich. "Du hast meinen Zaubertränke Aufsatz zerstört. Das gibt Rache."

Er verdrehte nur die Augen. "Lily, drehst du das Pergament bitte um?" Sie hatten es gelernt, sich beim Vornamen anzusprechen.

Die Angesprochene tat wie befohlen und auf der Rückseite erschien mein Aufsatz.

Ich schnappte ihn mir aus Lilys Hand und sah es ungläubig an. Da war mein Aufsatz. In seiner vollen Pracht und sogar fertig.

Die anderen Schüler hatten sich wieder ihren eigenen Beschäftigungen zugewandt.

Ich grinste. "Wie geht der Spruch?", fragte ich Sirius, statt ihm zu danken. Er hatte immerhin dafür gesorgt, dass ich mich von halb Gryffindor blamiert hatte.

Sirius lachte. "Als ob ich einen geheimen Marauderzauberspruch in aller Öffentlichkeit verraten würde."

Es seufzten einige laut auf, ich dagegen hob eine Augenbraue.

"Ich hab *in der Öffentlichkeit* gesagt, Prinzessin. Ich sag's dir irgendwann." Er zwinkerte mir zu und ich schüttelte grinsend den Kopf.

Sofort packte ich meinen Aufsatz in die Tasche und holte meine Sachen für Verwandlung stattdessen heraus.

Diesmal war es Sirius, der laut seufzte und ich sah Lily leicht grinsen.

"Dir wäre nicht so langweilig, wenn du deine eigenen Hausaufgaben machen würdest, Sirius", bemerkte Lily grinsend und setzte einen Punkt hinter ihren letzten Satz.

Wieder seufzte Sirius. "Die hab ich alle schon gemacht."

Erschrocken sah ich ihn an und krabbelte zu ihm. Ich legte eine Hand an seine Stirn und fragte: "Hast du Fieber?"

Liz lachte und ich sah, wie Lily sich ein Grinsen nicht verkneifen konnte.

Auch Sirius lächelte mich verschmitzt an. "Nur wenn du nicht nach Hogsmeade mit mir gehst."

Ich lächelte und streichelte seine Wange. "Selbstverständlich gehe ich mit dir nach Hogsmeade. Ich will ja nicht, dass du mir krank wirst."

Sirius' Lächeln wurde breiter und er beugte sich vor um mich kurz zu küssen.

"Lass uns spazieren gehen", sagte er dann mit diesem wunderbaren Lächeln, dem ich verfallen war.

Nur schwer schaffte ich es mein Kopf zu schütteln. "Ich muss noch Verwandlung und Kräuterkunde machen."

Doch Sirius war schon aufgesprungen und zog mich mit hoch. "Die machen wir später zusammen. Du kannst sogar meine haben."

Er gab mir erst gar nicht die Möglichkeit eines Widerspruchs.

"Viel Spaß!", rief uns Liz zu und James lachte im Hintergrund.

Augenverdrehend nahm ich Sirius' Hand und ließ mich mitziehen.

Wir gingen an den See. Es war zwar kalt, doch ich nahm es kaum war. Die Landschaft war viel zu schön. Blätter fielen von den Bäumen, leichte Wellen schlugen auf dem See.

Sirius setzte sich hin und zog mich ebenfalls herunter. Er legte einen Arm um mich, mit seiner anderen Hand hielt er meine.

Mein Kopf lag auf seiner Brust, ich hörte seinen Herz und wie automatisch lächelte ich. Meine Augen schlossen sich, als er meine Haare küsste.

"Ich liebe dich."

Der Samstagmorgen war der reinste Chaos. Irgendwie schafften wir alle zu verschlafen. Souris' Lecken an meinem Gesicht weckte mich und die Uhr verriet mir, dass es fast zehn Uhr war.

Ich kreischte laut auf und verschwand sofort im Bad, um einen neuen Rekord im "Der-Schnellste-Discher" zu schaffen.

Als ich die Dusche verließ, waren die Mädchen schon fast fertig.

Ich kramte mein Lieblingspullover und eine Jeans heraus und stand weitere fünf Minuten später im Gemeinschaftsraum, die Mädels neben mir.

"Na endlich", bemerkte James. "Ich wusste ja, dass Frauen extrem lange brauchen, aber ich hatte nicht gedacht, dass ich wegen euch mein Frühstück verpasse."

Wie automatisch verdrehte ich meine Augen. "Wo ist Peter?"

Sirius nahm meine Hand. "Er ist Holly holen gegangen. Er wollte den Tag mit ihr verbringen."

Lily hatte gestern Abend fast einen Aufstand gemacht, als ich ihr erklärt hatte, dass wir den Tag mit den Maraudern verbringen wollten, Alice hatte zur Bedingung gestellt, dass sie Frank dabei haben wollte und Liz hatte nur frech gegrinst.

"Los jetzt", drängte Alice, "Frank wartet bestimmt schon."

Sie hatte Recht. Auch er konnte sich sein Kommentar nicht verkneifen, aber wir schafften es trotzdem irgendwie nach Hogsmeade zu kommen.

"Frühstück für alle!", rief James im *The Three Broomsticks* (A/N: *Die Drei Besen*). "Ich bezahle!" Wir setzten uns zu Peter und Holly, die ja nichts dagegen hatten.

Es war ein toller Tag. Auch wenn wir fast nur im *The Three Broomsticks* waren. Wir hatten viel gelacht und es hatte höllisch viel Spaß gemacht. Sogar Lily hatte den ganzen Tag ein Lächeln auf dem Gesicht.

Wir waren gerade auf dem Weg zum *Honeyduke's Sweetshop* (A/N: *Honigtopf*), um ein paar Kleinigkeiten zu kaufen, als es geschah.

Es waren mehrere laute *Plopps* zu hören und es war überall Rauch.

Im nächsten Moment waren schon viele wunderschöne Schaufenster kaputt und Gekreische war zu hören.

Lily beauftragte alle Vertrauensschüler, die sie sah die Kleinen ins Schloss zu bringen. Wir hatten unsere Zauberstäbe in der Hand.

Ich schockte jeden verdammten Deatheater (A/N: Todesser), den ich sah. Mich interessierte nur eine Einzige.

Ihr Lachen war deutlich in meinem Ohr. Ich wusste, dass sie in der Nähe war.

Plötzlich wurde ich um die Ecke gezogen und ich spürte Sirius' Lippen auf meinen.

"Geh ins Schloss, Catherine", flüsterte er Sekunden später. "Bitte."

"Nein."

Sirius seufzte leise. "Dann lass meine Hand nicht los."

Ich wollte ihm wieder widersprechen, doch er ließ mich nicht.

"Bitte."

Die Verzweiflung in seinen Augen war das Einzige, was mich zustimmen ließ und so liefen wir Hand in Hand wieder in das Geschehen.

Schon kurze Zeit später fanden wir Peter. Er hatte Holly in seinen Armen und weinte. Sie hatte die Augen geschlossen.

Wir erklang dieses Lachen und ich erstarrte. Ich hatte keine Zeit nachzudenken.

Wir drehten uns mir Sirius um und da stand sie. Bellatrix Lestrange.

"Bella", zischte Sirius wütend.

Sie lachte. "Mein Cousin. Ach, wie ich dich vermisst habe. Aber wir werden uns ja bald sehen. Schade,

dass der dunkle Lord möchte, dass du deinen Abschluss auf Hogwarts machst."

"Ich werde mich nie euch anschließen. Ich werde nie ein Anhänger vom dreckigen *Voldemort*."

Ihr Lächeln erstarrte. Ich war davor einen stummen Zauber auszuführen, doch ihre Worte unterbrachen mich.

"Das wirst du bereuen, *Cousin*." Sie deutete ihren Zauberstab auf mich. "*Avada Kedavra!*"

Ich war unfähig mich zu bewegen. Nein, ich war nicht tot.

Ich blickte auf die Gestalt vor mir, die zu Boden fiel. Das über uns der Dark Mark (A/N: Dunkle Mal) erschien, nahm ich nur kaum wahr. Ich sah zur Person, die sich vor mich geworfen hatte.

Es war Elizabeth Eleanor Green.

Es war Liz.

Ich weiß, es ist ziemlich kurz, aber ich heul grad und hab auch keine Lust das Ganze ausführlicher zu machen. Ich finde, dass passt so.

Deswegen sag ich auch nicht viel.

Es tut mir leid, dass ich das machen musste. Ganz ehrlich. Liz war eine meiner Lieblinge und ich wünschte, ich könnte das umgehen. Aber ich konnte nicht. Das war von Anfang an geplant und wenn ich mich nicht an mein Plot halte kann ich aufgeben, denn dann wird nichts draus.

Tut mir leid.

Jetzt noch die **Kommentarantworten**. Ich sag's jetzt schon. Ich werd richtig zickig.

@**maggie32**: Dankeschön. Die Kostüme mussten einfach sein. Danke, nochmal.

@**crazygirl**: Hey. :) Ich fand nicht, dass es plötzlich gekommen ist. Die haben sich vorher auch nicht wirklich gehasst, bsp Flashback, wo Sirius den Sessel nicht hergeben wollte--> sein Lächeln am Ende und er hat ja auch mit seiner Freundin Schluss gemacht, sobald Cathy weg war. Die waren beide einfach zu stolz.

Ich find dieses verhaftet süß und Hauptsache ist es doch, dass es *mir* gefällt.

Zauberer-Halloween? Ist doch ganz logisch, dass da einer als Muggle hingeht. *kopf schüttel*

Wie du gelesen hast, Cathy hat's erklärt. Les es noch mal. Steht alles im Text. ;)

Lily möchte nicht, dass man sich in ihr Privatleben einmischt, d.h. sie möchte alles selbst klären. Aber trotzdem ist sie froh. sie liebt James.

Danke!

Uhm ja. Jeder FanFic ist anders. ;)

So jetzt noch etwas, was mich höllisch ankotzt: Die Kommentare/deren Inhalt.

Ich meine vielen lieben Dank, aber ich bezweifle, dass ich Deine Kritik als konstruktiv bezeichnen kann.

Meine Begründung: Die Kommentare sind nach meiner schlechten Bewertung zu eurem gekommen und Du entkräftest i.wie all Dein Lob wieder. Das ist nervig. Weil, dass Du meine FanFic "runter machst" ändert nichts daran, dass ich dieses Kapitel schlecht finde.

Ich finde eure FanFic echt gut und es ist unter den wenigen, die ich regelmäßig lese, weil ich sehr wählerisch bin. Und es gibt perfekte Kapitel und eben dieses, was ich persönlich schlecht finde. Das war kein Angriff an Euch. Nur meine Meinung und stehe immer nich dahinter.

Trotzdem finde ich es "billig" jemandem die Laune zu vertreiben, nur weil mir das eine Kapitel nicht gefällt. (Das Neue war PERFECT übrigens.)

Sorry falls das zickig oder hart rüber kommt, aber ich hab keine Lust auf so was.

Ich freu mich über Deine Kommentare und Du kannst ruhig in diesem Schema weitermachen, aber ich werde dann immer wieder diesen Text dazu kopieren.

Liebe Grüße!

lunAa: Hallo. ;)

Jaahh. Bälle. Es kommen noch zwei Weitere vor und das war's dann auch. :) Nö. Du bist toll. ;)

Ui. Danke. Die anderen Bälle werden so ähnlich. Vielleicht lass ich Cathy noch tanzen und das war's dann auch. ;)

Ja ne? Franks Kostüm ist toll. Weiß gar nicht, was andere dagegen haben. ^^

Ach. Albus macht das nichts aus. Ist ne Angewohnheit von mir. Ich nenn unsere Schulleiterin auch immer Beate - wenn auch nicht vor ihr x))

Tut mir leid. Jetzt sagst du mir, du seist froh, dass ich nicht ihre restliche Familie umgebracht habe und ich mache das. :(Tut mir leid.

Aber du hast recht. Diese Morde waren zum wach rütteln gedacht. Ich glaub das war auch mein Lieblingssatz im Kapitel. Dieses "damit kommer nicht durch" nur klapt das mit dem verhindern nicht so. Auf jeden Fall nicht jetzt.

Danke. Genau bei diesem Gespräch hab ich mich schwer getan. Ich konnte nur hoffen, dass Cathy richtig reagiert.

Jahh. Sirius ist toll.

Elizabeth Eleanor Green

Ich bitte euch das Lied zu hören. Fehler dürft ihr behalten.

Elizabeth Eleanor Green

Song des Kapitels: "A Window To The Past" von John Williams

Our memories are the only paradise from which we can never be expelled.

- Unsere Erinnerungen sind das einzige Paradies, aus denen wir niemals vertrieben werden können.

Lachend gehe ich mit Alice und Lily in unseren Schlafsaal. Ich kann mich nicht mehr erinnern, ob es noch ein anderes Mädchen gibt, das nach Gryffindor gekommen ist, aber die meisten sind in den anderen Häusern gelandet.

Wir sind auch nicht viele gewesen. Ich weiß nicht, woran das liegt. Niemand sagt mir etwas. Lily weiß es auch nicht, sie hat auch Eltern, die nicht zaubern können. Aber mein Onkel Harold kann das, hat mir Daddy gesagt.

Ich schließe die Augen, als ich die große Holztür aufmache, auf der Erstklässler steht.

"Bitte, bitte, lieber Gott", murmele ich, sodass keiner mich hören kann, "lass uns zu dritt sein."

Ich mache die Augen auf und muss seufzen. "Danke." Es ist nur eine Mundbewegung.

Im Saal ist ein blondes Mädchen. Ihre Locken hüpfen auf und ab, während sie ihre Kleider in einen Schrank einräumt.

Sie sieht uns kurz an und rollt mit ihren blauen Augen. Anscheinend hat sie etwas anderes erwartet.

"Das Bett am Fenster ist meiner", sagt sie mit einer monotonen Stimme, doch es klingt als würde sie singen.

Ich blicke auf das Bett. Sie hat ihren Koffer schon darauf ausgebreitet und überall liegen irgendwelche Sachen von ihr.

"Ich dusche morgens zuerst, halb acht", fährt sie fort. "Um neun gehe ich abends schlafen und ich möchte kein Laut hören und kein Licht sehen."

Ich gucke zu Alice und Lily links von mir, doch sie zucken nur mit den Schultern.

"Ihr redet nicht mit mir, wenn ich meine Augen geschlossen habe und mich entspannen will... Am Besten ihr macht das nur wenn es wirklich nötig ist." Sie packt ihren letzten Pullover in den Schrank und schließt die Tür. Dann blickt sie zu uns. Ein Seufzer entweicht ihr. "Ich heiße Elizabeth. Noch Fragen?"

Wieder schaue ich zu Alice und Lily und sie scheinen ebenso ratlos wie ich.

"Gut", sagt Elizabeth jetzt eine Oktave höher - falls das überhaupt möglich ist. "Schön, dass wir das geklärt haben." Dann geht sie einfach an uns vorbei nach draußen.

Ich sehe ihr nach. "Was war denn das?"

Alice lacht. "Der Teufel in blond."

Lily und ich stimmen ihrem Lachen ein.

Ich sehe ein paar Slytherins, die andere verzaubern. "Mudblood (A/N: Schlammblut)", rufen sie und lachen. Sie färben Haare, zerstören Bücher.

Nur am Rande sehe ich, wie eine Slytherin an einer Gryffindor vorbei geht. Sie wirft ihr nur einen einzigen Blick zu und sogar ich fühle mich elend.

"Merlin!", höre ich jemanden sagen und drehe mich zu dieser Person um.

Es ist Elizabeth. Sie hat dasselbe gesehen wie ich.

Ich stehe auf und gehe zu ihr, beuge mich herunter und flüstere: "Du bist genauso." Dann gehe ich weiter, als sei nichts geschehen.

Es ist Weihnachten. Ich bin froh, dass ich endlich meine Eltern wieder sehen kann. Ich habe sie vermisst.

Es gibt Geschenke. Ich freue mich so, als ich mein Geschenk aufpacke. Es ist ein Kätzchen. Wunderschön weiß.

Wie das Paradies.

"Heaven", flüstere ich und gleichzeitig flattert eine Eule ins Wohnzimmer. Ich weiß nicht von wo sie kommt, doch sie hat ein Päckchen für mich.

Ein Zettel fällt heraus, als ich es aufmache.

Es tut mir Leid, lese ich und entdecke eine Kette aus Silber. Es hat einen Anhänger mir vier Buchstaben: C.A.L.E..

Ich lächele. Ich weiß, von wem das kommt.

"Oh mein Gott! Merlin! Ihr tragt sie ja wirklich!", schreit Elizabeth laut im Hogwarts Express und ich muss mir die Ohren zuhalten.

"Tut mir leid", murmelt sie dann im Flüsterton und alles ist vergessen.

Ihre Kette ist zu sehen. Bei ihr steht E.C.A.L.. Lily trägt L.A.C.E. und Alice A.C.L.E..

"Komm her", grinst Alice und wir drücken uns vier alle gleichzeitig.

"Ihr glaubt nicht, was passiert ist", kichert Elli - sie hat den Spitznamen Lizzy aufgegeben - und Lily setzt sich mürrisch mit ihr uns - Alice und mir - gegenüber.

"Was denn?", frage ich kauend und nehme ein Schluck Kürbissaft.

"James Potter hat Lily nach einem Date gefragt und Lily hat abgelehnt."

Mein Kürbissaft landet auf Ellis Gesicht.

"Ew! Igitt, Cathy!", mault sie und diesmal lacht Lily.

Ich kann nicht anders. Ich muss auch lachen. Und Alice stimmt uns zu.

Schließlich lacht auch Elli.

"Matthew Anderson hat nach einem Date gefragt und du hast abgelehnt?!?" Ich kann's immer noch nicht fassen.

Liz - Elli ist ihr zu dumm geworden - zuckt mit den Schultern und schreibt weiterhin an Zaubertränke.

"Der Matthew aus der fünften Klasse, eine Stufe höher als wir?", hacke ich nach.

"Jap."

"Du bist unmöglich."

Liz grinst. "Ich weiß. Aber deswegen liebst du mich."

Liz weint an meiner Schulter. Auch Lily und Alice umarmen sie.

"Es tut mir so leid", murmele ich.

Sie blickt auf. "Es ist nicht deine Schuld, dass meine Mom meinen kleinen Bruder zu Tode gefoltert hat, Cathy. Und das nur, weil er mit einem Mugglekind gespielt hat."

"Sirius Black starrt dich an", kichert Liz.

Ich blickte zur besagten Richtung und funkele Black an. Er hat mir vorhin die Uniform pink gefärbt.

"Ist mir egal", murmele ich und schreibe weiter in meinem Aufsatz.

"Nur noch achtzehn Monate, Cathy. Dann siehst du ihn nie wieder. Vielleicht vermisst du ihn ja." Sie zieht eine Augenbraue hoch.

"Niemals."

Liz umarmt mich. Ihre blonden Locken kitzeln meine Wange, aber das ist mir egal. Ich kann nicht mehr klar denken.

Dumbledore hat mir vorhin von meiner Familie erzählt.

Sie sind tot.

"Cathy", flüstert Liz und sieht mich an. "Bitte. Schreibe mir. Oder Lily oder Alice."

Ihre wunderschönen blauen Augen durchbohren mich, aber es ist mir egal.

"Bitte."

Ich blicke auf die Gestalt vor mir, die zu Boden fällt. Das über uns der Dark Mark (A/N: Dunkle Mal) erscheint, nehme ich nur kaum war. Ich sehe zur Person, die sich vor mich geworfen hat.

Es ist Elizabeth Eleanor Green.

Es ist Liz.

Sie ist tot.

Es ist kürzer als geplant geworden.

Tut mir leid, dass es so lange gedauert hat, aber ich beeile mich mit dem Nächsten.

Re-Kommis:

@crazygirl: Hey! Also wenn das so ist. Na dann. Kam aber extrem kritisch rüber und das ging mir auf den Keks. Tut mir leid. Ne, ne. Kritik ist gut. Solange es konstruktiv und nicht beleidigend ist.

Dankeschön. :)

Tja. Liz tot. :(Die kriegt aber noch ein Oneshot von mir. so.

Und nein, ich hasse dich nicht. Ging mir - wie gesagt - auf den Keks.

Und gut, gut. Ich nehm ja alles zurück!

LG. :)

@sirieule: Also, dann würde ich das nochmal lesen an deiner Stelle. Ehrlich. Liz war eine Hauptfigur.

@Lurchie: Tut mir ja leid. =/ Aber das ging nicht anders.

@lunAa: Ich aaaauchh.

Mhhmm. :(

Oke. Reihenfolge.

Peter ist ein Marauder. Er kann gar kein Schwachkopf sein. Er ist ein Animagus. Er kann gar nicht dumm sein. Ich mag ihn auch nicht, aber er gehört nunmal dazu. Aus. Also spielt er auch eine schöne Rolle. Zu Holly, lass mal gespannt sein.

Danke.

Hihi. Ja, die Stelle fand ich auch toll.

Die Kosenamen fallen bald weg. Wirst schon merken, warum. ;)

Das war mein Plan. Dieses Überraschungseffekt. *schnief* *heul*

Wah. Danke. Weil ich find's scheiße und brauch jemanden, der das ein bisschen verschönert. ^^ Aber gut, dass es realitätsnah rüber kommt.

DAS Nächste wird schlimm. Glaub mir. Richtig schlimm. Ich will das gar nicht schreiben. =/

Ja Mensch. Sirius. Maul halten. -.-'

änder ich bald. i.wann. danke

Patroni

Patroni

Song des Kapitels: "Wonderful Life" von *Hurts*

No matter what happens, as long as you're alive, you've to learn to live with it.

- Egal, was passiert, solange du am Leben bist, musst du lernen damit zu leben.

"Cat."

Ich ignorierte ihn und starrte auf den See.

Der Wind wehte leicht, aber ich spürte es nicht. Ich sah es nur an den Bäumen um mich herum, die damit auch ihre letzten Blätter verlierten.

"Cathy."

Ich fasste mir an den Hals. Da war sie. Die Kette, die unsere Freundschaft besiegelt hatte.

"Cathy, bitte."

Ich beobachtete weiterhin die leichten Wellen, die der Wind mit sich brachte.

Er legte mir eine Decke um, damit ihr nicht fror, aber irgendein Teil in mir war schon erfroren und in tausend Stücke zerfallen, als sie vor meine Füße gefallen war. Jetzt hatte ich ein Loch mehr in mir, mit dem ich nun leben musste.

"Catherine."

Ich sah ihn an.

"Was willst du, Black?", fragte ich tonlos und hasste mich dafür. Er war sehr geduldig gewesen mit mir. Hatte mich auf seiner Schulter weinen lassen, hatte seine Sachen in der Gegend rumwerfen lassen und abends durfte ich bei ihm schlafen. Ich konnte es nicht ertragen, Liz' leeres Bett zu sehen.

Jedoch gefrierte sein Blick diesmal augenblicklich und die Liebe darin verschwand.

"Nichts." Er versuchte aufzustehen.

Ich fasste seinen Arm. "Nein. Bitte bleib."

Ein fragendes Gesicht sah mich an. Noch immer beleidigt.

"Es tut mir leid", flüsterte ich. "Ich weiß, es ist nicht deine Schuld, aber i-"

"Aber es *ist* meine Schuld."

Diesmal war ich diejenige, die fragend zum anderen schaute.

Er kniete sich neben mich. "Wenn ich nicht meine vorlaute Klappe gehalten hätte, da-"

"Nein. Sie hätte den Fluch trotzdem auf mich gehetzt. Weil ich sie angreifen wollte. Es hätte ihr trotzdem nicht gepasst. Und Liz..." Ich verstummte. Leise Tränen fanden ihren Weg über meine Wange.

Im nächsten Moment war ich schon in Sirius' Armen. Er hielt mich fest und ließ mich weinen. Sagte nichts, versprach nicht, dass alles wieder gut werden würde. Er hielt sein Versprechen. Es log mich nicht an. Stattdessen küsste er mich auf die Stirn und streichelte meine Haare. Er versuchte mich zu beruhigen.

Und ich weinte auch deswegen. Weil ich wusste, dass ich mich nicht beruhigen konnte. Ich konnte mich nicht fassen. Alte Erinnerungen stiegen auf und umhüllten mich.

Auch wenn ich Sirius' Berührungen spürte, auch wenn ich wahrnahm, dass der Wind meine Haare in mein Gesicht wehte, änderte das nicht, dass eine Mauer um mich war.

Nicht ich hatte sie aufgebaut, sondern mein Schmerz und er hielt mich darin gefangen. Ich wusste nicht, wie ich wieder aus dieser Zelle herauskommen konnte.

Die Gesichter der Menschen, die ich liebte, waren vor mir.

Einzelnen erschienen und verschwanden sie. Tante Sarah, Justin, Alice, Frank, James, Lily, Remus und sogar Peter. Aber Sirius kam am meisten vor. Ich fragte mich, von wem ich mich als nächstes verabschieden musste, wer uns als nächstes verlassen würde.

Ich fing an laut zu schluchzen und Sirius zog mich noch fester an sich - falls das überhaupt möglich war.

"Lass mich runter, Potter", hörte ich Lily kreischen und löste mich von Sirius.

James kam. Und er hatte Lily über seine Schulter geworfen.

"Frank", brüllte auch Alice rum, denn ihr hatte man das gleiche Schicksal wie Lily zugeteilt.

James und Frank ließen sie auf jeweils meiner rechten und linken Seite nieder und sahen uns kritisch an.

"Es reicht", sagte Frank.

"Ihr könnt das nicht weiter durchziehen. Das ist doch ungesund!", fuhr James fort.

"Liz hätte das nicht gewollt." Sirius.

Ich funkelte ihn an, weil er wieder ihren Namen erwähnte, obwohl ich das nicht mochte. Und auch selbst nur Tat, wenn es anders nicht ging.

"Kommt schon! Glaubt ihr wirklich, sie hätte euch so sehen wollen? Glaubt ihr wirklich, sie *will* euch so sehen?", fragte James. "Denn sie tut es."

"Sie ist gerade im Himmel und schaut zu. Sieht, wie ihr euch zerstört!", beteuerte Frank und Alice schluchzte los.

"A- aber wa- was sollen wir d- denn machen?" Sie brach in Tränen aus und ich hörte auch Lily weinen.

"Sie war - *ist* noch - unsere Freundin", murmelte sie und meine Tränen verließen mich.

"Darin besteht kei-", fing Sirius an, doch ich unterbrach in schroff.

"Was würdest du machen, wenn James sterben würde?" Ich sah zu James. "Oder du, wenn man Sirius ermorden würde?" Dieser Gedanke schmerzte so stark, dass ich mich zwingen musste bei Bewusstsein zu bleiben. "Oder du Frank, wenn Nick etwas zustoßen würde?" Ich sah, wie sie alle zusammenzuckten. Keiner von ihnen könnte den Verlust des besten Freundes aushalten. "Also sagt mir bitte, *bitte* nicht, dass ich mich zusammenreißen soll, weil Elizabeth das nicht gewollt hätte."

Kurz war es still, keiner traute sich etwas zu sagen. Sogar Alice hatte aufgehört zu schluchzen.

"Dann reiß dich zusammen, um einen guten Abschluss zu bekommen", sagte Sirius mit verbitterter Stimme.

Ich wollte zu etwas ansetzen, doch er ließ mich nicht.

"Ich dachte, du willst Aurorin werden?", fragte er. "Ich dachte, du willst dich an Bella rächen? Das geht wohl kaum, wenn du dich einfach so irgendwo in eine Ecke zurückziehst und um deine Freundin trauerst."

Ich warf ihm einen vernichtenden Blick zu.

"Du hast recht", murmelte ich jedoch. "Ich muss diesen Abschluss machen."

Ich rappelte mich auf und hielt Lily und Alice jeweils eine Hand hin.

Nach kurzem Zögern ergriff Lily meine Hand und Alice tat es ihr sofort nach.

"Wir werden Liz rächen", sagte sie bestimmend.

"Da wird meine Alice aber ganz unalicehaft", grinste Frank und wurde dann von Alice durch die Gegend gejagt.

Ein Lächeln stahl sich auf meine Lippen, ohne, dass ich es merkte. Es als mir ein Kichern entwich, stockte ich.

Doch Sirius schlang seine Arme um mich.

"Lächle", flüsterte er mir zu. "Lache, habe Spaß. Genau das hätte sie gewollt. Dass du lebst und deine wertvolle Zeit zu schätzen weißt. Dass du die Dinge erlebst, die sie nicht erleben kann."

Ich lächelte. "Danke", hauchte ich und legte meine Arme um seinen Nacken. "Danke."

Remus und Peter waren etwas überrascht, als sie uns lachend die große Halle betreten sahen, jedoch sagten sie nichts.

"Wie geht's Holly?", fragte ich Peter, sie hatte einen Cruciatus abbekommen und lag schon seit einer Woche im Krankenflügel.

Peter blickte weg.

"Was ist los?" Ich war verwirrt, hatte ich etwas Falsches gesagt?

"Hollys Eltern haben sie gestern abgeholt. Sie wird Zuhause ausgebildet und kommt am Ende des Schuljahres zu den Prüfungen", antwortete Remus mir.

"Oh", meinte ich. Ich hatte keine Ahnung, was man dazu sagen könnte. "Es tut mir leid, Peter."

Er sah mich nicht an, schüttelte nur seinen Kopf.

Ich sah wie Frank Alice einen Kuss gab, ehe er verschwand und sich zu den Ravensclaws setzte.

Sirius drückte meine Hand und ich schenkte ihm ein Lächeln, damit er sich besser fühlte.

Die Einzelheiten fielen mir heute auf. Früher hatte ich nicht darauf geachtet, wie wunderbar die Farben der Häuser von der Decke nach unten hingen.

Es tat mir leid, dass Liz nicht jetzt bei uns saß, aber ich wusste, dass sie das auch gekannt hatte. Ich wusste, dass ihre Lebensfreude durch die Magie aufrecht geblieben war.

Ich blickte mich um.

"Unglaublich", flüsterte ich und mein falsches Lächeln wurde durch ein echtes ersetzt.

"Was denn?", fragte Lily neugierig und vermied ein Gespräch mit James. Nach der Aktion vorhin, verständlich.

"Dass ich nie hingesehen hab."

Lily legte ihren Kopf schief.

"Hogwarts. Mir fallen die Details erst jetzt wirklich auf."

"Ja, nicht wahr?", mischte Peter sich nun ein. "Die Farben und Menschen. Es wirkt alles so anders. Nach sechs Jahren. Da sieht man die wundervollen, winzigen Schönheiten, dann kommt *Du-weißt-schon-wer* und zerstört alles mit dem Schwenken seines Zauberstabs."

Hatte er gerade Tränen in den Augen?

"Peter, ich-" Ich wollte ihm irgendwie zeigen, dass ich verstand, aber ich wusste nicht wie.

Außerdem unterbrach Dumbledore mich gerade. "Eine Woche ist nun vergangen", sprach er. "Vor einer Woche haben wir sieben Schüler verloren."

Ich blickte ihn an, während Sirius seinen Arm um mich legte.

"Es tut mir leid, dass ihr das erleben musstet. Viele eurer Freunde haben die Schule verlassen." Er warf einen Blick auf uns ehe er weitersprach. "Ich urteile sie nicht, sie haben Recht. Das Dunkle wird immer stärker und mächtiger. Aber trotzdem seid ihr hier sicher. Wir haben auch Dank Professor Stevens die Sicherheitsmaßnahmen erhöht. Trotzdem werden die Hogsmeade-Wochenenden gestrichen."

Ein lautes Gemurmel brach aus.

"Ruhe!", donnerte McGonagall.

James schüttelte seinen Kopf und stand auf. "NEIN!", brüllte er. "ICH LASS MICH VON DIESEM VERDAMMTEN VOLDEMORT NICHT UNTERKRIEGEN! DIESER SCHEISS ARSCHLOCH BEKOMMT *NICHT*, WAS ER WILL. ICH HABE KEINE ANGST!"

"Ich auch nicht!" Lily stand ebenfalls auf. "Ich *bin* ein Mudblood, na und?"

James versuchte sie zu unterbrechen.

"Nein!", erhob Lily ihre Hand und sprach weiter. "Es ist wahr. Meine Eltern sind Muggle. Na und?"

Ich hörte einige Schüler knurren. Es waren ausnahmslos Slytherins.

"*Ich* werde nach Hogsmeade gehen. Es tut mir leid, Professor, aber ich werde mir mein letztes Schuljahr nicht verderben lassen."

"Ms Evans!", zischte McGonagall, während Dumbledore zufrieden lächelte.

Die restlichen Marauder erhoben sich ebenfalls und ich ergriff Sirius Hand und stand ebenfalls auf.

"Ich werde mich auch nicht einschüchtern lassen, Professor", sagte ich.

Alice saß auch nicht mehr, genauso wie Frank und einige andere Ravenclaw.

"Meine beste Freundin ist gestorben, ich werde nicht so tun, als sei nichts geschehen. Aber ich werde mir auch meine Freiheiten nicht nehmen lassen." Ich sah zu den Lehrern. Einige schüttelten die Köpfe. Andere lächelten uns aufmunternd zu.

"Wenn das so ist, und unsere Schulsprecher darauf bestehen", Dumbledore sah durch die Halle - halb Hogwarts stand auf den Beinen, "dann werden unsere Schüler nach Hogsmeade gehen dürfen."

Geschockt sah McGonagall zu Dumbledore, die Schüler begannen zu tuscheln.

"Die Erst- und Zweitklässler ausgenommen. Ihr könnt euch noch nicht wehren. Es tut mir leid", sagte er auf das Stöhnen der Kleinen. "Die anderen brauchen eine Erlaubnis des Vormunds."

Wieder brach lautes Gemurmel aus, alle waren begeistert.

"Vielen Dank, Professor", flüsterte ich und wusste, dass Dumbledore es gehört hatte. Wieder lächelte er kurz, ehe er seine Stimme zum letzten Mal an diesem Abend erhob.

"Ich bin stolz, Schüler wie euch zu haben."

Wir jubelten los. Hüte wurden in die Luft geworfen. Sirius schlang seine Arme um mich und gab mir einen innigen Kuss.

"Ich liebe dich", hauchte er in mein Ohr.

Dann sah er in meine Augen. Ich verschwand förmlich in dessen Sturm.

Meine Hände packten ihn am Kragen und zogen ihn wieder zu mir herunter.

"Ich dich mehr", antwortete ich ebenso leise und küsste ihn.

"*Drehen Sie den Trank nun viermal im und zweimal gegen den Uhrzeigersinn*", las ich Sirius vor. "*Der Trank sollte sich in einigen Minuten blass-violett färben.*"

"Zweimal im und viermal gegen", verbesserte Snape und kassierte einen wütenden Blick Sirius'. Snape ignorierte ihn und schrieb an unserem Beobachtungsbogen weiter.

"Ich hab deinen *Sectumsempra* nicht vergessen, Snivellus", zischte Sirius, tat aber, was er sagte. Snape lächelte kurz. "Gut." Dann stand er auf und verschwand am Vorratsschrank.

"Nein", hielt ich Sirius auf, der seine Hände zu Fäusten geballt hatte und auf Snape zugehen wollte. "Bitte." Ich sah in seine sturmgrauen Augen, die tobten vor Wut. Doch der Sturm legte sich.

Sirius küsste kurz meine Stirn und rührte den Trank weiter um.

"Nun. Die Zeit ist gekommen. Ich möchte Ihre Patroni sehen", verkündete Stevens und sah durch die Menge. "Ms Halloway", sagte sie und deutete auf eine Hufflepuff.

Zögernd trat sie hervor und ein lautes *Expecto Patronum* war zu hören. Kurz darauf flog schon ein Adler durch das Klassenzimmer.

"Bravo!", applaudierte Stevens und sah dann zu Lily.

Zuversichtlich sprach auch sie den Zauberspruch und eine Hirschkuh erschien.

James grinste und auch sein Patronus, ein Hirsch, tauchte auf, aber Lilys verschwand.

Ich sah zu ihr.

Sie war überrascht. Kopfschüttelnd wiederholte sie den Zauber.

"Zufall", sah ich sie murmeln. "Purer Zufall."

Als sich ihre Hirschkuh und James' Hirsch schon ... amüsierten, flitzte eine Ratte durch die Klasse und ich sah Peter zufrieden grinsen.

"*Expecto Patronum!*", hörte man mehrmals. Jeder versuchte einen identifizierbaren Patronus zustande zu bringen.

Alice schaffte es nicht und sah enttäuscht zu Remus' Wolf.

"*Ich hab's geschafft, ich hab's geschafft!*", jubelt Liz. *Ein Phoenix fliegt um uns herum ehe er verblasst. Alice seufzt. Sie hat es immer noch nicht hinbekommen.*

"Du bist dran, Cathy", flüstert er mir ins Ohr.

Ich streckte ihm meine Züge raus.

Okay. Ich atmete tief ein und aus. Ich hatte den Zauber seit der ersten Unterrichtsstunde nicht wiederholt. Ich wusste noch nicht einmal, welche Erinnerung ich nehmen sollte.

"Cathy?", fragte Sirius nach und sah besorgt aus.

Ich schüttelte meinen Kopf, stellte mich auf meine Zehenspitzen und küsste ihn kurz.

Ich konnte den Regen heraus schmecken, den ich bei unserem ersten - zweiten - Kuss wahrgenommen hatte. Und er schmeckte wieder nach Schokolade.

Wir lösten uns schon bald voneinander. Er nickte mir aufmunternd zu.

Ich drehte mich um, schloss meine Augen, zückte meinen Zauberstab und murmelte "*Expecto Patronum*".

Meine Gedanken waren vor ein paar Wochen, als Sirius mich zum ersten Mal geküsst hatte und mir gesagt hatte, dass er mich liebte.

Als ich meine Augen öffnete rannte meine Katze hinter Peters Ratte her und wurde von Sirius' Hund verfolgt.

Ich musste laut lachen, doch es dauerte nicht lange und ich verstummte.

Eine Träne schlich sich aus meinen Augen und meine Katze verschwand.

"Schh", machte Sirius und umarmte mich. "Es wird alles gut. Ich verspreche es."

Ouch. Das hat gedauert. Wie lange? *schnell nackguck*

Am 13.09.10 um 22:18.

Naja. Geht ja noch. Es ist - hoffentlich - lang genug. Aber voller Fehler. Ich lass erst morgen Word drauf los. ;)

Also denn. ;)

Ach jaaahh. Falls es jemand bemerkt haben sollte. Ich wage mich auch an Lily und James. :) "When life gives you a lemon..." ...spritz it in someone's eye. :) ^^ - Die Geschichte von Lily und James.

Den Link findet ihr auch in der Übersicht dieser FanFiction und falls ihr wollt, könnt ihr Cathy und Sirius mal anders erleben. Ehrlich. Weil Cathy behalt ich bei. ;) Die Kapitel schreib ich nach Lust und Laune. Auf wen ich grad eben Lust hab - Lily oder Cathy. ;)

Uuunnd. Uhm ja. Das war's.

Es freut mich abnormal, dass ihr dieses Flashback-Kapitel so gerne hattet. Ehrlich. Es ist mein persönlicher Liebling und ich verspreche, wir werden noch mehr von denen haben. ;)

Kommentarantworten lass ich weg. Ich hab Lust aufs nächste Kapitel. Wird ein Quidditch-Spiel btw. ;)

Liebe Grüße und lasst mir ein paar Kommiss da. ;)

LittleMissCullen

Ach, mein traditionelles PS nicht zu vergessen. ;)

PS: Mein **FF-Thread**. Freue mich auch dort über Kommentare. Außerdem beantworte ich da Fragen. (: Und falls vorhanden bitte auf Twitter folgen. Es gibt ab und zu Zitate vom neuen Kapitel. ;) @kbra_.

Badger vs. Lion

Tut mir leid für die Verspätung. Ungebetat. Bitte Anmerkungen am Ende lesen. Alle genannten Tricks und Spielzüge wurden aus *Quidditch im Wandel der Zeiten* entnommen.

Badger vs. Lion

Song des Kapitels: "Wild Life" von *Stanfour*

If it is love what you feel, you fight for it. Cause sometimes it's all you have.

- Wenn es Liebe ist, was Du fühlst, kämpfst Du dafür. Denn manchmal ist es alles, was Du hast.

"Was *machst* du da?", fuhr mich James an. Ich hatte den Schnatz an mir vorbeifliegen lassen und versuchte die unmöglichsten Kunststücke auf meinem Besen.

"Trainieren", lachte ich und *stellte* mich auf mein Besen.

James ließ sich davon nicht beeindrucken, obwohl ich ein paar zusehende Erst- und Zweitklässler klatschen hörte.

"Zwei Runden um den See", donnerte er mir auf und wäre ich nicht wirklich schnell, dann würde ich einige Meter runterfallen.

"Aber du weißt doch, dass das Training vorbei ist, wenn ich denn Schatz fange! Und das Training geht erst zehn Minuten." Der sollte sich mal gar nicht so anstellen. Ich wusste, dass wir morgen gegen Hufflepuff spielen würden. Trotzdem waren alle richtig gut trainiert.

"Zwei Runden", wiederholte James einfach nur und ich flog wütend runter. Der sollte sich gar nicht mit mir anlegen! Wir würden das Spiel schon gewinnen.

Mit meinem Besen in der Hand stampfte ich Richtung See. Es hatte geregnet und die Erde unter meinen Füßen war matschig.

Leise vor mich hin fluchend, befolgte ich James' Anweisungen. Jedoch nicht lange. Ich hatte noch nicht einmal die Hälfte erreicht und schon schlungen sich zwei Arme um meinen Bauch. Ich hörte Sirius nahe meinem Ohr lachen, als ich leicht um mich schlug. Ich wusste zwar, dass er es war, aber sicher war ja bekanntlich sicher. Die Schule wimmelte nur von zukünftigen Deathatern.

"Hey, hey, hey!", beschwerte Sirius sich lachend und ich hörte auf.

"Lass mich runter", befahl ich. Meine Füße berührten den Boden nicht mehr.

Ich wusste, dass Sirius grinste. "Niemals. Du hast Prongs gehört. Zwei Runden um den See."

"Dann nimm mich aber richtig auf die Arme."

"Zu Befehl." Er ließ mich runter und nahm mich wie befohlen richtig auf seine Arme. Ich schlag die Arme um seinen Hals.

Sirius lief los. Seine langen Haare sprangen mit und ich musste lachen.

"Was ist denn, my Lady?"

"Es ist nichts", lachte ich weiter und ließ mich tragen.

Sirius lächelte mich an und ich war ihm dankbar dafür, er ließ mich alles vergessen.

"Was, bei Merlins bunter Unterwäsche, *macht* ihr da?"

Sirius ließ mich fallen und sah seinen besten Freund geschockt an.

"Hey!", beschwerte ich mich. Meine Jeans war voller Schlamm und war nass. Es fühlte sich eklig an.

"Tut mir leid", murmelte er und half mir wieder auf.

"Ich hab dir gesagt, du sollst zwei Runden um den See laufen", herrschte James mich an. "*Laufen!* Nicht tragen lassen."

Okay. Das reichte.

"Falls es dir nicht passt, schmeiß mich doch aus dem Team." Ich sah den Schmatz neben mir aufblitzen und im nächsten Moment hatte ich schon meine Finger um ihn geschlossen. "Training beendet", verkündete ich, diesmal mit ruhiger Stimme.

Dann stampfte ich zurück Richtung Schulgebäude. Ich brauchte eine Dusche.

"Cathy!" Es war James.

Ich drehte mich um. "Wenn du mir folgst, spiel ich morgen nicht mit", brüllte ich ihn an und lief weiter.

Ich wusste, dass er genervt war, weil ich viel weniger trainiert hatte als die anderen. Während sie jede Woche stundenlang trainiert hatten, war ich nach Liz' Tod nicht ansprechbar gewesen. Es war, als sei meine Seele mit ihr gegangen.

Die ersten Tränen schlichen sich aus meinem Auge und ich dankte dem Regen, denn es hatte angefangen zu schütten was das Zeug hielt, da es unmöglich machte, zu sagen, dass ich weinte.

"Da hat Sirius wohl die kleine Catherine fallen lassen." Gekicher. Ich sah mich um. Natürlich. De Rose und ihre Freundinnen.

Ich zückte meinen Zauberstab und hielt ihn an de Rose' Hals. Den Fakt, dass sämtliche Zauberstäbe nun auf mich gerichtet waren, ignorierte ich einfach.

"Ich bin mies drauf", zischte ich. "Versuch gar nicht, dich mit mir anzulegen. Ich bin stärker." Es war fast nur ein Flüstern.

Sie nickte unmerklich und ich lächelte zuckersüß. "War nett mit dir zu quatschen. Und nimmt eure Zauberstäbe runter", fauchte ich die anderen Mädchen an.

Gleich darauf kam Sirius. "Was ist hier los?" Misstrauen klang in seiner Stimme mit.

"Wir haben nur ein bisschen gequatscht. Von Frau zu Frau. Stimmt's, de Rose?" Ich zog eine Augenbraue hoch und de Rose nickte schnell.

"Sie hat uns gezeigt, wie man Zauberstäbe richtig hält."

Ich zwang mich nicht laut loszulachen.

Sirius dagegen sah sie ungläubig an. "Wie man Zauberstäbe richtig *hält*?"

Wieder nickte de Rose und ich war kurz davor laut loszuprusten.

"Zischt ab", fauchte Sirius dann. "Wehe ich sehe euch noch einmal in Cathys Nähe. Glaubt mir. Voldemort ist dann nichts im Vergleich zu mir."

Ohne weiteres zu sagen, verschwanden de Rose und ihre Truppe. Und mit ihnen auch meine angebliche gute Laune. Mein Lachwunsch war verschwunden und ich würde am liebsten einfach nur heulen.

Sirius spürte meine Stimmung. Er wusste immer wie es mir ging.

Seine Arme zogen mich zu sich und wie von alleine schlungen sich meine Arme um seinen Körper.

"Alles wird gut", versprach er mir, als meine Tränen sein Shirt durchnässten. "Ich verspreche es."

Ich sah in seine sturmgrauen Augen. "Danke", flüsterte ich und schmiegte mich wieder an ihn.

Wir beide genossen diesen Augenblick.

"Ich liebe dich." Es war nur ein Flüstern.

"Dein Bett ist zu klein", beschwerte ich mich wie eine Fünfjährige und Sirius zog mich daraufhin enger an sich.

Er hatte darauf bestanden, dass ich heute Nacht bei ihm schlief. Den Jungs war es egal.

"Dein Bett ist nicht viel größer."

Ich grinste. Wenn er nur wüsste.

Er zog eine Augenbraue hoch, als er mein Grinsen sah. Er kannte mich zu gut.

"Du machst Witze?"

"Ich hab doch gar nichts gesagt!", verteidigte ich mich, immer noch grinsend.

"Die Betten der Mädchen sind größer?" Seine Stimme klang entsetzt.

"Jap."

Jetzt hatte er einen Schmollmund. "Ich beschwere mich bei Albus."

"Nenn ihn nicht so", meckerte ich.

Diesmal grinste Sirius. "Was willst du dagegen tun?"

"Ich schlaf bei Jamie."

"Prongs würde mir so etwas nie antun." Ich wusste, wie ich Sirius sein Grinsen vom Gesicht wischen konnte.

"Jamie?", fragte ich laut.

"Jah?"

"Darf ich bei dir schlafen?"

"Klar." Es raschelte. Er machte mir wirklich Platz.

Sirius sah entsetzt aus.

"Prongs!", brüllte er.

"Ja?" Jetzt konnte man James' Grinsen heraushören.

"Nichts", knurrte Sirius und zog mich stattdessen noch enger an sich. "Ich wette", murmelte er in mein Ohr, "dass Prongs dir diesen Komfort nicht bietet."

Er beugte sein Gesicht zu meinen herunter und küsste mich sanft.

"Stimmt", grinste ich. "Das hebt er sich für Lily auf."

Wieder grinste Sirius und küsste meine Haare, ehe ich mich enger an ihn kuschelte.

"Gute Nacht!", sagte ich laut, bekam jedoch keine Antwort. Ein Wunder, dass alle schon eingeschlafen waren.

"Träum was Süßes", murmelte Sirius in mein Ohr und ich fiel in einen wunderbaren, traumlosen Schlaf.

"Guten Morgen", hörte ich Sirius mir gutgelaunt zuflüstern.

"Morgen", nuschte ich, als ich merkte, dass ich buchstäblich auf Sirius lag.

Mein rechtes Bein überkreuzte Seine und mein Kopf lag auf seiner Brust. Meine rechte Hand lag irgendwo an seinem Hals.

Das Peinliche an der Sache war, das ich nur mein ziemlich durchsichtiges, weißes Top an hatte. Über Nacht war es mal etwas zu warm geworden und ich hatte mein Sweatshirt ausgezogen.

Ich wusste, dass Sirius grinsend mich beobachtete und seine Arme unter seinem Kopf verschränkt hatte.

Glücklicherweise war unser Vorhang noch zu.

Ich setzte mich ruckartig auf und meine Augen suchten augenblicklich mein Sweatshirt und fanden ihn an einer Ecke, fast heruntergefallen.

Mit meinen Füßen warf ich ihn mir zu und zog ihn mir über, ehe meine Wangen eine Farbe annahmen, die bei Weitem dunkler sein würde, als meine orangenen Haare.

Sirius schaute mir nur grinsend zu. Ich konnte mir vorstellen, was für Gedanken er hatte.

"Hör auf damit!", herrschte ich ihn scherzend an und warf ihm den Kissen zu, der auch schon fast auf dem Boden gelandet war.

Sirius' Grinsen wurde breiter. "Womit?"

Ich verdrehte nur die Augen und hielt meine Arme hoch. "Trag mich raus."

Er zog mich zu sich runter und legte seinen Arm um mich, während ich mich an ihn schmiegte.

"So gefällt es mir aber viel besser", wisperte er in mein Ohr und augenblicklich breitete sich eine Gänsehaut über meinen Rücken aus.

Trotzdem zauberte er mir ein Lächeln auf die Lippen und bekam dafür einen Kuss auf die Wange geschenkt.

"Jetzt trag mich raus", befahl ich und richtete mich wieder auf, um meine Arme auszustrecken.

Ich hörte Sirius leise stöhnen. Ihm passte das wahrscheinlich genauso wenig, an einem Samstagmorgen so früh aufzustehen.

Trotzdem stand er auf und hob mich auf seine Arme. Ich weigerte mich immer noch einen Fuß auf den Boden zu setzen.

Wie von automatisch schlungen sich meine Arme um seinen Hals.

"Danke", strahlte ich ihn an und er küsste nur meine Stirn.

An der Tür setzte er mich wieder ab und ich blickte endlich ins Zimmer. Als Sirius mich auf seinen Armen hatte, konnte ich nur ihn angucken, egal wie kitschig das klingen mochte.

Remus' Bett war leer, Peter hatte sich klein gemacht und murmelte im Schlaf etwas vor sich hin und James... Der schnarchte.

Ich grinste, als mir die Idee kam.

"Achtung", flüsterte ich Sirius zu und zückte meinen Zauberstab.

"*Aguamenti!*", nuschte ich und ein Wasserstrahl weckte meinen Jamie, der ruckartig aufstand.

"Padfoot!", brüllte er und ich prustete los.

"Das war ich, Captain", brachte ich mühsam hervor. "Tut mir zwar leid, dass dich nicht Lilys Stimme geweckt hat, aber wir haben ein Spiel zu gewinnen." Ich sammelte mich, ehe ich weiter sprach. "Also, ab unter die Dusche und vergiss ja deinen Glücksschnatz nicht." Ich grinste. Er hatte in der fünften Klasse, kurz vor

den OWLs (A/N: dt. ZAGs) einen Schatz geklaut, der er immer noch besaß. Wir hatten seitdem jedes Spiel gewonnen - außer gegen Slytherin.

"Zu Befehl", grinste er und wollte ins Bad, aber es war abgeschlossen.

"Moony!", ertönte es laut und verärgert, als ich die Stufen der Jungenschlafsäle herunter ging.

"Cat!", hörte ich Sirius dann aber rufen und blieb stehen.

"Blacky?", erwiderte ich und drehte mich mit einem Lächeln zu ihm um.

"Du hast etwas vergessen." Falsch. Das war er. Und zwar hatte er vergessen sich ein neues Shirt über zu ziehen.

Ich schluckte unmerkbar und hatte mich schnell wieder gefasst.

"Ach ja?" Ich zog grinsend eine Augenbraue hoch.

"Jaah." Er kam noch näher. "Und zwar das." Dann nahm er mein Gesicht in seine Hände und küsste mich leidenschaftlich.

Nach gefühlten Stunden lösten wir uns voneinander und ich grinste.

"Stimmt. Hab ich."

Als ich die große Halle betrat fingen zwei Tische an zu jubeln. Jedenfalls die, die auch da waren. Die meisten interessierte es nicht, dass heute ein Quidditchspiel stattfand. Es war ja Samstagmorgen.

Trotzdem gab es laute "Gryffindor"- oder Buh-Rufe.

Zufrieden setzte ich mich zu meinen Freundinnen und sah zum Lehrertisch auf. McGonagall lächelte mir aufmunternd zu - Dumbledore war nicht da.

An einem Ende sah ich Hagrid sitzen. Er war Wächter und Hüter der Ländereien von Hogwarts. Offiziell. Inoffiziell hatten die Marauder aus ihm den besten Teekoher und "Nach-Der-Nachtsperre-Jemanden-Verstecker" gemacht. Ich winkte ihm zu und er zwinkerte mir zurück. Er hatte einen Gryffindorschäl an.

Dann kam James in die große Halle und jetzt jubelten noch mehr Leute. Die Mädchen kreischten, als er in seinem Quidditchumhang und mit seinem Besen in der Hand am Gryffindortisch entlang ging. James war eine Legende.

"Mein 'Viel-Glück-Kuss'?", schmollte ich, als Sirius schon in den Tribünen verschwinden wollte.

Er grinste. "Aber sicher doch."

Dann gab er mir meinen heiß ersehnten Kuss, den ich freudig entgegen nahm.

Im Hintergrund hüstelte jemand.

Als ich mich umsah, erkannte ich, dass es Oliver Eastwick und John Campbell waren. Sie waren zwei Jahrgänge unter mir.

Ich funkelte sie an, die Hände immer noch an Sirius' Umhang geklammert.

Dann lachte Jackson Miller los. Tony Jones schloss sich ihm an. Kein Wunder, sie waren ja beste Freunde und die Nachfolger meiner Marauder. Aber schon Sechstklässler.

Steven Bennett grinste nur frech. Er las eigentlich an seinem Buch, aber ich wusste, dass er über mich grinste.

"Was ist?", fauchte ich die Jungs an. Nur weil ich das einzige Mädchen im Team war, ließ ich mich doch nicht unterkriegen. Normalerweise sorgte James dafür, aber er rannte Lily hinterher. Und nach dem Vorfall heute Morgen musste das auch wirklich sein.

James setzt sich zu uns und ein Haufen Dritt- und Viertklässlerinnen häufen sich um uns.

Ich sehe, wie Lily ihre Augen verdreht. Auch ich bin genervt.

Trotzdem atmet sie tief ein und öffnet den Mund, um James etwas zu sagen, ehe eine aus der vierten Klasse ihr zuvor kommt.

"James?", säuselt sie und hakt sich in James' linkem Arm ein.

"Wasch?", fragt James, völlig überrumpelt und etwas von seinem Brot fällt aus seinem Mund. Ich muss mich zwingen, mich nicht zu übergeben.

"Ich wollte dir nur viel Glück wünschen", macht die Blondine weiter - kein Wunder, dass es Blondinen Witze gibt, die sind doch strunz dumm.

"Danke", murmelt James, der inzwischen geschluckt hat und strahlt das Mädchen an.

Wenn Lily nicht da wäre, hätte ich Würgeräusche von mir gegeben.

Doch Lily steht trotzdem auf und schmeißt den Gryffindorschal auf James.

"Das ist doch so typisch", faucht sie ihn an und verschwinden.

"Du Vollidiot!", herrsche ich James an.

Er schaut mich verständnislos an. "Was hab ich schon wieder gemacht?"

"Sie wollte dir viel Glück wünschen und du hättest wahrscheinlich sogar einen Kuss auf die Wange gekriegt. Sie wollte zum ersten Mal zu einem Quidditchspiel kommen, Jamie! Und was machst du? Flirtest mit einer strunz dummen Viertklässlerin." Das Mädchen öffnet empört ihren Mund.

Es dauert einen Moment bis James das alles verdaut, ehe ein "Echt jetzt?" von ihm kommt.

Ich nicke nur und schon flitzt James nach Lily rufend aus der großen Halle.

"Nichts", grinste Oliver.

"Nur fängt das Spiel in 10 Minuten an", fügte der rothaarige John hinzu.

Auch Tony beteiligte sich. "Und du weißt, dass James so etwas kurz vor dem Spiel hast."

"Ich darf das!", schmolte ich.

"Die sind doch nur neidisch", flüsterte Sirius mir ins Ohr, ehe er mir noch einen letzten Kuss auf die Stirn drückte und verschwand.

Im nächsten Moment war auch James schon da.

"Bereit?", fragte er in die Runde und Steven legte sein Buch beiseite und stellte sich links von mir. Auch die anderen stellten sich mit ihren Besen auf ihre Plätze und das Spielchen begann.

"Bereit", antworteten wir synchron und die Tür vor uns schwang nach außen und wir flogen aufs Feld.

Jubel brach aus, viele Mädchen kreischten.

"Und da sind auch schon unsere heißgeliebten Gryffindors", begann Kommentator Jonathan Jordan. Vierte Klasse, stolzer Gryffindor. "Angeführt von Frauenschwarm James Potter, der nur Augen für Lily Evans hat, die ihm wiederum nur Abfahren erteilt-" Als ich meinen Blick auf Lily warf, sah ich, dass sie schon ganz rot war.

"Jordan!", unterbrach McGonagall ihren Schüler.

"Bin schon still, Professor!", antwortete Jordan ihr dann aus dem Mikrofon und machte weiter. "Potter wird verfolgt von Bennett und Miller und so sind die Jäger komplett. Dann kommt Jones, der übrigens etwas von meiner Freundin Emilia will, nur mal nebenbei bemerkt. Jones ist Hüter und ihm folgen Eastwick und Campbell, welche die jungen Treiber der Mannschaft sind. Und unsere geliebte Cathy Pierce rundet das ganze ab. Sie ist die beste Sucherin, die Hogwarts je gesehen hat und hat ihr Herz an Casanova Sirius Black geschenkt-"

"Jordan!"

"-und damit auch die Herzen der halben weiblichen Bevölkerung der Schule gebrochen, da sie den lieben Sirius auch erobert hat. Tut mir leid, Professor, aber ein bisschen Spaß muss sein." Die Tribünen lachten laut los. "Aber zugegeben: Sie ist auch schon eine echt heiße Braut-" Ich sah wie Sirius ihm auf den Hinterkopf schlug und lachte los. "Und jetzt kommen die Gegner: Hufflepuff!" Ein paar Jubel waren zu hören, aber die Buh-Rufe übertönten das Meiste. "Bowden als Hüter an der Spitze, gefolgt von Travis, Carter und Tiffany als Jäger und Avolia und Durstine als Treiber und Diggory als Sucher! Komisch, dass Diggory und Bowden die einzigen Jungen der Mannschaft sind. Außerdem sind sie noch beste Freunde und haben die Mannschaft zusammen aufgestellt." Wieder brachen die Tribünen in lautem Gelächter aus und ich sah, dass Michael Jonathan Jordan anfunktete, ehe sein Blick zu mir wanderte. Hasserfüllt sah er mich an.

"Und nebenbei bemerkt, spielt Bowden ja gegen seine Ex-Freundin Pierce. Das letzte Spiel war amüsant gewesen: Er hatte jedes Mal den Quaffel durchgelassen, weil er seine Augen von Pierce nicht hatte nehmen können." Wieder Gelächter. "Mal sehen, wie es diesmal wird."

"Jordan!", brüllte McGonagall über das ganze Spielfeld und ich musste grinsen.

"Die Kapitäne schütteln sich die Hände", sprach Jonathan stattdessen ernst durch das Mikrofon. "Aber Potter verzieht das Gesicht... Hat Bowden vielleicht vor seine Hand zu brechen?"

Gekreische brach aus. Hunderte von Mädchen riefen "Jaaaames!" oder "Geht dir guuut?". Ich sah wie Lily sich leicht nach vorne lehnte, aber als sie sah wie hoch die Tribüne war, setzte sie sich sofort wieder hin.

"Der Schatz wurde freigelassen und fliegt schon weg. Wenn ich richtig erkenne, ist er gerade bei Pierce-"

"Hallo, kleiner Schnatz", flüsterte ich. "Wir werden heute viel Spaß haben, richtig?" Und schon war er weg

und flog direkt auf Diggory zu.

Dann ging es auch schon los.

Ich sah wie der Schnatz in der Tribüne verschwand und Jonathan fing an tüchtig zu kommentieren.

"Und Hufflepuff hat den Quaffel. Eines muss man den Mädchen lassen: Spielen können sie. Carter passt zu Tiffany. Travis kommt dazu. Die Hübschen versuchen es mir einer Falkenkopf-Angriffsformation. Die Pfeilspitze rast auf Jones zu, doch Eastwick und Campbell wehren das Ganze mit einer Treiber-Doppel-Verteidigung ab. Der Klatscher trifft Tiffany und sie lässt den Quaffel fallen.

Und Potter fängt ihn und zischt mit einer Woollongong Shimmy, im Zickzack, durch das Feld und macht das erste Tor für Gryffindor!"

Die Tribünen jubeln. Sogar die Mädchen der Hufflepuffs.

Doch dann fliegt der Schnatz vor mir. Und plötzlich nach unten. Ich fliege ihm hinterher so schnell ich kann, doch er wechselt die Richtung.

"Pierce hat den Schnatz gesehen! Sie macht einen Sturzflug und es scheint, als würde es knapp werden. Und- Travis macht ein Tor! Zehn zu zehn!" Ich blickte auf. James knirschte schon mit seinen Zähnen. Rechts von mir war Diggory. Er hatte nicht gemerkt, dass der Schatz die Richtung gewechselt hatte. Ich hoffte, dass er gegen den Boden knallte, aber vergeblich. In letzter Sekunde rettete er sich und knurrte mich an.

"Das zweite Tor von Hufflepuff macht Carter! Zwanzig zu zehn für Hufflepuff!"

Ich blickte auf. Das war doch unmöglich! Keiner unserer Spieler würde das zulassen! Trotzdem machte Carter einen Looping und Tony knurrte, ich konnte es sehen. Ihm gefiel es nicht, dass er schon zwei Tore durchgelassen hatte.

Das Spiel ging weiter. James war ganz rot vor Wut, genauso wie Tony. Es stand hundertzehn zu zehn, als mir Avolias Klatscher den rechten Arm gebrochen hatte. Es tat zwar höllisch weh, aber ich ließ es mir nicht anmerken. Wir hatten nicht den Hauch einer Chance zu gewinnen, falls ich nicht so schnell wie möglich den Schnatz fangen würde.

Diggory blieb ständig in meiner Nähe. Er flog mir hinterher und machte auch verrückte Loopings, nur weil ich es tat. Langsam gewann ich Spaß an der Sache. Ich legte mehrere Sturzflüge hin und die Tribünen begannen mich und Diggory zu beobachten, statt dem restlichen Spiel zu folgen. Sogar Jonathan Jordan hielt die Klappe.

Und dann entdeckte ich den Schnatz. Jetzt war es dran Diggory loszuwerden. Ich zischte auf die Tribüne volle Slytherins, die enthusiastisch für Hufflepuff jubelten - es waren nur jüngere Schüler -, zu und bremste nur knapp vorher ab. Diggory dagegen krachte völlig ahnungslos.

"Diggory landet in der Tribüne!", brüllt Jonathan und die Gryffindors jubeln. Michael funkelte mich an. *Wenn Blicke töten könnten...*

"Ein Vollidiot, wenn ihr mich fragt. Es ist doch klar gewesen, dass Pierce nicht den Schnatz gesehen hat. Sie hat sich die ganze Zeit über lustig-"

"Jordan!" Das war meine liebe Hauslehrerin gewesen.

Ich jedoch blendete das alles aus. Der Schnatz war nun genau vor mir. Ich musste ihn fangen. Es war unsere letzte Chance. James würde mich umbringen, falls wir dieses Spiel verlieren sollten.

Ich streckte meinen, noch gesunden, linken Arm aus. Und im nächsten Moment hatte ich den Schnatz in meiner Hand.

"Und Durstine schlägt mit voller Kraft auf den Klatscher, der sich wieder zu Pierce wendet- Einen Moment... Hält Pierce gerade den Schnatz in der Hand? Ja! Das ist der Schnatz! Gryffindor gewinnt hundertsechzig zu hundertfünfzig!"

Die Tribünen jubelten wieder und ein Lächeln erschien auf meinem Gesicht, ehe ich merkte, was auf mich zuraste. Der Klatscher traf meinen Bauch und der Schmerz sorgte dafür, dass alles schwarz wurde.

"Cathy!", hörte ich mehrere Menschen brüllen. "Cathy! Hörst du mich?"

Ich schlug meine Augen auf und blickte in James' Gesicht. Es tat immer noch weh.

"Ich hab Gryffindor gerettet, Captain", grinste ich, meine Stimme klang schmerz erfüllt. "Wege, du lässt mich noch einmal zwei Runden um den See *laufen*."

Jetzt grinste James. "Niemals", versprach er. "Jetzt sind die anderen dran."

"Gut."

"Ich hab doch gesagt, dass der Zicke nichts passiert", tauchte Jackson hinter James auf.

Ich versuchte die Augen zu verdrehen, doch es tat höllisch weh.

"Wo bin ich?", fragte ich stattdessen.

"Auf dem Quidditchfeld", beantwortete James meine Frage. "Poppy kommt gleich her. Dumbledore konnte den Sturz nicht aufhalten, weil du gerade mal zwei Meter über dem Boden warst, als der Klatscher dich traf."

"Cathy!", kreischte eine bekannte Stimme. Sie gehörte Alice. "Geht's dir gut? Potter! Wie geht's ihr?"

Ich hätte gerne gelacht, aber es tat noch weh.

"Du weißt, dass ich es nicht mag, wenn man in der dritten Person von mir redet und ich dabei bin", flüsterte ich anstelle des Lachens.

"Oh Gott, Cathy!", rief Alice, einige Oktaven höher als ihre eigene Stimme.

"Noch lauter und mein Trommelfell platzt", grinste ich.

Alice öffnete ihren Mund um etwas zu sagen, aber Poppy kam ihr zuvor.

"Weg da! Verschwinden Sie! Na los!" Und schon waren meine Fans verschwunden. Bis auf meine beste Freundin.

"Nein, Madame Pomfrey! Ich werde bei meiner besten Freundin bleiben", diskutierte Lily mit unserer Krankenschwester.

"Wie wäre es, wenn Sie sich um mich kümmern? Ich meine, es tut immer noch weh."

Sofort waren alle Gespräche eingestellt und man wandte sich mir zu.

"Geht's dir gut?", murmelte Lily mir zu und strich über meine Haare.

Ich nickte. "Mir geht's blendend. Ich habe mir nur den rechten Arm gebrochen und einen Klatscher abbekommen. Da ist doch nichts dabei."

Lily verzog ihr Gesicht wie ein schuldiges Kind. "Das war eine unnötige Frage, richtig?"

"Allerdings."

"Wo ist die Trage?", herrschte Poppy die Lehrer an und man hob mich hoch.

"Wo ist Sirius?", fragte ich. Zum einen, weil ich neugierig war und zum anderen, weil ich vom Schmerz ablenken wollte.

Aber Lilys Zögern machte mich aufmerksam.

"Lily? Wo ist Sirius?" Jetzt klang ich panisch. Adrenalin vermischte sich mit meinem Blut und floss durch meine Adern. Der Schmerz war vergessen.

"Also", begann Lily, immer noch zögernd, "als ich ihn das letzte Mal gesehen hab, ging er auf Durstine zu. Und auf Bowden."

"Wie meinst du das?", kreischte ich alicehaft einige Oktaven höher und versuchte mich aufzurichten.

"Leg dich hin!" Lily drückte mich auf die Trage.

"Dann sag mir, was passiert ist!" Meine Stimme war immer noch zu laut.

"Gar nichts! Frank ist dazwischen gegangen, bevor etwas passieren konnte", beteuerte Lily.

"Wo sind sie jetzt?"

"Ms Pierce!", schimpfte Poppy. "Seien Sie etwas leiser. Beruhigen Sie sich!"

Ich ignorierte unsere Krankenschwester so gut es ging.

"Wo. Ist. Sirius?", fragte ich Lily zum wiederholten Male und betonte jedes einzelne Wort.

Lily zögerte. Hilflos sah sie sich um.

Ich richtete mich auf und versuchte den Schmerz zu unterdrücken, doch es fiel mir nicht leicht. Vom Adrenalin war keine Spur mehr.

Und Poppy gefiel dem Anschein nach auch nicht, was sie sah.

"Das reicht jetzt!", befahl sie. "Ms Evans, verlassen Sie sofort mein Krankenzimmer -", seit wann waren wir hier?, "- und Sie, Ms Pierce, trinken das. Es wird Sie für ein paar Stunden ruhig stellen. Sie werden schlafen wie ein Murmeltier und ich werde Sie problemlos behandeln können."

Sie drückte mir das Getränk an den Mund und zwang mich es auszutrinken.

"Lily!" Ich sprach mit letzter Kraft. Lily drehte sich noch einmal zu mir um. "Sag ihm, dass ich ihn umbringen werde. Es soll sich hier nicht blicken lassen! Ich hasse ihn!" Den letzten Satz nusichelte ich. Wahrscheinlich hatte Lily ihn nicht gehört. Aber daran verschwendete ich keine Gedanken mehr. Es wurde abermals alles wieder schwarz und ich fiel in einen traumlosen Schlaf.

Jemand lag neben mir und strich mir übers Haar, als ich meine Augen aufschlug. Ich blickte direkt in Sirius' sturmgraue Augen. Sie sahen besorgt aus.

Ich schlug auf ihn ein, nachdem ich mich zusammengerafft hatte.

"Du Arsch!", schluchzte ich. "Geh weh! Ich hasse dich!"

Sirius ignorierte meine Schläge und schlang seine Arme um mich.

Er ließ mich fertig weinen und wartete so lange, bis ich mich beruhigt hatte.

"Fertig?", flüsterte er mir ins Ohr.

Ich hatte ihm schon verziehen - aber das musste er ja nicht wissen.

"Noch lange nicht!", zischte ich. "Hast du auch einen winzigen Augenblick lang an mich gedacht? Was ich machen würde, falls dir etwas passieren würde? Wie konntest du es nur wagen, auf Michael loszugehen?"

"Es ist ja alles gut", versicherte Sirius mir und küsste mich kurz. Es schmeckte nach Schokolade.

Ich verdrehte die Augen. Für ihn war dieses Thema beendet.

"Was hältst du von einer Überraschung?", fragte er und spielte mit meinen Haaren.

"Was für eine Überraschung?"

Sirius grinste verschmitzt. "Wenn ich es dir sagen würde, wäre es keine Überraschung mehr."

Es tut mir so schrecklich leid. Ich weiß, dass ich viel zu spät dran bin.

Mein iPod touch hat rumgezickt [und tut es immer noch - ich musste das Ende noch einmal schreiben -.-'] und das Kapitel war weg.

Und als dann nur **lunAa** kommentiert hat [DANKE!] war ich schwer enttäuscht und habe mich eine Weile auf mein Buch konzentriert und so.

Na ja. Jetzt ist das Kapitel da und würde sich total über Kommentare freuen!

Und schaut doch mal bei meinem Oneshot **Adventskalender** vorbei. Es geht um Lily und James.

Vielleicht noch Klick in mein Thread, für Fragen und etc.? Der Link ist auf der Übersichtsseite der FanFic, ganz unten bei "Kommentare lesen/**verfassen**". Oder ihr followt mich auf **Twitter**? Wie ihr wollt, aber ich bitte um ein **Kommentar**!

The Room Of Requirement

The Room of Requirement

Song des Kapitels: "Before The Worst" von *The Script*

The worst part of being lied to is knowing, that to that person you weren't worth the truth.

- *Das Schlimmste am Belogensein ist es zu wissen, dass Du zu dieser Person nicht der Wahrheit wert gewesen bist.*

Sirius hatte sich meine Hand geschnappt und schlich mit mir durch die Gänge. Anscheinend herrschte schon Ausgangssperre.

"Und was ist mit Poppy? Darf ich denn schon raus?", fragte ich, denn eigentlich gefiel es mir nicht, dass mir die Punkte, die ich beim Quidditchspiel für Gryffindor geholt hatte, wieder abgezogen werden konnten. Immerhin hatte ich mir Einiges gebrochen. Also ich ging mal davon aus, dass es nicht nur mein rechter Arm war. Außerdem hatte ihr nicht einmal Danke sagen können.

"Ich hab sie gefragt, bevor du aufgewacht bist." Natürlich.

"Und was ist, wenn uns ein Vertrauensschüler entdeckt? Der zieht doch unsere Punkte ab!"

"Heute machen Lily und James den Rundgang." Typisch. Er hatte an alles gedacht, wenn es in seinem Interesse lag.

Ich blieb stehen, ließ Sirius' Hand los und verschränkte die Arme.

"Ich will wissen, was für eine Überraschung das ist. Sonst rühr' ich mich nicht vom Fleck", drohte ich und Sirius grinste daraufhin. "Ich habe die Erlaubnis bekommen dir ein heiliges Maraudergeheimnis zu zeigen."

Ich horschte auf. Er hatte 'zeigen' gesagt. Würde er mir endlich verraten, dass er ein Animagus war?

Bereitwillig hielt ich ihm meine Hand hin. Er lachte nur und zog mich mit sich.

Als wir im Gemeinschaftsraum ankamen zog ich eine Augenbraue hoch. Er könnte sich doch unmöglich vor ganz Gryffindor verwandeln!

"Stolzer Phönix!", sagte Sirius und die fette Dame schwang zur Seite, nachdem sie mir zum Sieg gratulierte.

"Was wollen wir hier?", rief ich Sirius laut zu. Sie feierten immer noch unseren Sieg.

Er sah mich an, als hätte ich etwas verpasst.

"Du solltest dich umziehen, Prinzes-" Er unterbrach sich und grinste dreckig. "Na ja. Wie eine Prinzessin siehst du ja nicht aus."

Dafür kassierte er einen Schlag auf den Hinterkopf. Von Alice.

"Beleidige ja meine Cathy nicht."

Jetzt durfte ich grinsen, als Alice sich in meinen Arm einhakte. "Geht's dir gut?", fragte sie.

"Ihr geht's blendend. Sie weigert sich schon das zu tun, worum ich sie bete. Also, Ms Prewett, sorg bitte dafür, dass Cathy sich etwas Hübsches anzieht. Wir haben noch etwas vor. In zehn Minuten treffen wir uns hier."

Und dann verschwand Sirius auch schon.

Alice zog eine Augenbraue hoch, doch ich konnte nur schulterzucken. Ich war mir sicher, dass es Sirius nicht gefallen würde, wenn ich Alice von der Sache mit den Animagi erzählen würde.

Jetzt trat aber ein Grinsen auf Alice' Gesicht. Auch sie schien eine Ahnung zu haben, was Sirius vor hatte.

"Dann komm."

Super, dachte ich. *Jetzt steckt sie mich in ein Kleid.*

Ich ließ mich mitziehen. Ich konnte später per Zauber meine Kleidung ja verwandeln.

Statt unten mit den anderen zu feiern, las Lily ein Buch.

"Sturmhöhe?", grinste ich, als ich die Autorin erkannte.

Lily nickte und legte ihr Buch zu Seite. Was Alice mit mir anstellte war anscheinend viel interessanter.

"Ihr mit euren Muggelbüchern. Die sind doch ganz langweilig", meinte Alice und öffnete meinen Kleiderschrank.

"Gar nicht!", widersprachen wir synchron.

Die kleine Elfe ignorierte uns aber gekonnt und fing an zu meckern. "Du hast ja gar nichts zum Anziehen!", beschwerte sie sich. "Ein Glück, dass wir dieselbe Größe haben."

Statt in meinem Schrank zu wühlen, tat sie das mit ihrem eigenen.

"Was ist los?", fragte Lily, ganz die Schulsprecherin.

Ich öffnete meinen Mund um etwas zu sagen, aber Alice kam mir zuvor. "Black entführt Cathy. Und Potter wartet seit einer halben Stunde unten auf dich. Er hat gesagt, ich soll dich holen kommen. Irgendetwas über einen Rundgang hat er auch gesagt."

Lilys Augen weiteten sich. "Warum hast du mir das nicht gleich gesagt?" Sie schnappte sich ihren Umhang und begab sich zur Tür.

Alice zuckte mit den Schultern. "Er hat vergessen bitte zu sagen."

Augenverdrehend rannte Lily raus und ich verkniff mir einen Lacher.

"Die hier", warf mir Alice zu. Es war ein schlichtes, braunes Kleid mit ein paar Knöpfen, das ziemlich eng aussah, und noch eine Leggings. Zu meiner Überraschung gefiel es mir. Und zu meinem Glück durfte ich einfach ein paar braune, flache Schuhe tragen. Und damit mir nicht kalt werden würde, gab mir meine elfenartige Freundin noch einen neuen schwarzen Umhang, den man einfach am Hals mit eine Schlaufe festband.

Ich lächelte, um Alice zu zeigen, dass mir ihre Auswahl gefiel, aber sie war schon verschwunden.

Schulterzuckend zog ich mich um und ließ meine Haare offen auf die Schulter fallen.

Ich war zwar davon überzeugt, dass diese Kleidung ein bisschen unpraktisch sein würde, falls Sirius mich in Wald bringen wollte, aber es gefiel mir. Und ich war überzeugt, dass es auch Sirius gefallen würde.

Sirius wartete an der Treppe auf mich, statt wie versprochen vor dem Porträtsloch, aber ich beschwerte mich nicht. Es machte sowieso keinen Unterschied, ob er zwanzig Schritte weiter drüben stand oder doch hier drüben.

"Du bist wunderschön", flüsterte er mir zu und zog mich in Richtung des Porträtlochs. Mir fiel auf, dass er an seinem anderen Arm ein Korb mit sich trug. Wofür das wohl gut war?

Ich wurde noch mehrmals beglückwünscht (A/N: keine Ahnung, ob's das Wort gibt :) und man klopfte mir ab und zu auf die Schulter, doch Sirius zwang mich regelrecht aus der Gesellschaft und ließ nicht zu, dass ich mich mal kurz mit jemandem unterhielt.

"Mach mal langsam", beschwerte ich mich grinsend, aber Sirius ignorierte mich einfach bis wir den Gemeinschaftsraum verließen.

Die fette Dame beschwerte sich, warum wir so spät noch den Gemeinschaftsraum verließen, aber Sirius zog mich einfach um die nächste Ecke bevor er begann mich zu küssen.

Ich hatte natürlich nichts dagegen und krallte meine Hände in seine Haare und zog ihn enger an mich.

Ein lautes Poltern verriet mir, dass Sirius den Korb fallen gelassen hatte. Seine Arme drückten mich an die Wand und seine Lippen wanderten meinen Hals hinunter.

"Du wolltest mir etwas zeigen", keuchte ich.

"Mhm." Sirius' Lippen trafen wieder meine und ich musste mich zwingen den Kuss zu unterbrechen.

"Ich bin neugierig", sagte ich atemlos und erlaubte Sirius noch einen letzten Kuss bevor er den Korb aufhob und mir einen Umhang umwarf.

"Wofür ist der gut?", fragte ich und Sirius stellte sich auch darunter.

"Der gehört James", flüsterte er und wir gingen durch die Gänge. "Er macht einen unsichtbar."

Ich grinste. "Das erklärt wie ihr immer die Streiche durchgezogen habt."

"Meine schlaue Freundin", flüsterte Sirius in mein Ohr und zog mich weiter.

Nach mehreren Gängen und einigen Treppen war ich ganz außer Atem.

"Wohin wollen wir?", zischte ich mit letzter Kraft und ließ mich mitziehen. Ich hatte ja keine andere Wahl. Sirius grinste und ließ plötzlich meine Hand los.

Er lief drei Mal an einer leeren Wand entlang während ich wie verrückt "Sirius" zischte. Dann erschien eine Tür an der Wand.

"Was, bei Merlins pinkem Bart, ist das denn?" Ich konnte nicht verhindern, dass ich verstört guckte. Da war doch keine Tür gewesen! "Ist das wieder so ein Maraudertrick?"

Sirius schüttelte den Kopf und nahm meine Hand. "Nein, das ist", er öffnete die Tür, "der Raum der Wünsche." (A/N: Ich hätte eigentlich den englischen Ausdruck benutzt, aber ich find den deutschen dieses

Mal schöner & passender.)

Das Zimmer war komplett in rot. Wirklich. Es war riesig, fast doppelt so groß als unser Schlafsaal, und hatte einen passend so großen Bett in der Mitte stehen. Die Wände waren dunkelrot, nur eine Nuance dunkler als die Bettwäsche und ein knallroter Teppich bedeckte einen großen Teil vom Boden.

"Wow", flüsterte ich und spürte, wie Sirius meine Schulter küsste.

"Ich bin so stolz auf dich, Cathy", flüsterte auch er und ich bekam augenblicklich Gänsehaut.

Dann traf mich die Erkenntnis: Sirius wollte mir nicht verraten, dass er ein Animagus war. Er hatte es nie vorgehabt. Stattdessen hatte er mir diesen Raum gezeigt. Sonst nichts.

Enttäuschung machte sich in mir breit und ich konnte es noch nicht einmal genießen, dass Sirius seine Arme um meinen Bauch geschlungen hatte und mich an sich drückte.

Wir standen eine Weile stumm da; ich versuchte meine Tränen zu unterdrücken und Sirius genoss es einfach, dass ich mich an ihn lehnte und seine Überraschung ansah.

"Hast du Hunger?" Sirius unterbrach die Stille und ich wischte die Tränen weg, die sich angesammelt hatten, und nickte.

"Weinst du?" Sirius klang entsetzt. "Ich dachte, es würde dir gefallen."

Ich zwang mir ein Lächeln auf, drehte mich zu ihm und küsste ihn ganz kurz. "Ich finde es wunderschön", versicherte ich ihm. "Es ist nur... Noch niemand hat sowas Schönes für mich gemacht", log ich.

Sofort erschien ein Strahlen auf Sirius' Gesicht und er strich mir eine Strähne aus dem Gesicht. "Immer gerne wieder." Er küsste mich sanft auf die Stirn und nahm wieder den Korb zur Hand, die auf dem Boden neben uns lag. "Los, essen wir etwas."

Es war unglaublich, was die Hauselfen vorbereitet hatten. Es gab die verschiedensten Pasteten und Leckereien. Sogar Schokoladenerdbeeren! Wahrscheinlich waren es die ersten Erdbeeren ins Australien oder Neuseeland oder so.

"Sag mal", nuschelte ich mit vollem Mund, "wie funktioniert der Raum hier? Sieht der immer so aus?"

Sirius schüttelte seinen Kopf und fütterte mich mit einer weiteren Erdbeere. "Es erscheint genau der Raum, den du brauchst. Wenn ich jetzt Musik wünschen würde, dann würde Musik spielen."

Und schon lief leise Musik im Hintergrund. Ich konnte die Melodie nicht einordnen, aber es klang wunderschön.

"Darf ich um den Tanz bitten, mylady?" Sirius hielt mir die Hand hin und ich nahm sie lachend. Mit einem Schwenken von Sirius' Zauberstab rückte unsere kleine Picknickdecke, glücklicherweise in weiß, zur Seite und machte uns Platz.

"Danke", sagte ich, als wir schon eine Weile tanzten.

Sirius legte seinen Kopf schief und sah mich verwirrt an. "Wofür?"

"Für alles. Dafür, dass du für mich da bist, dass du mich liebst, dass du solche Dinge für mich machst..."

Er lächelte. "Ich liebe dich." Er beugte sich nach unten, damit ich mich nicht auf die Zehenspitzen stellen musste, um ihn zu küssen.

Meine Hände wanderten von seinem Nacken in seine Haare und ich zog ihn noch weiter nach unten, während er mich an sich drückte.

Der anfänglich sanfte Kuss wurde leidenschaftlicher und geriet völlig aus der Kontrolle. Sirius' Lippen wanderten zu meinem Hals und irgendwann lag ich auf dem monströsen Bett, der übrigens schön weich war.

Keine Ahnung, was mich dazu trieb, aber ich zog Sirius seinen Pullover aus und entdeckte einen T-Shirt darunter. Während ich eine beleidigte Miene aufsetzte - warum musste er noch ein T-Shirt anziehen? - trafen Sirius' Lippen wieder meine und sofort verwandelte sich meine Laune in pure Leidenschaft. Ohne zu Zögern zog ich Sirius auch sein T-Shirt heraus und betrachtete seinen Oberkörper.

Er war offensichtlich, was die Mädchen an ihm fanden. Er sah unglaublich gut aus und war durchtrainiert.

Ich sah wie ein Grinsen sich auf Sirius' Gesicht schlich, ehe er wieder seine Lippen auf meine legte.

Er lag über mir und ich spürte seinen ganzen Körper auf mir, aber trotzdem engte er mich nicht ein.

Als ich diesmal mit meinen Lippen an seinem Hals wanderte, machte er eine halbe Drehung, damit ich auf ihm lag.

Seine Hände wanderten zu den Knöpfen meinen Kleides, die verhinderten, dass man das Kleid einfach herunterziehen konnte.

Ich hielt inne und hob meinen Kopf etwas an, um in Sirius' Augen schauen zu können.

Ich weiß nicht, ob ich mit ihm geschlafen hätte, wenn ich Liebe in seinen Augen erkannt hätte, aber da war

nur Begehren. Er sah mich mit dem Blick an, den er beider seiner neuen Eroberung hatte.

Ich schüttelte meinen Kopf und setzte mich auf, während ich den ersten Knopf des Kleides wieder zumachte. "Ich kann das nicht", flüsterte ich und warf Sirius sein T-Shirt zu.

Auch er richtete sich auf und legte eine Hand an meinen Rücken. "Was ist denn los? Habe ich was falsch gemacht?"

Ich schüttelte meinen Kopf. "Es liegt nicht an dir. Nur ... Ich bin noch nicht bereit. Und ich werde es auch nicht vor dem Abschluss sein."

"Aber..." Er fing an zu protestieren. Ich hätte es wissen müssen.

"Ich liebe dich, Sirius", sagte ich ehrlich. "Nur werde ich nicht mit dir schlafen. Nicht vor dem Abschluss. Es liegt nicht ab dir, sondern an mir. Ich habe mir das im vierten Schuljahr geschworen", log ich den letzten Teil.

Ich gab ihm noch einen langen Kuss, ehe ich meinen Umhang schnappte und verschwand.

Ich erzählte Lily und Alice nicht von der Sache, sondern legte mich sofort in mein Bett und schloss die Augen.

Ich dachte darüber nach und kam zu dem Schluss, dass Sirius es wirklich falsch verstanden haben könnte. Am nächsten Morgen würde ich mich bei ihm entschuldigen.

Aber er kam nicht zum Frühstück. Nur de Rose warf mir einen herablassend-siegreichen Blick zu, den ich einfach ignorierte.

James und die restlichen Marauder gingen mir auch den ganzen Tag aus dem Weg. Es war auf jeden Fall etwas los und was es war, erfuhr ich beim Abendessen.

Ich hatte Sirius den ganzen Tag nicht gesehen und machte mir so langsam sorgen, als sich Mary McDonald zu mir setzte. Sie war eine Gryffindor aus der sechsten Klasse. (A/N: Bevor irgendwelche Proteste kommen à la "Sie war doch in Lilys Jahrgang: Ich hab nachgelesen, es wird nicht genannt, in welchem Jahrgang sie ist.) Aufgeregt dah sie mich an. Wir waren nie Freundinnen oder so gewesen, daher wunderte es mich, dass sie sich zu mir setzte.

"Was gibt's McDonald?", fragte ich und aß noch etwas von den Bratkartoffeln.

"Es tut mir leid, dass ich dir das sagen muss", fing sie an, "aber du hast das Recht darauf, es zu wissen."

Ich zog eine Augenbraue hoch. Ein Gefühl sagte mir, dass ich erst gar nicht wissen wollte, was sie mir sagen würde. Ein anderes Gefühl wusste es schon vorher.

"Kirsten de Rose hat vorhin im Schlafsaal rumposaunt, dass sie Sirius Black gestern Abend rumgekriegt hat. Er wäre sogar über sie hergefallen. Es wäre nur eine Frage der Zeit, dass er mit dir Schluss machen würde, um danach eine Beziehung mit ihr anzufangen."

Mein Herzklopfen setzte einen Schlag aus ehe es doppelt so schnell weiterschlug. "Bist du dir sicher, dass sie die Wahrheit sagt?"

Mary nickte und meine Gabel fiel auf den Boden. Meine Welt brach zusammen.

Das war zwar eigentlich nicht geplant, aber irgendjemand hat sich mehr Drama gewünscht und ich brauchte sowieso ein paar "Übergangskapitel". :D

Also vielem Danke für die Kommentare, ich hab mich riesig gefreut!

Liebe Grüße.

Betrayed

Betrayed

Song des Kapitels: "Why" von *Secondhand Serenade*

The thing, which hurts most, is realizing that you never knew the person you loved.

- Die Sache, die am meisten schmerzt, ist zu merken, dass du die Person, die du geliebt hast, nie gekannt hast.

Ich stürmte regelrecht in den Gemeinschaftsraum. Die fette Dame verstand nicht, was mit ihr geschah, als ich das Passwort fauchte.

»SIRIUS ORION BLACK!« Er zuckte zusammen. Er wusste, dass er etwas verbrochen hatte.

Ich richtete meinen Zauberstab auf ihn und stellte eine einfache Frage: »Warum?«

»Cathy, bitte, lass es mich erklä-«

»ERKLÄREN? WAS WILLST DU ERKLÄREN? Wie du sie verführt hast? Oder wie sie dich verführt hat? Willst du mir in jedem Detail erläutern, was du letzte Nacht gemacht hast? NEIN, DANKE!« Ich wandte mich ab. Es war aus. Und er wusste das.

»Jetzt hör mir doch einmal zu!«

Ich drückte meinen Zauberstab auf seine Brust. »Du wirst mich in Ruhe lassen! Nicht mit mir reden, wenn es sich vermeiden lässt. Du wirst mir nicht in die Augen sehen. Verstanden?«

Er antwortete nicht. Ich wollte mich in meinem Bett verkriechen und die ganze Wut in mir rausweinen.

»WAS HAST DU ERWARTET?«, brüllte er, als ich die Treppe erreicht hatte. Ich drehte mich um. »Dass ich zu deinem Schoßhündchen werde? Dass ich auf alle anderen Frauen verzichte, weil ich mit dir zusammen bin? Dass ich meinen Casanova-Titel für dich aufgebe?«

»Ja. Genau das habe ich erwartet!«

Jeder sah uns zu. Sogar die Gemälden.

»Was glaubst du, wer du bist?«, herrschte Sirius mich weiter an. »Die Queen von England? Sag mal, tickst du noch richtig? Ich habe es doch versucht, *verdammt!* Ich hab mich zurückgehalten, weil ich *dich* wollte. DICH! Und was hast du gemacht? Einf-«

»Ach, jetzt bin ich Schuld, dass du fremd gegangen bist? NUR WEIL ICH NICHT MIT DIR SCHLAFEN WOLLTE? Nur weil ich mein erstes Mal nicht in Hogwarts haben wollte? Sag mal, wer tickt hier nicht ganz richtig?!?«

»Du bist noch Jungfrau?« Sirius' Gesichtsausdruck veränderte sich schlagartig.

»Ja, verdammt! Ich bin noch Jungfrau! Und wegen dir werde ich das vermutlich mein Leben lang bleiben, Black! *Cruc-*«

»EXPELLIARMUS!« Mich trafen fünf Entwaffnungszauber gleichzeitig und ich wurde an die Wand geschleudert. Mein Rücken schmerzte, aber ich hatte mir nichts gebrochen. Ich richtete mich wieder auf und nahm meinen Zauberstab aus Alice' Hand.

Langsam ging ich auf Sirius zu. »Du widerst mich an. Berühre mich nie wieder. Auch nicht aus Versehen.«

Ich versuchte mich in mein Schlafsaal zu begeben, aber auf dem Weg zur Treppe sackte ich zusammen.

Sonnenstrahlen weckten mich auf. Als ich die Augen aufschlug, erkannte ich, dass ich im Schlafsaal der Jungen lag - in James' Bett. Die anderen Betten waren leer. Wahrscheinlich waren sie beim Frühstück oder sogar schon im Unterricht. Ein Stück Pergament verfang sich zwischen meinen Fingern, als ich mich aufrichtete.

Ruh dich aus, las ich. James' Handschrift.

Ich schnappte mir meinen Zauberstab, der auf dem Nachttisch lag und musste wohl oder übel das Zimmer durchqueren, ohne dass mich jemand trug.

Auf Zehenspitzen erreichte ich die Tür. Doch jemand kam mir zuvor und die Tür knallte an meine Nase. Es war nicht gebrochen, aber es tat höllisch weh.

»Sag mal, kannst du nicht aufpassen?!?«, brüllte ich ohne die geringste Ahnung zu haben, wer vor mir stand.

Sirius stand vor mir. Er blickte in meine Augen, als suchte er etwas.

Ich wollte an ihm vorbeigehen, doch er ließ mich nicht.

»Was willst du, Black?«, zischte ich mit voller Abscheu, auch wenn ich ihm gerne um den Hals gefallen wäre. Ich wollte an ihm vorbei gehen, doch er hielt mich am Arm fest.

»Es tut mir leid. Bitte. La-«

Meine Ohrfeige unterbrach ihn. »Mir tut es auch leid.«

Das waren so ziemlich die letzten Worte, die ich mit Sirius die letzten Tage gewechselt hatte. Die Stunden verstrichen und der November neigte sich seinem Ende zu.

Diese Sache hatte mich meine Freundschaft mit den restlichen Maraudern gekostet. Auch wenn sie es nicht gut hießen, was Sirius getan hatte, hielten sie zu ihm.

Der jedoch war meistens betrunken. Er tauchte im Unterricht entweder gar nicht oder völlig beschwipst auf. Trotzdem wartete er jeden Morgen unten an der Treppe der Schafsäle der Mädchen.

Jedes Mal, als ich an ihm vorbei lief, nuschte er irgendetwas, was ich nicht verstehen konnte.

Es war, als hätte mir man mein Herz herausgerissen. Jedes Mal, wenn ich Sirius sah, schmerzte es. Ich liebte ihn immer noch. Noch nicht einmal in Hass konnte ich die Gefühle verwandeln, doch ich würde ihm nicht verzeihen. Schon alleine wegen der Worte im Gemeinschaftsraum nicht.

Der erste Schnee des Jahres fiel, als ich Sirius wieder nüchtern begegnete. Ich wollte gerade von Kräuterkunde zurück ins Schloss laufen, als er mich abging.

»Was-« Ich verstummte, als ich ihn erkannte. Meine Gesichtszüge entglitten mir eine Sekunde lang, doch ich hatte mich schnell wieder gefasst. »Lass mich los, Black«, fauchte ich, obwohl ich ihm gerne durch die verstruppelten Haare gefahren wäre. Seine Frisur sah der von James gefährlich ähnlich aus.

»Du musst mir zuhören.« Es hörte ich flehend an.

»Ich muss gar nichts.« Sein Griff war stark. Ich konnte mich nicht befreien und als ich mir meinen Zauberstab aus der Hosentasche ziehen wollte, reagierte er schneller.

»Den brauchst du nicht«, kommentierte er nur und nahm ihn mir weg.

»Das nennt man Entführung! Lily und Alice werden sich Sorgen machen und McGonagall oder Dumbledore Bescheid geben!«, drohte ich, doch er ließ sich von nichts abbringen.

»Die wissen Bescheid. Uns wird niemand stören.«

»Sie- Was?«, kreischte ich ganz alichaft einige Oktaven höher, als Sirius mir Zauberhandschellen legte und mich an einen Baum festmachte.

»Um ehrlich zu sein, war es sogar die Idee von Alice.«

»Die Ratte«, fauchte ich. Wie konnte sie mir das nur antun! »Was willst du, Black?«

»Dass du mir zuhörst.«

Ich verdrehte die Augen. »Was willst du sagen? Mir wieder vorwerfen, ich hätte mit dir schlafen sollen? Willst du mich wieder anbrüllen, dass ich nicht das Recht dazu habe, von dir zu erwarten, dass du treu bleibst?« Ich wurde mit jedem Wort lauter. Was dachte er eigentlich, wer er war? »Und? Komm schon, Black! Hat's dich der Spra-«

Dann küsste er mich. Einfach so. Nahm mein Gesicht in seine Hände und küsste mich mit purer Leidenschaft.

Und zu meiner Überraschung - eigentlich hätte ich es mir denken können - erwiderte ich den Kuss. Es tat so gut, seine Lippen zu spüren.

Glücklicherweise kamen meine Sinne wieder zurück und ich realisierte, was ich gerade tat. Und Sirius kassierte einen Tritt in das, was ihn ausmachte. Die einzige Sache, die ihn männlich machte.

»Sag mal, spinnst du?!?«, heulte Sirius auf und sprang zurück.

Ich zuckte nur mit den Schultern. »Du hättest mich nicht küssen dürfen.«

Sein Gesicht war immer noch schmerz erfüllt. »Du hast den Kuss erwidert!«

Ich presste meine Lippen zusammen, um ihn nicht zu beleidigen. Sonst würde ich wohlmöglich bis zum Frühstück hier stehen. »Was willst du?«

Er beruhigte sich wieder. »Es tut mir leid.«

»Dann lass mich doch gehen!«

Er schüttelte nur den Kopf. »Es war falsch, was ich gemacht habe. Oder glaube getan zu haben.«

Das war bestimmt Absicht. Mich so völlig aus dem Konzept zu bringen. Ganz sicher. »Wie meinst du das?«

»Ich kann mich an die Nacht nicht erinnern. Ich weiß noch, wie wir getanzt haben«, er schluckte, »und du dann gegangen bist. Danach muss ich zum *Hog's Head* (A/N: Eberkopf) gekommen sein. Ich weiß nämlich auch noch, wie ich mit Feuerwhiskey die Treppen zum Gemeinschaftsraum hoch gelaufen bin. Das Nächste, woran ich mich erinnern kann ist dann der nächste Morgen. Der Blick, wie angewidert Prongs mich angeguckt hat, geht mir nicht mehr aus dem Kopf.«

Dass mein Gesicht mit Tränen übersät war, merkte ich erst, als ich das Wort an mich nahm. »Warum erzählst du mir das?«

Wieder war mein Gesicht in seinen Händen. Er strich mir die Tränen von den Wangen. »Damit dir auch vielleicht der selbe Gedanke kommt wie mir: Was, wenn ich gar nichts gemacht habe?«

Ich musste ziemlich verstört ausgesehen haben, denn genau so fühlte ich mich.

»Wie meinst du das?«

»*Oblivate* meine ich.«

Ich verstand. »Bind mich los«, befahl ich.

Er kannte mich nur zu gut. »Was willst du machen?«

»Dieser Schlampe den *Crucio* aufhalsen. Jetzt bind mich los!«

Sirius schüttelte seinen Kopf. »Nicht bevor du dich nicht beruhigt hast.«

»Ich zeig dir gleich eine Beruhigung. Du wirst ein blaues Wunder erleben. Jetzt. Bind. Mich. Los«, fauchte ich ihn an.

»Und was wenn nicht? Was wenn sie nicht lügt?«

Ein kaltes Lachen verließ meinen Mund. »Ach? Du zweifelst selbst an dir? Ja dann solltest du vielleicht nicht wundern, wenn ich es auch tue, Casanova.«

»McDonald hat etwas Veritaserum mit Kürbissaft gemischt. Ich werde es De Rose gleich geben. Ich möchte, dass du mitkommst und die Wahrheit erfährst.« Sirius klang ernst. Wie ein Erwachsener.

»Und was wenn die Wahrheit mich dich noch mehr hassen lässt?«

Er zuckte mit den Schultern. »Ich habe sonst keine Chance dich wieder zu bekommen. Alles oder nichts.«

Es war kurz still, ehe ich diese Stille unterbrach. »Bind mich los.«

»Wirst du dich zurückhalten?«

Ich nickte. »Das werde ich tun.«

Ich hatte gelogen. Falls De Rose wirklich einen *Oblivate* verwendet hatte, dann würde ich ihr das Leben zur Hölle machen.

Leider hatte ich meine Rechnung ohne Sirius gemacht. Er weigerte sich mir meinen Zauberstab zurückzugeben.

Im Gemeinschaftsraum kamen mir Lily und Alice entgegen. Sie wirkten beängstigt.

»Ich werde es euch heimzahlen«, fauchte ich und steuerte danach direkt auf De Rose zu.

Sirius war schon bei ihr und ich sah wie sie den Kürbissaft trank.

»Hast du mit Sirius Black geschlafen?«, fragte ich direkt ohne auf andere zu achten.

Sie grinste kurz. »J- Nein. Ich habe nicht mit ihm geschlafen.« Sie sah erschrocken aus. »Ihr habt mir Veritaserum untergejubelt!«

»Was ist in der Nacht wirklich passiert?«, fragte ich unbeirrt weiter. »In der Nacht, in der du angeblich mit Sirius geschlafen hast?«

»Ich hab ihn in der Nähe des Gemeinschaftsraums gefunden. Er war betrunken und eingeschlafen. Ich hab ihn in eine Besenkammer schweben lassen und da mit einem *Oblivate* sein Gedächtnis geschwächt. Dann hab ich sein Hemd aufgeknöpft und es selbst übergezogen und hab ihn so in den Jungenschlafsaal gebracht. Damit seine Freunde denken, wir hätten miteinander geschlafen.«

In meiner Handfläche kribbelte es. Ich zwang mich, ihr nicht eine reinzuhauen. Trotzdem lehte ich mich etwas vor.

»Ich hoffe für dich, dass du mir nicht wieder begegnest, wenn ich wütend bin.«

Die kommenden Tränen unterdrückte ich. Das alles war nur wegen einer Lüge passiert. Eine Lüge.

Ich hörte Sirius erleichtert auflachen. Dann legte er seine Arme um meine Taille und drehte mich im Kreis, ehe er mich küsste.

Die Augen voller Tränen - das Underdrücken hatte nicht besonders geklappt - stieß ich Sirius zurück und nahm mir meinen Zauberstab. Ich schüttelte den Kopf. »Ich kann das nicht.«

»Was?« Verständnislos sah Sirius mich an.

»Ich kann nicht mehr mit dir zusammen sein. Das, was du mir hier gesagt hast«, schluchzte ich, »dass du nicht auf andere verzichten kannst, dass-«

»Catherine, das war-«

»Unterbrich mich nicht. Das hat weh getan Sirius. Ich kann dir das nicht verzeihen. Dein Blick, als du-« Ich verstummte. Wir leidetet beide doch sowieso schon. Ich sah zum ersten Mal in meinem Leben Sirius Black weinen. Zum ersten Mal flossen Tränen seine Wangen herunter und das Wissen, das er wegen mir litt, brach mir das Herz.

Ich nahm sein Gesicht in meine Hände und strich mit den Daumen die Tränen aus seinem Gesicht. Danach lehte ich mich vor und küsste ihn ein letztes Mal. Er schmeckte nach Schokolade und Regen, wie bei unserem ersten Kuss.

»Ich liebe dich, Catherine Evelyn Pierce«, flüsterte in mein Ohr und gab mir einen letzten Kuss auf die Stirn.

»Ich weiß«, nickte ich.

»Ich liebe dich auch, Sirius Orion Black«, ergänzte ich im Schlafsaal, als Lily mich fest an sich drückte und sich den Pullover ruinieren ließ. »Ich liebe dich auch.«

Ich weiß nicht, warum es mir so schwer gefallen ist ein so kurzes Kapitel zu schreiben. Aber ich hab schon fast ein Monat lang nichts schreiben können. Eine Schreibblockade. Außerdem gab es noch diese unnötigen Klausuren - drei pro Woche - ihr wisst schon. [Ich werd übrigens nie wieder Physik schreiben. :)]

Auf jeden Fall haben mich die wundervollen Kommentare gefreut. Dankeschön! Ganz ehrlich, die sind wundervoll gewesen. Es freut mich total, dass ich euch so auf die Palme bringen konnte und nein, Cathy ist nicht eine von denen. ;)

Ich hoffe es kommen wieder so tolle Kommentare und dieses Kapitel hatte auch dieses etwas. Und ihr dürft euch (hoffentlich) auf eine baldige Überraschung freuen.

Viele liebe Grüße!

PS: Rechtschreib-, Grammatik- und Tippfehler bitte übersehen. :)

Merry Christmas

Merry Christmas

Song des Kapitels: "Need You Now" von *Glees* New Directions (A/N: siehe unten)

Sometimes I think that life is a really bad joke.

- *Manchmal denke ich, dass das Leben ein richtig schlechter Scherz ist.*

Die Zeit verging. Sirius und ich hatten beschlossen Freunde zu bleiben so gut es ging, aber trotzdem blieb es nur bei einem »Hallo, wie geht's?« oder einigen sehnsüchtigen Blicken im Unterricht. Ich konnte ihm nicht nah sein und gleichzeitig so tun, als liebte ich ihn nicht mehr. Deswegen war ich sehr dankbar, dass er nicht versuchte mich zu überreden. Es war schon so schwer genug.

Wir hatten schon bald Mitte Dezember. Im Ravenclaw-Slytherin-Quidditchspiel gewannen die Schlangen und kassierten hunderte von Punkten für ihr Haus. Die Rivalität zwischen ihnen und Gryffindor war noch nie so stark gewesen.

Täglich kamen Nachrichten im Tagespropheten, dass mugglestämmige Hexen und Zauberer ermorden in ihren Wohnhäusern aufgefunden wurden. Im Ministerium mangelte es Auroren und es gab immer mehr »verlockende« Artikel, die versuchten aus den Hogwartschülern eine Aurorenarmee zu machen. Es half nicht. Die Schreckensnachrichten im Propheten, dass mit mugglestämmigen Hexen und Zauberern auch viele Auroren im Kampf gegen die Deathatern starben, ließen die Menschen zurückzucken. Man hatte einfach nur Angst und ich wollte erst gar nicht daran denken, was passieren würde, wenn wir endlich Hogwarts verließen.

Wenn man von Duellen zwischen den Slytherins und Gryffindors - besonders die Marauder - absah, verlief das Leben auf Hogwarts eher unspektakulär.

Der Unterricht war noch langweiliger als sonst.

Es war der letzte Abend vor der Abreise nach Hause - in die Weihnachtsferien. Gestern Abend war der Weihnachtsball gewesen und heute gab Slughorn wieder eine von seinen berühmten Partys. Bisher hatte ich jeden Mal eine Einladung bekommen, auch wenn ich gestreikt und nie aufgetaucht war. Heute war es anders: Auch Slughorn hatte Angst vor Voldemort und hatte mich heute angeblich vergessen. Ich konnte es ihm nicht Übel nehmen, das hätten wahrscheinlich die meisten getan. Und wäre Lily nicht Schulsprecherin, hätte sie sicherlich auch keine Einladung bekommen, das wusste ich. Denn sie war die einzige Mugglestämmige. Sonst waren nur Half- und Purebloods (A/N: Halb- und Reinblüter) eingeladen. Wie auch mein bester Freund James Potter, der Lily Evans begleitete. Sie waren endlich richtige Freunde, lernen zusammen und gingen manchmal auf dem Schulgelände spazieren um Schulsprecherangelegenheiten zu klären. Lilys Gesicht strahlte geradezu, wenn die Rede von James war. Sogar Alice zog keine Miene mehr, wenn sie sich abends zu uns setzten. Wahrscheinlich lag das daran, dass Sirius seit mir keine Beziehungen mehr einging und James seine Zeit nur noch mit Lily verbrachte. Außerdem waren die Streiche Lily zu Liebe seltener, aber effektiver geworden. Und Alice lernte den Humor der Marauder zu teilen.

Auf jeden Fall saß ich nun alleine im Gemeinschaftsraum. Lily und James waren eben auf Slughorns Party, Remus und Peter auch. Alice trieb sich irgendwo mit Frank rum, offiziell war sie auch auf der Party und meine Liste war somit leer. Nur wo Sirius war, wusste ich nicht.

Mary McDonald kletterte in den Gemeinschaftsraum. Sie hatte ein Buch in der Hand: *Zaubertränke für Fortgeschrittene*.

Ich seufzte und schloss die Augen. Morgen war wieder eine Stunde *Felix* in *Zaubertränke*. Das hieß ich durfte wieder mit Sirius und Snivellus zusammen arbeiten. Ich konnte mir schon vorstellen, wie die Stimmung sein würde. Ätzend.

Ich verzog mein Gesicht, als sich jemand räusperte. Ich musste die Augen nicht öffnen, um zu wissen, dass es Sirius war.

»Ich hoffe, du denkst nicht an mich. Also eigentlich hoffe ich, dass du das ständig tust, aber bei diesem Gesichtsausdruck-«

»Du hörst dich an wie Alice, Black.« Ich ließ meine Augen geschlossen.

»Black?«

»Du brauchst keine Augenbraue hochziehen, Sirius. Das ist nur Angewohnheit.« Ich musste mir ein Grinsen verkneifen. Ich hatte es vermisst, so mit ihm zu reden. Mit Hassliebe.

»Da beobachtet mich jemand aber gut, um zu wissen, wann ich die Augenbraue hochziehe.« Leichte Ironie schwankte in seiner Stimme mit.

Ich presste die Lippen aufeinander. »Was willst du?«

»Ich dachte wir seien Freunde?« Seine Stimme ging am Ende des Satzes hoch und ich spürte wie sich jemand neben mich setzte. Das nächste Mal würde ich einen Sessel nehmen.

»Ja, und?«

»Freunde reden ab und zu miteinander.« Ich hörte die Belustigung in seiner Stimme. Ihn amüsierte es, dass ich langsam genervt von ihm war.

Ein Seufzen entwich mir, ich schlug die Augen auf und setzte mich aufrecht hin, um in seine sturmgrauen Augen sehen zu können. »Das bringt nichts, Sirius. Ich werde dir nicht verzeihen. Wären James und Lily nicht eingesprungen, hätte ich kein Wort mehr mit dir gewechselt. Das, was du gesagt hast. So etwas kann man nicht verzeihen. Außerdem hast du betont, dass du nicht auf andere Frauen wegen mir verzichten wirst. Was erwartest du jetzt von mir? Soll ich dir an den Hals springen und so tun, als sei nichts geschehen? Was willst du von mir?« Ich atmete tief ein und aus, als ich mein Monolog beendet hatte.

Sirius strich sanft mein Pony zur Seite, das es meine Augen bedeckte. »Weißt du, wann ich gemerkt hab, dass ich dich liebe?«, fragte er leise und brachte mich völlig aus dem Konzept.

Ich schüttelte meinen Kopf. Zu einer anderen Antwort war ich nicht fähig.

Er lächelte liebevoll sein Sirius-Lächeln, welches mich daran erinnerte, warum *ich* mich in *ihn* verliebt hatte. »Weißt du noch? Letztes Jahr? Am Anfang vom Schuljahr? Als du Suzie Callaham getröstet hast, weil ich mit ihr Schluss gemacht hatte?«

Ich nickte. »Ravenclaw.«

»Genau. Dann bist du zu mir gekommen und hast mich angebrüllt, was ich denke, wer ich sei. Was mir einfiel.«

Die Erinnerung kam hoch. In dem Moment hätte ich Sirius gerne umgebracht.

»Mir ist aufgefallen, wie egal mir meine Freundinnen und Verehrerinnen sind. Ich wollte sie nicht wirklich. Ich habe sie nur benutzt.«

Kopfschüttelnd erhob ich mich. »Ich hab's gewusst. Du bist widerlich.«

Er hielt mich am Arm fest. »Ich habe sie benutzt, um deine Aufmerksamkeit zu bekommen.« Kurz war es still, ehe fortfuhr. »Du hast mich sonst ignoriert, mich wie Luft behandelt. Das war meine einzige Chance, dass du mich überhaupt ansiehst.«

Es war der Abend des ersten Weihnachtstags. Lily und Alice waren mit ihren Familien gekommen.

Meine eigene Ankunft war spektakulär gewesen. Tante Sarah und Justin hatten versucht mich zu ermuntern, als ich deprimiert aus dem Zug gestiegen war. Sie hatte das darauf zurückgeführt, dass das mein erstes Weihnachten ohne meine Familie war. Zwar hatten sie Recht, aber nur teilweise. Ich fühlte mich nur schuldig, da all diese Mädchen wegen mir gelitten hatten. Wegen mir.

Gestern Abend beim Essen hatte Justin endlich kapiert, dass es nicht hauptsächlich am Tod meiner Eltern lag. Er hatte mich auf sein Rücken geworfen, mich in sein Zimmer getragen und mir mein Zauberstab weggenommen, als ich mich wehren wollte.

»Komm schon, Justin«, flehe ich. »Ich bin nicht in Stimmung. Schließ die Tür auf.«

Er schüttelt seinen Kopf. »Ist es wegen Sirius?«, fragt er stattdessen und klopft auf sein Bett, damit ich mich setze.

Tränen sammeln sich in meinen Augen, aber ich halte mich zurück. »Von wo weißt du davon?«

Justin lächelt schwach. »Ich habe noch Freunde in Hogwarts, Cathy.«

Jetzt lassen sich die Tränen nicht mehr zurückhalten. »Es tut so weh«, schluchze ich. »Hier«, ich zeige auf meine Brust, dort, wo mein Herz sein muss, »genau hier. Warum muss er auch so ein Arschloch sein?«

Ich spüre wie Justin mich in die Arme nimmt und mich an sich drückt. Sanft streicht er über meine Haare und lässt mich weinen.

»Er hat gesagt, dass er das Ganze wegen mir gemacht hat. Er hat allen wegen mir weh getan. Diese Mädchen wegen mir benutzt. Nur damit ich ihn ansehe.« Meine Stimme geht in meinen Schluchzern unter. Justin lehnt sich etwas zurück und sieht mir in die Augen. »Findest du das nicht romantisch? Jedes andere Mädchen würde Purzelbäume schlagen, wenn Sirius ihr das sagen würde.«
Mein Schluchzen wird lauter, als ich zu lachen versuche. »Ich nicht. Das ist so unfair! Er kann doch nicht so vielen Menschen weh tun!«
Justin zuckt mit den Schultern. »Menschen sind egoistisch, Catherine. Sie tun alles, um zu bekommen, was sie wollen.«
Ich beruhige mich. »Du hast recht. Das zeigt nur, dass er ein Mensch ist.«
Er nickt.
Ich versuche zu grinsen und fahre mit der Hand durch seine Haare. »Danke, J. Du weißt, was du sagen musst.«
Jetzt grinst er das Maraudergrinsen, das er sich abgeguckt hat. »Natürlich tu ich das. Ich hatte auch über siebzehn Jahre Zeit diese Zicke kennenzulernen.« Dann appariert er und lässt nur mein Zauberstab zurück.

Und genau aus diesem Grund trug ich den Armband, den ich von Sirius bekommen hatte. Weil auch er nur ein Mensch war. Es stand zwar kein Name drauf, aber ein Armband mit einem Hund und einer Katze als Anhängern konnte nur von ihm kommen. Passend dazu war der Hirsch-Anhänger von James, der Wolf von Remus und die Ratte von Peter. Ein Unwissender hätte an unsere Patroni gedacht, aber ich erkannte ihre Animagi.

Von Alice hatte ich das grüne Kleid, welches ich zu Neujahr tragen sollte und Lily hatte mir ein Buch geschenkt: *Zaubertränke leicht gemacht*.

Als ich sie böse angefunkelt hatte, hatte sie nur mit den Schultern gezuckt und gesagt, ich müsste das hinbekommen um meine NEWT (A/N: UTZ) zu bestehen.

Die Stimmung war bis auf dies wunderbar. Gelächter erfüllte unser Wohnzimmer. Jeder hatte ein Glas Champanger oder Sekt in der Hand und war leicht beschwipst. Bis auf Justin. Er war betrunken. Und wirbelte mit mir auf einer freien Tanzfläche. Lily und Alice lachten sich kaputt, als die Tür klingelte.

»Ich mach schon«, rief ich und befreite mich von Justin. Wer auch immer von der Tür stehen mochte war mein Retter.

Doch sobald ich die Tür öffnete, verschwand das Lächeln auf meinem Gesicht. Sirius und James standen mit zwei zerstörten Besen da. Ihre Gesichter und Umhänge waren mit Blut befleckt, Tränen flossen auf ihren Wangen herab.

»Was ist passiert?«, flüsterte ich, da ich sonst kein Ton vor Entsetzen herausbringen konnte. Gleichzeitig flossen auch Tränen aus meinen Augen. Ich wusste es schon.

Lily, Alice und Justin tauchten hinter mir auf.

Lily kicherte. »Warum brauchst du so la-« Sie verstummte, als sie die beiden entdeckte.

»Mom!«, brüllte Justin - plötzlich wieder nüchtern - und rannte ins Wohnzimmer.

Sirius und James fielen auf die Knie und ich mit ihnen.

»James' Eltern, Damien und Emily«, begann Sirius, »sie kamen von einem Auftrag zurück. Haben uns angebrüllt, dass wir apparieren sollten. Nach Hogsmeade und von dort sollten wir nach Hogwarts rennen um Dumbledore zu holen. Das haben wir gemacht-«

James schluchzte und Sirius konnte auch nicht mehr ruhig bleiben. Statt weiterzureden weinte auch er.

»Emily und Damien Potter sind im Auftrag des Ordens gefallen«, sprach Dumbledore, der plötzlich hinter den beiden erschienen war.

Ich hörte wie Glas auf den Boden fiel.

»Wer?«, flüsterte ich.

Und dann blickte James auf. Seine haselnussbraunen Augen wirkten schwarz. »Bellatrix Lestrange.«

Heute vor genau einem Jahr, 52 Wochen, 365 Tagen oder 8760 Stunden war "When nothing goes right... Go left." zum ersten Mal auf HP-Xperts oder überhaupt online.

Zur Feier des Tages hätte ich viel lieber ein besser gestimmtes Kapitel hochgeladen, aber das passte leider nicht. Es ist wahrscheinlich auch nicht sonderlich gut und lang geworden, ich hatte nur eine Woche Zeit, aber

inhaltlich passt alles.

Danke für die Kommentare. Und @**Sunday**: Man macht das. Ich mache das. Wenn ich wütend bin oder ganz ernst bin, dann rede ich Menschen auch mit Zweit- und Drittnamen an.

Grüße!

Die Anmerkung: Ich werde in Zukunft extrem viele Songs nehmen, die vom Glee Cast gesungen werden. - Auch wenn die dementsprechenden Folgen in Deutschland noch gar nicht ausgestrahlt wurden [bin Englisch-guckerin]. Also das sind alles Coverversionen, wenn ihr die Originalversionen habt, könnt ihr die ruhig auch hören. :)

The Order Of The Phoenix

The Order of the Phoenix

Song des Kapitels: "The Mess I Made" von *Parachute*

The last enemy, that shall be destroyed, is death.

- Der letzte Feind, der zerstört werden soll, ist der Tod.

Lilys Eltern waren gegangen, nachdem sie James und Sirius ihr Beileid ausgesprochen hatten. Alice war Peter holen und eigentlich hätte Lily Remus holen sollen, doch sie hatte sich geweigert auch nur von James' Seite zu weichen. Wären wir in einer anderen Situation gewesen, dann hätte James gestrahlt und Sirius schwachsinnige Kommentare von sich gegeben. Statt Lily hatte sich Justin auf den Weg gemacht. Er war gut mit Remus befreundet.

Tante Sarah und Alice' Eltern machten sich das Haus zur Aufgabe. Es stand außer Frage, dass James und Sirius nicht hier blieben. Sie vergrößerten Justins Zimmer mit Magie damit die beiden Jungs auch hier übernachten konnten. Mein Zimmer war schon für Lily und Alice vergrößert worden. Und das Wohnzimmer war auch größer als man es von außen sehen konnte. Schließlich war eigentlich eine Weihnachtsparty geplant gewesen.

Professor Dumbledore hatte sich uns gegenüber gesetzt. Es sagte nichts und blickte uns mit wachsamen Augen an.

Tante Sarah kam die Treppe herunter.

»Die Prewetts sind die restlichen Ordensmitglieder holen«, sagte sie und erregte meine Aufmerksamkeit.

»Was für ein Orden?«

Sie öffnete den Mund um mit zu antworten, doch ein lautes *Plopp* unterbrach sie. Kurz darauf war noch einer zu hören.

»James, Sirius«, sagte Remus und ging auf die beiden zu. Er umarmte sie und wieder weinten sie. Diesmal alle drei. Lily und ich saße auf der Couch jeweils an einem Ende.

Ich fühlte mich ausgeschlossen. Immerhin hatte ich Damien und Emily auch gekannt. Wenn auch nur flüchtig.

»Und du musst Catherine sein«, schwärmt eine braunhaarige Frau und kommt auf mich zu. »Mein Jamesie hat sehr viel über dich geschrieben.«

Ich muss mir einen Lacher verkneifen. »Jamesie?«

»Oh ja«, nickt die Frau, »James ist ein riesen Fan von deinen Fähigkeiten. Besonders die Fähigkeit, in der du den Schnatz fängst wenn ihr auf der Wiese vor dem See Quidditch spielt.«

Ein Mann tretet hinter ihr hervor. Er trägt eine Brille. »Ich muss meine Frau entschuldigen, Catherine-«

»Cathy«, unterbreche ich.

Er lächelt. »Cathy. Ich bin Damien Potter und das ist meine Frau, Emily.«

»Freut mich, Sir.«

Er lacht. »Du kannst mich ruhig duzen und Damien nennen. Das gilt auch für meine Frau. Sie solltest du natürlich Emily nennen.«

»Daaaad«, erscheint James plötzlich. »Mooom.« Er stöhnt.

Ich grinse. »Deine Mutter hat mir gerade von deinen Briefen erzählt, Jamesie.«

»MOM!«, brüllt er, aber keiner sieht sich um.

Emily wirkte verunsichert. »Hätte ich das nicht zun sollen? Ich hab auch nur gesagt, dass du es toll findest wie gut sie Quidditch spielen kann. Oder ist sie dieses rothaarige Mädchen, dass du so süß findest?«

»Mom!«

»Ich glaube nicht, Liebling. Lily hatte doch grüne Augen. Und außerdem sind Cathys Haare orange«, mischt sich Damien ein und lächelt kurz.

»Dad!« James stöhnt.

Ich lache kurz auf. »Das verstößt gegen die Marauderregeln. Nummer 17, Jamesie.«

Er stöhnt noch einmal. »Regel Nummer zwei: Regeln sind für Langweiler. Befolge niemals eine Regel.«

»Und was ist Nummer eins, mein Häschen?«, nimmt Emily das Wort an sich und bringt mich wieder zum grinsen.

»Die Marauder lassen sich gegenseitig nie im Stich. Man eilt immer zur Hilfe des anderen und lässt alles andere liegen, egal was für Konsequenzen das mit sich bringt«, zitiere ich, da James nun das Gesicht in seinen Händen verbrigt.

»Bist du auch ein Mitglied dieser Marauder?«, fragt Damien mich.

Ich lache. »Oh nein. Ich habe nicht so viel Schwachsinn im Kopf. Aber ich sehe da vorne meine Eltern. Es hat mich gefreut Sie kennenzulernen, Mr und Mrs-«

Damien räuspert sich und zieht eine Augenbraue in die Höhe.

»Damien und Emily«, lächlele ich und schnappe mir meine Koffer um zu meinen Eltern zu sehen. Mom hält eine weiße Katze in der Hand.

»Was habe ich denn gesagt?«, höre ich beim Weggehen Emily noch sagen.

»Du hast James' peinlichste Kosenamen einer seiner besten Freunde verraten«, lacht Damien.

Ein weiteres Plopp holte mich auf meinen Gedanken. Peter und Justin waren auch endlich da.

Peter rannte auch zu seinen besten Freunden und versuchte ihnen die Frust abzunehmen, doch er selbst sah auch niedergeschlagen aus.

Wieder ertönte das Geräusch des Apparierens und McGonagall stand im Wohnzimmer.

»Albus«, begann sie zögernd, doch als sie die Marauder sah verstummte sie. »Es ist also wahr.«

Dumbledore nickte. »Ja, ist es.«

Immer mehr Menschen apparierten, die Longbottoms, Weasleys...

Sirius' Cousine war auch mit ihrem Mann da. Andromeda hieß sie. Man konnte die Verwandtschaft nicht übersehen. Sie waren sich zu ähnlich.

Irgendwann war das Wohnzimmer voll, die Meisten kannte ich nicht, aber das war mir so ziemlich egal. Ich wollte wissen, von welchem Orden sie die ganze Zeit sprachen.

Ich saß am runden Esstisch, Lily an meiner rechten und Justin an meiner linken Seite. Alice saß mir gegenüber und hielt meine Hand, neben ihr war Frank. Die Marauder saßen auf einer hergezauberten Couch ein paar Meter weiter. Sie redeten nicht und ließen auch niemanden an sich heran.

Tante Sarah und Alice' Mutter Carol kamen auf uns zu. Mir gefiel der Ausdruck auf ihren Gesichtern nicht.

»Cathy«, begann Tante Sarah, »wieso gehst du mit deinen Freunden nicht auf dein Zimmer? Wir müssen etwas Wichtiges bespr-«

»Geht es um diesen Orden?«, fragte ich.

Sie zögerte. Das war Antwort genug.

»Ich bleibe«, verkündete ich. »Außer du schmeißt mich aus der Wohnung.«

Empört sah sie mich an. »Du weißt, dass ich das nie tun würde! Aber es ist eine geheime Sach-«

»Darf Justin bleiben?«

»Ich bin ein Mitglied des Ordens«, sagte Justin und nahm meine freie Hand. Er stand auf. »Kommt, gehen wir nach oben. Ich werde euch alles erklären.«

Ich folgte ihm nur widerwillig, aber als Lily, Alice und Frank uns auch begleiteten, zögerte ich nicht mehr so stark.

»Was ist mit den Maraudern?«, fragte Alice, als wir in meinem Zimmer waren. Frank legte einen Arm um sie und drückte sie fest an sich, als wir alle saßen.

»Sie sind eingeweiht.«

»In was eingeweiht?« Lily kam mir zuvor und hatte dieselbe Tonlage in der Stimme, die ich auch hätte.

»Der Orden des Phönix«, begann Justin und sah zum ersten Mal richtig ernst in seinem Leben aus - sogar auf der Beerdigung seines Vaters hatte er Witze gerissen, weil sein Vater es nicht gewollt hätte, »ist eine Organisation, ein Verein - wie ihr es sehen wollt - gegen Ihr-wisst-schon-wer u-«

»Voldemort«, unterbrach ich. »Er heißt Voldemort.«

»Und seinen Anhängern.« Justin ignorierte einfach das, was ich gesagt hatte.

»Was ist mit dem Ministerium? Und Auroren?«, warf Alice ein.

Justin lächelte spöttisch. »Das Ministerium vertuscht alles. Die ganzen Schreckensnachrichten im *Propheten* sind nichts im Vergleich zu dem, was wirklich da draußen geschieht. Das Ministerium versucht durch Lügen und Vertuschung die Zaubererwelt vor einem Chaos zu bewahren.«

Ich zog verwundert eine Augenbraue hoch. »Aber du arbeitest doch...?«

Er schüttelte seinen Kopf. »Das war nur eine Lüge. Es tut mir schrecklich Leid, Cathy, aber ich durfte es dir nicht erzählen. Der Orden ist eine geheime Sache. Das Ministerium weiß noch nichts davon und es sollte so lange wie möglich so bleiben. Wir haben viele Auroren in unseren Reihen, damit die gefangenen Deathater nach Askaban ausgeliefert werden können. Damit das nicht so auffällig wird.«

»Die Marauder haben das gewusst, sagst du?« Ich zog eine Augenbraue hoch. Lily hielt meine Hand - sie wusste, warum ich diese Frage gestellt hatte.

Justin nickte. »Die Potters haben es James verraten. Und er konnte es natürlich nicht von seinen Freunden verheiml-«

Lautes Gebrüll unterbrach ihn. Es war James' Stimme. Wir rannten alle die Treppe herunter. Ich wäre sogar fast ausgerutscht.

»Ich will es wissen, Professor!«, brüllte James Dumbledore an. »Sie können mir nicht verschweigen, wer ihnen den Tipp gegeben hat!« Seine Nasenlöcher bebten, Remus und Peter versuchten ihn festzuhalten, aber es schien nicht einfach.

»Sie würden diese Person angreifen, Mr Potter. Ich glaube nicht, dass Ihre Eltern das gewollt hät-«

»SIE WISSEN ÜBERHAUPT NICHT, WAS MEINE ELTERN GEWOLLT HÄTTEN.«

Ich hoffte nur, dass Tante Sarah an einen Dämpfzauber gedacht hatte. Den Nachbarn - Muggle - wollte ich das Weihnachtsfest nicht auch verderben.

»James«, Lily nahm seine Hand und sah ihn liebevoll an, »beruhige dich etwas. Ich weiß genau, wie du dich gerade fühlen musst, aber das ist jetzt kein-«

»DU WEISST GAR NICHTS!« Lily zuckte zurück. »DEINE ELTERN LEBEN NOCH. VOR ZWEI STUNDEN NOCH HAST DU MIT IHNEN GEFEIERT. DU WEISST GAR NICHTS. ALSO HALT DEINE KLAPPE!«

Ich erkannte, dass sich Tränen in Lilys Augen gesammelt hatten. »Es... Es tut... mir leid«, stotterte sie und verschwand aus dem Wohnzimmer. James sah ihr reglos nach. Es war ganz still.

Ich machte einen Schritt auf James zu, damit ich vor ihm stand. Und dann knallte ich ihm eine. Ich hörte wie man die Luft einzog.

»Reiß dich zusammen!«, zischte ich ihn an. »Du hast kein Recht andere zu verletzen, weil deine Eltern gestorben sind. Du schon gar nicht.« Etwas floss meine Wangen herab. Tränen. »Deine Eltern konnten sich wehren, sie sind nicht kampfflos gestorben. Meine Eltern wurden aber ermordet. Wirklich ermordet. Ein Zug ist ihr Wagen gerast. Ein Zug, den Bellatrix Lestrange, eine von Voldemorts Anhängern, manipuliert hatte. Sie hatten nicht den Hauch einer Chance zu überleben. Meine Schwester saß auch in dem Auto, VERDAMMT. Also jetzt reiß dich zusammen, oder ich verfluche dich, sodass du nie wieder ein Wort von dir geben kannst. Verstanden?«

Stumm sah er in meine Augen. Ich sah die Zustimmung in seinen aufblitzen. Dann legte ich meine Arme um seinen Nacken und drückte ihn an mich. Ich umarmte ihn, wie er es vor wenigen Wochen mit mir getan hatte, und spürte die Tränen durch meinen Pullover sickern.

Es sahen alle Ordensmitglieder zu uns. Alle weinten ebenfalls. Zwei sehr wertvolle Menschen waren gestorben.

»Geh dich entschuldigen«, flüsterte ich Minuten oder sogar Stunden später in sein Ohr. Wir verharrten immer noch in derselben Position. Es war immer noch still. »Du hast sie verletzt.« James nickte, ich konnte es spüren.

Und er ging Lily suchen, während die ersten Ordensmitglieder disapparierten. Sie wussten, dass es nichts nützte hier zu bleiben. Man konnte reden und diskutieren so viel man wollte: Die Potters würden nicht mehr zurückkommen.

Nur Dumbledore blieb. Er hatte sich auf ein Sessel gesetzt und schaute uns zu. Wie Frank Alice einen sanften Kuss gab, ehe er mit seinen Eltern verschwand. Wie Peter und Remus wortlos aus der Tür spazierten. Wie James Lily küsste, wohl wissend, dass er sich sonst nie trauen würde - trotz der herrschenden Situation. Wie Lily diesen Kuss erwiderte, mit Tränen in den Augen und der Trauer, dass erst etwas so Schreckliches für ihr Zusammenkommen passieren musste.

Als ich ihn aber fragen wollte, ob er die Nacht hier verbringen wollte, war er verschwunden. Eine Decke lag auf der Stelle, auf der er gesessen hatte und ein Zettel lag oben drauf: *Ich denke Mr Black wird es draußen etwas kalt. Er wäre nett, wenn Sie ihm diese Decke geben könnten, Ms Pierce.*

Ich blickte aus dem Fenster und sah weiße Flöckchen, die auf die Erde fielen. Beim genaueren Hinsehen erkannte ich Sirius auf der Gartenbank.

»Nicht so ein tolles Weihnachtsfest, hm?«, fragte ich, als ich mit der Decke in den Garten ging.

Er reagierte nicht, beobachtete nur den Fall von Schnee.

»Nimm das«, sagte ich und legte ihm die Decke über, »du wirst dich sonst erkälten.«

Wieder nichts. Als ich mich aber auf seine linke Seite setzte, sah er mich an.

»Weißt du«, begann ich, »als Dumbledore mir sagte, dass meine Familie gestorben war, brach eine Welt für mich zusammen. Ich hatte gerade Mal meinen 17. Geburtstag hinter mir, in der Mugglewelt noch nicht volljährig, ohne einen Schulabschluss. Dann kamst du, hast mich vergessen lassen.« Ich lächelte. »Und ich bin dir unendlich dankbar dafür. Kurz nach Halloween ist Liz ermordet worden. Von derselben Frau, die für den Tod meiner Familie verantwortlich war. Und sie hatte nicht einmal Liz im Visier. Ich war es, die sterben sollte.

Und jetzt«, Tränen kullerten meine Wange herunter, »sind wieder zwei wundervolle, nicht ersetzbare Menschen aus ihrer Hand gestorben. Als würde mir das Leben einen Streich spielen. Mir alles Wichtige wegnehmen, erst meine Familie, dann Liz, dann dich und zuletzt noch James' Eltern. Deine Eltern.« Ich blickte in Sirius' Augen. Es stürmte und tobte in ihnen. Wie ich seine Blicke vermisst hatte. »Aber ich will das nicht«, fuhr ich fort. »Ich werde nicht erlauben, dass man mir alles wegnimmt. Nicht, wenn ich mich daran klammern kann.« Er strich eine Strähne aus meinen Augen, mit der anderen Hand nahm er meine Hände. Es klimperte. Ich hatte Sirius' Geschenk um mein Handgelenk. Er lächelte, als er sich es ansah.

»Du trägst es.«

Ich nickte. »Ja. Ein Geschenk von jemandem, den ich nicht verloren haben möchte.«

Jetzt blickte er mir in die Augen.

»Ich will dich nicht verlieren, Sirius. Aber ich kann auch nicht so tun, als sei nichts geschehen. Ich weiß, es ist nicht der richtige Zeitpunkt, um das zu sagen, aber ich wollte dir heute Abend eine Eule schicken. Mit deinem Geschenk. Eine Chance für eine Wiedergutmachung. Für Dates, in denen du mich überzeugen sollst, dass du mich liebst und dass ich ohne dich nicht kann.«

Ein Lächeln huschte auf sein Gesicht. Kein Flüchtlings, das Lächeln, das mich von seiner Liebe damals überzeugt hatte.

Sirius lehnte sich etwas herunter, um mich zu küssen, doch ich blockte ihn ab.

»Du musst mich erst überzeugen. Und ohne Justin hättest du nicht einmal diese Chance.«

Er schmunzelte, als ich aufstehen wollte, aber ich konnte nicht. Mein Blick fiel auf den Zetten von Dumbledore. Ich hatte ihn nicht zu Ende gelesen. *Achten Sie auf die magischen Mistelzweige, die auf dem ganzen Gelände umherschweben.* Ich musste lächeln, als ich nach oben sah. Ein Mistelzweig. Typisch Dumbledore.

»Da hat Albus aber an alles gedacht.«

Ich verdrehte die Augen. »Nenn ihn nicht so!«

»Wir sind nicht einmal auf Hogwarts!«

»Trotzdem.«

Und dann lehnte Sirius sich noch einmal vor, um mich zu küssen. Doch diesmal ließ ich es geschehen.

Irgendwie fällt mir das Schreiben in letzter Zeit leichter. Ich bin schon wieder mit einem Kapitel fertig. Und es gehört zu meinen Favoriten. Auch wenn James' Eltern gestorben sind.

Aber ich muss zugeben, bei diesem Kapitel habe ich geweint beim Schreiben.

Ich freue mich selbstverständlich über Kommentare. Auch wenn ich kaum Zeit finde, sie zu beantworten. :)

Grüßchen,

LittleMissCullen

PS: Ach ja. Vielleicht lade ich bald eine andere FanFic hoch. »**Reinblut**« wird sie heißen.

1978

1978

Song des Kapitels: "All This Time" von *OneRepublic*

Life is too short to be sad. Enjoy every second you have. Cause maybe it is your last.

-Das Leben ist zu kurz, um traurig zu sein. Genieße jede Sekunde, die Du hast. Denn vielleicht ist es Deine Letzte.

[A/N: Zur allgemeinen Erinnerung: James' Eltern sind gestorben und Cathy hat vom Orden erfahren.]

Sonnenstrahlen weckten mich. Und die Kälte. Ich spürte den Schnee an meinen Füßen, die nassen Socken. Es war wie vor zehn Jahren. Da war ich auch so lange draußen im Schnee geblieben bis meine Socken durchnässt waren. Mom hatte mich dann immer sofort ins Haus geholt. Dad hatte mir eine heiße Schokolade gemacht und Mom hatte mir Wechselkleidung gebracht. Ich vermisste sie. Auch wenn sie nicht mehr immer in meinen Gedanken waren, sie waren immer in meinem Herzen und würden diesen niemals verlassen.

»Guten Morgen, Schlafmütze«, murmelte Sirius' Stimme. Ich wusste noch wie er nach dem Kuss mir den Arm um die Schulter gelegt und mich an sich gezogen hatte. Wir hatten nichts gesagt; es hatte nichts gegeben, worüber wir noch sprechen konnten. Wir hatten nur den Fall des Schnees beobachtet.

»Selber Schlafmütze«, zickte ich und stand auf. Ich wusste, dass er nicht geschlafen hatte. Seine Augen waren ganz rot vor Müdigkeit und Trauer. Aber er hätte mich ruhig in mein Zimmer tragen können – oder mich wenigstens wecken, damit ich das selbst tun könnte. Ich stampfte kurz, damit der Schnee auf meinem Schoß hinunterfiel und schüttelte danach meinen Kopf, damit ich auch so gut es ging wieder meine orangene Haarfarbe hatte.

Dann wollte ich ins Haus gehen, um eine heiße Dusche zu nehmen und mich danach vor dem Kamin unter einer Decke und mit heißer Schokolade oder Kaffee bewaffnet aufzuwärmen. Aber Sirius ließ mich nicht. Er hielt meine Hand fest und ließ mich nicht mehr los.

»Was?«, fragte ich, nicht ganz so freundlich, wie es üblich für mich war.

Er grinste frech und wollte zu einer Antwort ansetzen ehe ich mit meinen Kopf schüttelte.

»Nein«, sagte ich, »vergiss deinen Marauderkommentar. Ich bin sauer, wie du vielleicht erkennen kannst und brauche eine heiße Dusche, Kaffee und Frühstück. Also halt bloß deine Klappe bis ich das hinter mir hab, Black.«

»Danke.« Das war das einzige Wort, das seine Lippen verließ. Ich wusste, was er meinte.

»Vermassele es nicht.«

Ich grinste, als ich das Wohnzimmer betrat. Niemand hatte in den Schlafzimmern geschlafen.

Tante Sarah saß auf einem Sessel, die Arme in beide Richtungen ausgestreckt. Justin sah seiner Mutter nicht unähnlich. Ich hätte vermutlich ein Foto mit seiner eigenen Kamera gemacht, würde er nicht sowieso sehr oft in solche Schlafpositionen geraten und mich damit ständig amüsieren - Fotos waren nicht nötig.

Alice lag in einer Decke eingekuschelt auf der Couch vor dem Kamin. Das Feuer war aus, aber es glühte immer noch rötlich.

Lily und James lagen auf der Couch. Lily fiel schon fast auf den Boden, James' Brille war verrutscht. Es war ein perfektes Bild. Aber leider nur fast. Auch wenn man merkte, dass es James gefiel, Lily um sich zu haben - er drückte sie fest an sich -, war sein Gesichtsausdruck schmerzvoll.

Noch bevor die Tränen sich in meinen Augen sammelten, verschwand ich im Bad und versuchte mich unter dem heißen Wasser zu entspannen.

Es war noch keiner wach, als ich fertig wurde. Lily und James lagen noch immer auf der Couch und Tante Sarah und Justin lagen auch noch unbequem auf den Sesseln. Und Alice hatte nur die Decke weggeschlagen.

Als ich nach draußen sah, konnte ich Sirius nicht ausmachen. Er war weg. Am liebsten wäre ich ihn suchen gegangen, aber ich wusste, dass er alleine sein wollte. Und er war einer der besten jungen Zauberer, die ich

kannte. Er würde sich wehren können. Außerdem knurrte mein Magen. Es wurde Zeit für Frühstück. Mit dem Schwingen meines Zauberstabs war der Tisch gedeckt, der Orangensaft ausgepresst und es waren Eier in einer und Bacons in der anderen Pfanne über dem Herd. Nach mehreren Zauberstabschwingen - also Handgelenksübungen - waren die Pfannen in der Spülmaschine, das Essen auf dem Tisch und der Kaffee fertig.

(A/N: Sie hat kein Essen "erschaffen", nur per Zauberei gekocht - nur um das klarzustellen.)

»Frühstück ist fertig«, flötete ich, als ich mit meiner heißen Tasse Kaffee ins Wohnzimmer ging. Doch ich verstummte, als ich sah, dass James' Gesichtsausdruck schmerz erfüllt und sein Gesicht mit Tränen überfüllt war. Durch mein plötzliches Stehenbleiben verschüttete ich Kaffee auf meinen Pullover und das heiße Getränk sickerte durch die Baumwolle auf meinen Körper.

Ich begann vor Schmerz zu schreien. »Au!«, kreischte ich. »Aua!« Und weckte somit alle.

Justin fiel aus dem Sessel, genauso wie James' plötzliches Aussetzen Lily auf den Boden verfrachtete. Tante Sarah schlug ihren Kopf an den Schrank neben ihrem Sessel und Alice verfiel in ihrer Decke, als sie aufstehen wollte und fiel auch hin. Nur James hatte mein Kreischen unfallfrei überlebt, jedoch flog eine Eule mit dem *Tagespropheten* direkt an sein Hinterkopf, als er sich so plötzlich aufsetzte.

Bevor noch irgendjemand das Chaos realisierte, erfüllte ein Lachen das Wohnzimmer. Sirius kam gerade rein und hatte die letzten Sekunden anscheinend mitbekommen. Belustigt hob er eine Papiertüte hoch. »Croissants frisch aus Paris?«

Trotz der komischen Unfälle vorhin waren alle am Frühstückstisch still. Man hörte nur wie James mit seiner Gabel in den Eiern herumstocherte. Sonst wurde nur Kaffee oder Saft getrunken. Tante Sarah hatte sich gezwungen in ein Croissant zu beißen um ein Vorbild zu sein, aber es hatte nichts gebracht. Die gute Stimmung war gegangen wie sie gekommen war.

»Ich möchte nach Hause«, unterbrach James die Stille und sah von seinem Teller auf.

»Ich weiß nicht, ob-«, versuchte Tante Sarah ihn zuzustimmen, doch eigentlich wusste sie, dass es nicht möglich war. James' Augen strahlten nur Entschlossenheit aus.

»Das Haus ist zerstört«, sagte er monoton und blickte wieder auf seinen Teller um seine Augen zu verbergen, »ich weiß. Ich möchte nur sehen, ob ich etwas finde, was ich mitnehmen kann. Fotoalben oder ein paar Pullover.«

»Ich komme mit«, versicherte Justin seiner Mutter, die besorgte Blicke hatte. »Ich pass auf ihn auf, Mom.« James protestierte nicht.

»Ich möchte auch mit.«

Meine Augen richteten sich auf Sirius. Ich wollte nicht, dass er ging. Er konnte sich zwar wehren, aber trotzdem machte sich ein unangenehmes Gefühl in mir breit.

»Ich komme auch mit.« Lily sah zu James und nahm seine Hand.

Dieser schüttelte den Kopf. »Wir kommen zu dritt schon klar, Lily. Wir brauchen sicher nur ein, zwei Stunden. Bitte bleib.«

Zögernd nickte Lily. Ich wusste, dass sich gerade Tränen in ihren Augen sammelten. Für sie war es als ob James sie nicht dazu zählte, als wäre sie nun nicht ein Teil von ihm. Aber sie ließ sich nichts anmerken. Sie zauberte sich ein Lächeln auf die Lippen und nickte nun bestimmt.

»Okay«, sagte sie. Wenn man genau hinhörte, konnte man ein Zittern aus der Stimme heraushören.

James legte die andere Hand über ihre und sah ihr in die Augen. »Danke«, flüsterte er und küsste danach ihre Stirn. »Ich werde auf mich aufpassen. Ich werde heil wieder zurückkommen«, versprach er und stand auf. »Gehen wir.«

Sirius und Justin nickten nur und im nächsten Moment waren die drei mit den *Plopp*-Geräuschen verschwunden.

»Geht's dir gut?«, vernahm ich eine traurige Stimme von hinten. Ich stand vor der geschlossenen Terrassentür und beobachtete wie die Schneeflocken hinunter fielen.

Ich musste lächeln. Es war kein warmes Lächeln, sondern ganz kalt. »Man stellt einem für gewöhnlich diese Frage um ein 'Ja' zu hören. Oder 'Es geht.' Aber mir geht es nicht gut, Alice. Nein.«

Ich spürte ihre Hand an meiner Schulter. »Möchtest du reden?«

Ich sah zu ihr, in ihre Augen. »Nein. Ich möchte nicht reden.«

Die Jungs waren schon bald da. Sie hatten alles magisch verkleinert und somit nur eine kleine Tasche mit den Sachen mitgebracht. James hatte wieder Tränen im Gesicht, als sie zurückkamen.

Ich ging auf sie zu und drückte James einen Kuss auf die Wange.

»Du musst sie stolz machen, Jamie«, flüsterte ich. »Werde der beste Zauberer, den es je gab und kämpfe für alles, was ihren Glauben ausgemacht hat.«

Er nickte, noch immer flossen Tränen an seiner Wange herab.

»Gut.« Dann ging ich zur Treppe. »Ich bin in meinem Zimmer«, sagte ich etwas lauter und verschwand.

Im Zimmer setzte ich mich auf mein Bett und holte eine Box aus meinem Nachttisch.

Ich musste weinen, als ich sie öffnete. Es waren Erinnerungen darin. Erinnerungen an meine Familie.

Die Haarspange meiner Mutter, die sie immer getragen hatte. Die Uhr meines Vaters, die ich ihm mit fünfzehn Jahren geschenkt hatte und die er seitdem immer getragen hatte - das Glas war kaputt und die Uhr war stehen geblieben. Und dann war noch ein Bild von Emma, das sie mir gemalt und an meinem siebzehnten Geburtstag nach Hogwarts geschickt hatte. Ich musste lächeln, als ich unsere Familie darauf erkannte.

Ich hatte gar nicht gemerkt, dass jemand die Tür aufgemacht hatte und zu mir gekommen war. Erst als sich jemand hinter mich auf das Bett setzte und jemand anderes auf dem Boden saß, blickte ich auf und erkannte Lily hinter mir. Von unten hielt Alice meine Hand.

»Das ist gar nicht so einfach«, sagte ich. »Zu verdauen, dass man die Familie nie wieder sehen wird.«

Ich nahm noch ein Foto aus der Box. Ich hatte sie an Ostern mit einer magischen Kamera gemacht. Mom, Dad und Emma lächelten mich an.

»Dass man nie wieder im Schoß seiner Mutter weinen kann. Dass dein Vater dich nie wieder in die Arme nehmen wird, wenn ein Arsch dir das Herz gebrochen hat. Und dass deine kleine Schwester dir nie wieder ein Lächeln schenken wird, wenn du ihr sagst, dass du sie lieb hast. Das zu wissen, ist gar nicht so einfach.«

Ich spürte wie Tränen an meiner Wange herunterflossen und wischte sie ab, bevor sie das Foto vermässeln konnten.

»Zu wissen, dass man keine Familie mehr hat.«

»Wir sind deine Familie«, ertönte eine männliche Stimme von der Tür. Sie gehörte Justin. Er kam rein. Ihm folgten James, Sirius und meine Tante.

James nahm meine andere Hand und setzte sich ebenfalls auf das Bett.

»Wir sind eure Familie«, lächelte Alice schwach. »Deine, James' und Sirius' Familie.« Sie streckte eine Hand nach Sirius aus und zog ihn auch zu uns. »Wir sind alle eine Familie. Wir alle zusammen.«

Sie zauberten mir ein Lächeln auf das Gesicht.

»Danke«, sagte Sirius bevor ich es tun konnte. »Vielen Dank.«

»Immer wieder gerne, Black«, antwortete Lily ihm grinsend.

Die Tage vergingen. Sirius hatte nach einem Date gefragt und wir waren zusammen in der Stadt spazieren gegangen. Unsere Zauberstäbe hatten wir zwar dabei, aber wir hatten sie nicht benutzt. Stattdessen hatte er mir von sich selbst erzählt. Von seiner biologischen Familie, warum er sich weigerte wie sie zu leben. Und ich verstand ihn. Und mit jedem Grund, den er mir nannte, verliebte ich mich wieder und wieder in ihn.

Der einunddreißigste Dezember kam. Tante Sarah hatte die restlichen Marauder, Frank und alle Familien eingeladen. Als ich danach gefragt hatte, hatte sie »Um für etwas Ablenkung zu sorgen« gesagt.

Ich zog das Kleid an, das mir Alice geschenkt hatte, denn sonst hätte sich mich ermordet und alle Beweise verschwinden lassen. Nur die Farbe änderte ich mit einem kleinen Zauber, da ich mattbraun lieber trug als glänzendes Olivgrün.

Lily besänftigte Alice damit, dass sie ja auch ein grünes Kleid hatte.

Und auf Bitten von Frank steckten wir Alice in ein wunderschönes rotes Kleid statt dem weißen, den sie eigentlich tragen wollte. Ihre kurzen Haare fielen gelockt auf ihre Schulter - wobei sie diese nur knapp berührten - und die war ganz dezent geschminkt.

Alice' Fragen auszuweichen, warum wir das doch taten, war nicht ganz einfach bis Lily sagte, dass sie auch jemanden hübsch machen wollte und eben Alice an der Reihe war.

Die Silversterparty war schon in vollem Gange, als wir die Treppen herunter liefen.

Sirius und James trugen beide jeweils einen schwarzen Anzug, wobei sie darunter keine Hemden, sondern

weiße T-Shirts an hatten.

Remus und Peter hatten statt T-Shirts Hemden an und Frank hatte dazu noch ganz locker eine Krawatte um seinen Hals.

Jeder amüsierte sich so gut es ging. James hatte eine Hand um Lilys Hüfte gelegt und hörte Sirius zu, der wahrscheinlich einen Witz oder so erzählte, da meine beste Freundin lachte. Alice und Frank unterhielten sich mit Remus und Peter. Es ging um Zaubertränke, sofern ich das richtig verstanden hatte. Und die ganzen Eltern, Auroren und restlichen Ordensmitglieder standen ebenfalls in kleinen Grüppchen zusammen und erzählten sich gegenseitig etwas.

»Wein?«, fragte Justin und riss mich aus meinen Gedanken. Er hielt mir ein Glas Rotwein hin.

»Gerne. Danke«, lächelte ich nach kurzem Zögern, »aber seit wann trinkst du Wein, wenn es auch Feuerwhiskey gibt?«

Er grinste frech. »Das heb ich mir für später auf.«

»Weißt du«, begann ich nach einem kleinen Schluck, »du hättest einen wunderbaren Marauder abgegeben. Das Grinsen kriegst du schon ziemlich gut hin.«

Sein Grinsen wurde breiter. »Sehr nett. Hast du auch noch einen Spitznamen für mich?«

»Kommt drauf an. Was für eine Gestalt nimmt dein Patronus an?«

Er zog eine Augenbraue hoch. »Was hat das damit zu tun?«

Ich grinste. »Du kennst das Geheimnis der Spitznamen nicht?« *Sie sind Animagi*, wollte ich sagen, brachte es aber nicht übers Herz.

»Nein. Erzähl mal«, bat Justin, als ich noch einen Schluck Wein trank.

»Also, J. Sowas weiß man doch.«

»Du bist wahrscheinlich die Einzige außer den Maraudern, die das weiß.«

Ganz genau.

»Ach, Quatsch. Man muss nur gut aufpassen.«

»Und?«

»Also gut«, gab ich nach. »Das Patronus von Remus Lupin ist ein Wolf. Man nennt ihn Moony.« Ein Licht ging bei Justin auf. »Peter Pettigrew ist bekannt unter Wormtail. Sein Patronus ist eine Ratte. James Potter hat einen Hirsch. Prongs. Und Sirius Black, Padfoot, hat einen Hund als Patronus. Ganz einfach.«

»Einleuchtend.«

Ich grinste und wollte zu einer Antwort ansetzen, als Lily zu uns kam.

»Noch fünf Minuten!« Dann zog sie mich an meinem Arm mit.

Es stellten sich alle auf die Terrasse. Frank und Alice waren ganz vorne und wir standen mit den Maraudern und Justin ein Stück weiter hinten. Die anderen Erwachsenen standen an der Terrassentür.

Ich spürte wie jemand einen Arm um meine Taille legte und lächelte Sirius an.

»Na?«, fragte er. »Über was habt ihr mit Justin geredet?«

Dann ist die Zeit also gekommen.

Ich holte tief Luft ehe ich ihm antwortete. »Ich hab ihm das Geheimnis von euren Spitznamen erzählt.«

Seine Hand fiel von meiner Taille und er sah mich geschockt an.

»Du hast es ihr erzählt?«, kam es links von ihm. Es war Remus.

Sirius' Hände legten sich um meine Handgelenke und er drehte mich zu sich. »Von wo weißt du das?«

»Von wo weiß sie was?«, fragte James und auch Peter sah zu uns.

»Unser Geheimnis«, antwortete Remus. Sirius blickte mir in die Augen. Seine sturmgrauen Augen tobten vor Wut.

»Ich hab dir eine Frage gestellt.« Er verstärkte den Griff an meinen Handgelenken.

»Du tust mir weh.« Ich versuchte mich loszureißen, aber das war im Prinzip unmöglich.

»Cathy. Bitte.«

»Lass mich los!«, zischte ich.

»Cathy.« Seine Stimme bebte vor Wut.

»Ich hab euch gehört. Fünfte Klasse. Weihnachtsferien. Im Hogwarts-Express. Und jetzt lass mich los.«

Justin beugte sich ebenfalls zu uns. »Super Idee mit den Spitznamen übrigens«, lobte er enthusiastisch.

»Ich wäre nie auf eine Idee mit Spitznamen durch die Gestalten der Patroni gekommen.«

Ich riss mich von Sirius los und sah zu Alice und Frank.

Sie hatte Tränen in den Augen, aber nickte begeistert. »Ja. Ich will dich heiraten.« Mir fielen die Wörter am

Himmel auf. Frank hatte Alice einen Antrag gemacht.

»Wann wolltest du mir erzählen, dass du es weißt?« Sirius' Stimme war tonlos.

Ich blickte in seine Augen. »Wann wolltest *du* es mir sagen?«

Mit diesen Worten ging ich die paar Schritte nach vorne und gratulierte Frank und Alice.

Halloho!

Es tut mir schrecklich Leid für diese extreme Verspätung mit dem neuen Kapitel, aber ich hatte einfach keine Zeit und sogar keine Motivation mehr. :(Aber jetzt klappt's wieder.

Ich habe mich übrigens tierisch über die Kommentare gefreut und heute gibt's auch wieder einmal Reviewantworten. :)

Aber vorher noch einige Dinge:

Erstens habe ich eine weitere FanFiction, »**Reinblut**« - bitte hier klicken, die ich auch nebenbei schreibe. Ich würde mich da auch über weitere Leser freuen.

Zweitens habe ich einen neuen Blog, »**wonderful summerrain**« - bitte hier klicken. Freue mich über Besucher und werde auch versuchen regelmäßig upzudaten. :)

Des Weiteren habe ich einen neuen Twitternamen: »**frechesHerz**« - bitte hier klicken. Ich freue mich total über neue Follower.

Und zu guter Letzt gibt es jetzt die Reviewantworten.

@**lunAa**: Zuerst: Danke für den Geburtstagswunsch. Sehr nett. :)

Und ein weiteres Danke. Ich freue mich jedes Mal, wenn du kommentierst. :) Und noch mehr, wenn es so positiv ausfällt. :)

Ja. Sie werden kämpfen. Ganz sicher.

Wie der Vater, so der Sohn, würde ich zu James' Ausbruch jetzt sagen. Das war mein erster Gedanke, dass James so ausbricht. Und wieder ein Danke. :)

Ich habe mich für diese "trustige" Erinnerungen bemüht. Freut mich, dass es so gut ankam. :)

Das Gespräch mit Sirius hatte ich ewig im Kopf. Ich wollte schon immer, dass es so ein Gespräch gibt. Und tada. :D Danke. :)

Und: Definiere "schnell". :D

Danke für deinen Kommentar.

Animagi

[Zur allgemeinen Erinnerung: Cathy und Sirius haben sich wieder halbwegs versöhnt, Frank hat Alice einen Antrag gemacht, Cathy hat den Maraudern erzählt, dass sie ihr Geheimnis kennt.]

Animagi

Song des Kapitels: "Secret" von The Pierces

There are two different kinds of lies. In the first you aren't worth the truth and in the second the truth just would hurt.

-Es gibt zwei verschiedene Arten von Lügen. Bei der ersten ist man der Wahrheit nicht wert und bei der zweiten würde die Wahrheit nur verletzen.

»Warum hast du mir nicht gesagt, dass du es weißt?« Sirius stellte sich hinter mich.

Ich blickte hinaus, beobachtete wie die Sonnenstrahlen im Schnee glänzten. »Weil du es mir nicht gesagt hast.«

Er zögerte kurz. »Es ist nicht mein Geheimnis.«

Ich wirbelte herum und blickte in seine Augen. »Dass Remus ein -«

Er hob die Augenbraue.

Ich sprach im Flüsterton weiter. »Dass Remus ein Werwolf ist, ist nicht dein Geheimnis. Aber dass du ein Animagi bist, *ist* dein Geheimnis. Glaubst du, ich hätte es auch nicht so gemerkt? Ich hab euch oft nachts gesehen, wie ihr euch mitten auf dem Weg zur Peitschenden Weide verwandelt habt. Oder eure Patroni. Meinst du, das ist nicht auffällig?« Ich hielt meinen Arm hoch. »Dieses Geschenk. Meinst du, ich kann mir das alles nicht zusammenreimen? Dass Remus jeden Monat an Vollmond verschwindet. Hast du gedacht, dass ich dumm bin? Nicht clever genug, um hinter euer Geheimnis zu kommen? Dann tut es mir leid, dich enttäuschen zu müssen, Sirius.«

Er sagte nichts.

Ich spürte wie die Tränen an meiner Wange sich ihren Weg suchten. »Weißt du wie weh es getan hat, in deine Augen zu sehen, dich innerlich anzuflehen die Wahrheit zu sagen, und dann am Abend enttäuscht festzustellen, dass man der Wahrheit nicht wert ist? An Halloween hab ich dich geradezu angefleht mir die Wahrheit zu sagen. Du hast versprochen, es würde keine Geheimnisse zwischen uns geben! Und dann als wir das Spiel gegen Hufflepuff gewonnen haben. Ich hab gedacht, du willst dich vor mir verwandeln, Sirius. Du glaubst gar nicht wie *enttäuscht* ich war, als du mir den Raum der Wünsche gezeigt hast. Und dann hattest du diesen Blick drauf, den du bei jeder neuen Eroberung hast. Glaub mir, ich hätte mit dir geschlafen. Aber du hast mir das Gefühl gegeben, ich sei eine von vielen.« Ich musste schluchzen.

Sirius schlang seine Arme um mich und drückte mich fest an sich, während ich mich an seiner Schulter von meinen Tränen trennte.

»Ich liebe dich, Cathy«, flüsterte er an meinem Ohr. »Es tut mir alles leid. Alles, was du wegen mir durchgemacht hast. Ich entschuldige mich dafür. Ich habe nicht gewollt, dass du meinetwegen so leidest. Aber Cathy, du bist die eine. Die, mit der ich mein Leben verbringen will. Glaubst du nicht, dass ich dir alles erzählen wollte? Aber es schien mir egoistisch. Remus' Geheimnis aufs Spiel zu setzen nur weil ich *liebe*. Weil jedes Mal ein Kribbeln auf meine Haut ist, wenn du den Raum betrittst. Weil jedes Mal Hippogreife in meinem Bauch Purzelbäume schlagen, wenn ich dich lächeln sehe. Weil ich denke, dass die Welt ein wunderbarer Ort ist, wenn du in meinen Armen einschläfst. Weil es mir jedes Mal das Herz bricht, eine Träne in deinen Augen zu sehen.« Er lehnte sich zurück und nahm mein Gesicht in seine Hände. »Es kam mir egoistisch vor, Remus' Geheimnis aufs Spiel zu setzen, weil ich *wusste*, dass ich es wieder vermässeln werde, dass ich alles zerstören werde.« Er ließ seine Hände fallen. »Ich würde es verstehen, wenn du mich nicht mehr wolltest. Ich würde mich auch nicht mehr wollen. Aber, Cathy, ich liebe dich. Und ich bitte dich, mich nicht fallen zu lassen. Du bist das Wichtigste, was ich habe. Du bist alles. Du und die Jungs. Ihr seid alles.«

Ich erkannte Lily im Hintergrund. Sie hielt die Hand von James und nickte mir lächelnd zu.

»Niemals«, sagte ich zu Sirius. »Ich werde dich niemals gehen lassen.« Ich schlang meine Arme um seinen Nacken und zog ihn an mich.

»Danke.«

Es breitete sich wie ein Lauffeuer im Hogwarts-Express aus, dass Frank Alice einen Antrag gemacht hatte.

Getoppt wurde das aber von Lily und James. Denn Lily küsste ihren Freund noch am Bahnhof, als dieser - ganz der Gentleman - ihre Koffer trug. Natürlich waren die Meisten nicht im Zug und verabschiedeten sich von ihren Familien.

Ich sah wie viele Mädchen ihren Zauberstab zückten, aber vorher noch abgehalten wurden. Auch einige der jungen Zauberer in meinem Jahrgang hatten einen nicht sehr erfreuten Gesichtsausdruck. Trotzdem fing Mary McDonald an zu klatschen und viele schlossen sich ihr an. Schließlich waren sie das Paar, das jeder sein wollte.

»Du musst dich noch verwandeln«, murmelte ich an Sirius' gekuschelt im Abteil. Lily und James gaben den Vertrauensschülern die neuen Passwörter, Remus und Peter spielen Zauberschach (es war ein ziemlich ausgeglichenes Spiel) und Alice und Frank schliefen. Alice hatte sich an ihren Verlobten gelehnt und hielt seine Hand, Frank dagegen verbarg sein Gesicht in ihrem kurzen Haar.

»Jetzt?« Die Ungläubigkeit war deutlich aus Sirius' Stimme zu hören, als er seine Hände mit meinen verschränkte.

»Aber sicher doch.« Meine Stimme triefte vor Sarkasmus und Lily und James betraten das Abteil.

»Und?«, fragte Sirius. »Wie lautet das neue Passwort für das Gryffindorgemeinschaftsraum?«

Lilys Gesicht verzog sich und James grinste. »Marauder«, verkündete er voller Stolz und Sirius und ich prusteten los. Wir weckten damit zwar Alice und Frank, aber das störte uns recht wenig.

»Nicht dein ernst, Lily?«, fragte ich nach meinem Gekicher und zog die Augenbraue hoch.

Sie setzte sich neben mich. »Ich hab den Fehler gemacht, ihn die Passwörter für Gryffindor und Slytherin aussuchen zu lassen.«

»Und das Passwort für Slytherin?« Die Frage war selbstverständlich, aber Lily zog trotzdem eine Augenbraue hoch.

»Ich bin nicht blöd, Lily, ich werde da als Mudblood«, ich spürte wie Sirius bei diesem Wort zusammenzuckte, »sicher nicht reingehen.«

Lily gab sich erschlagen. »Snivellus«, seufzte sie.

Ein Grinsen breitete sich auf meinem Gesicht aus, das ebenso schnell verschwand. Liz kam mir wieder in den Sinn. Sie hätte sich auf dem Boden gekrümmt vor Lachen und uns alle mit ihrer guten Laune angesteckt.

»Super Wahl, Prongs!«, meinte Sirius nur und Peter stimmte ihm zu. Remus schüttelte nur seinen Kopf und Frank und Alice verstanden gar nichts.

Ich löste einen meiner Hände von Sirius und nahm stattdessen Lilys Hand, die sich neben mich gesetzt hatte.

Danke, formte ich mit meinem Mund und Lily wusste augenblicklich, dass ich ihre unersetzbare, goldwerte Freundschaft meinte. Sie lächelte und drückte meine Hand als Dankeschön.

»Ich heiße euch alle wieder herzlich Willkommen auf Hogwarts!«, begann Dumbledore mit seiner Rede. »Ich hoffe, ihr hattet alle wunderbare Weihnachtstage!« Dabei glitt sein Blick zu James und Sirius, deren Mienen sich verfinsterten. Ich griff automatisch zu Sirius' Hand, doch ich wusste, dass es kein Trost für ein solchen Verlust gab. Auch ich hatte meine Eltern verloren.

Sirius schenkte mir ein schwaches Lächeln und nahm sich etwas Essen auf sein Teller sobald Dumbledore zu Ende gesprochen hatte.

»Alles okay?«, fragte Lily ihren Freund, biss sich aber sofort auf die Lippe. Es war offensichtlich nicht alles *okay*.

Zu meiner - und auch Lilys - Verwunderung lächelte James jedoch, strich mit einem Daumen an Lilys Kinn entlang und küsste sie. »Ja«, hörte ich ihn flüstern, »alles okay.«

Zögernd erschien ein Lächeln auf Lilys Lippen. »Schön«, meinte sie. Ich hätte auch nicht gewusst, was ich darauf erwidern sollte.

Wir sprachen kaum während wir aßen. Alice versuchte die Stimmung aufzuheitern, doch es war vergeblich. Es hörte ihr im Prinzip keiner zu, aber sie schaffte es trotzdem hier und da ein kleines Lächeln auf unser Gesicht zu zaubern. Sie war eben ein Naturtalent.

»Ich geh noch etwas spazieren«, meinte ich kurz nach dem Essen im Gemeinschaftsraum, nachdem ich mir meinen Mantel geschnappt hatte.

Sirius sprang von seinem Platz am Boden vor dem Kamin auf.

»Ich begleite dich.« Bevor ich protestieren konnte, rannte er schon die Treppen zu den Jungenschlafsälen hoch.

Lily grinste und widmete sich dann wieder ihrem Buch. James hatte sich auf derselben Couch ausgebreitet und sein Kopf lag auf Lilys Oberschenkeln. Er hatte die Augen geschlossen während Lily gedankenverloren mit seinen Haaren spielte. Sie waren ein wunderbares Paar.

Sirius, in einen pechschwarzen Mantel gehüllt, nahm dann meine Hand und wir verabschiedeten uns.

»Ist das ein Date?«, fragte ich als wir die verlassenenen Korridore entlang gingen.

Sirius lächelte und legte seinen Arm um meine Schultern. »Nur wenn du es möchtest.«

»Dann fang mal an. Ich will all eure Geheimnisse kennen.«

»Das sind ziemlich viele.«

Ich grinste ihn an. »Mir egal.«

Er hob amüsiert eine Augenbraue. »Dann will ich auch deine kennen.«

Als Antwort bekam er ein Schulterzucken. »Gut. Wir wechseln uns ab. Du fängst an.«

Sirius erzählte mir von der Marauder's Map (A/N: Karte der Rumbreier), den ganzen Zaubersprüchen, welche die Marauder erfunden hatten. *Levicorpus* wäre ihr Zauberspruch, sagte er. Dafür gab ich Preis, dass ich tierische Angst vor allen Krabbelviechern hatte, aber geschafft hatte, diese Angst vor jedem zu verbergen, da ich diesen Viechern geschickt ausgewichen war. Sirius lachte sich bei diesem Geheimnis kaputt und versuchte einen Käfer oder eine Spinne irgendwo unter dem Schnee zu entdecken, aber er war erfolglos.

Schließlich kamen wir bei Hagrid an, aber Lichter waren ausgeschaltet und die Türen verschlossen.

Das war ziemlich untypisch für ihn, Hagrid liebte Gäste und solange es keine Erstklässler waren, konnte man ihn immer besuchen.

»Was ist los?«, murmelte ich vor mich hin – Hagrid hatte nie seine Türen verschlossen.

Sirius zog mich an sich, seine Miene verfinsterte sich. Er ahnte, warum Hagrid nicht da war. »Lass uns gehen«, sagte er.

»Warum denn? Was ist los? Wo ist Hagrid?«, ließ ich die Fragen nur so aus mir heraussprudeln während Sirius schon meine Hand genommen hatte und mich wieder richtig Schloss zog.

»Die Ausgangssperre tretet gleich ein«, murmelte Sirius nur und versuchte mich so schnell wie möglich zurück ins Schloss zu bringen.

»Das hat dich doch sonst auch nie gestört«, meinte ich und entzog ihm meine Hand.

Sirius seufzte und drehte sich zu mir. »Cathy, bitte.«

Wie ein trotziges kleines Mädchen verschränkte ich die Arme und schüttelte mit dem Kopf. »Ich komme nicht mit. Nicht, solange du mir nicht sagst, was du weißt. Keine Geheimnisse mehr, schon vergessen?«

Die wenigen Schritte, die er ohne mich gemacht hatte, kam er nun zurück und nahm mein Gesicht in seine Hände. »Hagrid ist auch ein Mitglied des Ordens«, verkündete er. »Wahrscheinlich ist er gerade oben bei Dumbledore oder hat einen Auftrag.«

Ich verstand. »Und warum müssen wir dann so schnell weg von hier?«

Sirius lachte. »Das hat eigentlich gar nichts damit zu tun.«

Ich hob eine Augenbraue.

»Ganz ehrlich«, schwor er. »Mir ist nur kalt und außerdem habe ich bei dem Anblick von Hagrids Hütte eine Gänsehaut bekommen. Kommst du nun mit rein?«

Ich war immer noch nicht ganz überzeugt und Sirius wusste das, denn sein nun aufgesetztes Lächeln ging nicht bis zu seinen Augen. Ich schüttelte den Kopf. »Zuerst noch etwas anderes«, stellte ich als Bedingung dar.

»Und was?«

Ich grinste. »Verwandle dich.«

»Jetzt?« Die Ungläubigkeit in Sirius' Stimme war unüberhörbar.

Ich nickte mit einem großen Grinsen auf meinem Gesicht. Ich musste der Grinsekatz aus *Alice im Wunderland* ähneln.

Dass eine Diskussion nichts bringen würde, wusste Sirius schon. Er lächelte mir noch kurz zu, ehe er seine Jacke auszog und im nächsten Moment stand schon ein zotteliger Hund vor mir.

Ich erkannte Sirius' graue Augen und machte einen Schritt nach vorne. Ich hatte nicht gemerkt, dass ich zurückgewichen war. »Sirius?«, fragte ich leise und der Hund bellte. Ein Lächeln breitete sich auf meinem Gesicht aus. »Ich glaub's nicht«, murmelte ich. Meine Hand fuhr durch sein Fell und es fühlte sich wunderbar an. »Das ist unglaublich.« Wieder bellte und leckte mir dann das Gesicht ab. »Du bist eklig«, beschwerte ich mich lachend, aber er wusste, dass ich es nicht ernst meinte. Er ging ein paar Schritte zurück und war binnen Sekunden wieder der Sirius, den ich kannte. Und zwar nackt.

»Oh, Merlin«, schrie ich und drehte mich im Kreis nachdem ich mir mit beiden Händen die Augen zu hielt. Ich hatte nicht darauf geachtet, dass Sirius' Kleider im nassen Schnee lagen.

Sirius lachte lauthals.

»Du, Vollidiot«, fauchte ich, die Hände immer noch vor meinen Augen. »Du hättest mich ruhig warnen können.«

»Wie denn?« Ich spürte Sirius' Hand an meiner Schulter und nahm an, dass er sich fertig angezogen hatte.

»Vielleicht hättest du auf deine Kleidung deuten können, oder so?« Wütend stampfte ich Richtung Schloss. Jetzt war mir auch kalt.

»Ach komm schon«, lachte Sirius und kam mir hinterher. »Du kannst nicht wirklich wütend sein. Außerdem schuldest du mir noch ein Geheimnis.«

Am Eingang der Schule blieb ich stehen und drehte mich zu Sirius. Hinter ihm begann es in winzigen Schneeflöckchen zu schneien.

»Also gut«, gab ich nach und blickte in seine Augen. Das, was ich jetzt sagen würde, wusste noch keiner. »Verspreche mir, dass du es für dich behältst.«

Sirius nickte.

»Als meine Eltern gestorben sind, haben sie mir etwas Geld vererbt. Im Prinzip bin ich jetzt stinkreich.«

Die Verspätung tut mir echt leid und ich weiß, ich kann das nicht ändern und leider auch nicht besser machen, weil ich zur Zeit viel lieber an meiner anderen FanFiction **Reinblut** schreibe; etliche Referate halten und Klausuren schreiben muss, weil das meine letzten beiden Jahre vor dem Abitur sind; versprochen habe dies und das zu machen, weil ich meine Eltern überreden muss mir ein iPhone 4S zu bestellen (was ich letztendlich auch geschafft habe); weil ich bald mit dem Führerschein anfangen will (bin zu spät dran) und dafür Geld brauche (lang lebe Nachhilfe); weil es mir schwer fällt weiter zu schreiben, **weil die Story einen ganz anderen Lauf nimmt als geplant.**

Genau. Denn eigentlich was das alles nicht geplant. Nach 18 Kapiteln hätten meine Lieben ihren Abschluss schon machen müssen und hätten nun mit der bösen Zaubererwelt zu kämpfen. Aber man kann ja nicht alles haben.

Da ich etliche geplante Aktionen schon etwas vorher hab geschehen lassen (Die Betrugsaktion war an Ostern geplant) werden die nächsten paar Monate in Cathys Leben sehr knapp erklärt werden. Ich sage das nur, damit ihr euch schon seelisch darauf vorbereiten könnt.

Selbstverständlich wird es nicht so sein, dass Cathy & Co. nach zwei Kapiteln ihren Abschluss in der Tasche haben. Das wird (hoffentlich nur) noch 4-5 Kapitel dauern, aber dann geht es weiter mit dem Leben danach. Wie ihr lest, höre ich nicht nach dem Abschluss auf. Also ihr könnt euch wenigstens darauf freuen.

Aber es gibt als Entschädigung wenigstens die Re-Kommentare. (Über die Kommentare habe ich mich natürlich tierisch gefreut. :))

@**Ree**: Aw. Das freut mich. Naja, austicken nenne ich noch was anderes. Oder?

@**Sternengreifer**: Sag mal, wie hast du deinen Namen geändert? Weil ich nehme an, du bis lunAa, weil da unten Luna steht. :D

Auf jeden Fall: Freut mich, dass dir das Kapitel so gut gefallen hat! :) Diese ganzen Szenen, die du aufgelistet hast, hab ich auch voll lieb und ich hoffe TOTAL, dass ich diesmal weniger Ausdruck- und

Artikelfehler habe (wobei ich die Artikel nie konnte und niemals können werde). :)

@**crazygirl**: Dankeschön. :) Kompliziert? Mein zweiter Vorname. :D Ja. Ich hab erst auch gedacht, dass 18 etwas früh ist, aber sie sind ja "nur" verlobt und heiraten nicht sofort. Also bis nach dem Abschluss warten sie auf jeden Fall, wenn nicht, hänge ich sogar noch einen Jahr dran. ;)

Also warum Cathy morgens so reagiert hat, ist mir auch ein Rätsel. Da liegt man an SIRIUS BLACK geschmiegt (sagt man das so) und sie regt sich auf. Tztz. :D

Naja. Ich hoffe diese paar *hust* knapp vier *hust* Monate waren nicht allzu lang, aber es ging einfach nicht weiter. :D Ich nehme an, du kennst das? (Das neue Kapitel von LAF war übrigens supertoll und das davor auch, aber da hab ich irgendwie verschlafen. Ich hoffe, ich finde Zeit zu kommentieren - das Lesen beider Kapitel hat schon 1,5h gedauert. :D)

Die Kreativität kommt so langsam wieder auf. ;)

@**Mrs.Black**: Dankeschön. :)

@**Addison Forbes**: Mal etwas ganz Off-Topic: Wenn ich deinen Usernamen sehe, muss ich sofort an The Vampire Diaries denken. Guckst du die Serie?

Joa. Da haben sie sich ja wieder vertragen. :)

@**Lily Potter**: Du glaubst gar nicht wie GLÜCKLICH du mich mit diesem Kommentar gemacht hast. Ganz ehrlich, ich bin den ganzen Tag lang mit einem Grinsen in der Gegend rumgelaufen. Ich nehme an, du bist einer der Neukommentierenden, weil ich kann mich an den Usernamen nicht erinnern. Vielen, vielen Dank. :)

@**Katleah**: Jaaaaa... Da siehtes. So schlecht ist meine Cathy-Sirius-Story nämlich auch nicht. Zwar ganz sicher mit Fehlern und Makel, aber trotzdem ganz schön.

Freut mich, dass es dir so gefällt. :) Und bei Reinblut geht's auch bald weiter. Und dein Kapitel beta ich Donnerstag (?). Tut mir leid, bin voll im Stress. =/ Naja. Ich hab ja eigentlich schon drauf geantwortet. ;)

Vergesst nicht, ich habe einen **THREAD**, einen **BLOG**, **TWITTER** - und das **ZWEI MAL**, eine **FOTOAKTION**, wo ihr mich überall erreichen könnt.

Und ach ja: Keine Zeit. Davon hab ich auch mehr als genug. :)

Grüßchen. :)